Januar 1983 7 DM E 6951 E

# stereoplay

Das internationale HiFi-Magazin

Nummer 1

Italien: Lit. 4300, Niederlande: hfl 8,25, Österreich: öS 55 (inkl. MwSt.), Schweiz: sfr 7. Printed in Germany

**stereoplays aufwendigster Test:**

# Wie die welt-besten Boxen klingen



**8 neue Plattenspieler im Test:**

## Mit Technik-Tricks zum guten Klang



**Koreas attraktivster Export:**

## Die hochbegabte Geigerin Kyung Wha Chung

**Plattenspieler-Zubehör:**

- Nadelreiniger
- Tellermatten
- Dämpfungsfüße
- Tonköpfe
- Superkabel
- Meßplatten

# Magnat aktiv

**240 Watt** Präzisionsakustik
**TP 26 A**
3 Einzelverstärker mit elektronischer Frequenzweiche

Hochleistungsverstärker
aus neuesten Hybridbausteinen

**TP 26 A**
**im Test »Stereoplay« 7/82**
**Note: Sehr Gut**

Jedes Chassis des Aktiv-Lautsprechers TP 26 A wird durch einen eigenen Verstärker direkt angesteuert.

Höchste Wiedergabetreue, Dynamik und Brillanz zeichnen diesen Magnat-Lautsprecher besonders aus.

**Technische Daten TP 26 A**

Prinzip: aktive 3-Weg Baßreflexbox mit Einschaltautomatik

| Bestückung: | | |
|---|---|---|
| | 1 TT | 250 mm |
| | 1 MT | 50 mm Kalotte |
| | 1 HT | 25 mm Kalotte |

Eingangsempfindlichkeit umschaltbar. Hi 20 V LO 1 V für Vollaussteuerung

Eingangsimpedanz Hi 1,6 KΩ LO 47 KΩ

Frequenzbereich 28–22000 Hz

Verstärkerleistungen

| Bass | Mittelton | Hochton |
|---|---|---|
| 100 W | 80 W | 60 W |

Signaleingang 5 pol. DIN

Netzanschluß 220/110 V

Max. Leistungsaufnahme 200 VA

Abmessungen (BxHxT) 37x63x37,5 cm




**Gewinner des Deutschen HiFi-Preises 1981!**

Magnat Elektronik GmbH & Co. KG · Unterbuschweg · 5000 Köln 50
Boyd & Haas Electronic GmbH & Co. KG · Rupertusplatz 3 · A-1170 Wien

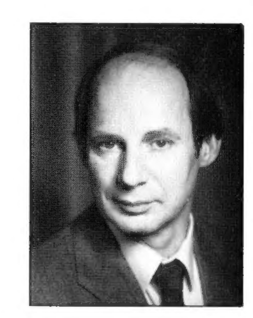
# Editorial

# Unzufrieden?

Irgendwann verspürt jeder mal Unruhe. Sie kommt plötzlich und ergreift von einem Besitz. Meistens fängt es ganz harmlos an: Man kommt vom Konzert oder von Freunden nach Hause, schaltet die HiFi-Anlage ein und ist unzufrieden.

Die eigene Musikanlage, das scheint sonnenklar, verstößt gegen den wichtigsten Grundsatz der High Fidelity, vom Musikgeschehen so wenig wie möglich für sich zu behalten und ihm auch eigenmächtig nichts hinzuzufügen. Sie soll nur genau das, was in der Plattenrille steckt, wiedergeben — nicht mehr und nicht weniger. Aber das ist eben äußerst schwierig.

Die vorprogrammierte Unzufriedenheit mit der eigenen HiFi-Anlage ist verständlich. Denn richtiges Hören ist trainierbar, egal ob der Musikliebhaber 14 oder 40 Jahre alt ist. Immer dann, wenn ein Hörer intensiv einem Konzert lauscht, speichert sein Gehirn diesen Klang, und zu Hause bei der Wiedergabe deckt ein Vergleich zwischen Original und Reproduktion die Schwächen der HiFi-Anlage auf.





Gerald O. Dick

Manche verlieren dann die Lust am highfidelen Geschehen. Schade, denn Musikhören dürfte sicher zu den schönsten Hobbys gehören. Die meisten aber, und das ist der richtige Weg, verbessern die Klangqualität ihrer Anlage. Oft genügt schon eine neue Tonabnehmernadel oder ein moderner Tonabnehmer für wenig Geld, um der Musik wieder Leben einzuhauchen.

Manchmal müssen aber auch ein neuer Plattenspieler, Verstärker oder ein Paar Lautsprecher her, um die gewachsenen Ansprüche zufriedenzustellen. Plötzlich macht dann Musikhören wieder Spaß: Man ertappt sich, daß man öfters und lauter als zuvor Musik genießt. Das geht auch lange Zeit gut — bis zur nächsten Unruhe. Und die kommt bestimmt.






# Inhalt

## Rubriken

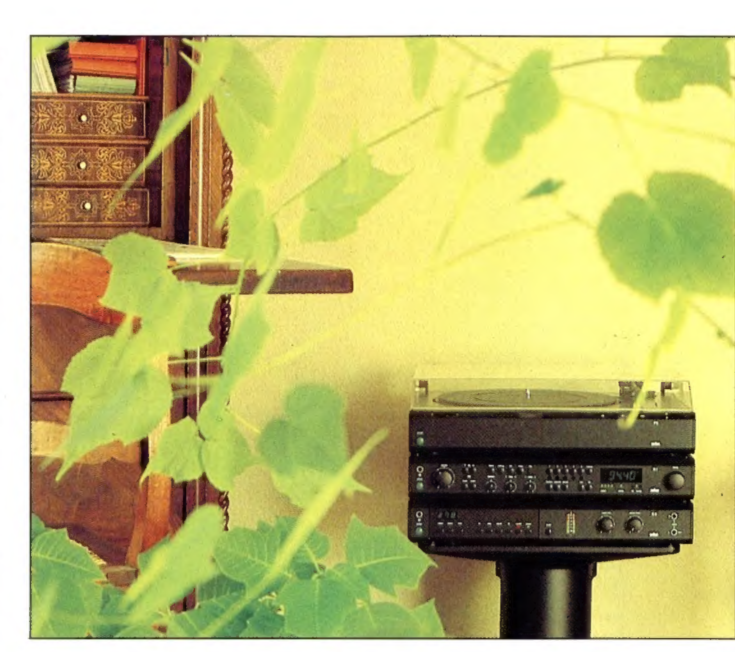


## Tests



### Große Autorität

strahlt das berühmte Braun-Design aus. Sein Schöpfer, Dieter Rams, ist aber ganz und gar nicht autoritär. Seite 34.



### Beachtliches Niveau

haben einige Plattenspieler der 1300-Mark-Klasse erreicht. Der Vergleichstest beweist es. Seite 42.



### Viel Einfluß

auf den Klang hat das richtige Plattenspieler-Zubehör. 69 Produkte mußten sich dem Examen bei *stereoplay* unterziehen. Seite 58.





## Volle Anerkennung

sogar bei Klassikdirigenten verschafften sich die Konstrukteure des bahnbrechenden Musikcomputers Fairlight CMI. Seite 120.

## Hohes Ansehen

im doppelten Sinn genießen die im-



posanten Superlautsprecher. *stereoplay* gelang es, zum aufwendigsten Test seiner Geschichte alle namhaften Weltmarken zu versammeln. Seite 8 bis 25.



## Starke Ausstrahlung

geht vom Geigenspiel der Koreanerin Kyung Wa Chung aus. *stereoplay* portraitiert die junge Virtuosin. Seite 106.

2 Litzen
1 Dämpfungslack
1 Lift
4 Impedanzadapter
7 Reinigungs- und Poliersets
2 Tonarmkabel
6 Meßschallplatten
3 Leuchten

## Report



## Musik



## Plattentips




# Leserbriefe

## Unheimlich

**stereoplay 11/1982
Vergleichstest Cassettenrecorder**

Mir werden die Cassettenrecorder langsam unheimlich. Ich lese in Ihrem interessanten Test von „Self Monitor", „Auto-ATT", „MOL-Balance", „Duo-Beta-Circuit", „Sen-alloy"-Köpfen, „Record-Cancel" usw. usw. Ich will doch nur Musik aufnehmen. Ist dazu all das Zeug notwendig?

**Dieter Jeske, 2000 Hamburg 1**




**Niveau gestiegen: Recorder-Spitzenklasse**

Das Niveau der Cassettenrecorder ist in letzter Zeit ja gewaltig gestiegen. Ihr Test beweist das deutlich. Noch vor einem Jahr wären derartige Ergebnisse undenkbar gewesen. Vor nur zwei Jahren nahm ein echter HiFi-Fan das Wort „Cassettenrecorder" gar nicht erst in den Mund. Wenn doch nur die Entwicklung so stürmisch auch im Lautsprechersektor vor sich ginge.

**Joachim Blend, 7570 Baden-Baden**

Wie kommt es eigentlich, daß nicht alle Firmen Dolby C einbauen? High Com ist ja leider nirgendwo zu finden. Also bleibt doch nur Dolby übrig. Daß einige auch noch andere Rauschunterdrücker einbauen, stiftet nur Verwirrung und bringt gegenüber Dolby keine Vorteile

**Karl Schwebert, 3500 Kassel**

## Einzeln lieferbar

**stereoplay 12/1982
Praxistest Türme**

Aus dem Sony Syscon FL400 sind alle Geräte, außer dem Plattenspieler PS-FL1, auch einzeln lieferbar: Verstärker TA-AX44 um 550 Mark, Tuner ST-JX44L um 460 Mark, Recorder TC-FX44 um 500 Mark.

**Dieter Griess, Sony Deutschland GmbH, 5000 Köln 30**

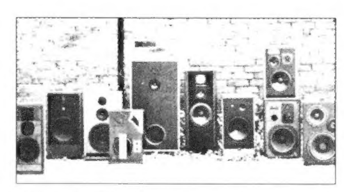
## Genugtuung

**stereoplay 11/1982
Vergleichstest Lautsprecher der 1000-Mark-Klasse**

Ihr Boxen-Test zeigt mal wieder deutlich die Spitzenstellung der Deutschen im Lautsprecherbau. Ich hab's mit Genugtuung gelesen.

**Dirk Bongartz, 5200 Siegburg**

Wenn ich die heutigen Lautsprecher ansehe, glaube ich mich 20 Jahre zurückversetzt. Fast alle Firmen verwenden Chassis und Gehäuse, die es schon gab. Sicherlich klingen heutige Boxen viel besser als damals. Aber der große Durchbruch fehlt. Einzig der Plasma-Lautsprecher von Magnat. Wo bleiben die anderen? Warum geht es nicht weiter?



**Gleich fünfmal „sehr gut": Boxen für 1000 Mark**

**Ronald Borger, 5000 Köln**

Ganz toll, daß es in der von mir ins Auge gefaßten Preisklasse gleich fünf sehr gute Boxen gibt. Ich freue mich schon aufs Probehören.

**Richard Loebe, 7000 Stuttgart 1**

Warum testen Sie so selten japanische Boxen? Sind Sie Japan-feindlich?

**Jochen Rodegger, 4700 Hamm 1**

Mit Genugtuung las ich in Ihrem Test, daß weniger irgendeine Technologie für sehr guten Klang verantwortlich ist, sondern das Gesamtkonzept. Außerdem glaube ich fest, daß die Ohren des Entwicklers eine entscheidende Rolle spielen.

**Peter Dame, 8000 München 80**

Mit besonderem Interesse habe ich die Fotos der Matsushita-Bändchen-Membranen betrachtet. Besonders im unteren Bild kommen die deutlichen Membranverspannungen heraus. Ich habe selbst schon einmal einen Bändchen-Hochtöner dieses Fabrikats geöffnet. Die Membran war mehrfach stecknadelkopfgroß durchlöchert und wies diagonal über die Bändchenlänge verlaufende Falten auf; die Wattelage war stellenweise klumpig und stellenweise nicht vorhanden. Bei einer derart miesen Fertigungsqualität verwundert mich Ihre Bemerkung über das bessere Auflösungsvermögen so mancher Kalottenhochtöner nicht mehr.

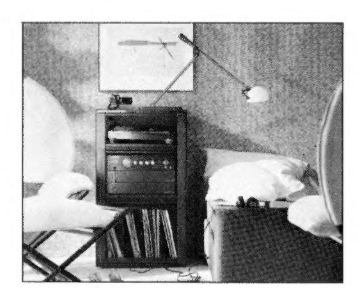
**Fritz Struckmann, 7251 Weissach-Flacht**

## Spitze

**stereoplay 11/1982
Report HiFi-Händler**

Ich muß doch mal dem oft geschmähten Fachhandel Lob zollen. Nicht nur Ihr Bericht über die besonderen Beratungsmethoden einzelner Händler zeugt vom Aufwand, den sie treiben. Auch „Messen", die gegenwärtig hier und auch in anderen Städten laufen, helfen dem HiFi-Fan, verschiedenste Geräte kennenzulernen. Daß diese engagierten Leute den großen finanziellen Aufwand nicht scheuen, finde ich Spitze. Es bleibt mir nur noch zu sagen: Vielen Dank.

**Kurt Roberts, 8630 Coburg**



**Familienfreundlich: HiFi-Geräte schön verpackt**

## Toll verpackt

**stereoplay 11/1982
Report HiFi-Möbel von Interlübke**

Supertolle Lösung des alten Problems „HiFi und Wohnen". Technik stört mich im Wohnbereich. Aber gut verpackt toleriere ich sie. Allerdings sollte noch die Glotze hinter einer Tür verschwinden.

**Peter Steinhardt, 4300 Essen**

Mit Ihrem Artikel über die sehr geglückte Integration von HiFi-Geräten in Wohn-

wände haben Sie ein wichtiges Thema aufgegriffen. Was sollen denn die nüchternen Blechkästen im Wohnzimmer? So jedenfalls sieht es appetitlich aus und überzeugte auch auf Anhieb andere (gewichtige) Familienmitglieder.

**Hans-Peter Sobel, 7440 Nürtingen**

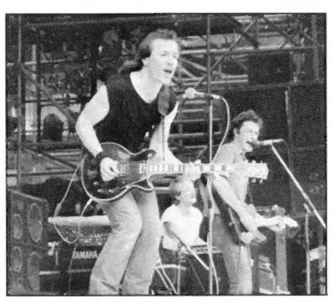
Ich finde es Schwachsinn, meine edle HiFi-Anlage in Schränke einzubauen. Womöglich noch hinter geschlossenen Türen! Ich bin stolz auf meine Anlage und möchte sie zeigen.

**Harald Koch, 8000 München**

## Untertrieben

**stereoplay 11/1982**
**Portrait: BAP**

Danke für die schöne BAP-Geschichte. Eine Reportage über die tollen Kölschen Jungs war auch längst überfällig. Nur in einem Punkt haben Sie untertrieben. Von dem „Drinne noh drusse"-Album wurden nicht 300 000 Exemplare verkauft, sondern bereits mehr als das Doppelte.



**Schlagen alle Verkaufsrekorde: BAP aus Köln**

**Klaus Decker, 6100 Darmstadt**

## Lahme Flügel

**stereoplay 11/1982**
**Plattentips Pop**

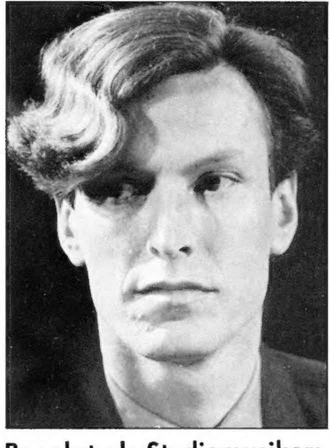
Ich habe mir trotz Ihrer ausdrücklichen Warnung das Album der Shaggs zugelegt. Zwar ist mir beim Abspielen nicht die Milch im Kühlschrank sauer geworden, doch mein Wellensittich läßt seither merkwürdig häufig die Flügel hängen. Sie haben also nicht zuviel versprochen, dieses Damentrio singt wirklich gruselig.

**Günter Steider, 2000 Hamburg 13**

## Unterlassung

**stereoplay 11/1982**
**Portrait: Steve Winwood**

Warum erwähnen Sie in ihrem Steve-Winwood-Portrait nicht, bei welchen Sessions das Pop-Wunderkind nach der Auflösung seiner Band Traffic mitgemischt hat? Sammler und Fans dürfte es sicher interessieren, daß Winwood mit dem Folkgitarristen John Martyn, der Salsatruppe Fania All Stars und Marianne Faithful Platten aufgenommen hat.



**Begehrt als Studiomusiker: Steve Winwood**

**Peter Klaas, 4800 Bielefeld**

## Sänger-Legende

**stereoplay 10/1982**
**Plattentips Klassik**

Die Behauptung, Herr Fischer-Dieskau habe eine „fast schon zu schöne Stimme", kann man nur dank anscheinend in hohem Maße vorhandener Unkenntnis der möglichen Klangqualität eines Baritons treffen. Bei Herrn Fischer-Dieskau kann soeben noch von einer baritonal gefärbten männlichen Stimme die Rede sein. Seine ohne Zweifel hervorragende Singtechnik bei Liedern und Balladen sei selbstverständlich nicht bestritten. Wer aber Herrn Fischer-Dieskau bei der Ausführung einiger Opern-Arien hören konnte, kann die oben erwähnte Behauptung nur als Versuch der Wahrung einer Sänger-Legende werten.

**Stefan Kölker, 5650 Solingen 1**

**stereoplay**
Das internationale HiFi-Magazin

**Chefredakteur:** Dr. Gerald O. Dick
**Produktion:** Dipl.-Ing. (FH) Günther Janisch
**Grafische Gestaltung:** Marc Lauster (Ltg.) Marion Schilberth
**Text und Magazin:** Klaus Kamfenkel
**Test und Technik:** Heinrich Sauer (Ltg.) Dipl.-Ing. Dietrich Benn Norbert Kopp Harald Kuppek Joachim Reinert
**Musik:** Matthias Inhoffen
**Leser-Service:** Petra Schumacher
**Fotografie:** Andreas Elsner
**Mitarbeiter Test und Technik:** Mario Fernandes (Lissabon) Dipl.-Ing. Christian Frey David Sutton (New York) Gerit Walther-Meurer Peter Warner (London) George Wilkins (Boston)
**Mitarbeiter Musik:** Willi Andresen Udo Andris Karl Michael Armer Egon Bezold Rüdiger Böttger Uwe Egk Jürgen Elsässer Thomas Fitterling Uli Frank Jürgen Funk Gerhard Gericke Volker Gotzag Hansdieter Grünfeld Stephan Hoffmann Andreas Hub Jean Jacques Kasel Stefan Koch Peter Kovács Michael O. R. Kröher Uschi Lachenmayer Horst Langewand Thorsten Lorenz Jens Peter Paul Bodo Rinz Hans Ruland Roman Runckel Michael Schlüter Marlene Schmidt Michael Thiem Enno Warncke
**Redaktion:** stereoplay, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-3 73
**Verlag** Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 2 04 31 FS 7 22 036, Telegramme motorpress stuttgart
Anzeigenverkaufsleitung: Volker Wrobel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Gudrun Theiss; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Hugo Herrmann
Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;
Printed in Germany. *stereoplay* erscheint monatlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden.  Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel. Einzelheft 7,— DM (einschl. MwSt.) Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 76,80 DM (einschl. MwSt.). Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 84,— DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende. Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70; Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beide Stuttgart. Anzeigenliste Nr. 5 Gerichtsstand Stuttgart ISSN 0712 388 X stereoplay — gegründet von Daniel Caimi
IVW

## Vergleichstest Lautsprecher

**Die Großen der Welt:
Cabasse Goëland M4,
McIntosh XRT-20,
Arcus Reference,
Infinity RS I,
Electro Voice Patrician II,
Sony APM-8,
Tannoy Westminster,
Hans Deutsch dell'arte 240**



**Im aufwendigsten Test seiner Geschichte erforschte *stereoplay* die größten, gewichtigsten und kostbarsten Lautsprecher der Welt.**

# Großes

Als *stereoplay* die insgesamt 200 000 Mark teure, 13 Meter breite und 1700 Kilogramm schwere Lautsprecher-High-Society zur sensationellen Meß- und Hörparty einlud, folgte fast der gesamte Markenhersteller-Adel dem Ruf aus Stuttgart. Berühmte Boxenentwickler, Kapazitäten auf ihrem Gebiet, gaben sich in der Redaktion ein Stelldichein, um über ihre Lautsprecher-Philosophien und -Theorien zu diskutieren, aber auch, um ihre Flaggschiffe optimal postiert zu wissen.

Nur Friedrich Müller vom Homburger Boxenhersteller Backes & Müller konnte




# Ereignis

sich nicht entschließen, sein Spitzenmodell BM 20 zum Treffen der Crème de la crème des Lautsprecher-Weltmarkts zu schicken. War ihm das Testfeld zu übermächtig? Aber es gab trotzdem noch acht Superboxenbauer, die zum Angriff auf *stereoplays* Referenzboxen Cabasse Albatros M2 und Quadral Titan bliesen.

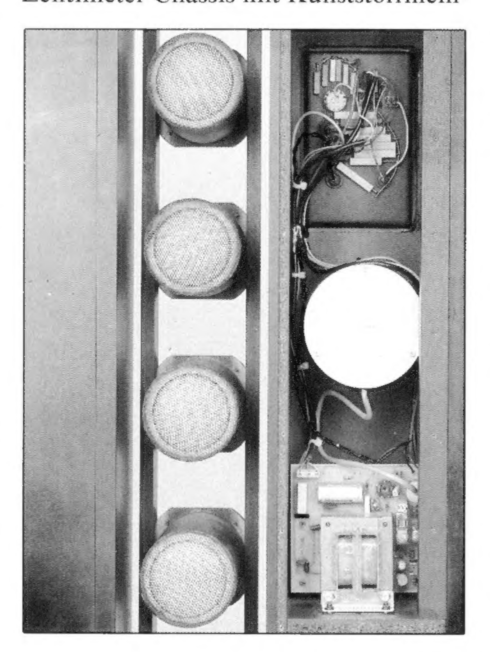
## Arcus Reference System, das High-End-Monster

Titelaspirant Nummer eins war das Referenzsystem des „Testsieger-Sammlers" Arcus. Das High-End-Monster des acht Jahre jungen Berliner Unternehmens stellte mit seinen 210 Kilogramm Gesamtgewicht hohe Ansprüche an die Muskelkraft der Tester. Zwei großflächige Paneelwände, bespickt mit Hoch-, Mittel- und Mitteltieftönern, sind laut Schöpfer Klaus Heinz aufstellungsunabhängig, „jedoch sollte der Subwoofer auf gleicher Höhe zwischen den Wänden stehen".

Das Subwoofer-Gehäuse mit zwei 32-Zentimeter-Tieftönern birgt im Innern eine Transmission-Line-Schallführung, die den rückwärtigen Baßanteil nach außen führt, um den direkt abstrahlenden Baß kräftig zu unterstützen. Dabei entscheidet neben der Länge der Schallführung auch die Bedämpfung der auftretenden Resonanzen über Intensität und Tiefe des Basses. Heinz stimmte beide Tieftöner auf die gleiche Resonanzfrequenz (25 Hertz) ab, indem er den oberen straffer einspannte (wegen des längeren Schallumwegs) und ihn dafür mit einem stärkeren Magneten ausrüstete.

Obwohl der Subwoofer eine eingebaute passive Frequenzweiche besitzt, empfiehlt Heinz Aktivbetrieb mit der 500 Mark teuren Weiche Cabre AS-46 und einer zweiten Stereoendstufe, wobei die Übergangsfrequenz bei 80 Hertz liegen sollte.

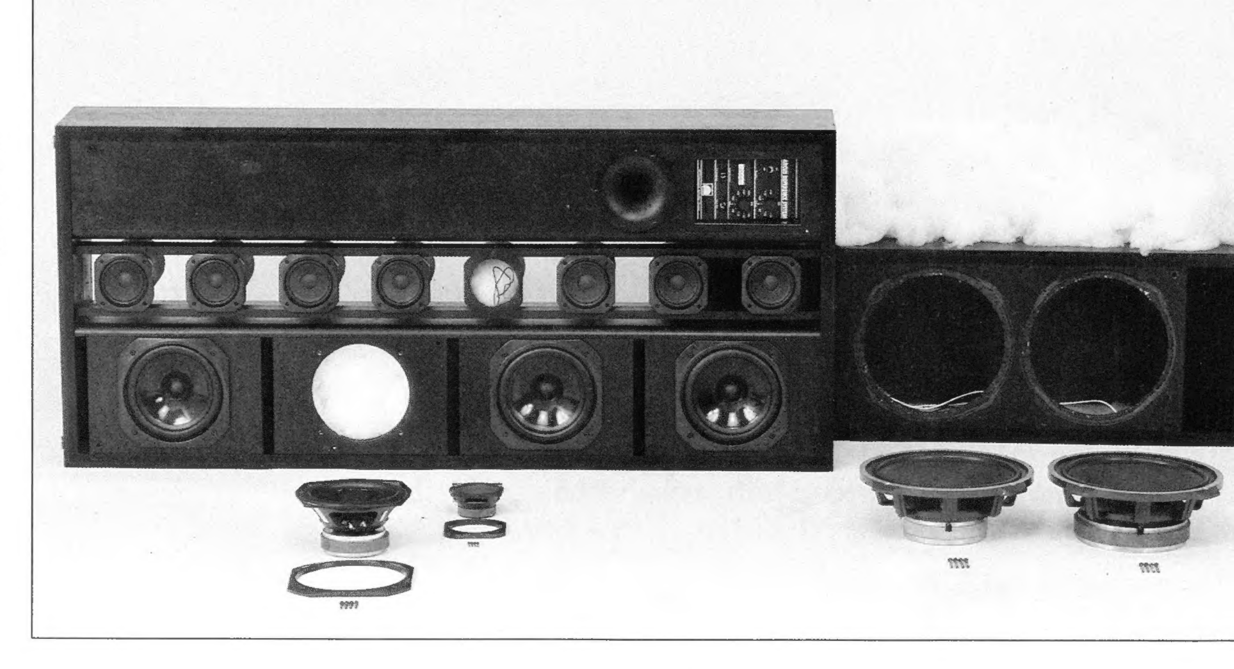
Im Mitteltiefton-Bereich arbeiten bis 1 Kilohertz vier übereinanderliegende 20-Zentimeter-Chassis mit Kunststoffmembranen (Bextren) in nach Thiele und Small (siehe *stereoplay* 5/1981) abgestimmten Baßreflexgehäusen, die Arcus allerdings unüblich stark mit Dämmaterial vollpackt (Resistive loading). Die acht 10-Zentimeter-Mitteltöner decken den Bereich bis 3000 Hertz ab und sind ebenfalls übereinander angeordnet. Die „Terminated-Line"-Schallführung — jeder Mitteltöner sitzt in einem eigenen, nach hinten offenen, aber bedämpften Rohr — soll laut Heinz mehr Luftigkeit in diesem Bereich bringen, „ohne die Ortbarkeit zu beeinträchtigen".



**Sitzen in wattegefüllten Rohren: Mitteltöner des Arcus Reference Systems**

Alle Chassis beschneidet der Berliner „nach oben und nach unten mit 6 Dezibel (dB) pro Oktave". Nur der Ionenhochtöner geht mit 24 Dezibel pro Oktave ans Werk. Arcus setzt nicht wie Magnat einen omnidirektionalen Plasma-Hochtöner, sondern den Corona-Kugelwellen-Hornstrahler ein, den die Firma Corona Acoustics, Saarbrücken, fertigt.

Das Prinzip der offenen Schallwand im Mittel- und Hochtonbereich schätzt Heinz, da „dieses Prinzip horizontal sehr breite Abstrahlung zuläßt, vertikal dage-



**Unüblich dick mit Dämpfungsmaterial vollgestopft: Arcus-Subwoofer (rechts)**

gen richtet und dadurch die Lokalisation einzelner Instrumente verbessert". Interferenzen, die entstehen, wenn zwei nebeneinanderliegende Chassis die gleiche Frequenz abstrahlen, treten zwar auch beim Reference System auf, doch legt er auf große Dynamik mehr Wert.

Perfektionisten bietet Arcus die Möglichkeit, alle Frequenzteilbereiche aktiv mit insgesamt vier Stereoendstufen oder acht Monoblöcken über eine zusätzliche Aktivweiche anzusteuern.

## Cabasse Goëland M4, klein, aber oho

Ehrfürchtig sieht die Aktivbox Goëland M4 des französischen Boxenspezialisten Georges Cabasse auf die rund 50 Zentimeter höhere *stereoplay*-Aktivreferenz und Schwester Albatros M 2. Im Hoch- und Mitteltonbereich verfügt der Vierweg-Lautsprecher über die gleichen 2,5- und 5,5-Zentimeter-Kalotten wie die Albatros, nur die zugehörigen Endstufen leisten etwas weniger: Während die Referenz im Tief- und Mitteltiefton-Bereich 200-Watt-Verstärker besitzt und sich im Hoch- und Mitteltonbereich zweier 100-Watt-Verstärker erfreut, leisten die Goëland-Endstufen 50 Watt und 20 Watt weniger.

Oberflächlich betrachtet, ähnelt die hervorragend verarbeitete Goëland der Passivbox Galion IV (Test *stereoplay* 12/1980). Innerlich stimmt dies nur im Hoch- und Mittelton-Bereich. Den Mitteltiefton bearbeitet die gleiche Doppelkalotte, die auch in der Albatros Platz fand und vorzügliche Dienste leistet. Hier sitzt die Schwingspule auf einem sternförmigen Gebilde in einer luftgefüllten Hohlkammer und treibt die extrem steife Membran an. Wie den 30-Zentimeter-Tieftöner (6 Zentimeter kleiner als sein Verwandter in der Albatros) kontrolliert auch den 17-Zentimeter-Mitteltieftöner eine Geschwindigkeits- und Beschleunigungs-Gegenkopplung, die unkontrollierten Eigenbewegungen der Membranen elektrisch entgegenwirkt.

**Baßkammer: Transmission-Line-Tunnel, des Arcus-Subwoofers, der den nach hinten abgestrahlten Schallteil verstärkt, im Querschnitt**

Der zierlichste Testteilnehmer unter den Superboxen durfte in der Leichtgewichtsklasse antreten: „Nur" 96 Kilogramm bringt das Cabasse-Duo auf die Waage. Besonderes Gewicht bei Aktivboxen legt Cabasse auf den maximalen Schalldruck: 118 dB kann die Goëland M4 abstrahlen — ein Pegel, bei dem manche andere Aktivboxen neidisch werden. Aktive Filter weisen den vier Chassis die Arbeit zu: unter 180 Hertz dem Tieftöner, bis 1 Kilohertz dem Tiefmitteltöner, bis 5500 Hertz dem Mitteltöner und darüber dem Hochtöner.

## Hans Deutsch dell'arte 240 aus Österreich

Der in Wien geborene und nahe Salzburg lebende Akustikforscher Hans Deutsch zählt zu den schillerndsten Persönlichkeiten in der Lautsprecherszene. Nicht umsonst stellte er seine Produkte unter das Motto „Die umstrittensten Boxen Deutschlands". Vor einem halben Jahr kehrte Deutsch der indirekten Abstrahlung den Rücken und konzentriert sein Schaffen jetzt auf Direktstrahler. Als Kennzeichen seiner Lautsprecher gilt der patentierte Hornresonator, eine Kombination aus verkleinerten Baßhorn, das eine bessere Anpassung des abgestrahlten Schalls an die umgebende Luft ermöglichen soll, und Helmholtz-Resonator, der zur Baßverstärkung gedacht ist.

Beim Helmholtz-Resonator bestimmen dessen Tunneldurchmesser und -länge die Baßresonanzfrequenz. In der Nähe der Resonanzfrequenz wird der meiste Schall aus der Tunnelöffnung abgestrahlt, der direkt abgestrahlte Anteil hinkt 90 Grad hinterher. Oberhalb der Resonanzfrequenz, wo der Tieftöner den größten Schallanteil direkt abstrahlt, rückt die Phasendifferenz mit zunehmender Frequenz gegen 0 Grad. Unterhalb der Resonanzfrequenz verlaufen die Schallanteile gegenphasig, bis sie sich schließlich gegenseitig auslöschen.

Deutsch verfeinerte dieses Verfahren und setzte an die Resonatoröffnung ein Horn, das wie ein proportional verkleinertes Exponentialhorn wirkt. Damit nicht genug, koppelte der Österreicher auch noch einen Transmission-Line-Tunnel an sein Gebilde dell'arte 240. Deutsch: „Eine Transmission-Line-Box wirkt wie eine unheimlich tief schwingende Feder, die zum Anstoßen enorm viel Kraft benötigt. Bis sie stillsteht, schwingt sie noch etwas nach. Der Hornresonator sorgt dafür, daß die Feder sofort steif steht, da der Schall fast ohne Widerstand der umliegenden Luft austreten kann. Das Gewicht an der Feder fehlt also beim Schallaustritt."

Deutsch verwendet als Baßchassis die gleichen Isophon-Urtypen wie Arcus und Quadral. Die parallelgeschalteten Tieftöner sind im gewichtsparenden Sandwich-Verfahren mit Bitumen und Polyäthylen beschichtet, um Partialschwingungen zu verhindern. Im Innern der Baßkammer schieben Dämmaterial und ein schräg angebrachtes Brett stehenden Wellen einen Riegel vor. Der Einsatzpunkt des Hornresonators auf den Tieftöner liegt bei 130 Hertz, ab 820 Hertz übernimmt mit 6 dB pro Oktave der Isophon-Mitteltöner, der mit dem gleichen Material beschichtet ist wie die Tieftöner. Deutsch entschied sich für den 10-Zentimeter-Konus von Isophon, „da dieser 8-Ohm-Töner sagenhaft linear verläuft und den idealen Wirkungsgrad für das Matsushita-Bändchen besitzt — eines der besten, die ich überhaupt kenne". Die gleichen Bändchen und Mitteltöner sitzen übrigens in der Helmut-Schaper-Box Quadral Phonologue Titan. Eine Isophon-Kalotte unterstützt im obersten Höhenbereich das Bändchen und soll der dell'arte 240 genügend Brillanz verleihen.

Deutsch ist besonders stolz auf seine widerstandslose, nur aus Folienkondensatoren, einem Elektrolytkondensator und Luftspulen bestehende Frequenzweiche, da Widerstände den Dämpfungsfaktor erheblich verschlechtern. Der Salzburger zieht die „akustisch-aktive Frequenz-

weiche" vor. Zu Deutsch: Chassis mit möglichst linearem Frequenzgang. Seine dell'arte 240 ist phasenkorrigiert à la Deutsch: Das große Boxengehäuse beherbergt nur die beiden Tieftöner. Jeweils außen sitzen die anderen Chassis so angeordnet, daß keine Anhebungen oder Auslöschungen (Interferenzen) auftreten können, da das Mitteltönerzentrum exakt zwischen den beiden Tieftönern steht.

## Electro Voice Patrician II mit dem Tiefton-Riesen

Sentry III (*stereoplay* 9/1981) und Interface: α (*stereoplay* 5/1981) des amerikanischen Mikrophon- und Lautsprecherspezialisten Electro Voice in Buchanan, Michigan, hießen die ersten Serienboxen, die aufgrund der Thiele- und Small-Theorien entwickelt wurden. Sie hatten erstmals fundierte Daten festgelegt, mit deren Hilfe Lautsprecherbauer die Zusammenhänge zwischen Gehäusevolumen, Nachgiebigkeit der Membraneinspannung, Tiefbaß, Wirkungsgrad und dem elektrischen Verhalten des Tieftöners bei der Resonanzfrequenz vorhersagen konnten.

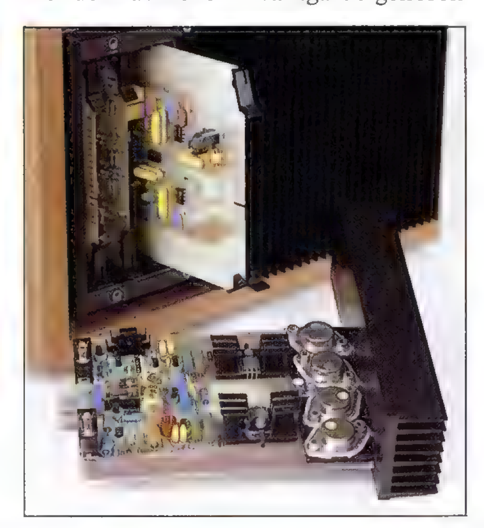
Electro-Voice-Entwickler Raymond Newman interessierte besonders der bereits 1961/62 entwickelte Patrician-Hornlautsprecher, so daß er sich entschloß, diese gewaltige Box mit besseren Treibern und vor allem modifizierten Hörnern auszustatten und wieder dem Markt zugänglich zu machen.

1980 kam er auf die Idee, die Übergangsfrequenz so zu definieren, daß die Abdeckungswinkel und somit die Abstrahlcharakteristik zwischen den beiden Chassis bei dieser Frequenz identisch sind. Newman: „In hörgerechter Umgebung wird sehr schnell deutlich, ob ein Lautsprecher seine akustische Leistung gleichmäßig abgibt oder nicht."

Bei der zur Boxen-Avantgarde gehörenden Patrician II verwirklichte Newman sein Prinzip der richtungskonstanten Schallabstrahlung (constant directivity, controlled directionality, CD), bei dem zwischen 500 Hertz und 20 Kilohertz die horizontale Verteilung 100 Grad betragen soll. Vertikal strahlt die Patrician II angeblich bis 3000 Hertz ebenfalls 100 Grad breit, bei höheren Frequenzen nimmt der Abdeckungswinkel laut Newman dann gleichmäßig bis 50 Grad ab.

Die Patrician II verfügt für den Hochtonbereich ab 10 Kilohertz über ein Radialhorn, im Mitteltonbereich über ein Exponentialhorn mit angesetztem CD-Trichter. Das in einem nach Thiele-Small berechneten Gehäuse sitzende 30-Zentimeter-Baßchassis strahlt mit Unterstützung des Reflexgehäuses bis 100 Hertz hinab und übergibt — nachdem es von einem Hochpaßfilter überredet wird — an das 75-Zentimeter-Baßmonster.

Es setzt die Ohren der Zuhörer mit einem einfachen Trick gewaltig unter Druck: Der gesamte Lautsprecher muß etwa 5



**Aktiv: Endstufenteil der Cabasse Goëland M4**

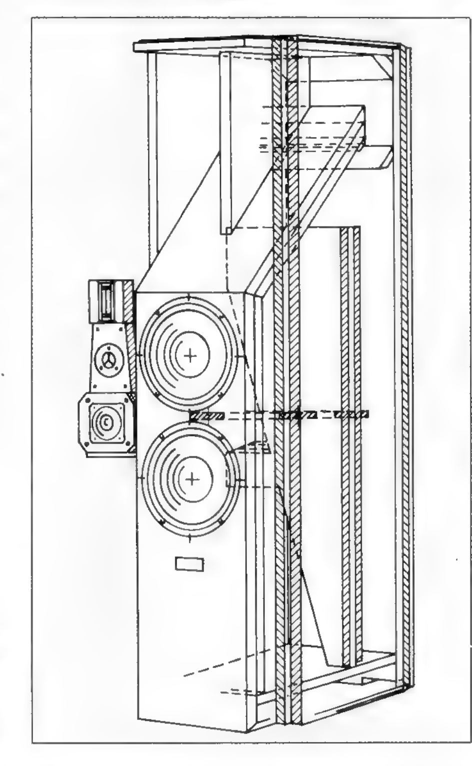


**Teamwork: Hervorragend verarbeitetes Gehäuse, ausgetüftelte Chassis und ausgefeilte Verstärker der Goëland M4 sollen für homogenen Klang sorgen**

Zentimeter von der Wand entfernt stehen, so daß die riesige Baßmembrane mit der Rückwand Luft einspannt, die die Membranmasse zusätzlich beschwert. Dieses Zusatzgewicht verlegt die Resonanzfrequenz laut Electro Voice auf 16 Hertz (−3 dB).

Hornlautsprecher hält Newman nicht bereits vom Prinzip her für verfärbungsverdächtig. Nachdem er knapp drei Monate intensiv an der Patrician II arbeitete, steht für ihn fest: „Hornverfärbungen sind vielschichtig. Entweder der Treiber selbst produziert sie, ein Problem, das sich relativ einfach lösen läßt, oder das Horn selbst. Es gibt eine Menge Hörner, die nicht gut klingen. Besonders kurze Hörner mit schmalem Mund neigen zu starken Reflexionen, die zu den gefürchteten Verfärbungen führen. Für den trötigen Klang zeichnen sogenannte Orgelpfeifenresonanzen verantwortlich. Radialhörner, richtig berechnet, sind sehr gut, weshalb ich diese auch in der Patrician II verwende."

Der Voice-Entwickler erklärt, warum die Patrician II vorne abgeschrägt ist: „Zur Phasenkorrektur haben wir das 30-Zentimeter-Baßchassis und den Hochtöner nach hinten gelegt, so daß der Mitteltontreiber auf exakt gleicher Höhe zu den anderen Treibern liegt." Die Schräge vermeidet dabei Reflexionen am nextelbeschichteten Gehäuse.

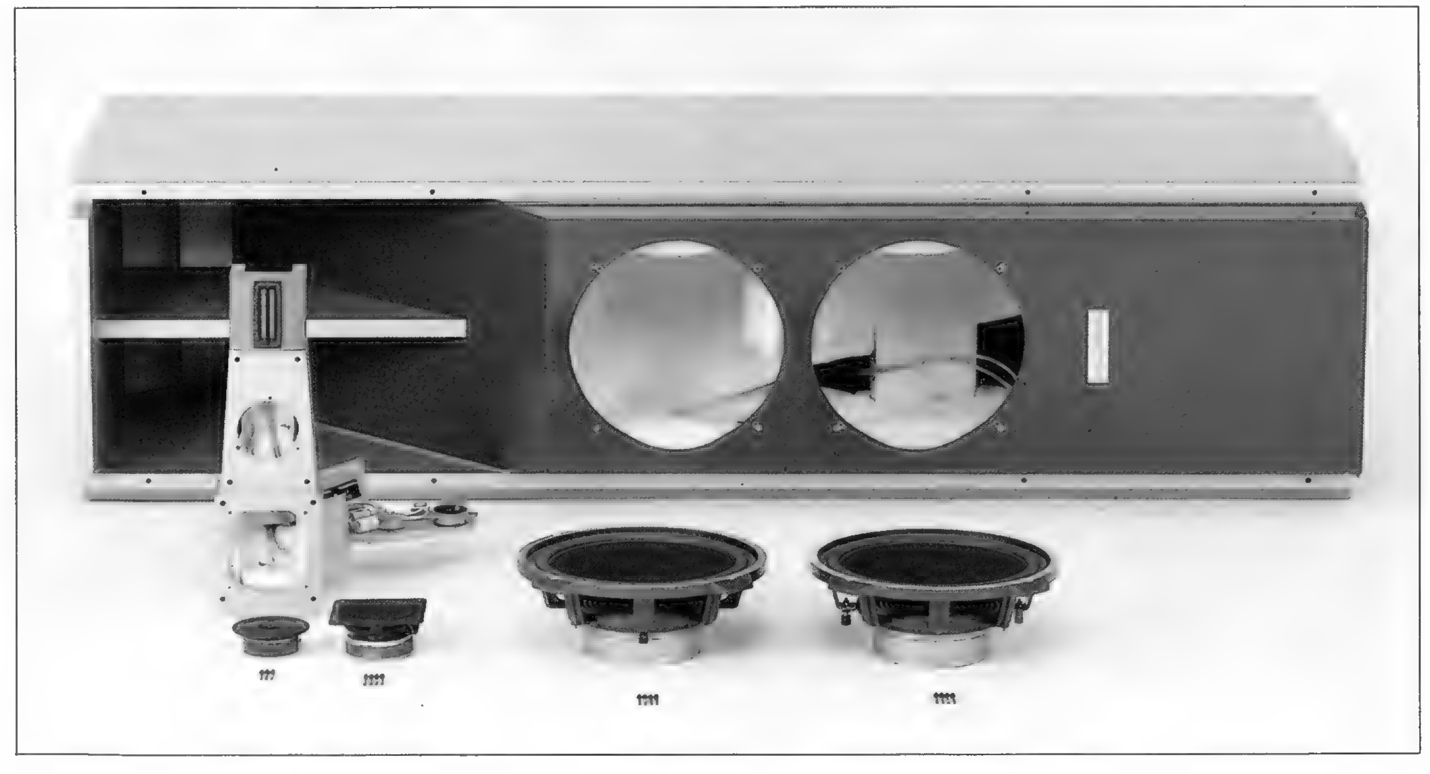


**Kostenintensiv: Transmission-Line-Konstruktion mit Hornresonator der Hans Deutsch dell'arte 240**

## Infinity Reference Standard I, Stand der Technik

Unendlich gut. Dieser Ruf eilt dem endlich erhältlichen Lautsprechersystem Reference Standard I des kalifornischen Boxenspezialisten Infinity (Unendlichkeit) voraus. Exakt 20 000 Mark muß der Käufer dieser High-End-Wand berappen, die aus zwei Hoch-Mitteltonpaneelen und zwei Baßsäulen besteht.

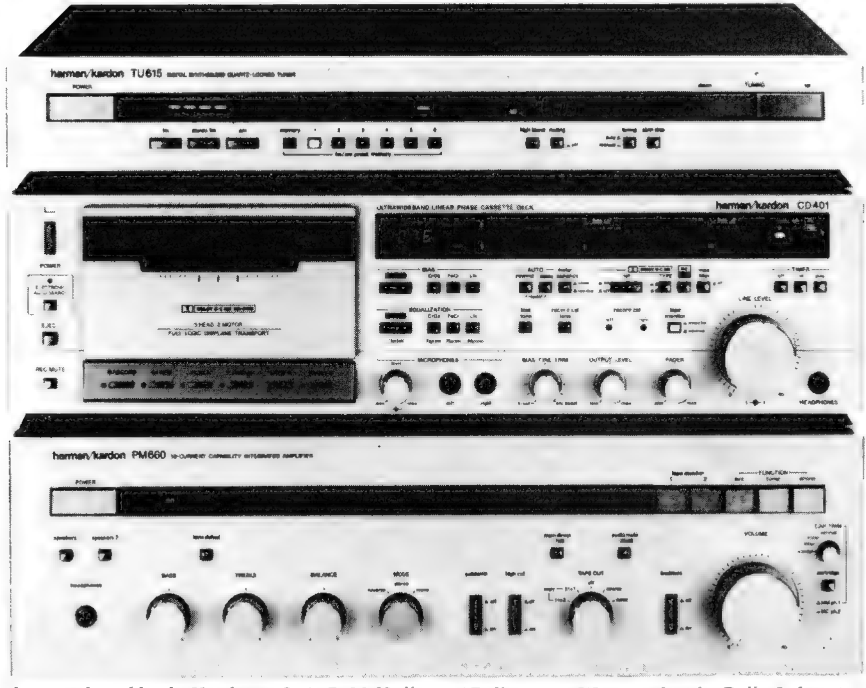
Arnie Nudell, der auf ein besonders resonanzarmes und luftiges Klangbild Wert legt, fertigte eine gebogene, furnierte Preßspanplatte, der er pro Kanal sieben „elektromagnetisch induzierte" Mitteltöner (EMIMs) einverleibte. Alle sieben strahlen bipolar, also nach vorne und hinten, gleichmäßig ab, wodurch Nudell sich ein besonders räumliches Klangbild verspricht. Insgesamt vier nach dem gleichen Prinzip arbeitende Hochtöner (EMITs) setzt Infinity für den oberen Frequenzbereich ein, wobei die beiden äußeren zwischen 2 und 5 Kilohertz abstrahlen, der mittlere ab 5 Kilohertz und der an der Rückseite angebrachte auch im Hochtonbereich das Dipolprinzip aufrechterhalten soll. EMIMs und EMITs arbeiten mit einer extrem leichten Kunststoffmembran, beschichtet mit hauchdünner Aluminiumfolie, die sich



Diese Anzeige ist allen HiFi-Händlern gewidmet, die davon überzeugt sind, daß zum perfekten Klang perfekte Beratung gehört.

Unser Dankeschön für sie steht auf Seite 64 .






harman deutschland · Hünderstraße 1 · 7100 Heilbronn *Dolby ist ein Warenzeichen der Dolby Laboraties.

**harman/kardon**

*Einladung zu einer hörenswerten Premiere: harman/kardon Serie 600. Neu der Verstärker. Neu der Tuner. Neu das Cassettendeck. Neugier auf technische Daten stillen wir gleich. Ohren machen sollten Sie bei Ihrem Fachhändler.*

*TU 615 Digital-Synthesizer-Tuner mit Servo-Lock-Schaltung. Senderabstimmung im 50 kHz Raster. 7 vollelektronische Speichertasten. Signalrauschabstand 78 dB. UKW-Eingangsempfindlichkeit (DIN: 0,83 µV).*

*CD 401 Cassettendeck der Top-Klasse. 3 Tonköpfe mit optimierten Aufnahme- und Wiedergabeköpfen und 2 Motoren. Dolby B, Dolby C und Dolby HX professional.* Aufnahme- und Bias-Calibrierung. Elektronischer Bandsuchlauf. Ultra-Wide-Band Wiedergabe-Entzerrung. Gleichlaufschwankungen (DIN): 0,06%. Übertragungsbereich: 20 bis 25000 Hz (+/− 3 dB, Metal, Dolby HX Pro).* Signalrauschabstand Dolby C: 74 dB.*

*PM 660 Hochleistungsvollverstärker mit 2x180 Watt Sinus (DIN) an 4 Ohm. (2x80 Watt Sinus an 8 Ohm bei 0,02% Klirrfaktor). Leistungsbandbreite 10–100000 Hz. Frequenzgang 4–140000 Hz (+0 dB, −3 dB). Anstiegszeit 2 µs. Dämpfungsfaktor 50. Movingcoil Eingang (Phono MC).*

im Feld eines sehr starken Magnetmaterials bewegt: Samarium-Kobalt.

Der schwarze Fuß der EMIM-EMIT-Einheit beherbergt eine passive Frequenzweiche. Die mitgelieferte aktive Weiche benötigt zum Betrieb zwei Stereoendstufen, die auch noch an 2-Ohm-Lasten stabil arbeiten. *stereoplay* empfiehlt deshalb besonders die McIntosh MC 2255 mit 2-Ohm-Ausgangsübertrager, die Accuphase M-100 und die Threshold Stasis 1000. Zusätzlich verweist Infinity auf Marantz sm 800, Mark Levinson ML-9 und die Threshold Stasis 500, die alle in *stereoplay* 5/1982 getestet wurden und sich als vorzüglich erwiesen. Für den Baßbereich eignen sich die gleichen Endstufen, zusätzlich nach *stereoplay*-Erfahrung die Denon-Monoblöcke POA-8000 (Test *stereoplay* 8/1982). Sechs 20-Zentimeter-Polypropylen-Tieftöner brennen in den geschlossenen Baßsäulen auf ihren machtvollen Einsatz, wobei eine Servoregelung in der Aktivweiche eventuelle Spannungsabfälle kuriert.

Zusätzlich zu diesem Service gestattet die aktive Weiche eine Reihe weiterer Regelmöglichkeiten: Neben dem Schalter für die Anpassung an die Eingangsimpedanz der nachgeschalteten Verstärker (meist 50 Kiloohm) sitzen das „Low Cut"-Subsonicfilter, der Tiefbaßlifter „Low Frequency Contour" und der „Low Pass Cutoff"-Regler, der die Flankensteilheit des Mittelhochton-Filters bestimmt. Schließlich folgt der Regler „Low Frequency Level" für feine Dosierung des Tieftonpegels. Rückseitig befindet sich neben dem Anschlußfeld der Schalter „Bass Amp", der die Wahl zwischen invertierenden (Ausgangssignal gegenüber Eingangssignal um 180 Grad verschoben) und nicht-invertierenden Endstufen vorschreibt. Falsche Schalterstellung kann das System zum Schwingen bringen oder sogar beschädigen.

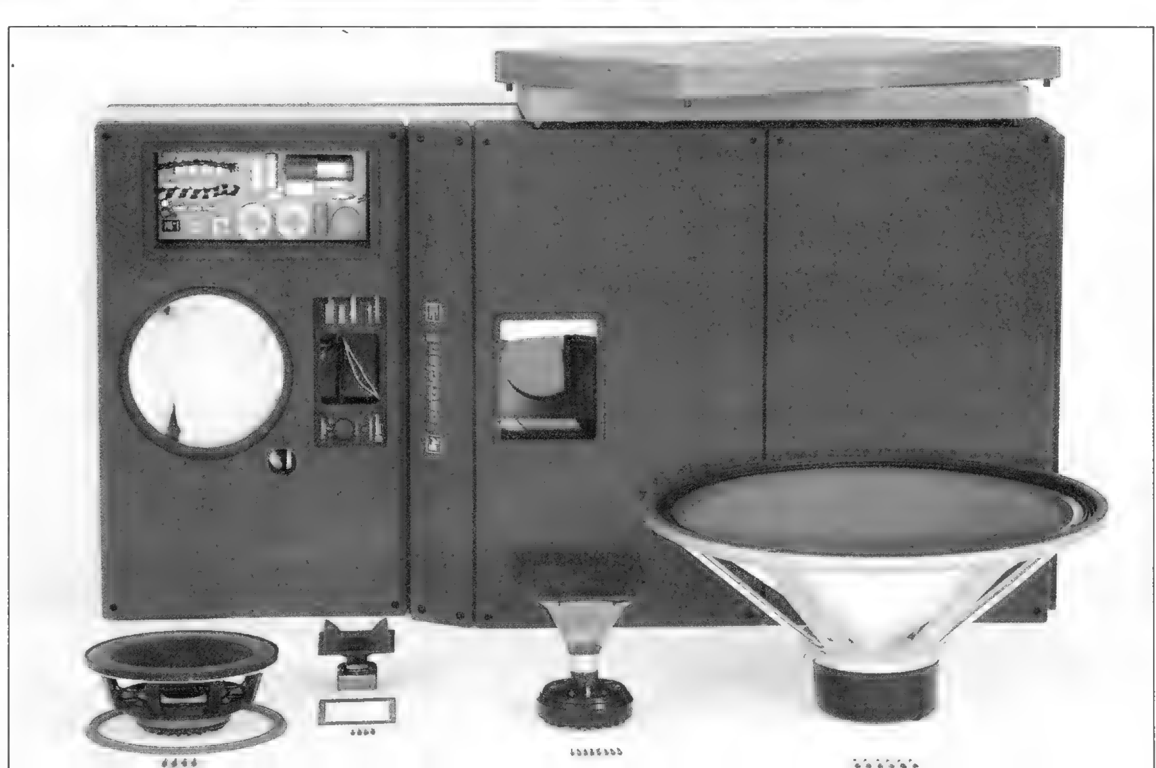
## McIntosh XRT-20, ein paar Zeilen aus Amerika

Was der Automobilbranche ihr Rolls Royce, das ist für HiFi McIntosh. So läßt sich das nahe New York tätige, 1946 von Frank McIntosh gegründete 300-Mann-Unternehmen wohl am besten charakterisieren. Spätestens seit dem Testsieg der MC-2255-Endstufe (*stereoplay* Mai 1982) zeigte sich, daß die McIntosh-Technik keineswegs veraltet ist. Auch auf dem Lautsprechersektor forschen die Männer von der East Coast und erzielen besonders im Land der unbeschränkten Möglichkeiten Erfolge. Roger Russels Lautsprecherzeile mit zwei Subwoofern, genannt XRT-20, stellte *stereoplay* bereits vor einem Monat in der Serie „Die schönsten Anlagen" vor.

In den höchsten Tönen schwelgen 48 2,54-Zentimeter-Weichkalotten, die sich auf insgesamt vier Paneele verteilen. Der beste akustische Eindruck entsteht laut McIntosh, wenn diese Zeilen mit den mitgelieferten Metallträgern an der Wand befestigt werden. „Das Isoplanar-Prinzip bringt dem Hörer eine neue akustische Vision nie gehörter Breite, Tiefe und Räumlichkeit." Diese „McIntosh-Interpretation von Stereo" unterstützen zwei Lautsprecherkästen mit je einem 20,3-Zentimeter-Mitteltöner, der unterhalb 1,5 Kilohertz seine Arbeit aufnimmt, und je zwei 30-Zentimeter-Tief-



**Schwört auf den Klang der Electro Voice Patrician II: Patrizier Raymond Newman**



**Wortspiel: Die vier für konstante Schallabstrahlung (constant directivity, CD) verantwortlichen Lautsprecherchassis, die auch Compact-Disc-(CD-)Platten nicht fürchten**

tönern, die unterhalb von 250 Hertz strahlen.

Zusammen sollen sie etwas bieten, was die Konkurrenz erheblich zittern lassen dürfte: „Unabhängig, in welchem Raum sie gehört werden, sie klingen immer besser als andere." Die Mittelton- und Baßgehäuse dürfen laut McIntosh nur innen neben den Isoplanar-Zeilen und nicht zu nahe an der Wand stehen, da der Baß sonst um bis zu 5 dB übertreibt. Auch die Ecke lehnt die störrische Box im Nußbaum-Finish wie die meisten Konkurrenten kategorisch ab, da der Baß sonst leicht ins Schwimmen gerät und Oberwasser gegenüber dem restlichen Hörbereich gewinnt.

## Sony Esprit APM-8, die Quadratur des Kreises

Esprit steckten die Sony-Lautsprecherentwickler unter der Leitung von Masuru Nagami und Keijiro Maedo in ihr Renommierstück APM-8. Genaue Kolbenbewegungen (Accurate Piston Motion) sollen die vier quadratischen Membranen des Sony-Schlachtschiffes durchführen. Dafür sorgen beim Tieftöner vier aktive Schwingspulen, an den Ecken befestigt, um unerwünschte Resonanzen zu unterdrücken. Eine fünfte, stabilisierende Schwingspule sitzt in der Mitte. Die 900-Quadratzentimeter-Baßmembran besteht aus fünf Schichten: Alufolie, Dämpfungsmaterial, Wabenschicht, Dämpfungsmaterial, Alufolie.

Der ab 300 Hertz arbeitende Mitteltieftöner besitzt aus Platzgründen nur eine Schwingspule, kein allzu großes Manko, da nur im Baßbereich hohe Hübe gefragt sind. Die Membran erstreckt sich auf 169 Quadratzentimeter, ist an den Ecken versteift und übergibt ihre Arbeit steilflankig mit 18 dB pro Oktave ab 1,25 Kilohertz an den 32,5-Quadratzentimeter-Mittelhochtöner. Zusammen mit dem Mitteltöner sitzt der 2,8 × 2,8-Zentimeter-Hochtöner, der ab 4,5 kHz einsetzt, mit allen Chassis auf einer vertikalen Linie, um Interferenzen möglichst gering zu halten.

Sony vermeidet Reflexionen dank des geriffelten Kunststoffbezugs an der Frontseite. Drei Regler für den Höhen-, Mittel- und Mitteltieftonbereich erlauben es, den Schalldruck in jedem Sektor bis zu 6 Dezibel abzusenken. Auf der Rückseite der 103 Kilogramm schweren Box können Brücken entfernt werden, so daß die APM-8 auch aktiv mit bis zu vier Endstufen arbeitet.

## Tannoy Westminster, für japanische Ohren

1926 erfand der Engländer Guy R. Fountain in London einen Gleichrichter, der aus dem Metall Tantal und einer Legierung (englisch: alloy) bestand. Fountain verband diese Namen und gründete die Firma Tannoy, die bereits 1950 den „konzentrischen Lautsprecher" entwickelte. Tannoys neuestes Prunkstück, das noch die Philosophie des 1977 verstorbenen Fountains beinhaltet, heißt Westminster und läßt bereits durch seine gewaltigen Ausmaße (521 Liter) die Namensgebung verstehen.

Tannoy realisierte auch in der Westminster, die speziell für japanische Hörgewohnheiten konzipiert wurde, das Prinzip des Punktstrahlers, indem das Hochtonhorn in die Mitte der Baßeinheit konzentrisch integriert wurde. Diesem Fast-Einpunktstrahler sind Phasenprobleme fremd, da Höhen und Baß von derselben Achse ausgehen. Das Hochtonhorn aus Magnesiumlegierung arbeitet akustisch ab 300 Hertz, wobei sich der Pegel mit Hilfe der beiden Regler entweder ab 1 Kilohertz mit ±6 dB oder ab 5 Kilohertz mit +3 dB bis −6 dB verändern läßt.



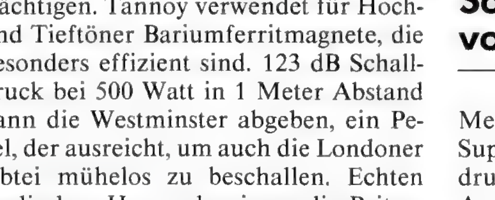
**Ungläubig: Testredakteur Norbert Kopp betrachtet den 75-Zentimeter-Tiefton-Eumel der Electro Voice**




**Patrizierhaus: Das solide Patrician-II-Gehäuse präsentiert die mit hochwertigen Bauteilen, aber auch Widerständen versehene Frequenzweiche**

Der 38-Zentimeter-Tieftöner arbeitet in ein 3 Meter langes, gefaltetes Horn, wodurch die Anpassung an die Luft wie beim Hochtöner optimal klappt und der Wirkungsgrad erheblich verbessert wird. Insgesamt 30 Paneele verschiedener Ausmaße sind für den Bau des Exponentialhorns nötig, damit es abgrundtiefe Bässe sauber und laut reproduzieren kann.

Die Frequenzweiche im Inneren der Box ist weich gebettet, so daß Erschütterungen vom Gehäuse den Klang nicht beeinträchtigen. Tannoy verwendet für Hoch- und Tieftöner Bariumferritmagnete, die besonders effizient sind. 123 dB Schalldruck bei 500 Watt in 1 Meter Abstand kann die Westminster abgeben, ein Pegel, der ausreicht, um auch die Londoner Abtei mühelos zu beschallen. Echten englischen Humor bewiesen die Briten, die einen goldenen Schlüssel jeder Box beilegen, damit die Frontverkleidung „aufgesperrt" werden kann.



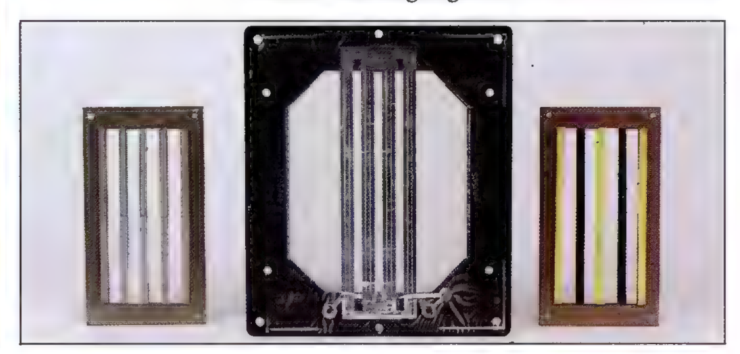


## Sony vertraut vor allem Messungen

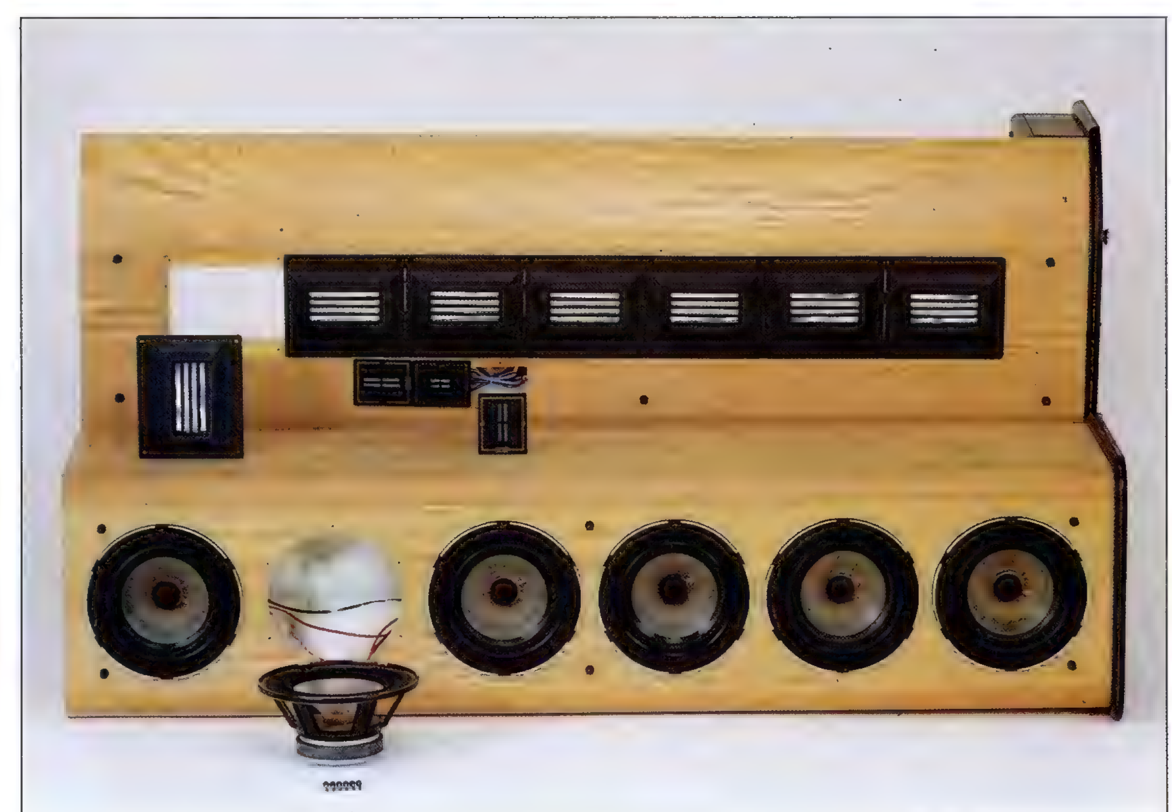
Meßtechnisch hinterließen die meisten Superboxen keinen allzu guten Eindruck, berücksichtigt man den hohen Anspruch: Die besten Werte erreichte die Sony APM-8, gefolgt von Cabasse, Deutsch, Elctro Voice und Infinity. Bestechend vor allem der extrem geringe Klirr des einzigen japanischen Testteilnehmers, wieder einmal ein Beweis, daß sich die Entwickler aus dem Fernen Osten stark auf Messungen stützen.

Auch die McIntosh-Lautsprecherfamilie, ausgenommen der Baß, die Westminster von Tannoy, die nur an den Enden des Übertragungsbereichs zu Verzerrun-

**Entkleidet: EMIM-Mitteltöner der Infinity RS I**



**In flagranti: Munter zusammengelötete Frequenzweiche der Infinity RS I**



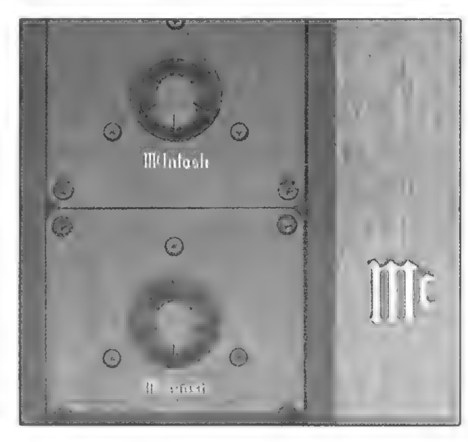
**Eingespieltes Paar: Mittel-Hochtonpaneel und Tieftöner der RS I**

gen neigte, und die Electro Voice boten brauchbare Klirrwerte. Den Vogel schoß das Berliner Arcus-Referenzsystem ab, dessen Corona-Ionenhochtöner für künftige Digitalbeschallung ebensowenig geeignet erscheint wie so manche Aktivbox. Selbst bei 85 Dezibel verzerrte der membranlose Hochtöner bei 5 Kilohertz noch kräftig. Die 10-Kilohertz-Verzerrungen, deren erste Oberwelle bei 20 Kilohertz liegt, dürften dagegen gehörmäßig kaum stören.

Die Frequenzgänge der Lautsprecher, die zwar über die absolute Qualität Aussagekraft besitzen, jedoch nicht den Klang in mehr oder weniger stark bedämpften Abhörräumen vorhersagen lassen, verliefen bei den meisten Testkandidaten linear. Besonders die Schalldruckkurven von Infinity und Sony (mit Ausnahme der Mittenanhebungen bei 500 Hertz und 1,5 Kilohertz) blieben schnurgerade. Vor allem verblüffte der extrem tiefe Baß der RS I.

**Diffusor: kleine Kunststoffringe an den Hochtönern der McIntosh XRT-20**

Dem McIntosh-Frequenzgang lagen offenbar die Munson-Fletcher-Kurven* zugrunde, da er stark an eine Loudness-Kurve von Verstärkern erinnerte. Die Tannoy-Westminster brachte trotz des gefalteten Horns keine tiefen Bässe zustande; die Cabasse übertrieb trotz ihrer erstaunlich geringen Maße etwas im unteren Bereich. Der Deutsch-Box-Frequenzgang endete im Baß bei 20 Hertz mit nur 4 dB Abfall, allerdings störte der deutliche Höhenanstieg. Die Patrician II reichte ebensoweit herunter, hatte aber bei 50 Hertz Probleme mit der rückwärtigen Wand, egal wo sie stand.




Als besonders watthungrig erwies sich die Infinity, die zudem nur mit wenigen Endstufen harmonierte, da ihre Impedanz in den Höhen gefährliche 2,1 Ohm erreichte. Auch die Deutsch-Konstruktion war zu niederohmig in den Höhen und entsprach hier nicht mehr der DIN. Bereits mit der Leistung eines kleinen Transistorradios würde sich theoretisch die Electro Voice zufriedengeben, die bei nur 0,13 Watt schon 90 dB Schalldruck erzeugte.

## Meßtechnisch blieben die Referenzen ungeschlagen

Meßtechnisch konnten die acht Topmodelle also weder die Cabasse- noch die Titan-Box übertrumpfen. Der Hörtest sollte zeigen, ob sie trotzdem besser klingen würden. *stereoplay* benützte wie immer hochwertigste Elektronik, um auch kleinsten Fehlern auf die Spur zu kommen. Neben dem Burmester-Vorverstärker 808 II agierten die Tandberg-Tonbandmaschine TD 20 A-SE, das Nakamichi-Laufwerk TX-1000 mit der Dynavector-Kombination 17 D und DV 505 sowie



**Die Masse macht's: 54 Chassis, hochwertige Folienkondensatoren, Luftspulen und weniger wertige Elektrolytkondensatoren sind für guten „Mc"-Klang verantwortlich**

* Die amerikanischen Forscher Fletcher und Munson veröffentlichten 1934 sogenannte Ohrkurven, die den Zusammenhang zwischen Lautstärke, Frequenz und Hörempfindlichkeit zeigten.

# Diesen BMW 5er können Sie so klug fahren, daß er über 10.000 km später zum Service muß.

Selbst die besten Automobile anderer Marken behandeln ihre Fahrer beim Service alle gleich, obwohl modernste Technik durchaus individuelle Service- und Inspektionsintervalle möglich macht.
BMW liefert dafür den Beweis und hat jetzt als erster den Service nach Vorschrift durch den Service nach Fahrweise abgelöst: mit der Service-Intervallanzeige.
Jetzt muß der Fahrer, der schonend fährt, nicht mehr beim gleichen Tachostand zur Inspektion wie z.B. ein »sportlicher« Fahrer.
Die Elektronik des BMW Service-Intervall-Systems erfaßt auf der Grundlage von Drehzahl, Motortemperatur und zurückgelegter Wegstrecke, Zeit und Zahl der Starts genau die jeweilige Belastung des Automobils und zeigt ganz individuell an, wenn eine Inspektion oder ein Ölwechsel fällig wird.
Das ist in der Regel – bei schonender Fahrzeugnutzung ohne unnötige Überlastung des Automobils – erheblich später als bei den nach Durchschnittsbelastung fixierten Kilometer-Intervallen.
Hier zeigt sich wieder, wie wichtig und erfolgreich es ist, dem Automobil die Möglichkeiten der Elektronik zu erschließen.
Wenn Sie schon in der 2-l-Klasse in diese neue Ära ökonomischen Fahrens starten wollen, sollten Sie sich jetzt für den BMW 520i entscheiden.

Die BMW der 5er Reihe. Kauf, Finanzierung, Leasing – Ihr BMW Händler ist immer der richtige Partner.

BMW




BMW 520i. Sonderausstattung: Nebelscheinwerfer, Stahlkurbel-Hebedach.

## Vergleichstest Lautsprecher

der Ortofon-Tonabnehmer MC 200 (Japan-Ausführung mit rotem Punkt).

Anspringenden und lebendigen Klang produzierte die Westminster von Tannoy, die speziell den Mitteltonbereich voll zur Geltung brachte. Sowohl Elton John bei „Blue Eyes" als auch Lou Reed mit „Walk On The Wild Side" konnten die Tester jederzeit orten, ein Vorteil der fast punktförmigen Schallabstrahlung. Der Westminster fehlte dafür etwas Raum, auch wirkte die Abbildung flacher und wärmer als bei der Titan oder der Albatros. Blasinstrumente wie Saxophon oder Trompeten behielten ihren typischen Klangcharakter. Solange die Westminster an einer Wand stand, brachte sie im Baß Druck, wenngleich niedrigste Frequenzen fehlten. Das Tieftonchassis ließ sich von dunklen Orgeltönen ebensowenig beeindrucken wie von gestrichenen Bässen. Hohe Pegel bei Coplands „Fanfare For The Common Man" konnten die Tannoy nicht aus dem Konzept bringen.

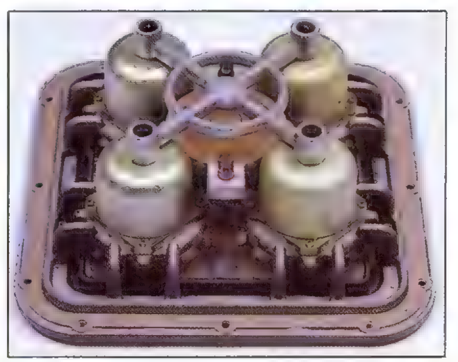


Auch die Sony APM-8, das Arcus-Referenzsystem und die McIntosh-Konstruktion verloren bei hohen Lautstärken nicht das Gleichgewicht. Das Arcus-System neigte teilweise zu etwas topfigem und nasalem Klang, überzeugte jedoch dank kräftiger, wenngleich nicht sonderlich tiefer Bässe, die gelegentlich etwas ins Schwimmen gerieten. Bis zu mittleren Schallpegeln gefiel im Höhenbereich die phantastische Auflösung.

Die enorme Dynamik im Mittel- und Baßbereich bildet den Haupttrumpf der Berliner Chassissammlung. Ortungs-

**Netz und doppelter Boden ermöglichen korrekte Messungen: Sony-Meßraum**





**Quartett: Vier Schwingspulen treiben die Baßmembran der Sony APM-8 an**

**Aufwendig: Frequenzweiche der APM-8**

**Vier-Mächte-Pakt: Quadratische Chassis der Vierweg-Baßreflex-Box APM-8**



schärfe und Definition der einzelnen Instrumente hingen stark vom Hörraum ab. Bei Räumen mit hohem Nachhall geriet beispielsweise der Mund von Esther Ofarim im Mitteltonbereich viel zu groß, während die Höhen exakt abgebildet wurden. In normal gedämpften Hörräumen dagegen trat dieser Effekt so gut wie nicht auf, Stimmen waren zu jeder Zeit hervorragend ortbar. Bei Esthers „Kinderspielen" überzeugte das Klangbild, das allerdings einen deutlichen Hang zu den tieferen Lagen nicht verleugnen konnte. In „Meine Freundin" kam Milvas Stimme eine halbe Tonlage tiefer als im Original.

## Vier lagen auf gleichem Niveau

Auf gleichem Klangniveau wie die Toplautsprecher aus der geteilten Stadt und der grünen Insel stand die APM-8 von Sony. „Ungeheuer verzerrungsarm", konstatierten die *stereoplay*-Hörtester immer wieder. Die satten, tiefen und trockenen Bässe der auf einem Steinsockel plazierten APM-8 konnten sich bei Polices „Walking On The Moon" eindrucksvoll in Szene setzen. Knapp oberhalb der Bässe, im Mitteltieftonbereich, trug die Sony allerdings teilweise etwas zu dick auf. Elton Johns eher schmächtiger Brustumfang wuchs auf „Mister Universum Arnold Schwarzenegger"-Niveau. Impulse, etwa „In der Halle des Bergkönigs" von Edvard Grieg, meisterte die eckige Konstruktion bravourös und ließ den Höreindruck zu einer runden Sache werden. Auch hier gelang es dank großer Ortungsschärfe, Instrumente und Stimmen genau zu fixieren.

Im Hochtonbereich löste die APM-8 Sony-typisch zuwenig auf. „Der obere Frequenzbereich fehlt", bemängelten vor allem die Hörtester auf den äußeren Plätzen.

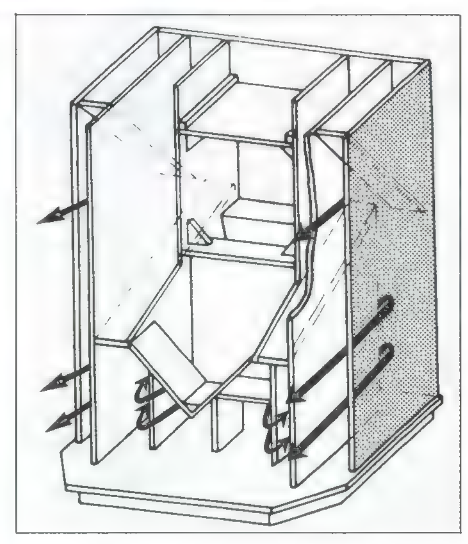
Der vierte Anwärter für ein „Klang: gut" in der Gruppe „Spitzenklasse" hieß McIntosh. Der Baß der eigenwilligen Konstruktion reichte enorm tief und weichte erst in den dunkelsten Abgründen etwas auf. Die Mittellagen blieben stets ortbar, wenngleich die Mac einen deutlicheren Hang zur Breite denn zur Tiefe besaß. Im Hochtonbereich, besonders beim Händeklatschen, fehlte ein Tick Auflösung.

Streicher, Stimmen, aber auch Saxophon bildete das Mac-System zu groß ab, was im Zusammenspiel mit den beiden Mittel-Tieftoneinheiten zu einem etwas zu voluminösen und gewaltigen Klangbild führte. Das „Concierto de Aranjuez", gespielt von Andre Previns Orchester (*stereoplay*-Highlights V, siehe *stereoplay* 9/1982), wirkte angenehm, wenngleich nicht so analytisch wie bei der Albatros oder Titan. Die XRT-20 zeichneten sehr sauber und verzerrungsarm, sollten jedoch keinesfalls in stark bedämpften Räumen stehen. Die Abstrahlcharakteri-



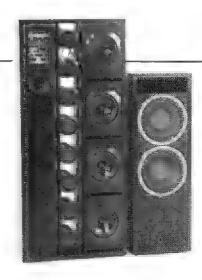
**Schlüsselkind: Die Abdeckung der Tannoy-Box ist mit einem Schloß versehen**

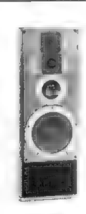
**Blick ins Allerheiligste: Innenleben der Westminster**

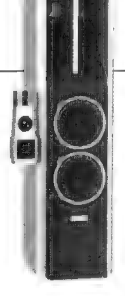




**In der Höhle des Löwen: Frequenzweiche und Dual-concentric-Chassis im Baßlabyrinth der Westminster**







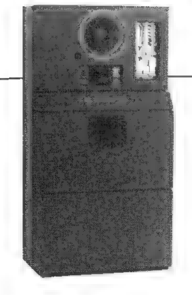
| | | |
|---|---|---|
| **Arcus Reference System**<br>**Arcus GmbH**<br>**Teltower Damm 283**<br>**1000 Berlin 37**<br>**Paarpreis: um 30 000 Mark** | **Cabasse Goëland M4**<br>**Tandberg GmbH**<br>**Heinrich-Hertz-Straße 24**<br>**4006 Erkrath-Unterbach**<br>**Paarpreis: um 16 800 Mark** | **Hans Deutsch dell'arte 240**<br>**ATL Lautsprecher GmbH**<br>**Moosacher Straße 26**<br>**8000 München 40**<br>**Paarpreis: um 19 000 Mark** |

| **Meßwerte** | **Arcus Reference System** | **Cabasse Goëland M4** | **Hans Deutsch dell'arte 240** |
|---|---|---|---|
| Frequenzgang im reflexionsarmen Raum:<br>frontal gemessen ———<br>unter 15° seitlich — — —<br>unter 30° seitlich ..... | | | |
| Kurzkommentar: | Zu wenig Tiefbaß, starke Interferenzen, ansonsten recht ausgeglichen | Ausgeglichen, leichte Baßanhebung | Baß- und Höhenbetonung |
| Impedanzverlauf: | ... von Arcus empfohlene Trennfrequenz für Aktiv-betrieb<br>Max.: 63,2 Ohm<br>Min.: 4,2 Ohm<br>unterer Baß<br>Hoch-, Mittelton-Paneel<br>oberer Baß | | Max.: 10,9 Ohm<br>Min.: 2,7 Ohm |
| Kurzkommentar: | Starke Spitze beim oberen Baß | (Aktivbox) | In den Höhen zu niederohmig |
| Einschwingverhalten: | 60 Hz, 100 Hz, 1 kHz<br>4 kHz, 8 kHz, 16 kHz | 60 Hz, 100 Hz, 1 kHz<br>4 kHz, 8 kHz, 16 kHz | 60 Hz, 100 Hz, 1 kHz<br>4 kHz, 8 kHz, 16 kHz |
| Kurzkommentar: | Bis auf 1 kHz starkes Nachschwingen | Leichtes Nachschwingen im Baß, 16 Kilohertz-Burst stark verformt | Nachschwingen in Baß und Höhen |
| Klirrfaktor (Schallpegel: 90 dB in einem Meter Abstand): | Frequenz / Klirr / Frequenz / Klirr<br>50 Hz 0,8% 1 kHz 0,4%<br>100 Hz 0,5% 2 kHz 1,7%<br>200 Hz 0,2% 5 kHz 7,1%[2]<br>500 Hz 0,2% 10 kHz 14,0%[3] | Frequenz / Klirr / Frequenz / Klirr<br>50 Hz 3,9% 1 kHz 0,2%<br>100 Hz 2,5% 2 kHz 0,3%<br>200 Hz 0,4% 5 kHz 0,3%<br>500 Hz 0,6% 10 kHz 1,0% | Frequenz / Klirr / Frequenz / Klirr<br>50 Hz 1,5% 1 kHz 0,4%<br>100 Hz 0,8% 2 kHz 2,4%<br>200 Hz 0,7% 5 kHz 2,8%<br>500 Hz 0,2% 10 kHz 0,8% |
| Kurzkommentar: | Ionenhochtöner verzerrt bei 90 dB | Recht hohe Verzerrungen im Baß | Etwas hohe Verzerrungen bei 2 und 5 kHz |
| Betriebsleistung (1 m Abstand, 90 dB): | 0,59 Watt (Baß-Einheit)<br>0,76 Watt (Mittel-Hochton-Einheit) | 0,08 Volt (Aktivbox) | 1,05 Watt |
| Kurzkommentar: | Benötigt geringe Verstärkerleistungen | Hohe Empfindlichkeit | Benötigt geringe Verstärkerleistung |
| Nennbelastbarkeit[4]: | 350 Watt | 2 × 80 Watt und 2 × 150 Watt Leistung | 240 Watt |
| Abmessungen (B × H × T): | 67 × 150 × 31 cm (Mittel-Hochton)<br>39 × 116 × 45 cm (Baß-Einheit) | 36 × 100 × 34 cm | 66 × 180 × 74 cm |

## Wertungen:

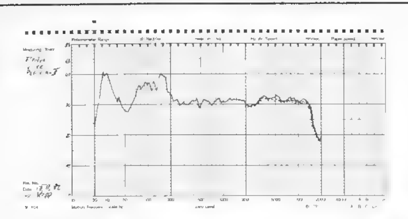
| | | | |
|---|---|---|---|
| **Klang[1]:** | **gut** | **sehr gut** | **sehr gut** |
| **Meßwerte:** | **ausreichend** | **befriedigend bis gut** | **befriedigend bis gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **außergewöhnlich** | **außergewöhnlich** | **außergewöhnlich** |
| **Qualitätsstufe:** | **Spitzenklasse Gruppe II** | **Spitzenklasse Gruppe II** | **Spitzenklasse Gruppe I** |

[1] Relative, preisklassenbezogene Wertung. [2] Bei 85 dB Schalldruck: 2,2%. [3] Bei 85 dB Schalldruck: 5%. [4] Herstellerangabe.

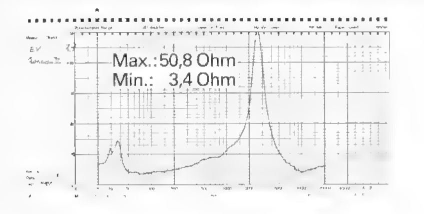


**Electro Voice Patrician II**
**Electro Voice**
**Frankenallee 125–127**
**6000 Frankfurt 19**
**Paarpreis: um 25 000 Mark**

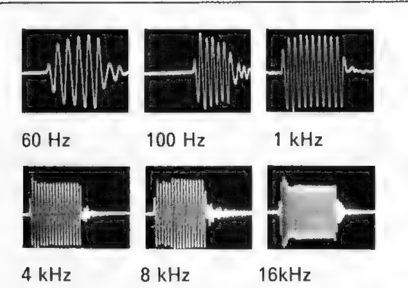
## Electro Voice Patrician II



Starke Schwankungen im Baß, relativ früher Höhenabfall




Impedanzspitze bei 2500 Hz



60 Hz 100 Hz 1 kHz

4 kHz 8 kHz 16kHz

Nachschwingen im Baß und Höhen

| Frequenz | Klirr | Frequenz | Klirr |
|---|---|---|---|
| 50 Hz | 0,5% | 1 kHz | 0,3% |
| 100 Hz | 1,3% | 2 kHz | 0,1% |
| 200 Hz | 0,3% | 5 kHz | 0,9% |
| 500 Hz | 0,4% | 10 kHz | 0,7% |

Geringe Verzerrungen

0,13 Watt
Benötigt extrem geringe Verstärkerleistung

600 Watt

290 × 170 × 52,5 cm

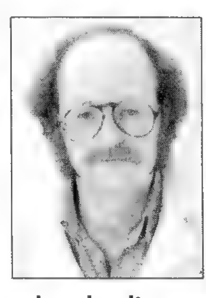
**gut bis sehr gut**
**befriedigend bis gut**

**außergewöhnlich**
**Spitzenklasse Gruppe II**

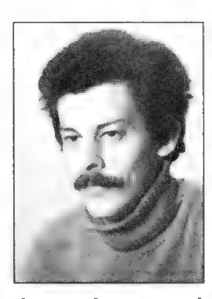
## Das fiel auf



**In einer Händleranzeige (Seite 57) steht zu lesen: „Ist die Quadral Titan wirklich so gut wie ihr Ruf?" Diese Frage kann *stereoplay* nach diesem Test mit einem klaren „Ja" beantworten. Die Titan ist sogar so gut, daß sie das Gros der „besten Boxen der Welt" überrundete. Wie bei Passivboxen üblich, hängt ihr Klang allerdings auch von der vorgeschalteten Endstufe ab. Nur mit einer leistungskräftigen und gut klingenden (und damit teuren) Endstufe ist die Titan Spitze.** ***Harald Kuppek***



**Im Hinblick auf die kommenden Digitalschallplatten ist der maximale Schalldruck eines Lautsprechers enorm wichtig. Besonders die kleine Goëland M4 beeindruckte mich sehr, da die weniger digitalfesten Konkurrenten von Arcus oder Infinity – rechnet man die benötigten Endstufen hinzu – mehr als doppelt so teuer sind. Da auch die Titan nach leistungskräftigen und teuren Verstärkern verlangt, ist die M4 nicht zuletzt auch wegen ihrer geringen Abmessungen durchaus noch ein Titan-Rivale.** ***Joachim Reinert***



**Selbst Superboxen hegen bestimmte Vorlieben. Mit „ihrem" Musikmaterial gefüttert, zaubern sie den Klanghimmel auf Erden. Das atemberaubende Hörerlebnis entschädigte dann auch für die vorangegangenen Strapazen. Es bleibt allerdings ein Geheimnis, warum die Hersteller ihren Prunkstücken keine Rollen angebaut haben. Bei einem Stückgewicht von 120 Kilogramm und mehr wäre das wahrlich kein Luxus.** ***Norbert Kopp***

charakteristik im Höhenbereich erwies sich als sehr breit, ein Vorteil bei nicht optimaler Hörposition.

Eine halbe Note besser konnte sich die Patrician II von Electro Voice plazieren, die dank des CD-Prinzips im Vergleich zur McIntosh noch breiter und gleichmäßiger den Schall im Raum verteilte, ohne dabei jedoch die Ortbarkeit zu vernachlässigen. Der Baß kam bei der Electro Voice mit phantastischem Druck, besonders gut bei der „Cantate Domino" oder Camille Saint Saëns „Orgelsymphonie No. 3" hörbar.

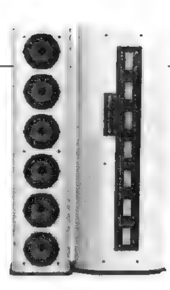
„Sauber, tief und präzise" attestierten die Tester dem 75-Zentimeter-Riesen. Etwas gedeckte Höhen führten im obersten Frequenzbereich allerdings zu einem unterbelichteten Klangbild, das längst nicht so präsent wie bei Quadrals Titan oder Cabasses Albatros wirkte. Gitarren und Stimmen in Sniff 'n' The Tears „Driver's Seat" auf *stereoplay*s „Highlights III"-LP strahlten nicht in gewohnter Frische, auch Streicher bei Vivaldis „Vier Jahreszeiten" färbten etwas die Mittenlagen.

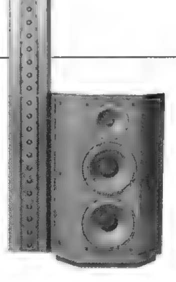
## Die Patrician II wirkte „livehaftig"

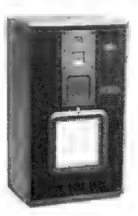
Diesen kleinen Nachteil machte das lebendige Klangbild der Patrician II dafür bei Schlagzeugattacken von Charly Antolini oder Bläsern (Wagners „Walküre") mehr als wett. Die umwerfende Dynamik läßt Electro-Voice-Besitzer nicht die bange Frage stellen: „Hat denn für meine Boxen ein CD-Spieler mit 90 Dezibel überhaupt Sinn?"

Die Electro Voice färbte im Mitteltonbereich deutlich weniger als die Tannoy oder die Arcus, wirkte „livehaftiger" als die Sony und präziser als der McIntosh-Klangstrahler. Temptations' „Papa Was A Rolling Stone" und Kate Bushs „Babooshka" kam voluminös mit sagenhaftem Druck im Baß, so daß dieser Lautsprecher besonders für Pop- und Jazzfreunde ein wahrer Ohrenschmaus ist.

Ausgeglichener, wenngleich mit weniger tiefem und etwas unpräziserem Baß, konnte sich die Cabasse Goëland M4 aufgrund ihrer besseren Klassiktauglichkeit noch eine Spur vor die Patrician setzen. Im Hoch- und Mitteltonbereich stellte Elton Johns „Blue Eyes" einmal mehr die Vorzüge der hervorragenden Hoch- und







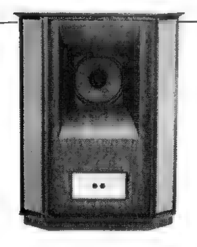
**Infinity RS I**
**IKC GmbH**
**Rostocker Straße 17**
**6200 Wiesbaden**
**Paarpreis: um 20 000 Mark**

**McIntosh XRT-20**
**Concept HiFi**
**Winfried-Straße 11**
**8000 München 19**
**Paarpreis: um 18 750 Mark**

**Sony APM-8**
**Sony GmbH**
**Hugo-Eckener-Straße 20**
**5000 Köln 30**
**Paarpreis: um 26 000 DM**

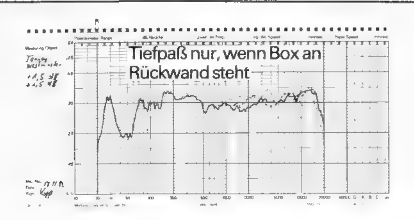
| **Meßwerte** | **Infinity RS I** | **McIntosh XRT-20** | **Sony APM-8** |
|---|---|---|---|
| Frequenzgang im reflexionsarmen Raum: frontal gemessen ——— unter 15° seitlich — — — unter 30° seitlich ..... | | | |
| Kurzkommentar: | Recht ausgeglichen von 20 Hertz bis 20 Kilohertz | Höhen- und Baßanhebung | Ausgeglichen, leiche Mittenanhebung, Höhenmangel bei 30° seitlich |
| Impedanzverlauf: | Max.: 24,5 Ohm Min.: 2,1 Ohm | Max.: 18,3 Ohm Min.: 6,0 Ohm | Max.: 36,3 Ohm Min.: 4,5 Ohm |
| Kurzkommentar: | Gefahr für viele Endstufen, da zu niederohmig | Mittlere Impedanzschwankungen | Baßresonanz bei 35 Hz |
| Einschwingverhalten: | 60 Hz, 100 Hz, 1 kHz, 4 kHz, 8 kHz, 16 kHz | 60 Hz, 100 Hz, 1 kHz, 4 kHz, 8 kHz, 16 kHz | 60 Hz, 100 Hz, 1 kHz, 4 kHz, 8 kHz, 16 kHz |
| Kurzkommentar: | Bei 60 Hertz starkes Nachschwingen, sonst gut | Langes Nachschwingen bei 100 Hertz, sonst noch gut | Gut, Nachschwingen bei 100 Hz und 16 kHz |
| Klirrfaktor (Schallpegel: 90 dB in einem Meter Abstand): | Frequenz / Klirr: 50 Hz 1,0%; 100 Hz 3,6%; 200 Hz 0,7%; 500 Hz 0,9%; 1 kHz 0,4%; 2 kHz 0,4%; 5 kHz 0,6%; 10 kHz 0,8% | Frequenz / Klirr: 50 Hz 1,3%; 100 Hz 1,8%; 200 Hz 4,5%; 500 Hz 1,1%; 1 kHz 0,2%; 2 kHz 0,2%; 5 kHz 0,2%; 10 kHz 0,9% | Frequenz / Klirr: 50 Hz 0,2%; 100 Hz 0,3%; 200 Hz 0,3%; 500 Hz 0,2%; 1 kHz 0,2%; 2 kHz 0,1%; 5 kHz 0,1%; 10 kHz 0,3% |
| Kurzkommentar: | Recht hohe Verzerrungen bei 100 Hz[3] | Hohe Verzerrungen bei 200 Hz | Extrem geringe Verzerrungen |
| Betriebsleistung (1 m Abstand, 90 dB): | 2,74 Watt (Baß-Einheit) 7,02 Watt (Mittel-Hochton-Einheit) | 3,58 Watt | 2,14 Watt |
| Kurzkommentar: | Benötigen hohe Verstärkerleistungen | Benötigt hohe Verstärkerleistung | Benötigt mittlere Verstärkerleistungen |
| Nennbelastbarkeit[1]: | 250 Watt | 250 Watt | 150 Watt |
| Abmessungen (B × H × T): | 60 × 150 × 60 cm (Mittel-Hochton-Einheit) 30 × 150 × 30 cm (Baß-Einheit) | 27,3 × 196 × 4,6 cm (Hochton-Einheit) 65 × 100 × 32,2 cm (Baß-Einheit) | 65 × 110 × 45 cm |
| **Wertungen:** | | | |
| **Klang[2]:** | **sehr gut** | **gut** | **gut** |
| **Meßwerte:** | **befriedigend bis gut** | **ausreichend bis befriedigend** | **gut bis sehr gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **außergewöhnlich** | **außergewöhnlich** | **außergewöhnlich** |
| **Qualitätsstufe:** | **Absolute Spitzenklasse** | **Spitzenklasse Gruppe II** | **Spitzenklasse Gruppe II** |

[1] Herstellerangabe. [2] Relative, preisklassenbezogene Wertung. [3] Ab 90 dB Schalldruck spricht Schutzsicherung an.

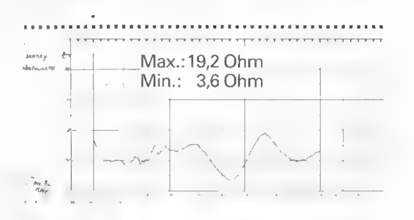


**Tannoy Westminster**
**Tannoy/Ortofon Deutschland**
**Schleißheimer Straße 468**
**8000 München 45**
**Paarpreis: um 19 000 Mark**

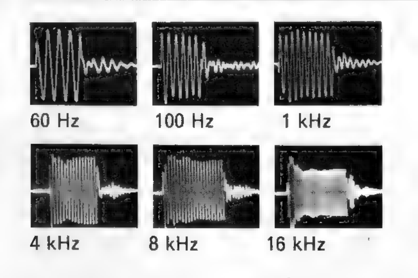
## Tannoy Westminster




Baßeinbruch zwischen 30 und 70 Hertz, Betonung der unteren Mitten




Mittlere Impedanzschwankungen




Einschwingprobleme, starkes Nachschwingen

| Frequenz | Klirr | Frequenz | Klirr |
|---|---|---|---|
| 50 Hz | 2,0% | 1 kHz | 0,8% |
| 100 Hz | 0,3% | 2 kHz | 0,3% |
| 200 Hz | 0,5% | 5 kHz | 0,9% |
| 500 Hz | 0,9% | 10 kHz | 2,0% |

Etwas hohe Verzerrungen bei 50 Hz und 10 kHz

0,55 Watt
Benötigt geringe Verstärkerleistungen

120 Watt

103 × 130 × 63,1 cm

**gut**
**ausreichend**

**außergewöhnlich**
**Spitzenklasse Gruppe II**

Mitteltöner des französischen Boxenspezialisten heraus. Die Cabasse zeigte ein erheblich natürlicheres Timbre in den Höhen als Arcus, Electro Voice, McIntosh, Sony und Tannoy. Cat Stevens „Sad Lisa" und der „Tanzbär" machten bei den fünf Konkurrenten geringe Mängel hörbar, die zwar im Vergleich zu billigeren Lautsprechern nicht gravierend ausfielen, die aber die Cabasse weitgehend vermied. Alan Parsons Regengeplätscher auf der Platte „The Fall Of The House Of Usher" konnten nur die Titan, die Albatros, die Goëland M4 und die Hans Deutsch dell'arte 240 korrekt wiedergeben.

Die Deutsch-Box übertrieb ein wenig in den Höhen, wirkte mitunter etwas aggressiv, produzierte aber hervorragende Bässe, die das Zwerchfell erschütterten. Bei „Carmina Burana" von Carl Orff übertraf nur noch die Albatros das ausgezeichnete Klangbild der Deutsch-Box. Sie wirkte hier härter und nicht ganz so homogen. Bei „Film 2" von Grauzone, „Meine Freundin" von Milva oder „Cantate Dominos Julsang" traten zwischen der Albatros und der dell'arte 240 fast keine Unterschiede mehr zutage.

## Eine Quasi-Aktivbox schaffte den Sprung

Im Vergleich mit der sehr bauähnlichen *stereoplay*-Referenz-Passivbox Titan zeigte sich die Deutsch bei etwa 400 Hertz überlegen, in den Mitten gleichwertig und in den Höhen unterlegen. Die Titanbässe kamen fast so gut wie bei der dell'arte, was besonders bei Lou Reeds „Walk On The Wild Side" klar wurde. Könnte die Deutsch-Box ihre Härte in den Höhen ablegen, wäre ihr ein Platz in der „Absoluten Spitzenklasse" sicher.

Als einzige schaffte die Reference Standard I von Infinity den Sprung neben die Albatros von Cabasse. Die französische Konstruktion neigte im Hochtonbereich zu etwas mehr Härte und Kälte, allerdings verlieh dies Blechbläsern oder Schlagzeugbecken den charakteristischen Biß. Das Infinity-System wirkte hier verhaltener. Höhen zeichnete die RS I etwas sauberer, wenngleich auch zu weich. Die Ortbarkeit fiel den Testern bei der Cabasse leichter. Die Infinity setzte Sänger in eine neue Raumebene, die etwa 2 Meter hinter den Boxen zu liegen schien.

Kastagnetten brachte die RS I ein bißchen verwaschener, einzelne Stimmen bereiteten den Testern bei der Cabasse mehr Freude, komplexer Chor wiederum tönte über die Infinity realistischer. Bei „Walking On The Moon" klang der Baß über die Infinity tiefer, über die Albatros sauberer, der Regen auf der Alan-Parsons-Platte plätscherte aus der RS I etwas verwässert, dafür räumlicher. Insgesamt ergab sich also ein Plus für die Cabasse in den Höhen, in den Mitten und im Baß eine Pattsituation.

### Das Testfeld im Vergleich
(*stereoplay*-Qualitäts-Einstufung)

| Firma | Lautsprecher | Paarpreis | Test in Ausgabe |
|---|---|---|---|
| **Absolute Spitzenklasse** | | | |
| Cabasse | Albatros M2 | 32 000 | 10/1981 |
| Infinity | RS I | 20 000 | 1/1983 |
| **Spitzenklasse Gruppe I** | | | |
| Deutsch | dell'arte 240 | 19 000 | 1/1983 |
| Quadral | Titan | 8 400 | 12/1981 |
| **Spitzenklasse Gruppe II** | | | |
| Arcus | TL 1000 | 8 400 | 12/1980 |
| Arcus | Reference | 30 000 | 1/1983 |
| Backes & Müller | BM 12 | 12 300 | 9/1980 |
| Cabasse | Goëland M4 | 16 800 | 1/1983 |
| Electro Voice | Patrician II | 25 000 | 1/1983 |
| Hill | Plasmatronics | 35 000 | 11/1981 |
| Klipsch | Klipschorn | 7 000 | 9/1981 |
| Magnat | MP-X-101 | 14 000 | 7/1982 |
| Martion | Exodus | 9 000 | 9/1981 |
| McIntosh | XRT-20 | 18 750 | 1/1983 |
| Sony | APM-8 | 26 000 | 1/1983 |
| Tannoy | Westminster | 19 000 | 1/1983 |

Ein Aufstieg zur „Absoluten Spitzenklasse" ist bei Lautsprechern offenbar schwieriger als gedacht. Bisher bedachte *stereoplay* nur die echte Aktivbox Cabasse Albatros und nun die Endstufenwählerische Quasi-Aktivbox Infinity RS I mit dieser Auszeichnung. Die Albatros bleibt somit Aktiv-Referenz.

Im Passivsektor trägt die Quadral Titan weiterhin den Referenztitel, muß allerdings ihren Platz in Zukunft mit der Deutsch dell'arte 240 teilen. Verblüffend gut schlug sich die „kleine Albatros", Goëland M4, die nur im Tiefbaß und in den obersten Höhen nicht an ihre fast doppelt so teure Schwester heranreichte. Pop-Freunden kann noch die Electro Voice Patrician II empfohlen werden. Die übrigen Testteilnehmer sind zwar leicht abgeschlagen, zählen aber immer noch zur Spitzenklasse. *Harald Kuppek*

# BEI GRUNDIG IST AUCH H
# DES TECHNISCH MÖG

Der Grundig HiFi-Tuner ST 6500 führt eindrucksvoll das Mögliche modernster HiFi-Technik vor. Seinen Frequenz-Synthesizer steuert ein außergewöhnlicher Microcomputer, der mit einer Fülle sinnvoller Zusatzfunktionen bisher unübertroffen ist.



Die ideale Ergänzung: Grundig HiFi-Plattenspieler PS 5600. Ausfahrbares Vollautomatic-Laufwerk und Magnetsystem.

Sein Gedächtnis nennt alle programmierten Sender beim Namen: BAY 3, WDR 3, NDR 1 – und das bis zu 15 Stationen. Der elektronische Sendersuchlauf findet nicht nur störsicher AM- und FM-Sender, sondern er prüft diese auch

RO

IFI BIS AN DIE GRENZE
LICHEN BEZAHLBAR.

sofort auf Empfangswürdigkeit.
Die Handabstimmung bei FM erfolgt – wie nur bei Spitzen-tunern üblich – im 25 kHz Raster.

Grundig HiFi-Verstärker SV 2000. Mit kraftvollen 2x70/50 Watt Musik-/Nennleistung, mit einem Klirrfaktor von maximal 0,04% bei 1 kHz, mit einer Leistungsband-breite von 5 bis 70000 Hz, mit Line-Ausgang, Loudness, 3fach-Klangregelnetzwerk, Monitor-Eingang sowie weiteren Anschlüssen und Überspielmöglichkeiten.

Grundig HiFi-Cassettendeck SCF 6100. Das 2+2-Moto-ren-Konzept sorgt für exzellente Gleichlaufeigenschaften und für hervorragenden Bedienkomfort. Höchste Klangqualität bei Aufnahme und Wiedergabe garantiert das neue Dolby*-C-Rausch-unterdrückungs-System.




* Warenzeichen der Dolby Laboratories Licensing Corporation.

Die Empfehlung:
Grundig HiFi-Boxen 860
Musik-/Nennbelastbarkeit 100/70 Watt.







# Magazin

## Man höre und staune

**Mit schräger Architektur und aufrichtigem Angebot sorgt ein HiFi- und Video-Unternehmen bei Hamburg für Verkehrsstaus.**

Es gibt gezwungene, deprimierende moderne Architektur. Und es gibt bei Hamburg das verspielte, witzige neue Schaulandt, das nebenher den Vorzug hat, ein ausgezeichnetes HiFi- und Videogeschäft zu sein.

Autobahn Bremen, Ausfahrt Harburg, erste Abzweigung links: Das ist mitten im Industriegebiet. Um in all der Häßlichkeit dort aufzufallen, muß man schon etwas ganz Verrücktes machen, zum Beispiel ein Gebäude schräg in den Boden stecken.

Genau das taten — zum Entzücken der Hamburger Künstler-Schickeria — die Architekten von Gerkan, Marg + Partner. Schaulandt ist deshalb zwischen 8,50 und 14,20 Meter hoch. Die Nordecke mit der (ausnahmsweise senkrechten) Eingangstür hängt über der Erde. Die Rückseite mit der vornüberkippenden Wand und der schiefen Hintertür sieht allerdings noch wesentlich bedrohlicher aus.

Innen kann der Schaulandt-Kunde erst recht staunen. Mit einem Blick übersieht er den gesamten, von schrägen Stahlträgern durchzogenen 10 000-Kubikmeter-Raum. Denn statt herkömmlicher Stockwerke gibt es sieben mit einem Höhenunterschied von jeweils 1,50 Meter gegeneinander versetzte offene Ebenen, verbunden durch Rollschuh- und Paletten-freundliche Rampen. Unter der Hallendecke windet sich eine Riesenschlange aus Aluminium: die Klimaanlage.

Das Ganze wirkt in keiner Weise kalt und nüchtern, sondern wie ein Dschungel aus Stahlpflanzen. Das Getier besteht aus Hunderten von HiFi-Geräten (10 000 Kombinationsmöglichkeiten), 120 Plattenspielern im Endlos-Betrieb, unterstützt von „rokkenden“ Bildplattenspielern,











**Dach, Stahlträger und Umsatzkurve verlaufen schräg nach oben: Das neue Schaulandt in Hamburg-Harburg. Wer sich von HiFi und Video übersättigt fühlt, kann sich von der konsequent durchgehaltenen schiefen Architektur und den zahllosen Gags von der Mona Lisa (als Quad-Wache) bis zum kippenden Kleinwagen ablenken lassen. Geschäftsführer Eberhard Gärtner betont jedoch, daß er niemand überfahren will: „Wir führen ausschließlich Markenware“**



50 Videorecordern, 20 Videokameras, 200 Monitoren, zig Auto-Stereoanlagen und 10 Meter Taschenrecordern.

Im Boxenstudio liefert ein Computer über Bildschirm den Frequenzgang und sonstige Daten des jeweils agierenden Lautsprechers.

Geschäftsführer Eberhard Gärtner, 39, betont, daß er ausschließlich Markenware anbietet: „Schweineboxen führen wir nicht.“ Seine weiteren Erfolgsrezepte heißen: Niedrigstpreisgarantie, überlange Gerätegarantien und, vor allem, gut ausgebildete und selbständige Verkäufer: „Sie bekommen einen Umsatzanteil, aber nicht etwa Prämien auf irgendwelche Ladenhüter. Und sie haben ein Mitspracherecht beim Geräteeinkauf. Meine HiFi-Freaks liefern mir da manchmal ziemlich heiße Diskussionen.“

Acht der zwölf Harburg-Männer („Die wissen, was Sache ist“) hat Gärtner aus dem Mutterhaus in Hamburg-Nedderfeld herübergeholt, wo Schaulandt mit 30 Leuten 30 Millionen Mark Jahresumsatz macht; die Hälfte mit HiFi, je 20 Prozent mit Auto-HiFi und mit Video, 10 Prozent mit Schallplatten.

Wenn der Ansturm auf Harburg anhält, dürfte es Nedderfeld bald überflügeln. „Der Eröffnungstag brachte den absoluten Umsatzrekord der Schaulandt-Geschichte“, strahlt Gärtner. Die Polizei mußte zweimal Verkehrsdurchsagen schalten, weil 6000 Menschen zum Hören und Staunen anrückten.

*Klaus Kamfenkel*

# Telex

**Karlsruhe.** „Vier Superlative“ versprach Achim Herrmanns, Besitzer des Studios HiFi-Altera, für seine zweite internationale HiFi-Ausstel-




lung im Sandkorn-Theater: das 30 000 Mark teure Lautsprechersystem Arcus Reference, den 90 Kilogramm schweren Plattenspieler Thorens Reference, den Tuner NAD-4150-Schotz (Herrmanns: „Empfängt selbst dort noch, wo andere aufhören“) und die PCM-Geräte von Sanyo und Technics. Knapp 3000 Besucher bewiesen, daß sich das Privatmesse-Konzept durchaus lohnen kann.

**Tokio.** Zum neuen Präsidenten der Sony Corporation wurde der 52jährige Norio Ohga ernannt, bisher Stellvertretender Vorstandsvorsitzender. Das bisherige Vorstandsmitglied Mitsuzo Narita, 64, steht ihm als Stellvertreter zur Seite. Die Umbesetzung in der Führungsspitze war durch den Krebstod des ehemaligen Präsidenten Kazuo Iwama nötig geworden. Um seine Verdienste zu würdigen, stiftete Sony USA einem amerikanischen Krebsforschungs-Zentrum 300 000 Dollar.

**Frankfurt.** Die Termine für die nächsten Fachhandels-Seminare des Deutschen High-Fidelity Instituts sind: 21.—23. 2., 23.—25. 2., 20.—22. 6. 1983. Anmeldeunterlagen verschickt die DHFI-Geschäftsstelle, Karlstraße 19—21, 6000 Frankfurt 1.

**Mörfelden-Walldorf.** Vor dem Ankauf gestohlener Accuphase- und Klipsch-Produkte warnt Christina Puschmann, Geschäftsführerin der P.I.A. Hi-Fi Vertriebs-GmbH. Wem solche Geräte verdächtig billig angeboten werden, der sollte unbedingt 0 61 05/60 52 anrufen.

**Dortmund.** „Zur Entspannung“ hält Boxenentwickler Bodo W. Lambertz, 34, Besitzer des Studios High Tech, in der Volkshochschule Schwerte einen HiFi-Kurs ab. Technikstudenten stellen bis jetzt noch die Mehrzahl der Teilnehmer; aber auch die unvorbelastete Minderheit (mit erfreulich vielen älteren Semestern) schlägt sich wacker. Exkursionen führen die HiFi-Hochschüler zu renommierten Unternehmen. 1982 war



Thorens dran, 1983 soll Ortofon folgen.

**New York.** Zu ihrem neuen Präsidenten für 1983 und 1984 wählte die Audio Engineering Society (AES) den KEF-Chef Raymond E. Cooke. Erstmals in der 30jährigen AES-Geschichte bekleidet damit ein Engländer und zum zweitenmal ein Europäer dieses hohe Amt.

**Frankfurt.** Koss-Geschäftsführer Hartmut Dörrie fungiert jetzt zusätzlich als Vertriebs- und Marketingleiter für den gesamten deutschsprachigen Raum.



**Backnang.** Die AEG-Telefunken Nachrichtentechnik ist an einem militärischen Satellitenprojekt der USA beteiligt. Sie liefert für mehrere Millionen Mark Wanderfeldröhren-Verstärker an das Massachusetts Institute of Technology (MIT).

**Bundesrepublik.** Mit den Slogans „Verbraucher fragen, wir antworten“ und „Wer weiter denkt, kauft im guten Fachgeschäft“ starteten die Fachhändler und Markenartikler eine Profilierungskampagne. Mehr als 1000 Fachhändler aus elf Branchen wollen den Verbrauchern die besondere Leistungsfähigkeit „Ihres Fachgeschäfts“ beweisen.

**Düsseldorf.** Die Nakamichi Corporation, Tokio, hat eine Tochter-GmbH für Vertrieb und Service in Deutschland gegründet: Stephanienstraße 6, 4000 Düsseldorf 1.





# Thorens mit Restek

**Thorens nimmt ab sofort Restek-HiFi-Geräte in sein Vertriebsprogramm auf.**

„Wir wollen am Bollwerk gegen Japan mitbauen", rechtfertigen Adrianus Elschot, 32, und Bernd Hugo, 33, Inhaber der kleinen, aber feinen HiFi-Firma Restek, den Entschluß, sich nun in die Arme eines stärkeren Unternehmens zu begeben.

Allerdings nicht finanziell, denn der Vertrag mit Thorens sieht nur eine Zusammenarbeit in der Entwicklung vor. Restek produziert weiterhin in dem kleinen Dörfchen Fuldabrück, knapp fünf Kilometer von Kassel entfernt. Dann kauft und verkauft Thorens die Geräte. Davon profitieren beide Seiten: Die 28 Mann kleine Restek bekommt wirksame Werbung und vifen Vertrieb, was sie sich sonst nicht leisten könnte; und Thorens führt endlich ein Vollsortiment.



**„Prächtige Zusammenarbeit": Thorens-Vertriebschef Vogt (links), Restek-Inhaber Hugo (2. von links) und Elschot (rechts) im Gespräch mit *stereoplay*-Redakteur Kamfenkel**

Restek fertigt zwei Linien: eine Topklasse (Tuner D2 für 2000 Mark, Vorverstärker V2a für 1700 Mark und Monoblöcke E2 für je 1500 Mark) und eine „esoterische Klasse", wie Vertriebsleiter Winfried Vogt, 38, sie nennt. Sie besteht aus Tuner D3 für 6000 Mark und Monoblöcken E3 für je 6000 Mark: 100 Watt in Betriebsklasse Rein-A.

Vogt ist hochzufrieden mit seinen neuen Schützlingen: „Die machen mir viel Freude, da kann man sich voll mit identifizieren, das ist kein .....schrott." In der Tat stammt die Resistance Technology, wie sie vollständig und undeutsch heißt, aus besten Händen: Elschot und Hugo sind Elektroingenieure und diplomierte Physiker. Vor acht Jahren gründeten sie ihre Firma und bauten Steuerungselektronik. 1976 erregten sie mit einer aktiv geregelten Box bei der Düsseldorfer HiFi-Messe erstmals Aufsehen in Fachkreisen.

Thorens wie Restek betonen, daß ihr Zusammengehen nichts mit Rationalisierung, sprich: Entlassungen, zu tun hat. Vogt: „Beide Entwicklungsabteilungen bleiben bestehen." Elschot: „Wir arbeiten prächtig zusammen." Die Thorens-Seite ist allein schon mit Aufträgen aus dem Profibereich (Plattenstudios und Sender) mehr als ausgelastet, zum Beispiel mit PCM-Entwicklungen. Restek kommt da wie gerufen und wird wohl auch produktionsseitig kräftig Personal zulegen müssen.

---

# In Brandt gesetzt

**Frankreich führt offenen Handelskrieg gegen Japan.**

Unter ihrer sozialistischen Regierung vergeht den Franzosen Hören und Sehen. Wenn sie HiFi-Geräte kaufen, müssen sie statt der normalen 16 Prozent Mehrwertsteuer 33 Prozent Luxussteuer zahlen. Auf Videorecorder gar erhebt der Staat eine Abgabe von jährlich 470 Franc.

Das ist eine schöne Einnahmequelle, denn allein letztes Jahr kauften die Franzosen 600 000 Videorecorder. Allerdings stammten fast alle davon aus Japan. Wenn unser staatseigener Konzern Thomson-Brandt schon nicht in der Lage ist, Videorecorder zu bauen, so kalkulierten die Landesväter alsbald, soll er wenigstens ganz allein direkt importieren und verkaufen dürfen. Alle anderen Importeure dürfen darum an der kleinen Zollstation in Poitiers, die nicht einmal eine Lagerhalle besitzt, Schlange stehen und von den goldenen Zeiten in Marseille, Le Havre und Paris-Orly träumen. Boshafterweise liegt Thomson-Brandt etwa 50 Kilometer von Poitiers entfernt.

Auch mit HiFi-Geräten werden die Japaner aufs Land geschickt, zu den beiden Zöllnern im gemütlichen Clermont-Ferrand, 1000 Kilometer von Paris. Produkte ohne Begleitpapiere in französischer Sprache werden gar nicht erst angenommen. Tuner und Kofferradios allerdings sowieso nicht, denn da haben die Japaner die rabiaten Importkontingentierungen längst ausgeschöpft.

Frankreich hat Japan dezent zu verstehen gegeben, daß es erst dann wieder mit „Erleichterungen" rechnen könne, wenn es mehr französische Waren kaufe, Hubschrauber und Atomkraftwerke zum Beispiel.

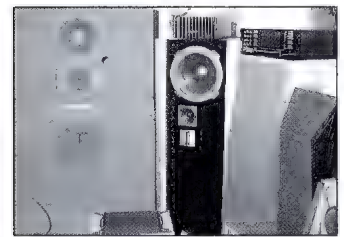
Der deutsche Wirtschaftsminister, Otto Graf Lambsdorff, fürchtet, Frankreichs Handelskrieg gegen Fernost könne sich auch gegen den Nachbarn auswirken: „Ich bin sehr beunruhigt." Tatsächlich berichtet Rainer Haas, 44, Geschäftsführer der Lautsprecherfirma Magnat, daß die französische Regierung Gelder blockiert, die von Magnat France an Magnat Köln gehen sollten.

Andererseits sieht Haas eine „gewisse Notwendigkeit, etwas gegen die japanischen Massenexporte zu tun". Die Art, wie die Franzosen vorgehen, hält er allerdings für schlecht. Eine Importbeschränkung genüge vollauf: „Wir müssen klarmachen, daß über 30 Prozent Marktanteil japanischer Geräte für uns nicht tragbar sind." Bei Videorekordern sind es derzeit 90 Prozent.

## Gute Sache

**Die Crème de la HiFi-Crème präsentierte sich im Freiburger Hotel Rappen unter der Schirmherrschaft des HiFi-Studios Silomon.**

„In einer wohl einmaligen Ausstellung bekommen Sie die besten Lautsprecher der Welt an einem Platz präsentiert: Arcus Reference — Bakkes & Müller BM 20 — Cabasse Albatros M 2 — Electro Voice Patrician II — Magnat Plasma — Phonogen Mirror — Phonologue Titan." Nun, die Phonogen Mirror fehlte



Super: Silomon-Boxentest

zwar, da die Firma Phonogen nicht mehr besteht, doch alle anderen traten zum Vergleich an, gefüttert von hochwertiger Elektronik: Audiolabor, Audionote, Cabre, Carver, Luxman (PD 310), Mark Levinson, Micro (RS-8000/RX-5500), Nakamichi (TX-1000, 1000 ZXL gold), Restek (neuer Supertuner samt Vor- und Endstufen), Thorens (TD 226) und Vernissage (Kraft 100).

Studio-Inhaber Claus Silomon (siehe auch *stereoplay* 11/1982, Seite 74), 30, verzeichnete rund 1500 Besucher, die speziell wegen der Vergleichsmöglichkeit zwischen der Cabasse Albatros und der Backes & Müller BM 20 kamen. Silomon versuchte, beide Fabrikate so neutral wie möglich vorzuführen. Ein Hörer zeigte sich von *stereoplays* Referenz-Aktivlautsprecher so beeindruckt, daß er auch zu Hause in Zukunft nicht auf die Albatros verzichten möchte: Am nächsten Tag wechselten 32 000 Mark ihren Besitzer.

Doch auch *stereoplays* passive Referenz, die Titan, hinterließ ungläubiges Staunen: „So hervorragender Klang für so wenig Geld? Das gibt's doch nicht!" Beim abgrundtiefen Baß der Patrician II von Electro Voice wackelten gar die Wände. Begeisterung entfachten die ungeheuer plastisch zeichnenden Magnat-Plasma- und Arcus-Referenzlautsprecher.

Einig waren sich die zum Teil Hunderte von Kilometern weit angereisten HiFi-Freaks jedenfalls: Der Ausflug in den Schwarzwald hat sich gelohnt. Auch für den Hotelbesitzer. Denn einige hatten gleich für die ganze Vorführwoche Zimmer gebucht. „HiFi fasziniert eben", lächelt Silomon. Recht hat er.

## Brüsseler Spitzen

**Ohne Umschweife zur Sache kam Dr. Max Grundig auf einem Gipfeltreffen europäischer und japanischer Spitzenmanager der Unterhaltungselektronik.**

„Ich bin ein leidenschaftlicher Vertreter der freien Marktwirtschaft", wetterte der 74jährige Konzernchef. „Aber sie unterliegt bestimmten Voraussetzungen und verlangt die Einhaltung bestimmter Spielregeln."
Als Negativbeispiel nannte



Droht Japan: Max Grundig

der Fürther die Situation auf dem Videorecorder-Markt: „Wenn bei einem Weltbedarf von rund 9 Millionen Geräten im Jahr allein in Japan fast 13 Millionen produziert wurden, dann bedarf es keiner weiteren Kommentare." Die europäischen Produzenten, warnte er, würden jedoch nicht tatenlos zusehen, wie ihre Märkte „durch Dumpingmethoden" vernichtet werden.

Um einem drohenden europäisch-japanischen Handelskrieg vorzubeugen, forderte Grundig beide Seiten auf, „vernünftige, freiwillige und gegenseitige Handelsbeschränkungen zu praktizieren". Gleichzeitig bot er „kooperative Gespräche" auf dem Gebiet der Technologie und der Normen an.

Kernstück von Grundigs Zuckerbrot-und-Peitschen-Strategie waren seine innereuropäischen Kooperationsüberlegungen. „Meine Gesellschaft, die Grundig AG, hat bereits den Anfang gemacht. Wir sind mit Telefunken verbunden. Ich weiß, daß weitere namhafte Gesllschaften dazukommen werden", spielte der Firmenchef auf die hinter den Kulissen geplante Mehrheitsbeteiligung von Thomson-Brandt/Frankreich an. „Dieser Verbund soll die nationalen Grenzen überschreiten und den Erfordernissen des gemeinsamen Marktes entsprechen", lehrte der große alte Mann aus Fürth die Japaner das Fürchten.

Grundigs Kooperationsmodell sieht eine übergeordnete Zentrale Entwicklungsgesellschaft der Partner und einen gemeinsamen Zentraleinkauf vor. In der Fertigung und im Markenvertrieb stehen sich dieselben Firmen wie bisher als unversöhnliche Kontrahenten im knallharten Wettbewerb gegenüber. Aber Logistik und Verwaltung, Warenverteilung und Kundendienst könnten wiederum von einer gemeinsamen „Euro-GmbH" abgewickelt werden.

Nicht auf alle Angesprochenen hinterließen die markigen Worte des Videosystem-2000-Verfechters den gewünschten Eindruck, manche vernahmen sie zu spät. Bosch-Chef Hans L. Merkle, 69, beispielsweise gab einen Tag vor dem Brüssler Treff die Zusammenarbeit der Bosch-Tochter Blaupunkt mit dem japanischen Giganten Matsushita bekannt. In Osterode im Harz wollen beide ab Frühlingsbeginn zunächst etwa 4000 VHS-Videorecorder pro Monat montieren, Fertigungstendenz steigend.

Sony produziert über seine Tochter Wega in Fellbach bei Stuttgart sowieso schon für den deutschen Markt. Ab der zweiten Hälfte 1983 will JVC mit Thomson-Brandt zusammen jährlich 200 000 VHS-Videorecorder bauen. Hitachi kündigte die Gründung einer Tochterfirma im bayerischen Landsberg an, die zunächst monatlich 5000, später mehr, Videorecorder produzieren soll.

*Günther Janisch*





# Verrückt

**Reichlich ungeschickt versuchen Europäer, die japanische Wirtschaft zu bremsen.**

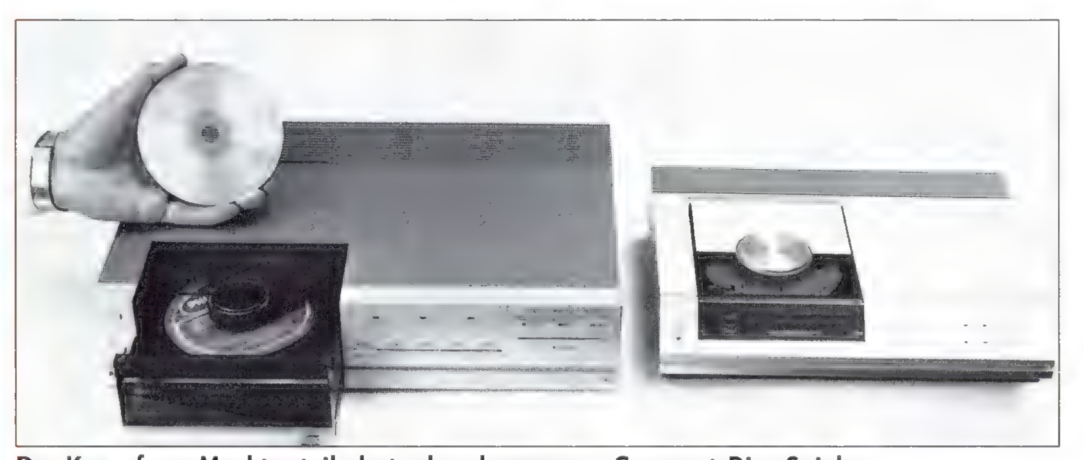
Während sie auf den drei größten HiFi-Messen Europas — Düsseldorf, Mailand und Amsterdam — ihre Compact-Disc-Plattenspieler vorzeigte, gab die Europäische Vereinigung der Hersteller von Unterhaltungselektronik (EACEM) ein Papier heraus, das das gegenwärtige gute Klima unter den Lizenznehmern des Compact-Disc-Systems stark verschlechtern könnte.

In der Verlautbarung heißt es, die EACEM sei an die Europäische Gemeinschaft mit dem Vorschlag herangetreten, die Zölle auf importierte CD-Spieler höher als die Abgaben auf normale Plattenspieler anzusetzen. Das Papier verschweigt, daß die vorgeschlagene Erhöhung zwischen 9,5 und 25 Prozent liegt.

Die EACEM behauptet, sie sehe sich zu diesem Schritt veranlaßt, nachdem die Vereinigung der Japanischen Elektronikindustrie (EIAJ) Gespräche über die Art und Weise, in der japanische Importe die europäische Industrie schädigen, zurückwies.

Die Reaktionen aller CD-engagierten Unternehmen reichten von Schock bis zum Unglauben.

Es ist unmöglich festzustellen, welche Mitgliedsfirmen innerhalb der EACEM das Ganze anzettelten. Philips, schlechtes Echo der Presse und der japanischen Lizenznehmer des CD-Systems fürchtend, ließ alle Informationsquellen versiegen. Die Philips-Zentrale in Eindhoven gab nur zu, „den Vorschlag zu kennen". Auf die Frage, ob das Unternehmen das EACEM-Papier stütze, kam ein zögerndes „Ja".



**Der Kampf um Marktanteile hat schon begonnen: Compact-Disc-Spieler**

Philips hätte aber wenig von der Erhöhung, weil es für jeden verkauften Spieler eine Lizenzgebühr erhält. Jedenfalls wäre es als eines der beiden Unternehmen, die auf weltweiten Erfolg des CD-Systems setzen, verrückt, mit so einer Idee zu kommen, dazu noch kurz vor dem Compact-Disc-Europastart im Februar. Denn alle Gerätefabrikanten brauchen sich gegenseitig, um dem System einen erfolgreichen Start zu sichern.

Von allen japanischen Lizenznehmern für CD-Spieler schien nur Sonys britische Filiale von dem EACEM-Vorstoß zu wissen, vermutlich durch die Mitgliedschaft in der Vereinigung Britischer Radio- und Elektronikhersteller (BREMA). Erstaunlicherweise warnte Sony seine europäischen Verbündeten nicht.

Wenn man in der Liste von Firmen, die CD-Platten oder -Spieler herstellen wollen, die nichteuropäischen streicht, bleibt unklar, wie der Rest von einer Erhöhung der Importzölle auf CD-Spieler profitieren sollte.

Innerhalb von Europa wollen Bang & Olufsen, Dual, Grundig und Studer-Revox Spieler bauen; Plattenfirmen können kaum hinter der Sache stekken, weil sie nicht Mitglied der EACEM sind.

Eine weitere Ungereimtheit in der EACEM-Erklärung ist, daß es zwei weitere Digitalplatten-Systeme den höheren Importzöllen unterwerfen will: Telefunkens Mini-Disc und JVCs AHD. Telefunken hat es nicht geschafft, mit seiner Erfindung Interesse in Japan zu wecken. Warum steht sie dann aber in dem Papier?

JVCs AHD-System, eine Abart der VHD-Videoplatte, profitiert von der EACEM-Vorwärtsverteidigung genauso wenig. Abgesehen davon, daß der AHD-Start noch auf sich warten läßt, freuen sich mindestens zwei europäische Elektronik-Riesen auf den Durchbruch des Systems: Thorn EMI hat unausgelastete Plattenfabriken in Slough und Köln, die nur darauf warten, Videoplatten und vermutlich auch AHD-Platten in Massen zu produzieren.

Und AEG-Telefunken hofft, im gemeinsamen Videofabrik-Abenteuer mit JVC und Thorn EMI durch die Produktion von Plattenspielern zu profitieren — was ohne Europa-Erfolg des VHD/AHD-Systems unmöglich ist.

Die vernünftigste Stellungnahme kam von einem von Studers Managern: „Die EACEM scheint etwas ziemlich Nutzloses angefangen zu haben. Die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft wird so lange brauchen, um einen Entschluß zu fassen, daß es sowieso zu spät ist, irgend etwas zu unternehmen."

Das ist der Punkt: Das EACEM-Manöver bleibt rätselhaft — wenn es nicht Teil eines politischen Säbelrasselns ist, das die japanische Industrie zu seriösen Gesprächen über ihre Aktivitäten in Europa zwingen soll. Selbst dann hätte sich Don Quichotte aber eine bessere Windmühle aussuchen können. *Basil Lane*

# Weniger als **»sehr gut«** ist zu teuer...

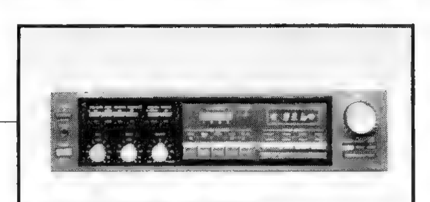
**ONKYO®**




Cassettendeck
TA 2025




Receiver
TX 41






Lautsprecherbox
SC 401



Digitalfest!






... diese Feststellung treffen anspruchsvolle Musikliebhaber, die HiFi-Spitzenerzeugnisse hoher Qualität zu erschwinglichen Preisen erwerben wollen. Onkyo nimmt diese Herausforderung an, denn HiFi-Komponenten aus dem Hause Onkyo waren allein in den letzten 18 Monaten 19 mal unter den Besten im Test. Lassen Sie sich doch bei Ihrem Onkyo-Vertragshändler diese drei HiFi-Bausteine mit dem Prädikat **»sehr gut«** vorführen:

**Receiver TX-41 B**
Verstärkerteil: 2 x 45 W Sin. (DIN) Quarz-Synthesizer-Tuner mit Digitalanzeige · Sendersuchlauf · 8 Stationstasten · Schwarz o. silber

**Cassettenrecorder TA-2025 B**
Mikroprozessorgesteuertes Dreimotorenlaufwerk · Dolby · Suchautomatik · 20 bis 17 000 Hz (Metall) · Schwarz oder silber

**Lautsprecherbox SC-401**
3-Wegbox, Bass- und Mitteltonmembran aus Deltaolefin · Nennbelastbarkeit 70 W Sin. (DIN) 35 bis 30 000 Hz · Auch in Nußbaum

Ausführliche Unterlagen, Sonderdrucke der Testberichte und den Händlernachweis schicken wir Ihnen auf Anforderung gern zu.

ONKYO GmbH Electronics
Industriestraße 18 · 8034 Germering
Österreich: Jonco GmbH –
Hanuschplatz 1 · 5020 Salzburg
Schweiz: Sontel Electronic AG –
Reinacherstr. 261 · 4002 Basel

ON-105



# Klare Linie

**Hinter dem Geheimnis des epochemachenden Braun-Designs steckt ein Mann, der sich als „Anwalt der Verbraucher im Unternehmen" versteht.**

## Report: Braun-Design

1955 bewarb sich bei Braun in Kronberg/Taunus, nahe bei Frankfurt, ein 23jähriger Wiesbadener Innenarchitekt namens Dieter Rams. Als Probeaufgabe sollte er ein Arbeitszimmer gestalten. Drei Mitbewerber legten verführerische Zeichnungen vor, die dem vermeintlichen Prestigebedürfnis von Industrieleuten gerecht werden sollten. Der Entwurf des jungen Mannes dagegen bestand aus zwei DIN-A4-Blättern mit einer schlichten Grund- und Aufrißzeichnung.

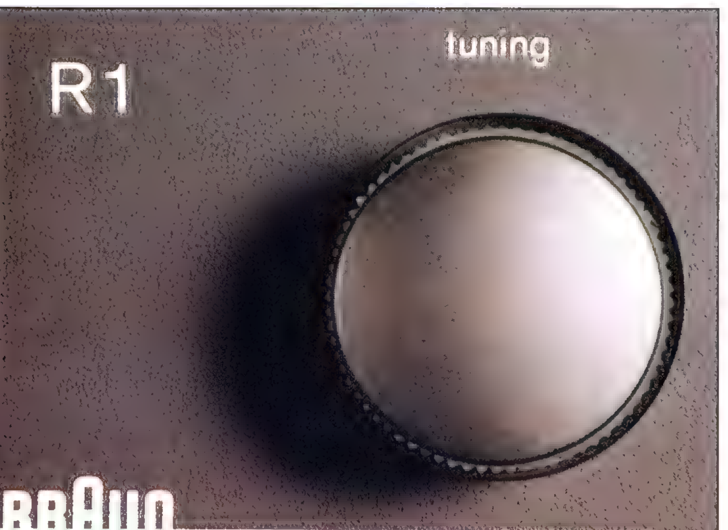
Rams bekam die Stelle. Allerdings nicht als Architekt, sondern als Produktgestalter bei Dr. Fritz Eichler, der mit den Bauhaus-Anhängern auf der Hochschule für Gestaltung in Ulm zusammenarbeitete: Hans Gugelot und Otl Aicher. Sie hatten gerade auf der Düsseldorfer Funkausstellung 1955 die ganze Branche mit einem völlig neuen Design für Phonogeräte überrascht, das sie auf reine Funktionalität reduzierten. Verblüffenderweise waren die Braun-Anlagen dadurch ansprechender als die der Konkurrenz.

Rams war begeistert von diesen Ansätzen. Sie entsprachen genau dem, was er fühlte und wollte. Er entwickelte die Bauhaus-Ideen weiter und fand zu seiner persönlichen klaren Linie, dem Braun-Stil. 1962 bekam er seine eigene Produktgestaltungs-Abteilung. Heute hat er 15 Mitarbeiter und, weil er Geschäftsleitungsmitglied ist, nur den Vorstandsvorsitzenden als Vorgesetzten.

Doch sein Arbeitszimmer sieht aus wie das von 1956: großer weißer Schreibtisch (vom Möbelunternehmen Vitsoe, für das Rams nebenberuflich designt) mit Reval, Aschenbecher, Braun-Tischfeuerzeug, Bleistift, Zeichenpapier. Keine Bilder an der Wand, keine Statussymbole, keine Pflanzen, kein Vorzimmer. Die Türen stehen immer offen.



**Gegen Vergeudung, Leerlauf und Gedankenlosigkeit: Dieter Rams, Schöpfer des Braun-Stils, sieht Design als gesamtgesellschaftliche Aufgabe**




**Gutes Design ist es dann, wenn man nicht mehr merkt, daß es Design sein soll: Braun-Geräte werden deshalb als so schön empfunden, weil jedes Detail so einfach wie möglich gestaltet ist**

„Rams hat keine vorfabrizierten Formeln auf Lager", schildert Rudolf Schönwandt, Kommunikationsberater bei Braun, den Arbeitsalltag. „Seine Art zu sprechen verrät starke Emotionalität. Er kann die Versuche von anderen, zu Wort zu kommen, solange ignorieren, bis er gesagt hat, was er wollte. Er identifiziert sich ohne Reserve mit der Arbeit seiner Kollegen. Kein Rollenspiel, keine undurchschaubare Distanz, keine Tricks

aus dem Verhaltenstraining für Führungskräfte."

Aber aus Ehrlichkeit und Selbstbewußtsein allein kann noch kein Rams-Design entstehen. Ein dritter Faktor muß hinzukommen: ungewöhnlich starke Wahrnehmungsfähigkeit. Tatsächlich haßt Rams nicht nur jede Art von Großspurigkeit — wie ja schon sein Schreibtisch verrät —, er leidet förmlich unter allem, was nach mehr oder anders aussieht, als es ist. Schönwandt: „Niemand kann heute mehr wie die Menschen früherer Zeiten sagen, warum die Dinge, mit denen er lebt, spielt, arbeitet oder lernt, so aussehen, wie sie aussehen. Die meisten nehmen das hin. Dieter Rams erträgt es nicht."

Und deshalb räumt Rams die Welten auf. Wenn er im Wald hinter seinem Haus bei Kronberg spazierengeht, sammelt er Abfälle auf und wirft sie zu Hause in die Mülltonne. Und wenn er sich in die Kunstwelt begibt, die Welt der HiFi-Geräte zum Beispiel, säubert er sie von allem, was nichts mit ihrer Aufgabe zu tun hat. Übrig bleiben Gebrauchsgegenstände, die deshalb schön sind, weil sie so einfach sind.

Wenn in allen Lebensbereichen gutes Design vorherrschen, wenn also alles zweckgebunden gestaltet würde, käme das einer Art Umweltschutz gleich, spekuliert Rams: „Das hat gesamtgesellschaftliche Bedeutung. Es wirkt gegen Vergeudung, Leerlauf und Gedankenlosigkeit. Wenn wir die Voraussetzungen und Notwendigkeiten für die Gestaltung neuer, besserer Umweltformen sorgfältiger erkannt haben und sie uns bewußt geworden sind, wird es leichter sein, miteinander zu reden und zu handeln."

In einer sauberen, von Kitsch und Protz gereinigten Umwelt würde Rams auch das Militär stören: „Eine humane Welt bedeutet eine Welt, die in Ordnung ist. Es ist kaum vorstellbar, welche Möglichkeiten bestünden, wenn der enorme Aufwand an finanziellen Mitteln für militärische Zwecke nicht zur Vernichtung des Menschen und seiner Umwelt, sondern zu ihrer Erhaltung verwendet würde."

Nun wäre es grundfalsch, Rams als einen verkappten Grünen abzustempeln. Er denkt nur von seinem Beruf aus unerbittlich konsequent in alle Lebensbereiche weiter. Für die Zukunft stellt er sich vor, daß gedankenloses Design, das nur zusammen mit gedankenlosem Konsum florieren konnte, ausstirbt: „Ich glaube, daß wir Massenproduktion in Qualitätsproduktion umwandeln müssen. Was wir darum viel dringender als alles andere brauchen, ist unternehmerische Initiative, Mut zu Investitionen, zu neuen Produktions- und Arbeitsmethoden."

Natürlich entwickelt sich dann auch das Design weiter. Rams' Traum: alles auf einen Knopf reduzieren.

*Klaus Kamfenkel*



**Reduktion auf Funktionalität bedeutet nicht, daß die Eleganz verlorengehen muß: Tonkopf und Arm von Braun**



## „Ein HiFi-Gerät darf nicht zum Selbstzweck werden"

**Mit viel Ironie erklärt Dieter Rams im *stereoplay*-Interview, warum sein Braun-Design so und nicht anders auszusehen hat.**



***stereoplay:*** Warum machen Sie immer „kaltes" Design?

**Rams:** Wer ist nur auf den merkwürdigen Gedanken gekommen, daß solche Kategorien wie „warm" und „kalt" etwas über die Qualität von Design aussagen? Wird man irgendwann anfangen, auch von Musik zu verlangen, daß sie „warm" ist? Und woran merkt man eigentlich, was „kaltes" und was „warmes" Design ist? Gerade Linien, rechte Winkel, ausgewogene Proportionen, undekorierte Flächen — das ist „kalt"? Ein paar flotte Kurven, ein bißchen Schnickschnack, ein paar Schnörkel, hier und da ein Farbeffekt — schon ist das Design „warm"?



**Gugelot, Rams: Phonosuper SK 4, 1956**

***stereoplay:*** Sie ziehen gern Parallelen zwischen Design und der Gesamtumwelt. Glauben Sie nicht, daß gerade „kaltes" Design sich auf Menschen empfindungstötend auswirkt?

**Rams:** Ich verwahre mich dagegen, daß mein Design in einem abwertenden Sinne „kalt" genannt wird. Es ist einfach — und das ist etwas völlig anderes. Einfache Dinge sind nicht „empfindungstötend". Im Gegenteil. Aber davon mal abgesehen: Wer braucht eigentlich technische Geräte, um seine Empfindungen zu wecken? Kann man nicht einen Plattenspieler dazu benutzen, Platten abzuspielen und sich mit seinen Empfindungen einem lebendigen Wesen oder einem Werk der freien Kunst zuwenden?

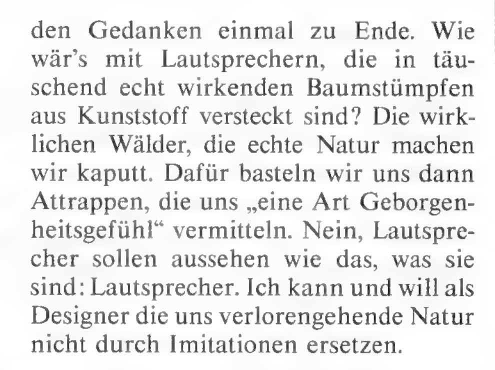
***stereoplay:*** Haben Sie nie versucht, handwerklich-schwelgerisches Design zu machen, das, ähnlich wie zum Beispiel alte Möbel, die Formenvielfalt der Natur imitiert? Und dadurch dem Betrachter eine Art Geborgenheitsgefühl vermittelt?

**Rams:** Nein, ich habe niemals versucht, ein Design zu machen, das irgendetwas imitiert. Imitation, Mogelei, Vorspiegelung falscher Tatsachen, Täuschung — genau das ist es, was ich mit Einsatz all meines Könnens und all meiner Kräfte zu vermeiden versuche. „Warm und kalt" sind für mich, wie gesagt, keine ernstzunehmenden Kategorien. „Ehrlich und unehrlich" dagegen sehr wohl. Sie halten Geräte für möglich, die die „Formenvielfalt der Natur imitieren"? Denken wir den Gedanken einmal zu Ende. Wie wär's mit Lautsprechern, die in täuschend echt wirkenden Baumstümpfen aus Kunststoff versteckt sind? Die wirklichen Wälder, die echte Natur machen wir kaputt. Dafür basteln wir uns dann Attrappen, die uns „eine Art Geborgenheitsgefühl" vermitteln. Nein, Lautsprecher sollen aussehen wie das, was sie sind: Lautsprecher. Ich kann und will als Designer die uns verlorengehende Natur nicht durch Imitationen ersetzen.

***stereoplay:*** Darf das Design eines HiFi-Geräts nicht den gleichen Zweck haben wie die Musik selbst, nämlich „schön" zu sein, in welcher Form auch immer?

**Rams:** Natürlich sollen HiFi-Geräte schön sein. Klar, harmonisch, durchdacht, präzise — wie Musik. Und wenn es in der Musik ganz unterschiedliche Arten von Schönheit gibt — warum nicht auch beim Design?

***stereoplay:*** Sie glauben, mit unauffälligem Design den Menschen von der zwanghaften Beschäftigung mit Geräten zu entlasten. Belasten Sie ihn nicht erst durch die Karikatur-artige Reduktion

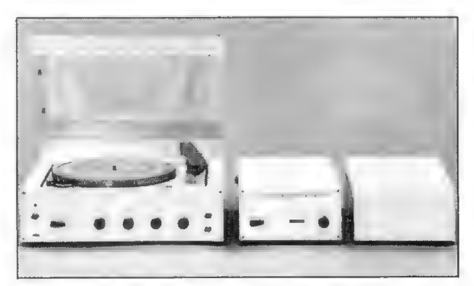


**Noch von Hans Gugelot: studio 1, 1957**



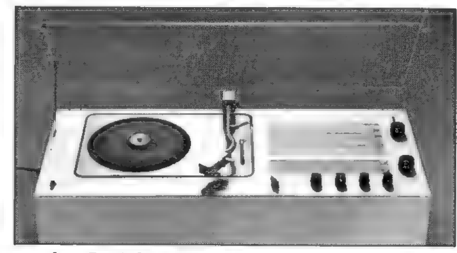


**Taschen-Phonokombi TP 1, T 4, 1959**

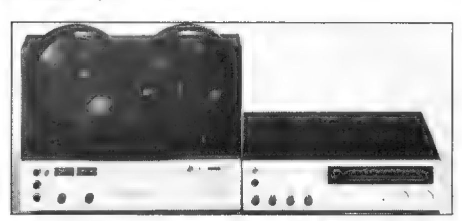


**studio 2 (CV 11, CE 11, CS 11), 1959**

**Durchbruch für Rams: atelier 1, 1957, Lautsprecher L 2, 1958**



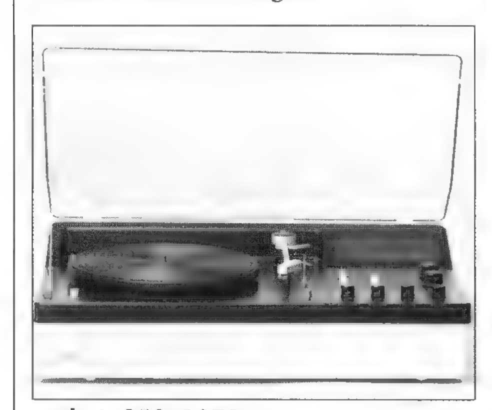
**audio 1, 1962**



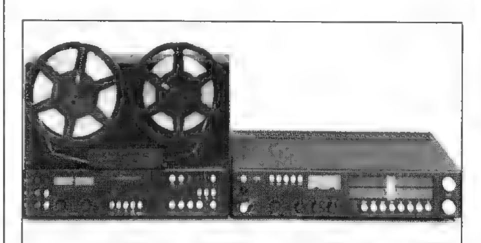
**TG 1000 und regie 500, 1968/1970**

auf wesentliche Linien, was in der Natur keine Entsprechung hat? Ein Baum sieht in Wirklichkeit ja auch nicht aus wie in einem Zeichentrickfilm.

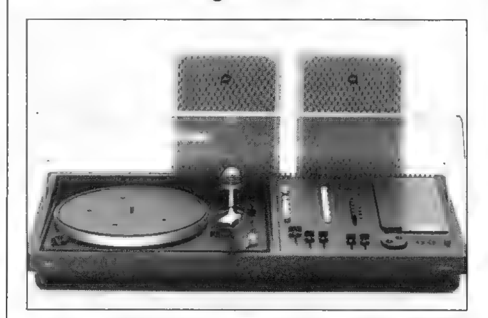
**Rams:** Ich meine wirklich, daß Lebendiges für uns wichtiger ist als Unlebendiges. Musik ist lebendig. Ein HiFi-Gerät nicht. Es ist ein Werkzeug, das brauchbar sein soll. Aber es darf nicht zum Selbstzweck werden, unsere Aufmerksamkeit festhalten, sich in unser Bewußtsein drängen. Deshalb gestalten wir Geräte möglichst neutral und zurückhaltend. Das ist tatsächlich eine Beschränkung aufs Wesentliche. Aber alles andere als eine „Karikatur-artige Reduktion". Reduktion von was? Gibt es etwa in der freien Natur gewachsene HiFi-Geräte? Jedes Gerät ist künstlich, un-natürlich. Und wenn sein Design so tut, als wäre es natürlich, dann kommt es damit der lebendigen Natur keinen Deut näher, sondern ist einfach verlogen.



**cockpit 250, 1970**



**TG 1000 und regie 510, 1970/1972**



**audio 308 S, Boxen L 530, 1973/1975**



**Dreiwegboxen L 1030, 1977**



**Satellitensystem LW 1, 1978**



**studiomaster 2150, 1979**

***stereoplay:*** Sie schimpften einmal über die Sorte von Architekten, die sich in ein Bauernhaus zurückziehen und nebenan die Städte verbauen. Hat Ihr Design nicht mehr Ähnlichkeit mit einem Betonhochhaus als mit einem Bauernhaus?

**Rams:** Es hat mich geärgert, daß sich manche Architekten offenbar nicht mit dem identifizieren mögen, was sie machen. Ich bin weit davon entfernt, die modische Pauschal-Kritik an der modernen Architektur mitzumachen. Es gibt gute Betonhochhäuser und schlechte. Ebenso gibt es gute Bauernhäuser und verkorkste. Wenn Sie Produktdesign und Architektur vergleichen wollen, dann steht mein Designdenken der heutigen Architektur natürlich näher als dem historischen Bauernhaus. Der Unterschied liegt aber in den Rahmenbedingungen, nicht im Grundkonzept. Es gibt bewundernswert brauchbare, ehrliche, sorgfältige bäuerliche Architektur und bäuerliches Geräte-Design.

***stereoplay:*** Halten Sie den Erfolg japanischer Produkte in irgendeiner Form für designbedingt?

**Rams:** Ihren guten Erfolg verdanken die Japaner wohl in erster Linie dem guten



**atelier 1 (P 1, T 1, A 1, C 1), 1980**

Ruf ihrer Technik — an der auch einige Zweifel erlaubt sind. Beim Design haben sie europäische Konzepte der 50er und 60er Jahre aufgenommen und produktionstechnisch aufgemöbelt. Ich bewundere die traditionelle japanische Architektur, das Kunsthandwerk. Es ist fast tragisch zu nennen, daß die Japaner sich im Industriedesign von ihrer eigenen, reichen Tradition völlig abschnitten.

# NAD: »Großer Klang zu kleinem Preis«*




* Unter diesem Titel schrieb Testingenieur R. Frank im Phonojournal des STERN u. a. über die NAD-Geräte 3020 Verstärker, 4020 A Empfänger und das Cassettendeck 6150 C. Dabei schrieb er unter anderem: »Die Ausstattung ist sparsam, die Klangqualität so gut wie bei Geräten der Luxusklasse, die das Fünffache kosten können.«

Mit dem Modell **NAD 3020** begann Erik Edvardsen bei NAD eine Serie hochqualitativer Einheiten zu entwickeln. Er konnte damit beweisen, wie man ein preiswertes Gerät konstruiert, das so kraftvoll und sauber klingt, wie ein Verstärker mehrfacher Ausgangsleistung und mehrfachen Preises.

**Herausragende Merkmale, die man bei einem Vollverstärker dieser Preisklasse eigentlich nicht erwartet hätte:**

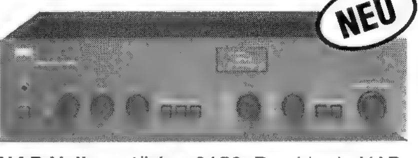
– Sinusleistung 2 × 45 Watt an 4 Ohm von 20–20 000 Hz
– Musikleistung 2 × 65 Watt an 4 Ohm, bis 107 Watt Impulsleistung
– Klirrfaktor und Intermodulation unter 0,02 %
– Softclipping Schaltung: Sie trägt dazu bei, daß das Gerät wie ein viel kräftigerer Verstärker klingt. Die NAD-Schaltung bewirkt, daß die Endtransistoren niemals ihren Sättigungspunkt erreichen. Sie reduziert harmonische Verzerrungen und macht dadurch das Hören bei großer Lautstärke wesentlich angenehmer.
– Leistungsverstärker Eingänge für Brückenschaltung mit anderen NAD Einheiten zur Verstärkung der Leistung.
– Phono Verstärker mit hohem Übersteuerungsspielraum. (Selbst bei höchsten hörbaren Frequenzen verbleibt eine Übersteuerungsreserve von 10 dB).

Das ideale Empfangsteil zum 3020 ist der **Tuner NAD 4020 A.** Auch dieses Gerät verblüfft durch seine hohe Leistung, die ihm auf Grund des Preises nicht zugetraut werden. So besticht der 4020 A durch eine Kanaltrennschärfe von 62 dB oder durch den Signalrauschabstand von 70 dB (Stereo), 75 dB (Mono).
**»Im Klangvergleich besteht der NAD-Tuner neben Geräten der Spitzenklasse, die alleine 2000 Mark kosten«,** schreibt Reinhard Frank in seinem STERN-Test.

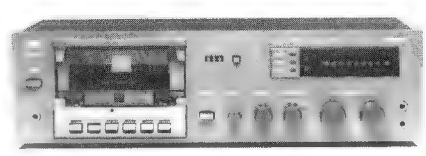


**NAD 1020 Vorverstärker.** Phonoentzerrung ±0,3 dB; spezielle Ausgangsstufe mit hohem Strom, der Ausgangsspannungen bis 15 Volt bei hoher Impedanz erzeugen kann; digitalvorbereitete Dynamik; Weitbereichs-Phonoverstärker mit 6 Transistoren. **DM 320,–**

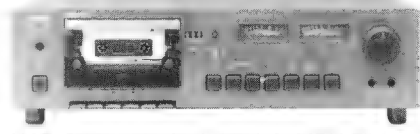
**NAD 2140 Endstufe.** Sinusleistung 2 × 60 Watt an 8 Ohm von 20–20 000 Hz. Durch Brückenschaltung, z. B. mit dem NAD 3150, kann die Ausgangsleistung auf 2 × 125 Watt Sinus erhöht werden. (Impulsleistung bis 320 Watt an 4 Ohm). **DM 598,–**




**NAD Vollverstärker 3150.** Das ideale NAD-Modell für Musikfreunde, denen die Leistung des weltbekannten NAD 3020 nicht ausreicht. Der NAD 3150 ist doppelt so leistungsfähig und kann mittels Brückenschaltung (leicht schaltbar durch extern zugängliche Vor- und Endstufe) noch wesentlich erhöht werden. Charakteristische Schaltkreismerkmale tragen zu einer besonders musikalischen Tonqualität bei.
**Herausragende Merkmale:** Großbereich-Verstärker: macht u. a. immun gegenüber CB und anderen Arten von Interferenzen. Breiter Dynamikbereich: bringt mehr als genügend Spielraum u. a. für moderne Aufnahmetechniken wie Digital. Die Soft-clipping-Schaltung bewirkt beim 3150: Der Ton bleibt subjektiv rein, selbst bei sehr hohen Spitzensignalen. **DM 798,–**



**NAD Cassettendeck 6050 C.** Sehr einfache Bedienung, exakte Bandgeschwindigkeit, sehr niedrige Gleichlaufschwankungen, große Dynamik, weitreichender, linearer Frequenzgang für hochwertige Aufnahmen. Dolby C. **DM 580,–**



**NAD Cassettendeck 6040 A.** MPX-Filter, Gleichlaufschwankungen 0,15 % DIN bewertet, Kanaltrennung 40 dB, Geschwindigkeit 4,75 ±1 %. **DM 455,–**

**»Top HiFi zu Schottenpreisen« (Stereo)**

Nicht alle Geschäfte sind verpflichtet, alle Produkte aus dieser Anzeige zu führen. Rufen Sie vorher an.
Unverbindlich empfohlene Preise. 1/83

# HI-FI MARKETS

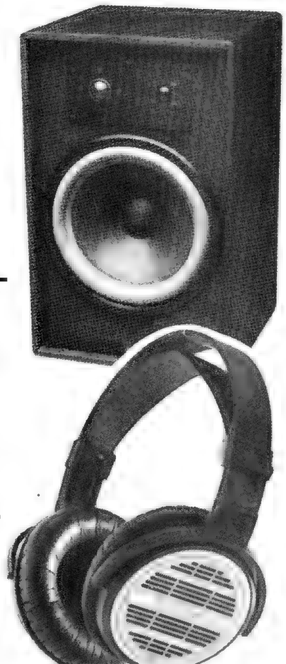
**... denn Spezialisten bieten mehr!**

# Hi-Fi Markets – denn Spezialisten bieten mehr




## AXIOM

**SMP 70.** 3-Weg-Regal-Box, Übertragungsbereich 35–20000 Hz, Impulsbelastbarkeit 100 W, Nennbelastbarkeit 70 W. Eine von drei Typen aus der SMP-Serie von Axiom (Made in Germany). Überdurchschnittlicher Wirkungsgrad, das bedeutet, sie können auch von leistungsschwächeren Verstärkern gut betrieben werden. **DM 390,–**



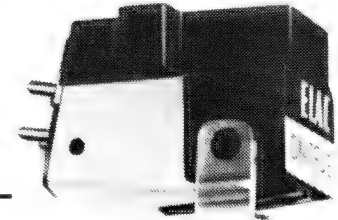
## Beyer Dynamic

Beyer Dynamic Kopfhörer DT 880. Ein neuer Maßstab für dynamische Kopfhörer mit hervorragender Wiedergabequalität. Mit einer Membranenkonstruktion auch für extreme Digitalanforderungen der Zukunft. Frequenzgang 5–25000 Hz, extrem leichte Schwingspule. **DM 189,–**

**»Mit seinen ausgezeichneten Klangeigenschaften kann der recht leichte Schwabe sogar mit doppelt so teuren elektrostatischen Kopfhörern konkurrieren.«**

## ELAC

**Tonabnehmer-System ESG 793 E.** Übertragungsbereich 20–22000 Hz, empfohlen für mittelschwere Tonarme (9–13 g). Lassen Sie sich gerade hier bei Ihrem Hi-Fi Market beraten. **DM 248,–**




## Tandberg

**Tandberg Tonbandmaschine TD 20A-SE.** Ein Modell, das die Vorteile der Analogtechnik mit der hohen Dynamik von Digitalaufzeichnungen verbindet. Durch eine bessere Anpassung der Entzerrung an die Möglichkeiten moderner Bänder, erhöht die TD 20A-SE den Geräuschspannungsabstand bis zu 80 dB. 2-Spur (High Speed) 19/38 cm/s. Frequenzgang (DIN 45500): 15–34000 Hz; Frequenzgang (±2 dB): 20–30000 Hz; Gesamtklirrgrad bei 0 dB: 2 %; Gleichlaufschwankungen WRMS A/W: 0,03 %; Geschwindigkeitstoleranz: ±0,5 %. **DM 2745,–**



## Hi-Fi Markets – die Spezialisten. Auswahl, Service, gute Preise.

**1000 Berlin 44**
Lahnstraße 85
Tel.: 030/6853596

**1000 Berlin 62**
Eisenacher Str. 77
Tel.: 030/7821210

**2000 Hamburg 54**
Münster Straße 40
Tel.: 040/567343

**2000 Hamburg 50**
Max-Brauer-Allee 142
Tel.: 040/4300222

**2300 Kiel**
Schloßstraße 16–18
Tel.: 0431/94482

**2390 Flensburg**
Schleswiger Str. 66
Tel.: 0461/98811

**2800 Bremen 1**
Am Schwarzen Meer 17
Tel.: 0421/491854

**2900 Oldenburg**
Nadorsterstraße 247
Tel.: 0441/381011

**3000 Hannover**
Reuterstraße 7
Tel.: 0511/15165
und 320306

**4050 Mönchengladbach**
Waldhausener Str. 222
Tel.: 02161/31777

**4100 Duisburg**
Hansastr. 1–3
Tel.: 0203/335018

**4134 Rheinberg**
Orsoyer Str. 11
Tel.: 02843/2570

**4155 Grefrath 1**
Hohe Straße 41
Tel.: 02158/2380

**4200 Oberhausen 1**
Nathlandstraße 86 a
Tel.: 0208/867726

**4400 Münster**
Finkenstraße 52
Tel.: 0251/278958

**4410 Warendorf**
Warendorfer Str. 85
Tel.: 02581/44358

**4600 Dortmund**
Schwanenwall 12
Tel.: 0231/527451

**4650 Gelsenkirchen**
Bahnhofstraße 18
Tel.: 0209/203612

**4780 Lippstadt**
Cappeltor 17
Tel.: 02941/77161

**4800 Bielefeld**
August-Bebel-Str. 37
Tel.: 0521/61004

**4930 Detmold**
Bielefelder Straße 18
Tel.: 05231/33609

**5000 Köln**
Zülpicher Straße 58
Tel.: 0221/414666

**5100 Aachen**
Theaterstraße 51
Tel.: 0241/25550

**5102 Würselen**
Kaiserstraße 58
Tel.: 02405/3238

**5160 Düren**
Monschauer Straße 17
Tel.: 02421/63025

**5300 Bonn**
Kekulestraße 39
Tel.: 0228/222051

**5440 Mayen**
Göbelstraße 8–12
Tel.: 02651/2889

**5500 Trier**
Neustraße 45
Tel.: 0651/40636

**5760 Arnsberg/Neheim**
Mendener Straße 5–7
Tel.: 02932/21031

**5880 Lüdenscheid**
Volmestraße 97
Tel.: 02351/79054

**5900 Siegen 21**
Auf der Hütten 4
Tel.: 0271/72480

**6050 Offenbach**
Bleichstraße 28
Tel.: 0611/888609

**6100 Darmstadt**
Heinrichstraße 111
Tel.: 06151/422744

**6100 Darmstadt**
Landgraf-Georg-Str. 9
Tel.: 06151/27277

**6200 Wiesbaden**
Webergasse 1
Tel.: 06121/300021
und 373413

**6600 Saarbrücken**
Bleichstraße 2
Tel.: 0681/399522

**6650 Homburg**
Tal-Zentrum
Tel.: 06841/60606

**6740 Landau**
Martin-Luther-Str. 14
Tel.: 06341/7911

**6750 Kaiserslautern**
Richard-Wagner-Str. 78
Tel.: 0631/16007

**7000 Stuttgart 70**
Leinfeldener Straße 66
Tel.: 0711/761358

**7107 Heilbr./Neckarsulm**
Schindlerstraße 2
Tel.: 07132/37509

**7140 Ludwigsburg**
Körnerstraße 4
Tel.: 07141/26265

**7300 Esslingen/Neckar**
Neckarstraße 86
Tel.: 0711/314888

**7312 Kirchheim**
Paradiesstraße 1
Tel.: 07021/3949

**7500 Karlsruhe**
Leopoldstraße 4
Tel.: 0721/23101

**7500 Karlsruhe**
Yorkstraße 53 a
Tel.: 0721/854496

**7550 Rastatt**
Kapellenstraße 1
Tel.: 07222/32040

**7570 Baden-Baden**
Sophienstraße 29
Tel.: 07221/26833

**7640 Kehl/Rhein**
Hauptstraße 220
Tel.: 07851/73241

**7700 Singen**
Friedrich-Ebert-Pl. 1–3
Tel.: 07731/62244

**7730 Villingen-Schwenningen**
Klosterring 12
Tel.: 07721/55081

**7750 Konstanz**
Untere Laube 32
Tel.: 07531/21843

**7800 Freiburg**
Gartenstraße 1
Tel.: 0761/22202

**7900 Ulm**
Gideon-Bacher-Str. 17
Tel.: 0731/24730

**8000 München 19**
Frundsbergstraße 17
Tel.: 089/167470

**8000 München 40**
Schleißheimer Str. 41
Tel.: 089/195075

**8058 Erding**
Münchner Straße 13
Tel.: 08122/14158

**8070 Ingolstadt**
Milchstraße 14
Tel.: 0841/35526

**8200 Rosenheim**
Samerstraße 29
Tel.: 08031/13545

**8500 Nürnberg**
Schweppermann Str. 5
Tel.: 0911/351110

**8580 Bayreuth**
Badstraße 2
Tel.: 0921/54494

**8600 Bamberg**
Promenade 6 a
Tel.: 0951/24004

**8700 Würzburg**
Stephanstraße 1
Tel.: 0931/55331

**8750 Aschaffenburg**
Landingstraße 9
Tel.: 06021/26622

**8900 Augsburg**
Wintergasse 1
Tel.: 0821/516860

Wenn Sie weitere Informationen zu Produkten dieser Anzeige wünschen, rufen Sie einfach Ihren nächsten Hi-Fi Market an oder 089/988496.

Nicht alle Geschäfte sind verpflichtet, alle Produkte aus dieser Anzeige zu führen. Rufen Sie vorher an.

Unverbindlich empfohlene Preise. 1/83

# HI-FI MARKETS

**... denn Spezialisten bieten mehr!**

**Gediegen verarbeitet, massiv ausgeführt: Plattenspieler der gehobenen Klasse um 1300 Mark**



Die Hersteller von Plattenspielern liefern sich einen Glaubenskrieg. Eine Partei schwört auf kluge Elektronik, die andere bleibt robuster Mechanik treu. Beide haben recht.

# Stand

1000 Mark oder mehr für einen Plattenspieler sind eine Schallmauer. Wer heute noch, wo die Digitalplatte vor der Tür steht, so viel Geld für einen Scheibendreher ausgeben will, erwartet schon etwas Besonderes.

Mit extravagantem Design, ausgeklügelter Regelungselektronik und hohem Bedienungskomfort werben die Hersteller deshalb in der gehobenen Preisklasse um die Gunst der Käufer und versprechen perfekte Wiedergabe. Plattenspieler aus Deutschland, Dänemark und Japan mußten im Vergleichstest zeigen, ob sie dieses hochgesteckte Ziel auch wirklich erreichen.

Bei der Antriebsart des Tellers gab es die erste große Überraschung: Der Bang & Olufsen TX, der Micro BL-51 und der Thorens TD 147 treiben ihn nach alter Väter Sitte mit einem Riemen an. Ihre Konstrukteure vertrauen voll und ganz der entkoppelnden Wirkung des dünnen Gummirings, der Motorvibrationen vom Teller und Tonarm fernhalten soll.

Die zweite Überraschung lieferte der zum Teil geringe Aufwand, den die Entwickler treiben, um Laufwerk und Arm von Trittschall zu entkoppeln: Nur B & O, Revox B 791 und Thorens besitzen




# der Dinge

ein isolierendes Subchassis. Alle anderen Laufwerke stehen auf mehr oder weniger bedämpften Gummifüßen.

Überraschung Nummer drei kam von Denon DP-57L und JVC QL-Y55F: Ihre Tonarme warten mit einer Elektronik auf, die der unvermeidlichen Tonarmresonanz und damit unkontrollierten Schwingungen des Tonabnehmers einen einstellbaren Dämpfer verpassen soll.

In einem Punkt waren sich fünf der acht Hersteller einig: Sie schickten ihre Plattenspieler ohne Tonabnehmer ins Rennen, damit der Käufer freie Wahl unter den besten Systemen des Markts hat.

## B & O TX, der Flachmann mit dem zarten Tonarm

Zu den Ausnahmen zählt der Tangentialplattenspieler Bang & Olufsen TX. Es können nur fünf Systeme aus der neuen MMC-Serie der Dänen an den kleinen Armstummel angesteckt werden, sonst paßt nichts. Produktmanager Paul Vink vom Hamburger BEO-Vertrieb hält das aber nicht für tragisch: „Seit 1958 baut B & O konsequent Plattenspieler, bei denen die Baßresonanz im optimalen Bereich zwischen 10 und 15 Hertz liegt.“



**Fühlt vor: Der zweite, breitere Arm des B & O TX erkennt, ob eine 30 oder 17 Zentimeter große Schallplatte auf dem Teller liegt**



**Treibt über einen Riemen den 460 Gramm leichten Teller an: Miniatur-Gleichstrommotor des B & O**

Alle fünf Tonabnehmer der MMC-Serie wiegen erstaunlich niedrige 1,6 Gramm, so daß sie sich problemlos austauschen lassen. Damit die effektive Armmasse nicht zu niedrig ausfiel, mußten die Dänen für das viereckige Tonarm-Röhrchen sogar ein Profil aus Messing wählen, das schwerer als das sonst übliche Aluminium ist.

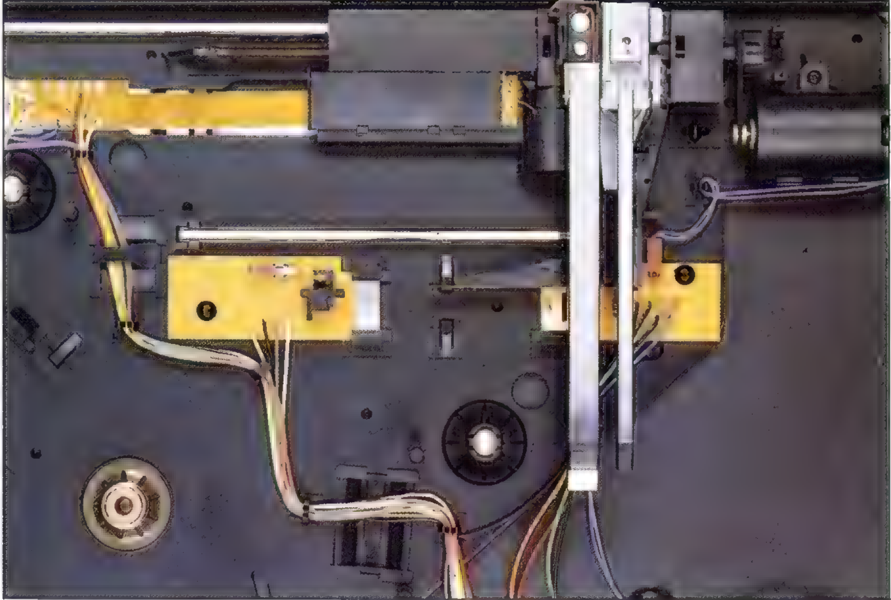
Der TX-Plattenspieler kleidet sich zwar auch ins elegante und unkonventionelle Flachdesign, das ihn wohltuend aus dem derzeitigen Geräteangebot heraushebt. Trotzdem stimmte ihn B & O technisch und optisch nicht speziell auf die hauseigene Gerätelinie ab; genausogut läßt er sich auch mit Fremdmarken kombinieren.

Das T von TX steht für Tangential, hinter dem X könnten sich der MMC-geeignete Tonarm, der Riemenantrieb oder das mit drei Blattfedern gegen Trittschall gesicherte Chassis verbergen.

Der Tonarm läßt sich in zwei Geschwindigkeiten über die Platte führen, um eine bestimmte Stelle anzupicken. Außerdem besitzt der B & O Augen. Durch die schwarzen Streifen auf dem Teller erkennt der Lesearm, ob eine Platte aufliegt. Wenn nicht, zieht er sich enttäuscht wieder in die seitliche Bucht neben dem Teller zurück.

Der 460-Gramm-Teller ist in der Mitte und am Rand etwas vertieft, so daß sich die (an diesen Stellen dickeren) Platten schön anschmiegen können. ▶







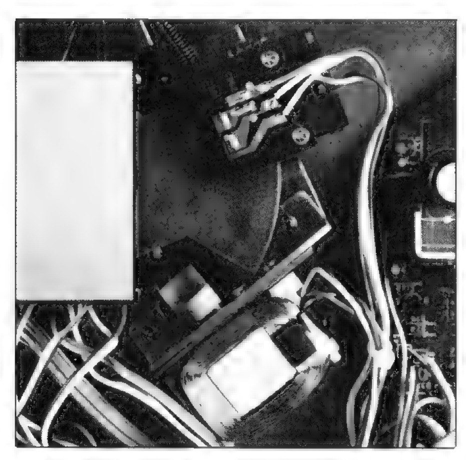
**Dreht durch: Um den Tonarmblock voranzubewegen, setzt ein kleiner Motor eine Achse mit Schneckenantrieb in Bewegung**

## Denon DP-57L, der Spieler mit den Armen, die alles mitmachen

Soviel Vorsicht wie B & O schien Denon beim DP-57L nicht nötig. Der Tonarm will von Hand über die Rille geführt werden; ein Druck auf die Start-Taste, und der Lift senkt ihn behutsam ab.

Die Tonarme stellen die Prunkstücke des Denon dar. Neben einem leichten, geraden Rohr liefern die Japaner auch noch eine schwerere gebogene Ausführung mit. Und um das System der Wahl korrekt ausbalancieren zu können, liegt dem DP-57L ein Set aus drei verschieden schweren Gegengewichten bei. Da merkt man recht deutlich, daß Denon als Studioausstatter auch im Amateurbereich dem Problem Tonabnehmer zu Leibe rücken will.

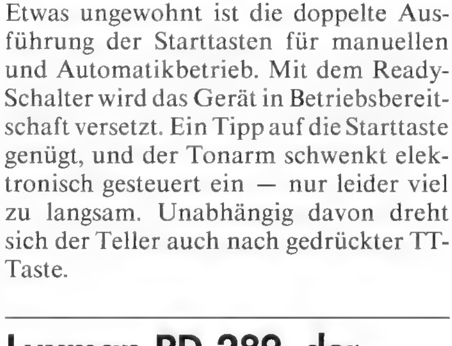
Diese Anpassungsfähigkeit des Arms genügte den Denon-Ingenieuren aber noch nicht. Um die Stärke der Baßresonanz der Tonarm-System-Kombination zu kontrollieren, sitzt im Gehäuseinnern eine Steuerelektronik, die auch kleinste Bewegungen des Arms erfaßt. Seitlich am Arm hängt ein Knopf, mit dem sich die Schwingungsbremse regeln läßt. Die Auflagekraft bestimmt aber wieder konventionell mechanisch ein Drehknopf am rückwärtigen Armteil. Den Trittschall halten die Denon-Ingenieure konventionell mit gummibedämpften Federfüßen vom Plattenspieler fern.



Mit Blechplatte und Spule: Tonarmsteuerung des Denon DP-57L

## JVC QL-Y55F, das Laufwerk mit totaler Elektronik

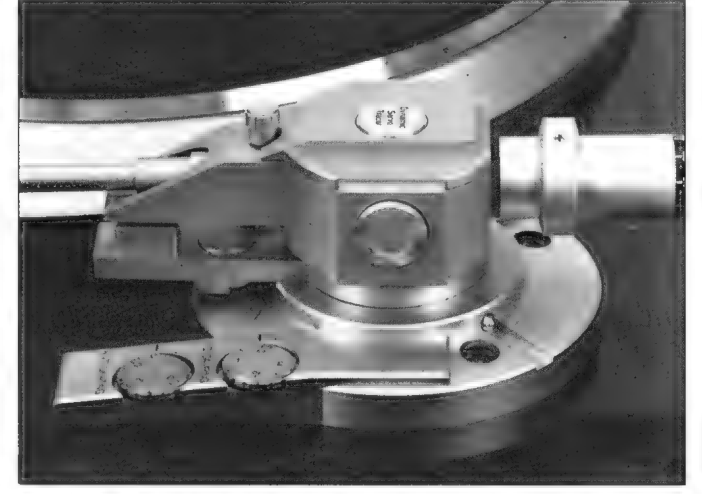
Alle Arbeiten wie Auflagekraft, Antiskating und Dämpfung für die Baßresonanz führt das JVC-Laufwerk QL-Y55F elektrisch aus. So gleicht seine Frontseite mehr einem futuristischen Steuerpult. Wie Denon liefert JVC zwei Tonarme mit. Einmal einen geraden leichten, bestückt mit dem Moving-Coil-Tonabnehmer MC-200 E. Er ist aber keinesfalls mit dem *stereoplay*-Referenzsystem MC 200 (mit rotem Punkt) von Ortofon identisch, sondern ein Audio-Technica-MC-System mit hoher Ausgangsspannung. Zusätzlich liegt dem QL-Y55F ein gebogener Arm bei, gedacht für Systeme mit niedriger Nadelnachgiebigkeit.



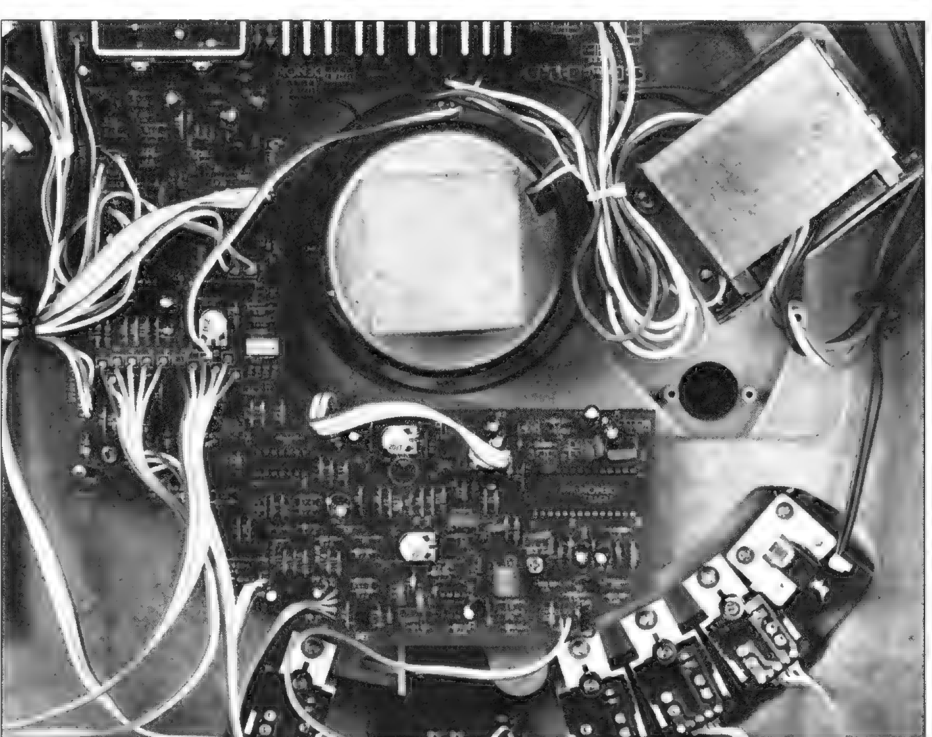
Etwas ungewohnt ist die doppelte Ausführung der Starttasten für manuellen und Automatikbetrieb. Mit dem Ready-Schalter wird das Gerät in Betriebsbereitschaft versetzt. Ein Tipp auf die Starttaste genügt, und der Tonarm schwenkt elektronisch gesteuert ein — nur leider viel zu langsam. Unabhängig davon dreht sich der Teller auch nach gedrückter TT-Taste.

## Luxman PD-289, der Vollautomat im schlichten Gewand

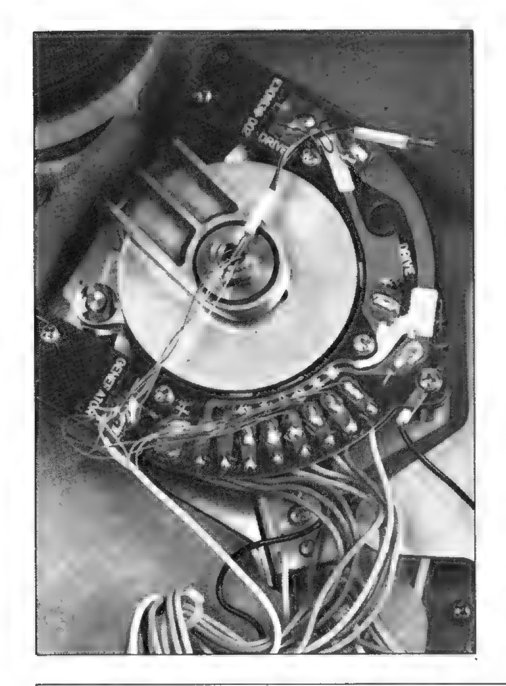
Vergleichsweise bescheiden sieht dagegen der elektrische Aufwand des vollautomatischen Luxman-Plattenspielers PD-289 aus. Ein Direktantrieb mit einem bürstenlosen Gleichstrommotor dreht



Dreh raus: Zum Wechsel des Tonarmröhrchens bietet der Denon DP-57L eine Steckfassung mit Schraubverriegelung an



Liegen unter dem Teller: Platinen des Denon für Laufwerk und Tonarm



den Teller, die Feineinstellung der Geschwindigkeit geschieht mit kleinen Rändelringen direkt an der Stroboskopscheibe. Der Tonarm geriet konventionell: Balance und Auflagekraft besorgt ein Gegengewicht, Antiskating nimmt ein kleiner verschiebbarer Metallreiter vor, der per Faden dem Arm den richtigen Dreh verpaßt.

Den aufwendigsten Teil des Luxman macht die Steuerung der Automatikfunktionen „Repeat", „Auto" und „Auto-Lift-Off" aus. Dazu lauern im Bauch des PD-289 direkt unter dem Tonarm ein Motor, Riemen und Getriebe darauf, den Systemträger hin und her über die Rille schwenken zu dürfen. Falls die Platte extrem weit nach innen geschnitten ist, kann man mit „Auto-Lift-Off" die Automatik überlisten, da dann der Arm nicht vorzeitig zur Ruhebank zurückkehrt, sondern weiterläuft. Stellung „Repeat" leitet pausenlosen Dauerbetrieb ein.

**Mit „Drive"-Anschlüssen: Basis des Tonarms vom JVC QL-Y55F**



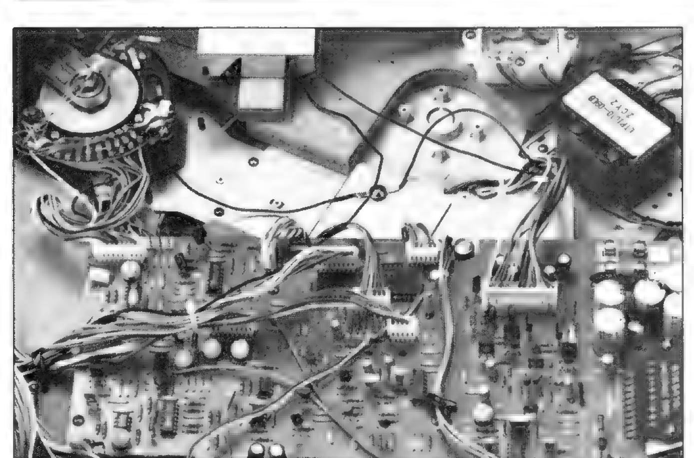
## Micro BL-51, viel Holz fürs Geld

Wer sich mit den neumodischen, elektronisch gesteuerten Plattenspielern überhaupt nicht anfreunden kann, sollte einen Blick auf den Micro BL-51 werfen. Das ist noch ein Laufwerk von echtem Schrot und Korn. Die Basis, die das Lager, den Teller, den Motor und den Arm trägt, besteht aus einer 5 Zentimeter starken Preßspanplatte. Die Aussparungen an der Unterseite für den Antrieb sind also aus dem Vollen gefräst.

Ein servogeregelter Gleichstrommotor treibt über einen um den ganzen Teller laufenden Riemen den über 2 Kilogramm schweren Plattenträger an. Damit der BL-51 auf Jahrzehnte hinaus zuverlässig seinen Dienst versieht, spendierte Micro ihm eine überdimensionale Lagerachse: 12 Millimeter ist sie stark und hält damit schon einiges aus. Die Drehzahl-Umschaltung geschieht mit einem kleinen Hebel, in gewissen Grenzen läßt sich der Wert mit einem kleinen Drehknopf verändern.

Als Tonarm setzt Micro den CF-1 ein; CF steht dabei für Kohlefaser, das Material des Armrohrs. Durch das auf das Rohr aufsetzbare Reiterchen läßt sich die effektive Masse des Arms in den enorm weiten Grenzen zwischen 8 und 19 Gramm ändern, so daß er jede Menge Abnehmer findet.

Der BL-51 erwartet Handbedienung. Winrich Kyas, Verkaufsleiter des Micro-Vertriebs All-Akustik, läßt das völlig kalt: „Der BL-51 ist für den engagierten Plattenfreund gedacht, der sich speziell für seinen Spieler ein gutes System aussucht, um optimale Ergebnisse zu erzielen." Der 11,8 Kilogramm schwere Massivling lebt auf großem Fuß. Vier Stützen aus Gummi, Feder und Filz sollen schädlichen Trittschall reduzieren. ▶



**Elektronisch einstellbar: Auflagekraft, Antiskating und Dämpfung des JVC-Arms**

**Konzentriert: Auf einer Platte sitzt die Elektronik des QL-Y55F**

## Revox B 791, der quarzgenaue Abweichler

Beim Spitzenmodell der Firma Revox, dem B 791, ist man dagegen zur Zeit auf zwei Systemtypen festgelegt. In der Standardversion sitzt das Modell Tracer des amerikanischen Systemherstellers Shure im Tangentialtonarm. Wer noch einmal 400 Mark drauflegt, erhält dann das Spitzenmodell von Shure, das V 15/V (Test *stereoplay* 7/82). „Im internationalen Wettbewerb ist ein Tonabnehmer einer weltweit bekannten Firma unerhört wichtig“, erklärt Revox-Verkaufsleiter Jürgen Reith.

Bei der Geschwindigkeits-Feineinstellung wartet der B 791 mit beispiellosem Komfort auf: Die vorgewählte Plattendrehzahl kann, quarzgenau geregelt, bei Bedarf um bis zu genau 9,9 Prozent verändert werden. Einfaches Drücken der beiden Druckpunkttasten „Up“ oder „Down“ genügt dafür.

Aber nicht nur der elektronischen Motorsteuerung schenkte Revox große Aufmerksamkeit. Der Trittschallisolierung widmeten sich die Ingenieure mit ebensolcher Sorgfalt. Tonarm und System sitzen zusammen mit dem Teller auf einem abgefederten Subchassis, unbeeinflußt auch von den Bedienungselementen, die vorn an der Zarge liegen.

## Sansui XR-Q7, mit patentiertem Synchrotor-System

Gummifüße sind beim Sansui XR-Q7 die einzigen Trittschall-Schützer. Die sensationelle Neuerung versteckt sich vielmehr im Innern und heißt geheimnisvoll „Synchrotor-System“. Der XR-Q7 ist der erste Plattenspieler der Welt, bei dem ein zweiter Motor unter dem eigentlichen Antriebsmotor sitzt und sich genau entgegengesetzt dreht.

Sansui will mit diesem Doppelspiel ein grundsätzliches Problem lösen. Da jeder Motor durch seine Drehung ein Drehmoment erzeugt und niemals 100prozentig gleichmäßig läuft (Polrucken), entstehen Kräfte, die vom Gehäuse aufgenommen werden müssen und zu Vibrationen von Arm und System führen können. Läßt man nun genau entgegengesetzt einen zweiten Motor laufen, der diese Drehmomentschwankungen kompensiert, dann könnte sich praktisch ein extrem vibrationsarmer Antrieb ergeben.

Ein dritter Motor, er hockt unter dem Tonarm, ist für Komfort zuständig. Von einem Microcomputer gesteuert, kümmert er sich um Start, Stop und automatisches Einschwenken.

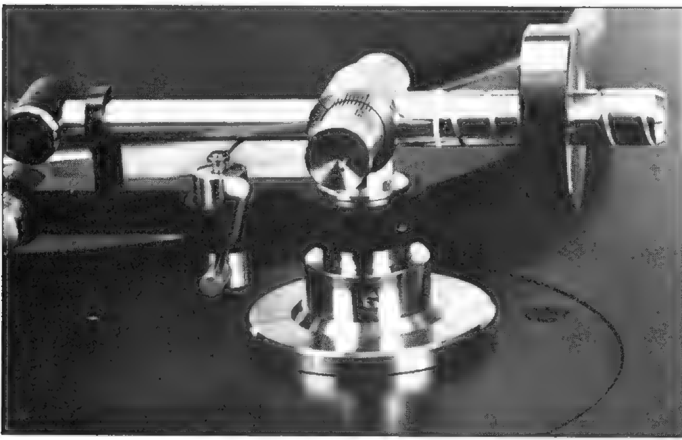
## Thorens TD 147, der raffiniert einfache Plattenspieler

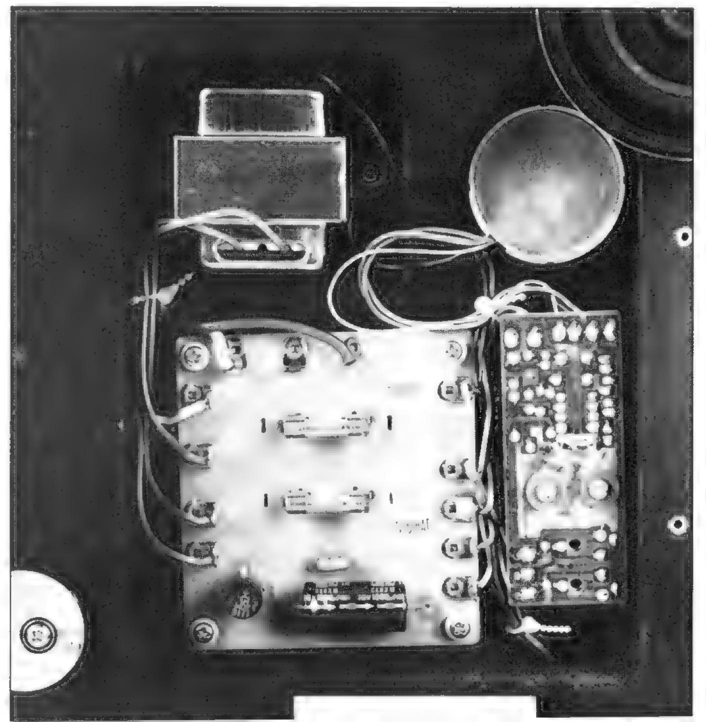
Wie ein Relikt aus der guten alten Zeit, als noch alles mechanisch zuging, mutet der Thorens TD 147 an. In ihm wandten die Techniker aus Lahr praktisch alle Erkenntnisse an, die Thorens bei Spielern der gehobenen Klasse im Laufe der vergangenen 20 Jahre gesammelt hat. ▶

**Rein mechanisch ausgelegt: Luxman-Arm mit Fadenzug-Antiskating**



**Reitet obenauf: Mit einem auf dem Armrohr verschiebbaren Gewicht läßt sich beim Micro die effektive Armmasse einstellen**





**Ein Hauch von Elektronik: Micro BL-51 mit Netztransformator, Sicherungsplatine, Elektronikplatte und Antriebsmotörchen**

Wenn Sie jetzt kaufen: Top-Zins-Angebot der Ford Credit Bank. 7% effektiver Jahreszins für alle neuen Ford-Modelle.

Ford Sierra GL. 5-Gang-Getriebe, Radio, elektrische Fensterheber vorn Sonderausstattung.

# NEU. SIERRA. VON FORD. WAS FAHREN ZUM NEUEN ERLEBNIS MACHT.

„Sehr windschnittiges Profil", werden Sie vielleicht denken, wenn Sie den neuen Ford Sierra zum erstenmal sehen. Und sich ausrechnen können, wie niedrig er beim Verbrauch liegt. Beim zweiten Blick werden Sie feststellen, daß auch an alles gedacht wurde, was selbst längere Fahrten mit mehreren Personen zum angenehmen Erlebnis macht: 5 Turen, ein großer Kofferraum, ein harmonisch gestalteter Innenraum, viele Ablageflächen und reichlich Platz.

Wenn Sie nun den verständlichen Wunsch haben, sich einmal hinter das griffige Zweispeichen-Lenkrad zu setzen: Beim neuen Ford Sierra stehen das Grundmodell, die L-, GL- und Ghia-Ausführung zur Wahl. Alle auch als Turnier. Wählen können Sie weiterhin zwischen fünf Motoren (je nach Modellversion). Alle mit kontaktloser Transistorzündung. Z. B. einen 2.3-l-Diesel mit serienmäßigem 5-Gang-Getriebe.

Haben Sie Ihre Wahl getroffen? Sitzen Sie gut? Die bequemen Sitze mit ihren stufenlos verstellbaren Lehnen tragen sicher einiges dazu bei. Sie werden wahrnehmen, wie das Cockpit Sie förmlich umgibt, und feststellen, wie viele gute Ideen zur Bedienung und Kontrolle verwirklicht wurden. Die tief angesetzten Scheiben erlauben freie Sicht nach allen Seiten. Alle Instrumente und Warnleuchten sind übersichtlich angeordnet. Spüren Sie den neuen Fahrkomfort durch ein aufwendig konstruiertes Fahrwerk während Ihrer Testfahrt. Unbeirrt folgen die einzeln aufgehängten Räder dem von Ihnen gesteuerten Kurs. Wenn Sie dann Ihr Testfahrzeug wieder beim Ford-Händler abliefern, sollten Sie sich ein eigenes Bild von den guten Fahrleistungen und günstigen Verbrauchswerten des neuen Ford Sierra gemacht haben. Und vielleicht auch Ihre Ansicht vom Autofahren verändert haben.

LINIE. LOGIK. LEISTUNG.

SIERRA

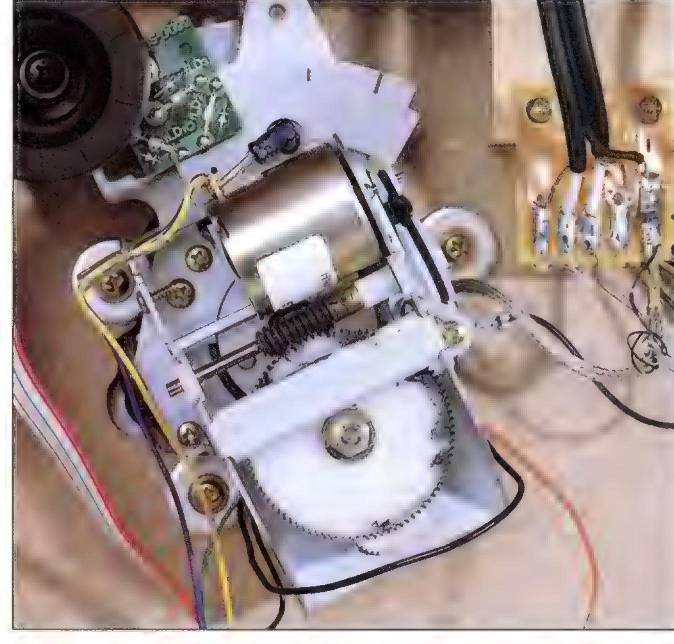



6 Jahre Garantie gegen Durchrosten der Karosserie. Bei allen Ford Pkw. ○ Langzeit-Auspuffsystem aus hochwertigen Werkstoffen. ○ Finanzierung günstig durch Ford Credit Bank. ○ Leasing als interessante Alternative zum Kauf. ○ Ford Garantie-Schutzbrief: Schutz auch im 2. und 3. Jahr auf die wichtigsten Aggregate. Bis 100.000 km Gesamtfahrleistung. Für wenig Geld.

# Vergleichstest Plattenspieler



**Massiver Klotz: Arm, Lagerblock und Gegengewicht des Tonarms vom Sansui XR-Q7**



**Zahnradwerk: Armsteuerung des XR-Q7 für Automatikbetrieb, Repeat und Plattendurchmesserwahl**

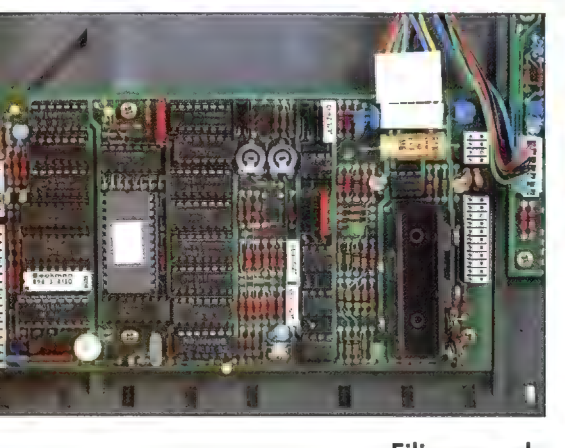
**Auflauf von integrierten Schaltungen: Elektronikplatine des Revox B 791 für die quarzgenaue Drehzahlregelung**

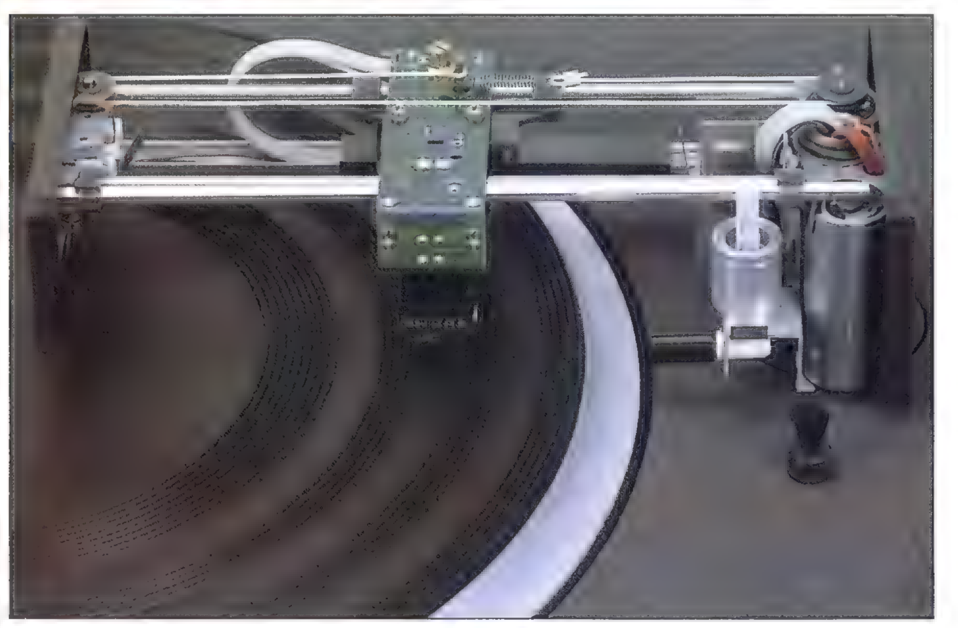
So wird der 2,5 Kilogramm schwere Teller des Laufwerks, der schwerste des ganzen Testfelds, über einen Riemen von einem Niederspannungs-Synchron-Motor in Drehung gesetzt. Der Netz-Transformator hält sich in respektvoller Entfernung vom Laufwerk: er hängt in einem kleinen Kästchen direkt am Netzstecker.

Um dem Lager eine besonders lange Lebensdauer zu bescheren, benützt Thorens eine 10 Millimeter starke Achse für den Teller. Die Geschwindigkeitsumschaltung geschieht vorsintflutlich, aber sicher: Ein Hebel verschiebt den Antriebsriemen in der Höhe. Da die Antriebswelle des Motors zwei unterschiedliche Durchmesser hat, wechselt nun die Umdrehungszahl.

„Einfache Systeme sind meistens auch zuverlässiger", verkündet überzeugt Gerhart Metzler, Entwicklungschef im Gerätewerk Lahr. Besonders stolz ist er auf das Subchassis, das Störungen wirkungsvoll vom System fernhalten soll. „Das Schwingchassis ist akustisch die beste Lösung, der Plattenspieler klingt einfach besser."

Aber auch sonst steckt viel Feinarbeit im TD 147: Das Gehäuse besteht aus 19 Millimeter starken, hochverdichteten Spanplatten, selbst die Bodenplatte ist so dick. Das Subchassis und die Oberseite besitzen einen dämpfenden Belag aus 3 Millimeter starken Dämmplatten. „Gerade diese Tricks bringen noch mehr Klang", behauptet stolz Gerhart Metzler. ▶





**Filigranwerk: Gestänge des Revox-Tangentialarms, das den kleinen Armstummel, die Steuerung und den Lift trägt**

| | B & O TX | Denon DP-57L | JVC QL-Y55F |
|---|---|---|---|
| | **B & O TX**<br>**Transonic Intermarket,**<br>**Wandalenweg 14–20,**<br>**2000 Hamburg 1**<br>**Preis: um 1000 Mark**<br>**(1500 Mark mit MMC-1)** | **Denon DP-57L**<br>**Transonic Intermarket,**<br>**Wandalenweg 14–20,**<br>**2000 Hamburg 1**<br>**Preis: um 1000 Mark**<br>**(ohne System)** | **JVC QL-Y55F**<br>**JVC Electronics,**<br>**Breitlacher Straße 96,**<br>**6000 Frankfurt 94**<br>**Preis: um 1200 Mark**<br>**(mit JVC MC-200E)** |

## Meßwerte

| Meßwerte | B & O TX | Denon DP-57 L | JVC QL-Y 55 F |
|---|---|---|---|
| Tonabnehmer: | B & O MMC-1 (eingebaut) | DV 23 R (*stereoplay*-Empfehlung) | JVC MC-200E (eingebaut) |
| Tiefenabtastfähigkeit (300 Hz): | Amplitude: 70 µm, 90 µm<br>Auflagekraft: 8 mN, 11 mN | Amplitude: 70 µm, 90 µm<br>Auflagekraft: 12 mN, 16 mN | Amplitude: 70 µm, 90 µm<br>Auflagekraft: 17,5 mN, 22,5 mN |
| Kurzkommentar: | Sehr geringe Auflagekraft nötig | Mittlere Auflagekraft nötig | Etwas hohe Auflagekraft nötig |
| Frequenz-Intermodulationsverzerrungen (300/3000 Hz, Schnelle 10 cm/s, obere Kurve):<br>Hochton-Abtastverzerrungen[1] (10,8 kHz mit 270 Hz moduliert, Schnelle 30 cm/s, untere Kurve): | FIM-Verzerrungen<br>Hochton-Verzerrungen | FIM-Verzerrungen<br>Hochton-Verzerrungen | FIM-Verzerrungen<br>Hochton-Verzerrungen |
| Kurzkommentar: | Geringe bis sehr geringe Verzerrungen | Geringe Verzerrungen ab 15 mN | Sehr geringe Verzerrungen ab 17,5 mN |
| Optimale Auflagekraft[2]: | 15 mN | 16 mN | 20 mN |
| Frequenzgang und Übersprechen (Abschlußimpedanz nach Angabe des Herstellers): | links, rechts, Übersprechen | links, rechts, Übersprechen | links, rechts, Übersprechen |
| Kurzkommentar: | Deutlicher Höhenabfall | Sehr guter Frequenzverlauf | Höhenanstieg ab 6 Kilohertz |
| Rechteckverhalten (links), Impulsantwort der Tonarm-Tonabnehmer-Kombination (rechts): | Rechteck, Tiefenresonanz | Rechteck, Dämpf. null, voll | Rechteck, Dämpf. null, voll |
| Resonanzfrequenzen: | 11,8 Hz | 11 Hz, 14,9 Hz | 7,7 Hz, 12,9 Hz |
| Kurzkommentar: | Noch gut gedämpfte Tiefenresonanz | Sehr starke Wirkung der Armdämpfung | Sehr starke Wirkung der Armdämpfung |
| Impulsantwort links: des Tonarms, rechts: des Chassis: | Armresonanz, Chassisdämpfung | Armresonanz, Chassisdämpfung | Armresonanz, Chassisdämpfung |
| Kurzkommentar: | Gering gedämpfte Armschwingung<br>Gute bis sehr gute Chassisdämpfung | Arm befriedigend bis gut gedämpft, befriedigende Chassisdämpfung | Armresonanz gut bis sehr gut gedämpft<br>Chassisdämpfung befriedigend bis gut |
| Compliance: | 29 mm/N | 15,9 mm/N | 18,8 mm/N |
| Gleichlaufschwankungen: | linear 0,08%, bewertet: 0,05% | linear: 0,07%, bewertet: 0,038% | linear: 0,06%, bewertet: 0,035% |
| Rumpel-Fremdspannungsabstand:<br>Geräuschsp.-Abstand: | mit DIN-Platte: 38,5 dB / 66,5 dB<br>mit Meßkoppler[3]: – dB / – dB | mit DIN-Platte: 43,5 dB / 66,5 dB<br>mit Meßkoppler: 57 dB / 71 dB | mit DIN-Platte: 40 dB / 68 dB<br>mit Meßkoppler: 59 dB / 79,5 dB |
| Genauigkeit der Auflagekraft: | Skala: 10 mN / 20 mN<br>Meßwert: 11 mN / 22 mN | Skala: 10 mN / 20 mN<br>Meßwert: 11 mN / 22 mN | Skala: 10 mN / 20 mN<br>Meßwert: 10 mN / 20 mN |
| Effektive Massen: | Arm: 4,3 g, System: 1,9 g | Arm (gerade/S-förmig): 12,7 g/18,5 g | Arm: 18,5 g, System: 4,3 g |
| Kapazität: | 260 pF (Arm + Kabel) | 105 pF (Arm + Kabel) | 93 pF (Arm + Kabel) |
| Von *stereoplay* empfohlenes System: | (nur B & O-Systeme möglich) | Dynavector Karat 23 R | Dynavector Karat 23 R |

## Wertungen

| | B & O TX | Denon DP-57 L | JVC QL-Y 55 F |
|---|---|---|---|
| **Klang[4]** | | | |
| **Orig.-System:** | **gut** | **–** | **befriedigend** |
| **Empf. System:** | **–** | **sehr gut** | **sehr gut** |
| **Meßwerte:** | **befriedigend bis gut** | **gut** | **gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **befriedigend** | **gut bis sehr gut** | **gut** |
| **Qualitätsstufe[6]:** | **Spitzenklasse Gruppe II[7]** | **Spitzenklasse Gruppe I** | **Spitzenklasse Gruppe I[8]** |

[1] Gemessen wird der 270-Hertz-Anteil des modulierten 10,8-Kilohertz-Signals, der durch unsaubere Hochtonabtastung entsteht.
[2] *stereoplay*-Empfehlung. [3] Meßkoppler-Montage nicht möglich. [4] Relative, preisklassenbezogene Wertung.
[6] Spieler mit von *stereoplay* empfohlenem System. [7] Mit B & O MMC 1. [8] Mittelklasse Gruppe I mit Originalsystem.

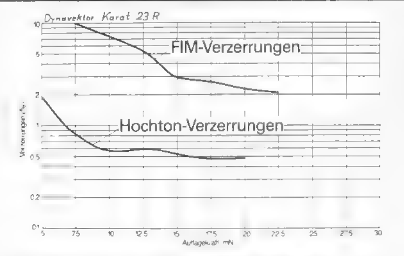
**Luxman PD-289**
**All-Akustik Vertriebs-GmbH, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21**
**Preis: um 650 Mark (ohne System)**

## Luxman PD-289

Dynavector 23 R (*stereoplay*-Empfehlung)

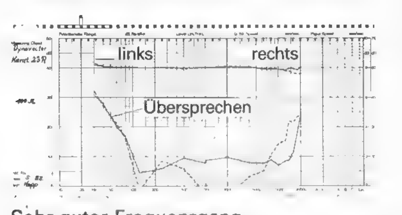
| Amplitude: | Auflagekraft: |
|---|---|
| 70 µm | 13 mN |
| 90 µm | 19 mN |

Mittlere Auflagekraft nötig



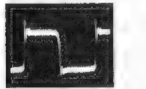

Geringe Verzerrungen ab 15 mN

17,5 mN

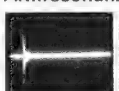
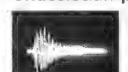





Sehr guter Frequenzgang

| Rechteck | Tiefenresonanz |
|---|---|
|  |  |
| | 10 Hz |

Befriedigend bis gut gedämpfte Resonanz

| Armresonanz | Chassisdämpfung |
|---|---|
|  |  |

Armresonanz sehr gut bedämpft
Chassisdämpfung ausreichend

15,9 mm/N

| linear: 0,11% | bewertet: 0,07% |
|---|---|

| mit DIN-Platte: | mit Meßkoppler: |
|---|---|
| 38 dB | 44 dB |
| 62 dB | 64 dB |

| Skala: 10 mN | Meßwert: 10 mN |
|---|---|
| 20 mN | 20 mN |

| Arm: 15 g | System: 5,3 g |
|---|---|

100 pF (Arm + Kabel)

Dynavector Karat 23 R

**–**
**sehr gut**
**befriedigend bis gut**

**sehr gut**
**Spitzenklasse Gruppe I**

# Vergleichstest Plattenspieler

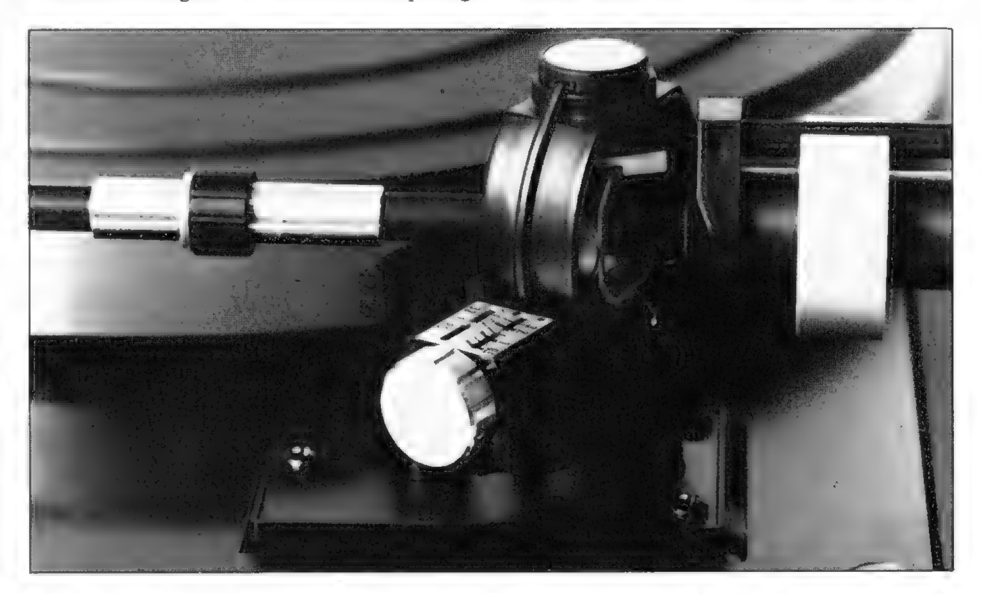
Im Meßlabor untersuchte *stereoplay* zuerst die serienmäßigen Tonabnehmer des B & O, JVC und Revox. Beim Shure Tracer des Revox fiel der starke Höhenabfall auf, und auch das B & O-System MMC-1 zeigte sich etwas zurückhaltend. Von den drei Ab-Werk-lingen besitzt nur das JVC MC-200E einen halbwegs linearen Frequenzgang.

Damit der Klang des Tonabnehmers unverfärbt erscheint, sollte der Systemführer möglichst geringe Resonanzen besitzen. Als sehr schwingungsarm erwiesen sich die Arme des JVC, Luxman, Revox und Sansui. Durch relativ schnell abklingende Resonanzen zeichneten sich Denon und Thorens aus. Etwas länger resonieren dagegen der leichte Tangentialarm des B & O und der Kohlefaserarm des Micro.

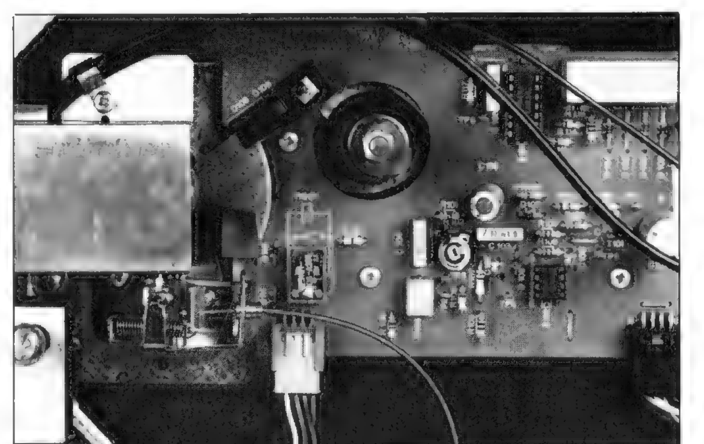
Für den optimalen Betrieb des Tonabnehmers ist die Dämpfung der Baßresonanz des Tonabnehmers wichtig. Hier zeigte sich eindrucksvoll der elektronische Aufwand, den JVC und Denon bei ihren Laufwerken betrieben. Nur bei diesen beiden dämpfte der Arm die Baßresonanz kräftig. Da sich die Dämpfung stufenlos einstellen läßt und die Arme gleichzeitig so leicht sind, daß mit den meisten Tonabnehmern die Arm-System-Resonanz nicht zu tief rutscht, bieten sie also optimale Resonanzkontrolle und damit größere Freiheit in der Wahl des Tonabnehmers. Bei allen anderen Modellen dauerte es deutlich länger, bis die Baßresonanz abklang.

Ganz neu ist *stereoplays* Messung der Trittschallisolierung (siehe Kasten Seite 56). Am unempfindlichsten gegenüber Störungen von außen zeigten sich der B & O und der Sansui. Relativ schnell kamen Vibrationen beim Denon, JVC, Revox und Thorens zur Ruhe. Interessanterweise verfügen von diesen trittschallfesten Modellen nur B & O, Revox und Thorens über ein genau abgestimmtes Subchassis. Denon, JVC und Sansui begnügen sich mit gummigedämpften Federfüßen. Der Luxman und der Micro mit Gummifüßen wackelten dagegen ziemlich lange.

Zum Hörtest setzte *stereoplay* nur das Beste vom Besten ein: den Referenzvorverstärker Burmester 808 Mk II und die Referenzbox Cabasse Albatros. Auch



**Wandlungsfähig: Arm des Thorens TD 147, der zwei Rohre für unterschiedlich zu montierende Systeme aufnimmt**



**Berührungslos gesteuert: Endabschaltung des Thorens**

**Micro BL-51**
**All-Akustik Vertriebs-GmbH, Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21**
**Preis: 1200 Mark (ohne System)**

**Revox B 791**
**Revox-Willi Studer GmbH, 7827 Löffingen 1**
**Preis: um 1500 Mark (mit Shure Tracer), um 1900 Mark (mit Shure V15V)**

**Sansui XR-Q7**
**Compo HiFi GmbH, Kohlenhofstraße 2–4, 6750 Kaiserslautern**
**Preis: um 1390 Mark (ohne System)**

| **Meßwerte** | **Micro BL-51** | **Revox B 791** | **Sansui XR-Q7** |
|---|---|---|---|
| Tonabnehmer: | Dynavector 23 (*stereoplay*-Empfehlung) | Shure Tracer TXE-SR (eingebaut) | Ortofon MC 10 II (*stereoplay*-Empfehlung) |
| Tiefenabtastfähigkeit (300 Hz): | Amplitude: 70 µm – Auflagekraft: 12 mN; 90 µm – 16,5 mN | Amplitude: 80 µm – Auflagekraft: 12,5 mN (fest eingestellt) | Amplitude: 70 µm – Auflagekraft: 15 mN; 90 µm – 22 mN |
| Kurzkommentar: | Mittlere Auflagekraft nötig | Gute Abtastfähigkeit | Etwas hohe Auflagekraft nötig |
| Frequenz-Intermodulationsverzerrungen (300/3000 Hz, Schnelle 10 cm/s, obere Kurve): | | −6 dB (5 cm/sec): 2,8%; 0 dB (10 cm/sec): 7%; bei 12,5 mN Auflagekraft | |
| Hochton-Abtastverzerrungen[1] (10,8 kHz mit 270 Hz moduliert, Schnelle 30 cm/s, untere Kurve): | | 24 cm/sec: 0,7%; 30 cm/sec: 0,9%; bei 12,5 mN Auflagekraft | |
| Kurzkommentar: | Ab 15 mN geringe Verzerrungen | Hohe Verzerrungen bei Vollaussteuerung | Sehr geringe Verzerrungen ab 15 mN |
| Optimale Auflagekraft[2]: | 17 mN | (12,5 mN fest eingestellt) | 20 mN |
| Frequenzgang und Übersprechen (Abschlußimpedanz nach Angabe des Herstellers): | | | |
| Kurzkommentar: | Sehr glatter Frequenzverlauf | Starker Höhenabfall ab 2 Kilohertz | Sehr gut, Höhenabfall erst ab 15 Kilohertz |
| Rechteckverhalten (links), Impulsantwort der Tonarm-Tonabnehmer-Kombination (rechts): | Rechteck – Tiefenresonanz | Rechteck – ohne, mit Bürste | Rechteck – Tiefenresonanz |
| Resonanzfrequenzen: | 8,2 bis 11 Hz[5] | 8 Hz | 8 Hz |
| Kurzkommentar: | Befriedigend gedämpfte Tiefenresonanz | Mit Bürste ausgezeichnete Dämpfung | Gering gedämpfte Tiefenresonanz |
| Impulsantwort links: des Tonarms rechts: des Chassis: | Armresonanz – Chassisdämpfung | Armresonanz – Chassisdämpfung | Armresonanz – Chassisdämpfung |
| Kurzkommentar: | Gering gedämpfte Armschwingung Chassisdämpfung befriedigend | Gut gedämpfte Armresonanz Befriedigende Chassisdämpfung | Ausgezeichnet gedämpfte Armresonanz Gute bis sehr gute Chassisdämpfung |
| Compliance: | 15,9 mm/N | 46,5 mm/N | 12,3 mm/N |
| Gleichlaufschwankungen: | linear: 0,08% bewertet: 0,05% | linear: 0,09% bewertet: 0,046% | linear: 0,05% bewertet: 0,035% |
| Rumpel-Fremdspannungsabstand: | mit DIN-Platte: 40 dB; mit Meßkoppler: 51 dB | mit DIN-Platte: 38 dB; mit Meßkoppler[3]: — dB | mit DIN-Platte: 35 dB; mit Meßkoppler: 52 dB |
| Geräuschsp.-Abstand: | 58 dB; 79 dB | 66 dB; — dB | 66 dB; 71 dB |
| Genauigkeit der Auflagekraft: | Skala: 10 / 20; Meßwert: 10 mN / 21 mN | (keine Skala vorhanden); Meßwert: — mN / — mN | Skala: 10 mN / 20 mN; Meßwert: 10 mN / 20 mN |
| Effektive Massen: | Arm: 7,9 bis 19,5 g[5] System: 5,5 g | Arm: 4,9 g System: 6,4 g | Arm: 25 g System: 7 g |
| Kapazität: | 117 pF (Arm + Kabel) | 250 pF (Arm + Kabel) | 100 pF (Arm + Kabel) |
| Von *stereoplay* empfohlenes System: | Dynavector Karat 23 R | Elac ESG 796 H, Shure V15V | Ortofon MC 10 MK II |
| **Wertungen** | | | |
| **Klang[4]** | | | |
| **Orig.-System:** | **–** | **befriedigend** | **–** |
| **Empf. System:** | **sehr gut** | **sehr gut** | **gut** |
| **Meßwerte:** | **befriedigend bis gut** | **befriedigend** | **gut** |
| **Preis-Leistungs-Verhältnis:** | **befriedigend bis gut** | **befriedigend** | **ausreichend bis befriedigend** |
| **Qualitätsstufe[6]:** | **Spitzenklasse Gruppe I** | **Spitzenklasse Gruppe I[7]** | **Spitzenklasse Gruppe II** |

[1] Gemessen wird der 270-Hertz-Anteil des modulierten 10,8-Kilohertz-Signals, der durch unsaubere Hochtonabtastung entsteht.
[2] *stereoplay*-Empfehlung. [3] Meßkoppler-Montage nicht möglich. [4] Relative, preisklassenbezogene Wertung.
[5] Effektive Armmasse durch Zusatzgewicht variierbar. [6] Spieler mit von *stereoplay* empfohlenem System. [7] Mittelklasse Gruppe I mit Shure Tracer.

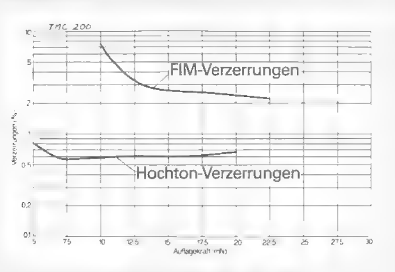
Thorens TD 147
Gerätewerk Lahr GmbH,
Eichgarten 6,
7630 Lahr
Preis: um 750 Mark
(ohne System)

## Thorens TD 147

Ortofon TMC 200 (*stereoplay*-Empfehlung)

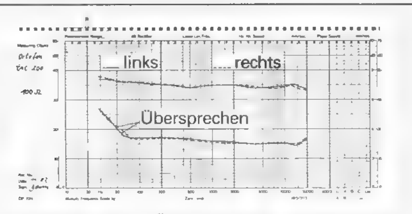
| Amplitude: | Auflagekraft: |
|---|---|
| 70 µm | 15 mN |
| 90 µm | 17,5 mN |

Mittlere Auflagekraft nötig

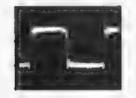


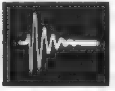

Geringe Verzerrungen ab 15 mN

17,5 mN



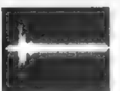

Ausgeglichen, Übersprechen mittelmäßig

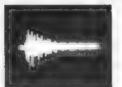
Rechteck 

Tiefenresonanz 

10,8 Hz

Resonanzdämpfung ausreichend bis befriedigend

Armresonanz 

Chassisdämpfung 

Noch gut bedämpfte Armresonanz
Befriedigende Chassisdämpfung

16,2 mm/N

| linear: 0,07% | bewertet: 0,047% |
|---|---|
| mit DIN-Platte: | mit Meßkoppler: |
| 41 dB | 55 dB |
| 67 dB | 75 dB |
| Skala: 10 mN | Meßwert: 10 mN |
| 20 mN | 20 mN |
| Arm: 5,9 g | System: 7,5 g |

238 pF (Arm + Kabel)

Ortofon TMC 200

–
**sehr gut**
**befriedigend bis gut**

**sehr gut**
**Spitzenklasse Gruppe I**

kleinste Unterschiede machte diese Kombination überdeutlich hörbar. Durch den Burmester war es auch überhaupt kein Problem, die Tonabnehmer optimal zu betreiben, da sich die Eingangsimpedanz, egal ob für ein Moving-Coil- oder ein Magnetsystem, immer schnell und genau einstellen läßt.

Als guten Tonabnehmer der gehobenen Preisklasse, der sich universell verwenden und mit der Mehrzahl der systemlos gelieferten Geräte betreiben läßt, ohne den Preisrahmen von etwa 1500 Mark zu sprengen, wählte *stereoplay* den Karat 23 R, der beim großen Vergleichstest vom Juli 1982 den Spitzenplatz belegte.

Zuerst trat der B & O TX an, bestückt mit dem Spitzensystem der Dänen, dem MMC-1. Dieses Magnetsystem besitzt einen Nadelträger aus Saphir, der zur Gewichtsersparnis ausgehöhlt ist, und auch der Abtastdiamant fiel sehr klein aus. Trotz dieser Abmagerungstechnik fehlten dem System aber etwas Höhen, und die Baßwiedergabe wirkte leicht undifferenziert. Gegen das Dynavector 23 R behauptete sich das B & O MMC-1 aber dennoch beachtlich.

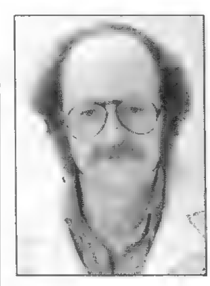
## Das Karat 23 R ließ sich universell einsetzen

Ziemlich undeutlich klangen Stimmen beim MC 200 E, mit dem JVC den QL-Y55F ausstattet. Baßwiedergabe war ebensowenig die Stärke des Systems. Beim Stück „Driver's Seat" der Gruppe Sniff 'n' The Tears (*stereoplays* „Highlights III") wirkte der Baß des sonst so überaus mächtig aufspielenden Gitarristen ziemlich schmächtig. Das Karat 23 R klang wesentlich besser. Die elektronische Tonarmdämpfung des JVC zauberte zwar noch eine etwas kontrolliertere Wiedergabe herbei, der Gesamteindruck blieb aber bestehen.

Beim Revox mit dem Shure-System Tracer fiel der Vergleich nicht ganz so drastisch aus. Aber auch beim Tracer wirkten Baßimpulse etwas dick, Mitten verhangen, und es fehlten Höhen. So klangen Gitarren stumpf, und Stimmen fehlte die Lebendigkeit.

Auch am Denon, JVC, Luxman, Micro, Sansui und Thorens stellte das Karat 23 R seine Klasse unter Beweis. Selbst am etwas zu schweren Sansui-Arm klang das System exzellent, obwohl es bei Platten mit Höhenschlag schon etwas bedenklich durch die Rille schaukelte. Das Dynavector DV 23R bewies damit einmal mehr, wie tonarmunabhängig es ist. Probehalber schraubte *stereoplay* das Ortofon MC 10 Mk II, das sich sehr gut für schwere Arme eignet, in den Tonkopf des Sansui. Es erreichte die Wiedergabequalität Dynavectors allerdings nicht.

### Das fiel auf



**Bisher galten Plattenspieler mit Subchassis als das Nonplusultra in der Trittschallisolierung. Zwar wackelten Teller und Arm bei unvorsichtiger Bedienung oft gefährlich hin und her, aber die Methode war effektiv und für Plattenfans in Wohnungen mit schwingenden Böden oder Regalen auch fast immer nötig. Viele Musikfreunde haben sich mit den Wackelpetern aber nie anfreunden können. Für sie gibt es jetzt überzeugende Alternativen. Denn Plattenspieler mit sorgfältig abgestimmten Füßen arbeiten genauso effektiv.** ***Joachim Reinert***

Alternativ setzte *stereoplay* noch den schweren Ortofon MC-200 ein, der sich im Test (*stereoplay* 5/1982) besonders am bedämpften Dynavector-DV-505-Arm bewährt hatte. Mit diesem Tonabnehmer überprüften die Tester, ob er von der elektrischen Dämpfung des JVC und Denon profitieren würde. Ohne Dämpfung wirkten Baßimpulse manchmal nicht ganz konturiert, und Stimmen fehlte ein Hauch Klarheit. Optimal dosierte Dämpfung perfektionierte die Wiedergabe recht deutlich, so daß das Ortofon dann das Niveau des Karat 23R erreichte. Beim Luxman, Micro, Revox, Sansui und Thorens, die keine einstellbare Dämpfung besitzen, erreichte das MC 200 dagegen nicht die Frische und Gelöstheit des Karat 23 R.

Dieser Systemvergleich macht klar, daß selbst Oberklasse-Plattenspieler erst mit richtig ausgesuchtem Tonabnehmer hervorragenden Klang bilden. Da steht man

## Vergleichstest Plattenspieler



dann bei einem Gerät wie dem B & O TX ziemlich allein, wenn die hauseigenen Systeme nicht mit den Laufwerks-Qualitäten mithalten und keine Fremdfabrikate an den Arm passen. Ähnlich verhält es sich mit dem Revox B 791, da er serienmäßig nur mit den mittelmäßigen Shure Tracer oder, gegen volle 400 Mark Aufpreis, mit dem klanglich besseren Shure V 15 V geliefert wird. Dann kostet der Revox 1900 Mark und wird vom Luxman mit Karat 23 R — zusammen 1100 Mark — klanglich geschlagen. Allerdings bereitet Revox derzeit eine dritte Systemvariante vor.

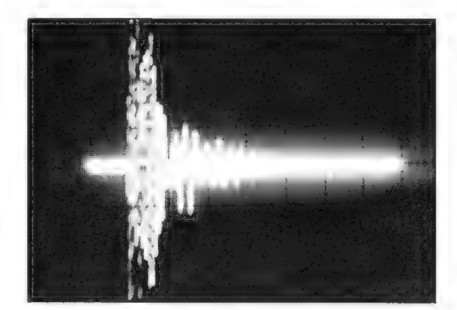
Die anderen Hersteller taten gut daran, auf ein meist mittelmäßiges Seriensystem zu verzichten. Wobei der für übliche Tonabnehmer mit hoher Nadelnachgiebigkeit zu schwere Arm des Sansui XR-Q7 dringend einer Abmagerungskur bedarf. Aber auch beim JVC schränkt die recht schwere Armmasse die Wahl eines Tonabnehmers noch beträchtlich ein.

Den goldenen Mittelweg beschritt Denon beim DP-57L mit seinen zwei Armen und Micro beim BL-51 mit dem universell einstellbaren Systemträger. Eine Wahl zwischen den beiden massiv und gediegen ausgeführten Modellen dürfte schwerfallen oder eher einem Glaubenskrieg entsprechen: Auf der einen Seite steht der riemengetriebene, mechanisch gesteuerte Micro, auf der anderen Seite der elektronisch perfektionierte, mit Resonanzbremse ausgerüstete Direktläufer Denon für Elektronikliebhaber.

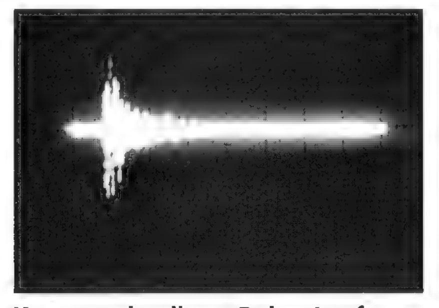
Der Luxman PD-289 und der Thorens TD 147 zeigen aber, daß man auch ohne Elektronik im Arm durch die Wahl eines geeigneten Systems ein hervorragendes

### So mißt *stereoplay* die Trittschallfestigkeit

Plattenspieler besitzen mit Gummi bedämpfte Federfüße oder aufwendige Subchassiskonstruktionen, um Störungen durch Trittschall von Tonarm und System fernzuhalten. *stereoplay* dachte sich ein Verfahren aus, mit dem sich die Wirksamkeit der Füße reproduzierbar prüfen läßt. Eine 100 Gramm schwere Holzkugel hängt an einem 1,5 Meter langen Faden von der Decke herab. Der zu prüfende Plattenspieler steht 1 Meter davon entfernt auf einem Tisch mit 19 Millimeter starker Spanplatte. Für Tische und Regale wird dieses Material üblicherweise auch eingesetzt, so daß der Aufbau wohnraumähnlich ausfiel. Ein Tester zieht die Kugel dann genau 70 Zentimeter nach hinten an einen markierten Punkt und läßt sie los, so daß sie mit definiertem Impuls von unten gegen die Tischplatte schlägt. Der Plattenspieler erfährt dadurch nur in vertikaler Richtung eine Störung. *stereoplay* wählte diese Methode, da Erschütterungen hauptsächlich in dieser Richtung auftreten. Je nachdem, wie gut die Füße den Schlag verdauen, schwingt der Tonabnehmer mehr oder weniger stark auf der stillstehenden Platte. *stereoplay* zeichnet sein Ausgangssignal auf, wobei die Systemempfindlichkeit mit einem von der Platte entnommenen Bezugston selbstverständlich berücksichtigt wird. So sind die Schwingungen verschiedener Chassis direkt miteinander vergleichbar. Bei effektvollen Schwingungsentkopplern herrscht bereits nach 0,2 Sekunden wieder Ruhe, bei weniger erfolgreichen Modellen torkelt der Tonabnehmer nach 0,8 Sekunden noch durch die Rille. *J. R.*



**Reagiert heftig: Spieler mit schlecht dämpfenden Füßen**



**Kommt schnell zur Ruhe: Laufwerk mit effektiven Standbeinen**

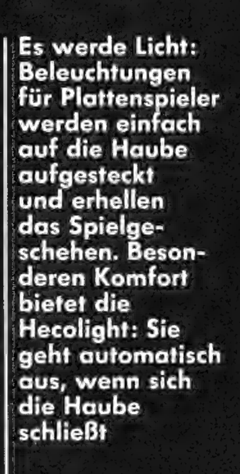
## Das Testfeld im Vergleich

| Firma | Plattenspieler mit von *stereoplay* empfohlenem Tonabnehmer | Markt-preis (DM) | Test in Aus-gabe |
|---|---|---|---|
| **Spitzenklasse Gruppe I** | | | |
| Denon | Denon DP-57L mit<br>Karat 23 R | 1450 | 1/83 |
| Dual | CS 741 Q mit<br>Elac ESG 796 H | 1250 | 9/81<br>+10/81 |
| JVC | QL-Y55F mit<br>Karat 23 R | 1650 | 1/83 |
| Kenwood | L-07 D mit<br>Pioneer PC 70 MC | 4700 | 10/80<br>+ 8/81 |
| Luxman | PD 289 mit<br>Karat 23 R | 1100 | 1/83 |
| Luxman | PD 300 mit<br>SME und<br>Elac ESG 796 H | 3150 | 4/81<br>+11/81 |
| Micro | BL 51 mit<br>Karat 23 R | 1650 | 1/83 |
| Mitsubishi | LT-20 mit<br>Pioneer PC 70 MC | 1600 | 3/82<br>+ 8/81 |
| Nordmende | RP 1651 mit<br>Elac ESG 796 H | 1150 | 3/82<br>+10/81 |
| Pioneer | PL-L 800 mit Pio-<br>neer PC 70 MC | 1800 | 3/82<br>+ 8/81 |
| Revox | B 791 mit<br>Shure V 15 V | 1900 | 1/83 |
| Revox | B 795 mit<br>Elac ESG 796 H | 1500 | 9/81<br>+10/81 |
| Sony | PSX 600 mit Pio-<br>neer PC 70 MC | 1700 | 9/81<br>+ 8/81 |
| Yamaha | PX-3 mit<br>Karat 23 R | 1950 | 7/82 |
| **Spitzenklasse Gruppe II** | | | |
| Mitsubishi | LT-5V mit<br>Pioneer PC 70 MC | 1550 | 8/81<br>+ 9/81 |
| Sansui | XR-Q 7 mit Orto-<br>fon MC 10 Mk II | 1670 | 1/83<br>+ 8/81 |
| Sony | PS-X 800 mit<br>Satin M-20 | 2550 | 3/82<br>+ 8/81 |

| Firma | Plattenspieler mit Original-tonabnehmer | Markt-preis (DM) | Test in Aus-gabe |
|---|---|---|---|
| **Spitzenklasse Gruppe II** | | | |
| B & O | B & O TX mit<br>B & O MMC-1 | 1500 | 1/83 |
| B & O | Beogram 8000 mit<br>MMC 20 CL | 2000 | 3/82 |
| Dual | 741 Q mit<br>Shure TKS 390.E | 750 | 9/81 |
| Pioneer | PL-L 800 mit<br>PC-4 MC | 1100 | 3/82 |
| Revox | B 795 mit AKG<br>P 20 MDR | 1100 | 6/80 |
| **Mittelklasse Gruppe I** | | | |
| JVC | QL-Y55F mit<br>JVC MC 200 E | 1200 | 1/83 |
| Revox | B 791 mit<br>Shure Tracer | 1500 | 1/83 |

Klangbild erzielen kann. Am Luxman bestechen der resonanzarme Tonarm und die aufwendige vollautomatische Laufwerksteuerung, am Thorens der Arm und das etwas besser als der Micro gegen Trittschall isolierende Subchassis. Beide Geräte erreichen das Klassenziel: Sie liefern fast perfekte Musikwiedergabe und überschreiten die Schallmauer von 1000 Mark im Gegensatz zu den Testkonkurrenten nur unwesentlich.

*Joachim Reinert*



Es werde Licht: Beleuchtungen für Plattenspieler werden einfach auf die Haube aufgesteckt und erhellen das Spielgeschehen. Besonderen Komfort bietet die Hecolight: Sie geht automatisch aus, wenn sich die Haube schließt

Bringen wenig: Plattentellermatten mit exotischen Gummimischungen verhalten sich kaum anders als die Serienauflagen. Nur Antistatikmatten erweisen sich als nützlich: Sie eliminieren Ladungen auf der Platte



Hebt ab: Tonarmlift Audio-Technica AT 6006a für Spieler ohne Endabschaltung

Wirkungsvoll: Der Discfoot von Discwasher schirmt als einziger der getesteten Füße Tonarm und System gegen störende Erschütterungen ab

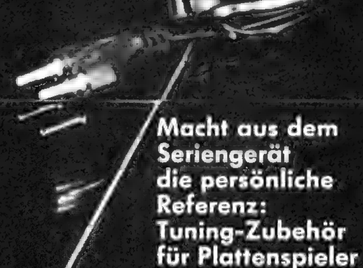




Entfernt zuverlässig Dreck: elektrischer Nadelreiniger Akai NK-310

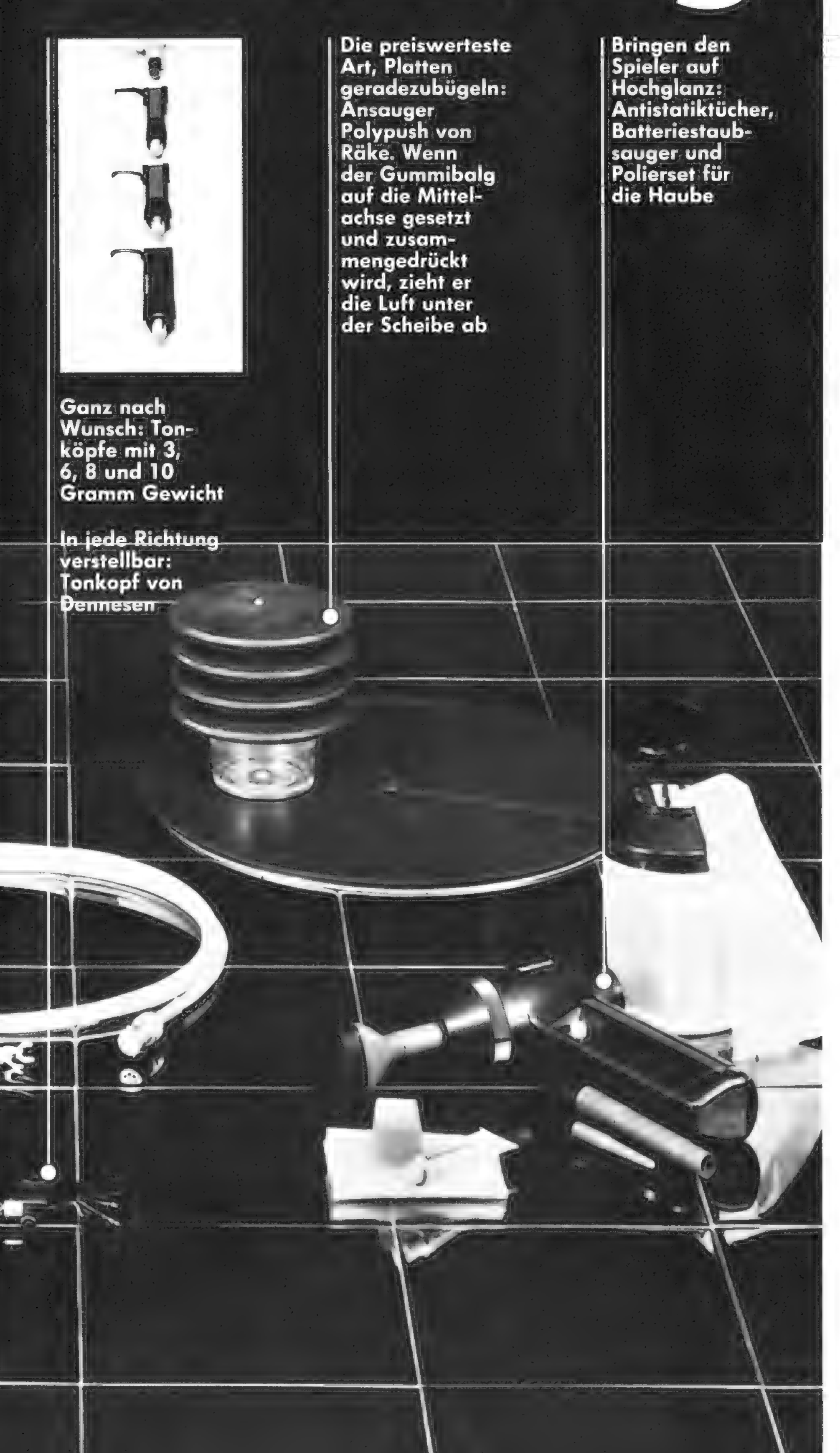
Lösen hartnäckigen Schmutz von der Nadel: Reiniger mit Bürste und Flüssigkeit. Die beigefügten Spiegel des Discwasher und Lenco erwiesen sich aber als ziemlich praxisfremd konstruiert

Mit drei Wegen zum besseren Klang: Beim Triaxial-Modell JFR von Mitchell Cotter wirkt das äußere Geflecht im Gegensatz zu üblichen Verbindern nur als Abschirmung. Die beiden Leiter, die das Tonsignal führen, liegen im Innern des teflonisolierten versilberten Kabels



Macht aus dem Seriengerät die persönliche Referenz: Tuning-Zubehör für Plattenspieler

# Einstellungssache



Die preiswerteste Art, Platten geradezubügeln: Ansauger Polypush von Räke. Wenn der Gummibalg auf die Mittelachse gesetzt und zusammengedrückt wird, zieht er die Luft unter der Scheibe ab

Bringen den Spieler auf Hochglanz: Antistatiktücher, Batteriestaubsauger und Polierset für die Haube

Ganz nach Wunsch: Tonköpfe mit 3, 6, 8 und 10 Gramm Gewicht

In jede Richtung verstellbar: Tonkopf von Dennesen

**Bei Plattenspielern gibt es nichts, was nicht verbessert werden kann. Dem eifrigen Tüftler steht dafür jedes erdenkliche Zubehör zur Verfügung. Aber nicht alles bringt wirklich was.**

Das einzige Gerät, dessen Klang der engagierte HiFi-Freund mit einfachen Mitteln tunen kann, ist der Plattenspieler. Die Zubehörindustrie bietet dem Perfektionisten eine kaum mehr überschaubare Flut von mehr oder weniger nützlichen Zusätzen an. *stereoplay* nahm 69 Produkte unter die Lupe, um klarzustellen, welche man sich gar nicht erst zuzulegen braucht, welche wofür taugen und welche als Hilfsmittel sogar unentbehrlich sind.

Viele Plattenspieler stehen auf wackligen Beinen. Dann erschüttert Trittschall Tonarm und System. Vor allem Modelle mit einfachen Gummistopfen plagt dieses Übel (siehe auch Seite 56). Zusätzlich oder anstatt der eingebauten Standbeine angebracht, sollen bessere Stützen den Spieler von der Umwelt entkoppeln. Aber nur die skurril aussehenden Discwasher-Füße erfüllten sowohl am Einfachspieler CP 1027 von Onkyo als auch am Micro BL-51 diese Aufgabe. Die Modelle von AM, Micro und Audio Technica verschlechterten am Onkyo sogar das Trittschallverhalten im Vergleich zu den Originalfüßen.

Ein nicht minder wichtiges Kapitel stellen die Antistatik- und die Dämpfungsmatten dar. Wie im großen Plattenpflegemittel-Vergleichstest (Ausgabe 12/1982) setzte *stereoplay* das hochpräzise Osawa-Meßgerät ein, um die Hochspannung auf der Platte festzustellen. Zuerst rieb ein Tester mit einem weichen Tuch über die LP, um sie auf eine Spannung von etwa 8000 Volt aufzuladen, und legte sie dann auf die Antistatikmatte. Nun ließ sich praktisch keine Spannung

## Test Plattenspielerzubehör

mehr nachweisen, während ein normaler Metall-Plattenteller mit Gummidecke sie nur auf 500 Volt reduziert. Was ausreicht, um 25 Quadratmillimeter große Papierschnipsel festzuhalten, von Staub ganz zu schweigen.

Nahm man allerdings der schwarzen Scheibe die besänftigende Unterlage wieder weg, kehrte die ursprüngliche Spannung mit all ihren staubsaugenden Eigenschaften sofort zurück. Einzig durch die Sound-Saver-Matte reduzierte sich der Spannungswert nachhaltig: auf immer noch viel zu hohe 2000 Volt.

Teller-Auflagen werden statt der Originalmatten auf den Spieler gelegt und sollen den Klang verbessern, weil sie angeblich Vibrationen der Platte und des Tellers dämpfen. Wenn es überhaupt Unterschiede im Vergleich zur Originalmatte gab, dann waren sie so gering, daß sie nicht zweifelsfrei zu hören waren. Um den Klang wirklich zu verbessern, muß die Platte mit einem Ansauger (siehe Test *stereoplay* 8/1982) bombenfest auf dem Teller festgehalten werden. Das hat zusätzlich den Vorteil, daß auch leicht randverwellte Scheiben eben liegen, die sonst Tonhöhenschwankungen verursachen würden.

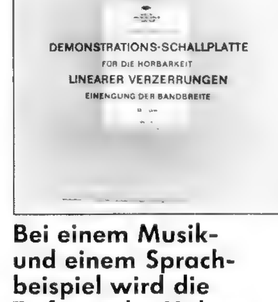
Damit ein Tonabnehmer wirklich sauberen Klang liefert, sollte der Diamant vor dem Spielen geputzt werden. Am komfortabelsten geschieht dies mit einem mit Reinigungsflüssigkeit befeuchteten weichen Pinsel. Damit die empfindliche Nadel nicht beschädigt wird, fegt er den Dreck von hinten nach vorn weg. Ein völlig neuartiges Reinigungsgefühl vermitteln die batteriebetriebenen Dreckkehrer von Akai, Goldring und Audio-Technica. Mit leisem Summen vibrieren Kohlefaserborsten und wienern im Handumdrehen den Diamanten blank.

Solchermaßen präpariert, bietet sich als nächster Schritt die Justage des Tonabnehmers an. Zuerst sollte man den korrekten Überhang einstellen, damit das System auch wirklich bei 63,1 und 119,3 Millimeter seinen Nulldurchgang hat. Die Schönsche Schablone leistet dabei wertvolle Hilfe. Die Auflagekraft-Einstellung stimmt zwar bei den meisten Plattenspielern recht genau, ein echter Fan besitzt aber seine eigene Tonarmwaage. Vor allem die Technics-Waage bewährte sich, da sie ohne Ausbalancieren die Auflagekraft anzeigt.

### Damit gelingt die perfekte Justage




**Testplatte für Frequenzen bis 30 Kilohertz: Audio-Technica AT-6605. Sie bietet außerdem sieben Musikstücke mit zwei Pegeln und einen Abtasttest**



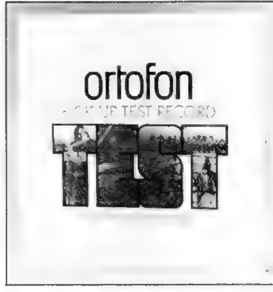

**Bei einem Musik- und einem Sprachbeispiel wird die Tiefen- oder Höhenwiedergabe oder beides in 19 Stufen eingeschränkt: DG TM 99014**



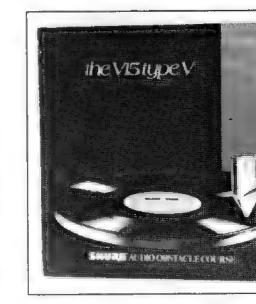
**Enthält einen Phasen-Seiten-, Balance-, Rumpel-, Resonanz-, Antiskating-Abtasttest, dazu Festfrequenzen für Frequenzgangmessungen: DHFI-Schallplatte 2**



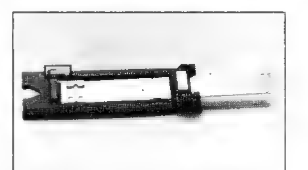

**Digital aufgenommene Platte mit 44 Testsignalen und sieben schwierig abzutastenden Musikbeispielen, die im Pegel ansteigen: Telarc Omnidisc DG-10073/74**



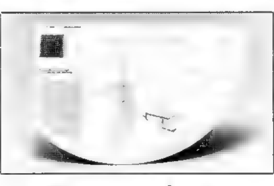

**Mit Kanal-, Phasen-, Rumpel-, Differenzton-, Abtast- und Tonarm-Resonanztest: Ortofon Pick Up Test Record. Sie enthält außerdem neun Musikstücke von Opus 3/Schweden**



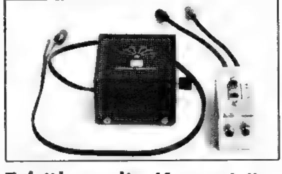

**Mit Kanal-, Phasen-, Balance-, Antiskating-, Tonarm-System-Resonanz- und Abtasttest, der aus einem Prüfsignal mit sechs Pegeln besteht: Shure TTR 117**



**Bestimmt mit einer Genauigkeit von einem Zehntel Gramm in zwei Bereichen die Auflagekraft: Shure Waage SFG-2**



**Für Messung des Überhangs, des relativen Spurfehlwinkels und der Tonarmlänge: Schablone von Schön**



**Erhöhen die Kapazität oder erniedrigen den Widerstand (nur QED) des Phonoeingangs: Impedanzadapter von KS und QED**

Es fehlt dann nur noch eine Meßplatte. Jeder HiFi-Freund sollte mindestens eine im Regal haben. Sie ist unbedingt nötig, um die Abtastfähigkeit des Tonabnehmers sicherzustellen und um die Antiskating richtig zu dosieren. Am zweckmäßigsten wird sie beim horizontalen Abtasttest justiert: Die Antiskating ist so einzustellen, daß beide Kanäle etwa gleichzeitig zu verzerren anfangen.

Besonders viel Spaß machte die Einstellungssache mit den Platten von Omnidisc, Audio Technica, DG und Ortofon, da gut aufgenommene Musikstücke die Arbeit versüßen. Um dem Tonabnehmer klanglich den letzten Schliff zu geben, sollte die Impedanz des Phonoeingangs genau auf das System eingestellt werden. Wer keinen Vorverstärker mit universell regelbaren Eingängen besitzt, kann mit

## Das Plattenspielerzubehör[1]

| Vertrieb | Hersteller und Typ | Preis (DM)[2] |
|---|---|---|
| **Antistatik-Matten** | | |
| 10 | AM, Static-Off | 20 |
| 20 | Astat, Antistatik-Unterlage | 12 |
| 14 | Scotch, Dust Guard | 17 |
| 15 | Sound Saver, Omega One | 25 |
| 17 | 1. Class, Antistatic-Teller | 11 |
| **Teller-Auflagen** | | |
| 6 | Eon, Tri Pad | 80 |
| 9 | Ionian, Music Mat | 79 |
| 27 | Michell, Gyromat | 80 |
| 2 | Micro, Micro CU-180 | 200 |
| 23 | Mission, Sorbomat | 120 |
| 8 | Spectra, Dispositif Amortisseur | 77 |
| **Plattenspieler-Isolier-Füße** | | |
| 10 | AM, Füße | 46 |
| 7 | Audio-Technica, AT 605 | 59 |
| 7 | Audio-Technica, AT-606 | 69 |
| 29 | Discwasher, Discfoot | 79 |
| 2 | Micro, Microsorber MSB-1 | 65 |
| 2 | Micro, MSB-100 | 225 |
| **Platten-Ansauger** | | |
| 7 | Audio Technica, AT 666 EX | 600 |
| 10 | AM, Disc-Contact | 250 |
| 27 | Räke HiFi, Polypush mit Platte | 200 |
| **Elektrische Nadelreiniger** | | |
| 1 | Akai, NK-310 | 65 |
| 7 | Audio-Technica, AT 637 | 39 |
| 3 | Goldring, Electr. St. | 48 |
| **Abtastnadel-Reiniger, Flüssigkeit und Bürste** | | |
| 10 | AM, Pick Up Klar | 7 |
| 7 | Audio Technica, Cleaner AT 607 | 8 |
| 29 | Discwasher, System SC-2 | 20 |
| 3 | Goldring, Stylus Care Kit | 18 |
| 11 | Huco, Stylus Cleaner | 7,50 |
| 22 | Lenco, Lencocare S Mk II | 8 |
| 26 | Pfeifer, Stylus Cleaner | 5 |
| 28 | Renaclean, Dust-Stat | 6 |
| 17 | 1. Class, Abtastnadel-Reiniger | 5 |
| **Einstellhilfen für Tonabnehmer** | | |
| 19 | Schön, Justierschablone | 54 |
| 30 | Shure, Tonarmwaage SFG-2 | 30 |
| 24 | Technics, Tonarmwaage SH-50P1 | 69 |
| 17 | 1. Class, Tonarmwaage | 8 |
| **Tonköpfe, Tonkopflitzen, Dämpfungslack** | | |
| 7 | Audio Techn., AT-CF3, 3gr | 25 |
| 7 | Audio Techn., AT-N, 8gr | 15 |
| 7 | Audio Techn., MG 6, 6gr | 35 |
| 7 | Audio Techn., MS 8, 8gr | 45 |
| 7 | Audio Techn., MG 10, 10gr | 45 |
| 7 | Audio Techn., Litze AT 609 | 69 |
| 7 | Audio Techn., Litze AT 611 | 15 |
| 7 | Audio Techn., Tonic AT 617 | 8 |
| 7 | Audio Techn., Raiser AT 6006a | 59 |
| 3 | Dennesen, Universal Headshell | 69 |
| 25 | SME-Tonkopf S IV, 7,5gr | 75 |
| **Impedanzadapter** | | |
| 5 | DB Systems, Res. Load. Kit | 80 |
| 5 | DB Systems, MC-Kit | 80 |
| 6 | KS, IPC, 60 bis 530 pF | 98 |
| 31 | QED, Var. Cartridge Equalizer | 130 |
| **Reinigungs- und Poliersets** | | |
| 20 | Astat, HiFi-Gerätepflege | 20 |
| 20 | Astat, Kunststoff-Polierset | 20 |
| 18 | Heco, Antistatiktücher feucht | 10 |
| 24 | National, Audio Cl. BH-656E | 55 |
| 31 | QED, Conc. Polish, Spray | 8 |
| 31 | QED, Dust Cover Renovator | 28 |
| 31 | QED, Static Zero, Spray | 9 |
| **Tonarmkabel** | | |
| 7 | Audio Technica, Cable AT-622 | 67 |
| 16 | Cotter, Triaxial Audio Interconnect Cable 2 JFR 5polig | 120 |
| **Meßschallplatten** | | |
| 7 | Audio-Technica, Stereophonic Test Record AT-6605 | 29 |
| 12 | DG, Demonstrations Schallplatte 99014 | 27 |
| 13 | DHFI, DHFI Schallplatte 2 | 25 |
| 25 | Ortofon, Pick Up Test Record | 45 |
| 30 | Shure, The V 15 Type V, Audio Obstacle Course | 50 |
| 4 | Telarc, Omnidisc | 78 |
| **Plattenspielerbeleuchtungen** | | |
| 18 | Heco, Hecolight | 30 |
| 22 | Lenco Lencolamp. AC | 36 |
| 22 | Lenco, Lencolamp DC | 30 |

| Vertriebe | |
|---|---|
| 1 | Akai Deutschland, Kurt-Schumacher-Ring 15, 6073 Egelsbach |
| 2 | All-Akustik, Eichsfelderstraße 2, 3000 Hannover 21 |
| 3 | Audio Components, Ackermannstraße 36, 2000 Hamburg 76 |
| 4 | Audio Int'l, Gonzenheimer Straße 2b, 6000 Frankfurt 56 |
| 5 | Audiosystems-Design, Thielallee 6a, 1000 Berlin 33 |
| 6 | Audio Team GmbH, Kamp 24, 2091 Marxen |
| 7 | Audio Technica, Flinschstraße 61, 6000 Frankfurt 60 |
| 8 | Audio Trade GmbH, Koloniestraße 203, 4100 Duisburg 1 |
| 9 | A. V. P. GmbH, Lange Reihe 29, 2000 Hamburg 1 |
| 10 | Christmann Handelsges. mbH, Am Köhnen 62, 4000 Düsseldorf 13 |
| 11 | Consumer Electronic Nadeldepot, Oberhaslach 1, 7900 Ulm |
| 12 | Deutsche Grammophon, Postfach 30 12 40, 2000 Hamburg 36 |
| 13 | DHFI, Karlstraße 19—21, 6000 Frankfurt 1 |
| 14 | 3M Deutschland GmbH, Carl-Schurz-Straße 1, 4040 Neuss 1 |
| 15 | Erus Technik GmbH, Frankfurter Straße 7—11, 6236 Eschborn |
| 16 | Eymann/Behrendt, Postfach 41 10 27, 1000 Berlin |
| 17 | Hanse Trading GmbH, Colonnaden 13, 2000 Hamburg 36 |
| 18 | Heco Hennel & Co., Schillerstraße 18, 6384 Schmitten |
| 19 | Klaus Heubisch, Salbauerstraße 5, 8000 München 60 |
| 20 | Hohner Platik oHG Berlin, Kopenhagenerstraße 35—75, 1000 Berlin 51 |
| 21 | KS Electronic, Postfach 13 23 84, 5600 Wuppertal 1 |
| 22 | Lenco-Deutschland-Vertrieb, Dinglinger Hauptstraße 59, 7630 Lahr |
| 23 | Mission Electronics, Kaiser-Friedrich-Promenade 63, 6380 Bad Homburg |
| 24 | National Panasonic GmbH, Winsbergring 15, 2000 Hamburg 54 |
| 25 | Ortofon Deutschland, Schleißheimerstraße 468, 8000 München 45 |
| 26 | Wolfgang Pfeifer Phono-Zubehör, Begaweg 11, 4800 Bielefeld 14 |
| 27 | Räke-HiFi-Vertrieb GmbH, Bodinusstraße 1, 5000 Köln 60 |
| 28 | Renaclean GmbH, Tannenbergstraße 123, 7312 Kirchheim/Teck |
| 29 | Scope Electronics, Curschmannstraße 20, 2000 Hamburg 20 |
| 30 | Sonetic Tontechnik GmbH, Frankfurter Allee 19—21, 6236 Eschborn |
| 31 | VMP L. F. Lieten, Oberstadtstraße 55, Haigerloch |

[1] Weiß: empfehlenswert, grau: nicht empfehlenswert. [2] Ungefährer Endverbraucherpreis.

den Impedanzadaptern von DB Systems, KS und QED die Kapazität erhöhen oder den Eingangswiderstand erniedrigen.

Da der Plattenfan gerade bei der Feinabstimmung ist, bietet sich ein Tuning des Tonkopfs an. Audio-Technica liefert einen Dämpfungslack, der das Kabel vom System zum Armanschluß vibrationsarm fixiert. Damit auch nach längerer Zeit noch die Übergangswiderstände sehr niedrig liegen, bieten die Japaner Litzen aus massiven Kupferdrähten oder Silber an, mit vergoldeten Steckern. Und ein neuer Tonkopf paßt vielleicht in seiner Masse besser zum System, so daß die Baßresonanz im optimalen Bereich um 10 Hertz liegt.

Das Tüpfelchen auf dem i sind verlustarme Kabel, die den fünfpoligen Spezialanschluß des Tonarms mit dem Phonoeingang verbinden. Das Silberkabel von Cotter zeichnete sich durch sehr definierte Baßwiedergabe, lebendige Stimmreproduktion und fein aufgelöste Höhen aus. Vor allem bei Moving-Coil-Systemen bringt das Silber deutliche Verbesserungen gegenüber dem Normalkabel. Bei Magnetsystemen waren die Unterschiede nur minimal. Das Audio-Technica-Kabel wirkte im Baß etwas dunkler und in den Höhen nicht ganz so strahlend.

Wenn das Prachtstück von Plattenspieler sich klanglich von der besten Seite zeigt, verdienen auch Zarge und Haube eine Generalreinigung und dann eine Hochglanzpolitur. Nur sollte man mit den Poliersets vorsichtig, genau nach Gebrauchsanleitung, umgehen, denn allzuviel ist ungesund und kann in Extremfällen das Plexiglas sogar blindmachen.

Für den Reinlichkeitsfanatiker ist der Batteriestaubsauger von Technics ein unverzichtbares Muß. Er holt die letzten Staubkörnchen aus den hintersten Winkeln. Ein derart penibel gesäubertes Stück verdient es, mit der Zusatzlampe von Heco oder Lenco ins rechte Licht gerückt zu werden.

Solange es Plattenspieler gibt, wird dieser Baustein eine unerschöpfliche Beschäftigungsquelle für HiFi-Fans sein. Das umfangreiche und meist sehr nützliche Zubehör trägt sicher seinen Teil dazu bei, daß der Umgang mit diesen Geräten im täglichen Betrieb so viel Spaß macht.

*Joachim Reinert*

# stereoplay markt

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

## Verkäufe



**2 Lautsprecherboxen** der Superlative: Sony Esprit AMP 8, wie neu, in Originalverpackung, weg. Auswanderung f. 7500 DM pro Stück (NP 13 000 DM) zu verkaufen. Angebote unter Chiffre AS 01/67310.

**Receiver WEGA 3121 B,** Top-Mod., max. 220 W, NP 2000 DM, VB 650 DM. P. Edel, F.-Thienst-Weg 37, 2850 Bremerhaven.

**Statis 3** = 3400 DM; Celestion SL6 = 700 p.St.; Quad FM 4 = 1300 DM; Hafler 101 = 1200 DM; Sansui AU-D 33 = 670 DM; Dynavector-Arm = 800 DM; Karat DV 23 = 330 DM; Toshiba 400 Vernissage = 300 DM; STD-Laufwerk. Tel. 02 21/7 60 62 07.

**Shot-Glass-Boxen 100—300 Watt,** 6000 DM. Tel. 0 89/39 13 16.



**Infinity RS I + Inifinity Hybrid** + Mc2255 = 30 000 DM, High-end-Inzahlungnahmen möglich. Tel. 0 30/8 91 22 33. **H**

**Orig. Dynaudio 400,** 4 Mt. alt, NP 4000 DM, f. VB 2900 DM z. vk. Tel. 0 89/6 90 48 05.

**KEF-Concerto-Standbox zu verk.,** 3 Weg, 100 W Sin., 40-mm-Geh., echt Nußbaum, 2 St. 1900 DM. Tel. 05 11/57 43 08.

**Anlage:** Thorens 226 m. DV 505 u. Karat 23 R + AR SP 6B + MC 275 + Quad ESL 63 + audio pro B4-200 geg. Gebot. Tel. 0 30/8 91 22 33. **H**

**Lautsprecher:** Infinity 2.5, Bose 901/IV, KEF 105.2, Tel. 0 30/8 91 22 33. **H**

**HiFi-Antiquitäten:** McIntosh, Marantz, Quad u. weitere High-end-Gebrauchtgeräte. Liste geg. 3 DM in Briefmarken. Joppich, Erdener Str. 6, 1000 Berlin 33. **H**



**Braun-Audio-System P 4000,** Test gut, VB 1200 DM; Hitachi D-550 Cass.-Rec. Test gut, eingemessen, VB 400 DM, Tel. 02 11/7 00 56 86, Selbstabholer.

**Gale GS 401,** 1 Jahr alt, VP 2200 DM. Tel. 0 61 96/40 19 57 v. 9—16 h.

**Aus Hörtest zu verkaufen:** Coral Chasis H27, 60 DM; H26, 90 DM; HD1, 60 DM; MD1 90 DM/St.; Onkyo HM450A, 400 DM; Dynaudio W22-75, 50 DM; Isophon P38A, 50 DM; Sony MTSG 7, 1 St. 180 DM; Grado Sign. + 4, 800 DM gebr.; DV 23 R, Spez. 350 DM; nur ab 20 h: Tel. 02 21/13 28 09.

**Superverstärker GAS Ampzilla 400** zu verkaufen. H. Sackmann, Barfusstr. 11, 1000 Berlin 65.

**McIntosh C32,** MC 2205, MR 78, 15 000 DM. Tel. 0 89/39 13 16.

**Dynaudio 400,** 35-mm-Gehäuse, furniert, Paar VB 2200 DM; EV SP15A à 370 DM. Tel. 02 01/58 19 39.

**Dynaudio 400,** 40 MM Span, Lowther Acousta 115 Kobalt, je St. 600 DM; Technics SB 10, 1600 DM; SU-V8, 700 DM; Dual 731Q, 400 DM. Tel. 0 71 41/5 15 93.

**Onkyo A 10** u. T 9 zus. 1300 DM; Braun TG 1000, 2 Sp., 600 DM. Tel. 0 94 29/3 90.



**Verstärker Technics SU 3500** + 2 Lautsprecher Technics SB 660, 1100 DM. Tel. 0 22 36/4 76 29.

**Kenwood-Tuner KT 1000** z. verk., Preis VS. Tel. 0 71 23/65 02.

**Mark Levinson JC2/MM/MC-Eing.,** 110 V mit Trafo 1550; Equal.-VV Soundcraftsmen 2217, 600; DBX 117 200; Dynaco ST 120 280; 2 Jordanow-Bändchen-HT 160. Burwen-Rauschfilter 350 DM; Quad II, Luxman MQ 3600 g. Gebot. Tel. 07 21/81 48 59.




**Ch. Antolini „Crash“,** „Menue“, versiegelt. Jockisch. Tel. 0 62 44/77 50.

**MAGNAT MIG Ribbon 6,** s. gt. Zustand, 80 Watt Sin., NP 1200 DM/Paar, Preis VS Tel. 0 74 32/66 34.

**BOSE 901/IV,** Nußb., 1 1/2 Jahre alt, Garantie, VB 1800 DM. Tel. 0 23 24/63 18.

**Verkaufe Boxen ESS Amt 1b,** 1 1/2 Jahre alt, Paar 2000 DM VB; AEC-Equalizer C 41, 1 Jahr, VB 1000 DM; Fidelix LN 1300 DM; Thorens PPA 990, 200 DM. Tel. 0 56 57/71 92.

**Pioneer-Gesamtprogramm bill.** Tel. 0 89/ 71 64 40. H



**Fast geschenkt:** Arcus TL 1000, Wengé, 6 Mon. jung, weg. Platzmangels an Selbstabholer für VB 6900 DM (neu 8600 DM) abzugeben. Tel. 02 02/50 21 98.

**Koetsu Black u. „The Head" TX4** (s. HiFi-Exclusiv 8/81), eine „unerhört" gute Kombination, neuwertig, zusammen für VB 1750 DM (neu 2800 DM), evtl. einz., abzugeben. Tel. 02 02/50 21 98.





**ASC AS 3000 mit Zubehör,** Preis VS. Tel. 0 40/6 53 23 79, ab 18 h.

**Yamaha B2,** C2, 2300 DM; PX2 mit DV Karat Diamond, 2200 DM. Tel. 0 94 41/39 83, 8–16 h werkt.



**Quad 405-Endstufe;** Doppel-Quad-Elektrostaten, Preis VS. Tel. 02 28/32 24 03.



**Thorens TD 126 MK III** + DV 505 + MC 200 + Zub., 1900 DM; Fidelix LN1, NP 700 DM, 350 DM. Tel. 0 20 58/8 74 79.

**REVOX B 739 zu verk. mit Garantie** u. Orig.-Verp. Tel. 06 11/76 68 57.

**Canton GLE 100,** Tausch gegen Canton-Subwoofer plus B oder GLS 50, bei Preisausgleich. Tel. 0 40/7 01 48 45.

# harman/kardon HiFi-Spezialisten:

*Achern, Elektrohaus Ketterer, Hauptstraße 86*
*Arnsberg 1, Radio Lex, Rönkhauserstraße 48 und Apothekerstraße 43*
*Aschaffenburg, F. Einert KG, Pfaffengasse 9–11*
*Aurich, Radio Redenius, Burgstraße 5*
*Augsburg/Steppach, HiFi-Fernseh-Müller GmbH, Ulmer Straße 7*
*Bamberg, HiFi-Point, Promenade 6a*
*Bayreuth, Oswald Rödig, TV-Video-Center, Sophienstraße 27*
*Beckum, Wohnraumacustic-Videostudio, Gustav-Moll-Straße 23*
*Bensheim, HiFi-Studio Frank Hedderich, Neckarstraße 47*
*Berlin, Micha's High End bei Micha's HiFi, Hubertusstraße 7*
*Bingen-Rüdesheim, Manfred Mett, Saarlandstraße 111*
*Bonn 1, Bielinsky GmbH, Acherstraße 24–28*
*Braunschweig, Wyrwas Studiotechnik, Bindestraße 1–4*
*Bremen, Stereoland, Contrescarpe 45*
*Bretten, Sauter, Weisshoferstraße 100*
*Brühl, G. Alessandri Elektro Ges., Kölnstraße 107–109*
*Darmstadt, Die HiFi-Profis, Saalbaustraße 8–10*
*Dinslaken, Radio Bison, Duisburger Straße 31, 50m vom Altmarkt*
*Dortmund, Radio Hempelmann, Brüderweg 9*
*Erlangen, Frankonia HiFi-Studio, Hauptstraße 107*
*Essen, HiFi-Studio Rüttenscheid, Rüttenscheider Straße 181*
*Flörsheim, Hartmann, HiFi-TV-Express, Im Kartäuser Hof*
*Frankfurt/Main 1, Wiessler-HiFi, Luisenstraße 37*
*Freiburg, Silomon GmbH, Merianstraße 5*
*Freising, HiFi-Box, Haydstraße 18*
*Gauting, Müller Te Vau, Münchner Straße 5*
*Göttingen, HiFi-Studio Untere Masch, Untere Maschstraße 16*
*Grünstadt, Radio-Heilig, Schillerplatz*
*Hagen, City Sound, Kampstraße 29*
*Hamburg 36, Wohnphon, Büschstraße 7*
*Hamburg 55, Athmer, Sulldorfer Kirchenweg 1*
*Hamburg 71, Radio Borchert GmbH, Bramfelder Chaussee 332*
*Hamburg-Harburg, Light & Sound, Krummholzberg 7*
*Hamm, Auditorium L. Schwarte, Hohe Straße 11*
*Homburg, Audio-Video-Service Axel Ulmcke, Tal-Zentrum*
*Ingelheim, Radio Weber, Bahnhofstraße 6*
*Karlsruhe 1, Mann-Mobilia, Durlacher Allee 109*
*Kempten, Allgäuer Elektrohaus, Fischerstraße 7*
*Kerpen-Sinsdorf, Audio-Video-Studio Schmitz, Kerpener Straße 66*
*Köln 1, Korbner HiFi-Studio an der Oper, Kölner Ladenstadt*
*Köln 1, Saturn HiFi-Studio, Hansaring 91*
*Lampertheim, Musikladen, Wilhelmstraße 65*
*Landau, Roth KG, Königstraße 68*
*Landshut, Rudolf Zirngibl, Altstadt 367*
*Leutkirch 1, Roland Weber, HiFi-Stereo-Studio, Untere Grabenstraße 3*
*Ludwigsburg, p.p. studio, Körnerstraße 4*
*Lüneburg, Profi-Musik, Am Stintmarkt 7*
*Mainz, Radio Helffenbein, Korbgasse 1*
*Mömlingen, Jochen Klug, JKM Akustik, Obernburger Straße 4*
*München 2, Uni-Audio, Gabelsberger Straße 68*
*München 19, HiFi-Box, Landshuter Allee 116*
*München 22, HiFi Joe, Tattenbachstraße 1*
*München 80, HiFi-Wohnstudio, Johannisplatz 20*
*München-Ottobrunn, Fli-Ra-Do, Hubertusstraße 2*
*Neckarsulm, Stereo-Studio, Nieschmidt, Schindlerstraße 2*
*Nördlingen-Maihingen, Liton, Inh. Wolfgang Sehr, Birkhausnerstraße 2*
*Niddatal 3, HiFi-Wohnstudio, Mühlgasse 78*
*Nürnberg 1, Audio HiFi GmbH, Dr.-Kurt-Schumacher-Straße 2*
*Kölbl & Kalb, Schweppermannstraße 5*
*Nürnberg 30, Peter Nehm, HiFi-Box, Scheurlstraße 15*
*Offenburg, HiFi-Kaiser, Hauptstraße 108*
*Peiting, Pfeiffer-Electronic, Bergwerkstraße 3*
*Saarbrücken, HiFi-Studio Kron, Kaiserstraße 3*
*Schifferstadt, HiFi-Studio M. Trunk, Friedhofstraße 4*
*Schweinfurt/Hafen, Zierhut electronic, Carl-Zeiss-Straße 33*
*Schwerte/Ruhr, Schlütz & Co. HiFi-Studio, Rathausstraße 24*
*Soest, HiFi-Studio Pfeffer, Am Hansaplatz*
*Stade, H. Elvers, Wasser Ost 2–4*
*St. Wendel, Phoenix, Luisenstraße 43a*
*Stuttgart 1, Lothar Lange, HiFi-Studio, Urbanstraße 64*
*Stuttgart 70, Stereo-Studio Lösch, Leinfeldener Straße 66*
*Thaleischweiler, Arno Rothhaar, Zweibrücker Straße 28*
*Trier, HiFi-Studio Lux, Konstantinstraße 17*
*Tübingen, Grammophon INF GmbH, Wilhelmstraße 3*
*Ulm, Audio Plus, Schulze, Wengengasse 14*
*Villingen-Schwenningen, VideoSound, Alleenstraße 11*
*Wald-Michelbach, Elektro Werner, Ludwigstraße 39*
*Waldenbuch, Fernseh-Radio Fröbe, Liebenaustraße 36*
*Waldshut-Tiengen, Hans-Jörg Huber, Wallstraße 56*
*Werl/Westfalen, Radio Humpert, Langenwiedenweg 14*
*Wiesbaden, HiFi + Orgel-Studio, H. Zinnecker, Burgstraße 6–8*
*Worms-Horchheim, Fernseh Stolze GmbH, Untere Hauptstraße 36–38*
*Würzburg, ZE-Electronicmarkt GmbH, Juliuspromenade 15*
*Wuppertal 2, Eibel Bild + Ton-Studio, Loherstraße 24*
*Wuppertal 2, HiFi-Studio 9, Gewerbeschulstraße 9*
*Zweibrücken, Karl-Heinz Quoiffy, Bergstraße 2*

*harman deutschland Hünderstr 1 · 7100 Heilbronn*

**harman/kardon**

**Restposten, Einzelstücke sehr günstig!**
Sony PSX 600 + Elac 796 H = 999 DM/Hit. DE 99 = 999 DM/Dual C 844 = 999 DM/**Beyer DT 880 (S) = 159 (239) DM**/Harman HK 775 = 899 DM/HK 725 = 444 DM/Hit. HCA + HMA 7500 II = 1499 DM/Sony PSX 800 = 1499 DM/MC 200 = 399 DM/Dual 741Q mit Elac 796 H = 959 DM/SME 3012 = 628 DM/Denon DA 401 = 478 DM/AIWA LP 3000 = 1111 DM/TSM „Verona" = 999 DM/Tubela Bell (Pütz) = 575 DM/JBL 150 A = 1599 DM/Harman T 60 mit Elac 796 H = 999 DM/Cabasse vorführbereit — Brigantin — Golette — Akai GX-F 91 = 1747 DM — PS. Videorecorder u. Telespiele sehr günstig — Preise abfragen.
**HiFi-Video TV Express**
by **H.-J. Hartmann,** Im Karthäuser Hof, Tel. v. 11–13.00 h, 16–18.30 h, (0 61 45) 77 94, **6093 Flörsheim.** H

**BM 6,** 5000 DM; VV GAS Thoebe, 1500 DM; TD 226 m. AC 300 MK II, 2000 DM; DV 100R + VVV Kenwood KHA50, 400 DM, zus. 8600 DM. Tel. 0 23 65/2 45 36.

**Revox B 710,** Revox B 710, mit Garantie bis März 1983. Tel. 0 53 63/7 37 25, ab 19 h.

**Revox-Rec. B 780,** 1 J., 3000 DM; Teac-Cass. C2, 2 J., m. Einsch. + Test-Gen., 1100 DM; Onkyo-Equal. E-30, 2 J., 500 DM VB. Tel. 0 41 01/2 92 73.

**LAUTSPRECHER-SPEZIALKABEL**
Lautsprecherkabel, optimale Leitfähigkeit, höchstflexibel, Aufbau 322 x 0,10 mm.
Farbe sandbeige und transparent, 1,5 $mm^2$ +2,5 $mm^2$ + 4 $mm^2$. Auch transparent lieferbar.
Lieferung nur an Händler.
Neu – Kabelroller – Neu
Prospekt anfordern.
**Manfred Oehlbach**
Epicure und NAD Werksvertretung
Hinterstr. 6, 7521 Dettenheim
**Tel. (0 72 55) 59 95,** Preisliste anfordern!

**OHM F,** 6 J. alt, 2000 DM, nur Selbstabholer, Tel. 0 43 51/8 67 22 Eckernförder ab 18 h.

**Pioneer M 22,** 1400 DM; Sony-Esprit TA-E88B, 1500 DM; Marantz-Oldie Modell 19, nur geg. Gebot. Tel. 0 22 38/1 37 02.

**Onkyo-Tuner T9,** -Verstärker A7; JVC-Cassettendeck KD-75, in Bestzustand, abzugeben. Tel. 0 61 81/7 75 45 ab 18 h.

**Schalldämm-Schaumstoffnoppenplatten 2 × 1 m,** Noppen 3,5 cm. Tel. 07 11/82 73 43.



**Lautsprecher Onkyo SC 1000,** 4 Mon., 3200 DM, NP 4000 DM. Tel. 02 02/62 41 46 ab 17 Uhr, auch Selbstabholer.

**Baß 2 EVM 15 B,** 350 DM; 2 Hocht. Multicel, T 200, 200 DM; 2 8-HD-Horn, 100 DM; Weichen 2 MCX 2575, 100 DM; 2 MCX 875, neu, 130 DM. Tel. 0 99 24/10 08.

**McIntosh MC 2105,** n. Garantie; Yamaha C2; Grundig MXV 100; Vorvorverstärker FM Acc. 212 A. Tel. 0 93 55/5 14.

**STAX SR-44,** DV Karat R, je 200 DM. Tel. 0 79 77/5 09.

**Antolini „Knock Out"** + Mayorga III gg. Gebot Satin M117S, 300 DM; akust. Konzertgitarre 200 DM. J. Kühn, Jan-von-Werth-Str. 82/4, 5170 Jülich.



**McIntosh Mr 73,** Bolex-Import, alle Unterlag. + Panloc-System, VB 2000 DM, OHM F Biegewellenstr., 5 Jahre, VB 900 DM/St., alles orig.-verp. techn. + opt. 1a. Tel. 0 23 71/5 12 40.

**Für Kenner:** Super-HiFi-Baßreflexboxen, Sonderanfertigung, H 85 cm, B 50 cm, T 50 cm, Schalldr. 96 dB, Gehäuse franz. Nußbaum VB 2450 DM/Stück. Tel. abends 0 89/8 11 66 88.

**Infinity 4.5,** VB 6500 DM. Tel. 0 41 35/72 38.



**WEGA LAB ZERO,** Tuner, Vor-Endverst., NP 12 000 DM, VB 7500 DM, noch Garantie. Dirksen, Sophienstr. 116, 7500 Karlsruhe.

**ACHTUNG,** die Gelegenheit! Verk. Lautspr. MBL 100, Radialstrahler mit Equalizer, 1½ J. alt, für 6700 DM (NP 9400 DM). Tel. 08 21/3 74 94.

**Noch orig.-verpackt,** umsth. sehr billig abzugeben: Canton-Lautsprecher und Sony-Plattenspieler PSLX1, 180 DM. Tel. 0 40/8 51 22 83.

**Braun SK61,** Orig.-Zust. Tel. 04 71/7 54 73.

# stereoplay-Markt

**Für nur 4,20 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:**

**Weg 1:** Sie füllen den Coupon aus

**Weg 2:** Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

**Weg 3:** Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 07 11/20 43-258 und 20 43-345 durch.

**Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.**

**Der gewerbliche Millimeter in der AS-Kombination kostet nur DM 6,80.**
**Für Einzelhändler und private gestaltete Anzeigen kostet der Millimeter nur 5,80 DM.**
**Anzeigen von Einzelhändlern werden mit H gekennzeichnet.**

**An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG**
**Anzeigenabteilung As-Kombination**
**Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1**

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ______ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.
☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 10,–)

Name/Firma ______

Vorname ______

Straße/Nr. ______

PLZ/Ort ______

Rechtsverb. Unterschr., Datum ______

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ______

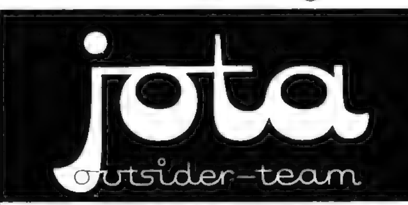
Bankleitzahl ______ bei der ______ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

***Bitte ausfüllen***

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

S 1/83




„Heute sitzen die Exoten in der deutschen Provinz und setzen Maßstäbe für guten Ton: wie das **„outsider"-Team** in Gießen, das nach Ansicht von Insidern mit dem System **„Jota"** eines der besten Lautsprecher-Systeme der Welt baut."
Jürgen Kesting in „Stern" 46/'82.
**outsider-team,** Tel. (06 41) 4 47 57.

**Marantz-Endstufe 510M** gegen Gebot zu verk. Tel. 0 95 49/6 57.

**Verk. erstklassige HiFi-Boxen „Tubular Bell",** 150 W/83/25 cm, f. 1600 DM, NP 2100 DM. Tel. 0 25 01/33 40.

**Revox A 740,** NP 2800 DM, f. 1600 DM. Tel. 0 51 58/13 64, ab 18 h.

**Harman-Kardon Rabco ST-7,** V 15, Type-1V Shure, VB 600 DM. Rolf Jaeger, Galgenstr. 64, 6000 Frankfurt 56. Tel. 06 11/50 49 63.

**Nakamichi HighCom 2,** Tuner Kenwood L01T neu, Revox Symbol neu, alle Preise VS. Tel. 0 21 02/8 11 05.

**Yamaha A 760,** 7 Monate jung, 700 DM VB. Tel. 0 29 03/17 18 n. 17 h.

**Deutsch-Boxen Atlantic 03,** 1 Jahr alt, NP 1996 DM, f. nur VB 1300 DM. Tel. 0 22 38/5 83 96.

**JBL L220,** VB 3900 DM. Tel. 02 21/55 29 94.

**Gelegenheiten mit voller Garantie**

| | | |
|---|---|---|
| Transrotor AC plus/Mission 774 | (3450) | 2598 DM |
| Luxman PD 300 | (2500) | 1598 DM |
| Restek Tuner D1 | (1500) | 998 DM |
| Mission 770 pro Stück | (1200) | 798 DM |
| Curver M-400 (Endstufe) | (1950) | 1448 DM |
| Threshold Stasis 3 | (6000) | 3798 DM |

**Tel. (0 61 96) 4 42 12 (Mo.–Fr. 9–18.30 h).**

**WEGA Adc2 gegen Höchstgebot zu verk.** Tel. 0 75 31/2 33 76.

**BM 12,** Eiche, P 43, Tuner KS T22; Uher 4200 Report Monitor, Preis VS. Tel. 0 74 44/14 14, G. Baessler, Am Höhneck 10, 7297 Alpirsbach.

**Burmester 785B,** 2250 DM; Aiwa 9700, 780 DM; Stax SRX MK3 + SRM1, 780 DM. DV Karat D, 780 DM. Tel. 09 91/46 89.

**BM 20,** neu, 17 800 DM. Tel. 09 91/46 89.

**Acoustic Research AR9** (1 Mon. alt), NP 5800 DM, VB 3800 DM; Dual 741Q + Elac 796H; Hitachi HCA 7500, sehr günstig. Tel. 02 51/27 18 52, ab 19 h.

**Yamaha C4/M4;** Infinity RS 2.5. Tel. 0 66 91/16 60, ab 18.30 h.

**Sansui-Receiver G 7000,** 1100 DM; HiFi-Spitzenbox, 1500 DM; Ortofon MC10/STM72-Übertr., 150 DM; AT 20 SLA, 50 DM. Tel. 02 03/35 69 22, ab 19 h.

**Dat Akustik Omega I-Lautsprecher** der Nobelklasse. Auszug einer Fachzeitschrift: „Wo BM 12 endet, beginnt die Omega", Preis 9700 DM. Tel. 0 63 48/19 07.

**BEO-Center 7000, Kompaktanlage** + Fernbedienung, NP ca. 4000 DM, VB 2750 DM. 1 Jahr alt, P. de Haan, Völklinger Str. 8, 4100 Duisburg 1, Tel. 02 03/31 24 15.

**Canton Ergo, schw.,** 18 Mon. alt, mit Garantie, VB 3200 DM. Tel. 0 42 02/7 13 90.

**Backes & Müller**
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
Modelle kurzfristig lieferbar.
**HiFi-Studio Heinz**
7543 Engelsbrand 2, Tel. (0 72 35) 6 26 u. 7 29

**Quad-ELS + Baß;** Eumig 1000 HC; Rennwald-ELS; JBL-Baßhörner. Tel. 0 22 23/2 34 69.

**Thorens TD 126** — Koshin-Arm — Ortofon MC 200, Onkyo TA 2070, Onkyo P 3060; Onkyo M 5060, Onkyo T 9060 Transpuls M 25, HiFi-Regal. Tel. 0 71 81/7 52 12.

**NOTVERKAUF!** ASC 6002S, neu, orig.-verp., 2498 DM; Micro DQX 500, 1/2 J., 650 DM; Thorens TD 160 H. Super Mahag. m. oder o. System, volle Garantie, 498 DM; Infinity RS 2.5, Paar 3000 DM; Tel. 06 61/60 52 61.

**Verk. Hitachi HMA/HCA 7500 MK II,** Preis 1500 DM, evtl. auch einzeln. Tel. 0 66 64/72 61.

**Yamaha-Receiver CR 2020,** Boxen B + O S 75, zus. od. getr. Tel. 0 75 45/4 38.

**Yamaha C4,** T7; TEAC C1; JBL 166; H/K Cit. 19; Crown-Equalizer EQ2. Tel. 0 62 21/8 22 31.

**Titanklang auch im Regal?** 2 High-End-Miniboxen plus Subwoofer ab 1900 DM! KS V32, 1200 DM! Wuppertal: Tel. 02 02/70 23 13.

**Watermann-Akustik-Labor 40,** Lautsprech., modifiziert, u. Verstärker Sanyo DCA1100, Preis VS. Tel. 05 11/58 85 62 und 57 23 63.

**Arcus TM 85,** 1 Jahr alt, für 1200 DM zu verk. Tel. 0 56 22/54 23.

**Yamaha CA-810 mit Gar.,** orig.-verp.; Isophon BS 9002, Tel. 0 25 27/81 86 ab 19 h.




**Rarität:** Verkaufe Wollensac 4766-Cassetten-Deck mit Dolby, Preis: VS. Zuschr. bitte unter Chiffre AS 01/67226.

**IMF-Lautsprecher RSPM MK IV,** neuw., zu verk. Tel. 07 11/41 34 30 od. 34 10 77.

**1 Soundcraftsmen-Equalizer, Modell RP 2215-R,** 650 DM; 1 Dynamic-Expander AEC C 39, 300 DM; 2 × Dolby Teac AN 180, 450 DM/St.; 1 Sansui Hall RA-500, 200 DM, alle Geräte Topzustand. Tel. 0 63 33/10 80.

**Verkaufe E-Voice** (kompl.) — Interface: Alpha, 920 DM, Beta 1210 DM; je 1845 DM; Delta, 2620 DM; Sentry III, 3160 DM/St.; Sony-PS-X-600 m. XL 20, 620 DM, Garantie, originalverpackt. Tel. 0 62 22/6 26 30, Fr. + Sa. v. 11 h.

**Vorführgeräte**

| | | |
|---|---|---|
| Sansui AUX 1/TUX 1 | kompl. | 3500 DM |
| Sansui AUD 11 | | 1500 DM |
| JBL L 150 | | 2800 DM |
| ESS Monitor C | | 2600 DM |
| Heco Lab 3 | | 3200 DM |
| Altec Mod. 14 | | 2000 DM |
| Altec Mod. 19 | | 3000 DM |

**HiFi-Studio Wolter**
4730 Ahlen, Telefon (0 23 82) 8 43 01.

**Suche Pioneer-Boxen CS922.** Tel. 0 71 59/3032.

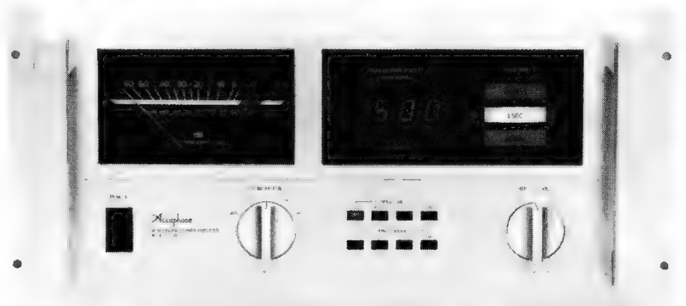
**AL 80,** neu, 960 DM. Tel. 0 22 41/31 50 75.

**Thorens TD 125,** MK II, Improved Headcock Base, 5 Headcock GH 228-Arme, Spezialmatte u. -gewicht geg. Gebot. Tel. 0 77 21/8 56 19.

# Accuphase M 100 – 500 Watt Mono-Endstufe

## 42 Kilo perfekte Technik für optimale Klangreproduktion

Die Qualität der Musikwiedergabe hängt zwar nicht unbedingt mit dem Gewicht des Verstärkers zusammen — aber Hörtests haben eindeutig bewiesen, daß Endverstärker mit hoher Ausgangsleistung wesentlich bessere Klangeigenschaften besitzen. Naturgemäß haben diese Verstärker ein höheres Gewicht. Sie können sicher sein, daß bei der M 100 eine kompromißlose Technologie für einzigartige Klangeigenschaften und große Leistungsreserven eingesetzt wurde, um Ihnen den absoluten Hörgenuß zu vermitteln.
Die M 100 garantiert eine Mindestausgangsleistung von 500 W an 8 Ohm oder 1000 W an 2 Ohm bei einem Klirrfaktor von maximal 0,01 %. Um überhaupt eine derart hohe Ausgangsleistung zu realisieren, war es erforderlich, insgesamt 16 exzellente



Bipolartransistoren im achtfach parallelen Gegentakt einzusetzen. Davon ist jeder einzelne in der Lage, mehr als 200 W zu verkraften. Zusätzlich zu dieser exzellenten Ausgangsstufe ist in der Accuphase M 100 ein besonders überdimensioniertes Netzteil mit elektronischer Serienstabilisierung eingesetzt. Durch den Einbau der Vielzahl hochwertigster Bauteile ergibt sich ein Nettogewicht von 42 kg pro Endstufe.
Besonderes Merkmal der M 100 ist die digitale, direkt ablesbare Leistungsanzeige.




Generalvertretung
P.I.A.
Hi-Fi Vertriebs GmbH · Abt. CE
Ludwigstraße 4
Tel. (06105) 60 52 + 60 53
6082 Mörfelden-Walldorf 2

**KEF 105 Serie II** (Boxen) zu verk., Pr. VB 3500 DM. Tel. 0 41 01/20 68 71.

**Lauter Leckerbissen:** Lautsprecher Acoustat Modell 2, 3600 DM; Röhren-Endstufen Dynaco Mk. III, 1800 DM; Tonarm Koshin GST 801, 550 DM; Tonband Revox A 77, Koffer mit Bändern, 950 DM. Tel. 05 51/9 27 48.




nur **DM 4,95**

Stobbes Stereo Stube

Lohbr. Landstr. 89, 2050 Hamburg-80
Tel. 0 40/738 87 87,
Versand: 720 50 36, 720 20 40

**Revox B760 + B750,** 1200/800 DM. Tel. 02 02/62 69 12.

**Für Revox-Freunde:** Tuner B 760, fast neu, orig.-verpackt, 1950 DM; Burmester-Vorverst., Spezial-Anfertigung, ganz in Messing, statt 3800 DM nur 2700 DM. Anfrage: Dr. A. Sherman, 2202 Barmstedt/Kreiskrankenhaus, Tel. 0 41 23/20 97.

**Tandberg-Receiver TR 2030,** 590 DM. Tel. 02 02/73 14 57 od. 02 02/55 79 81.

**avp · audio · video · products · gmbh** avp
**POWERLIGHT-STUDIO**
Vor-Vorverstärker
**MILLER & KREISEL**
Realtime Schallplatten
**Waldstr. 36 · 6450 Hanau 9 · Tel. (0 61 81) 5 41 13**

**C. Antolinis „Knock Out"** u. „Crash" zus. 280 DM. Tel. 06 11/35 91 59.

**Pioneer A-7,** 1 Jahr, 800 DM. Tel. 0 71 47/77 77.

**Verkaufe Sansui:** G-22000, auftrennbarer Receiver, Spitzendaten, 2000 DM. Tel. 0 61 31/5 22 27.

**AMPZILLA II,** 2000 DM. Tel. 0 30/8 91 17 60.

**KL-Eckhorn,** V-Horn, Sentry 3, zu verkaufen. Tel. 0 70 31/27 59 43.

**Nakamichi-580-Tape-Deck,** 1250 DM VB; Wega ADC 2-Raumklang, 550 DM VB. Tel. 0 22 04/6 51 34.

**Revox B 750,** 1100 DM. Tel. 05 51/3 61 22.

**Verk. Sony ST-J88B** u. TA-E88B-Tuner u. -Vorverstärker, neuw., VB 4100 DM. Tel. 0 22 74/12 02 nach 18 h.

**OHM F (altes Modell),** schlechter Wirkungsgrad, aber Spitzenklang, Tuner Yamaha T2, Preis 2800 DM bzw. 1000 DM. Joachim Bischoff, Bismarckstr. 22, 7520 Bruchsal, Tel. 0 72 51/33 20.




**Technics SL-151 MK2** mit SME 3009/3 für 800 DM zu verkaufen, Kombination 3 Monate alt, mit Garantie. Tel. 05 31/87 12 59.

**Verk. Revox B77,** 2-Spur mit Band u. Abdeckhaube, Bestzustand, sehr preisgünstig. Tel. 09 31/70 21 98 ab 18 h.

**Pioneer PL-800,** 750 DM; RT-909, 1950 DM; CT-9R, 1350 DM; Marantz-Endv. ESOTEC SM-6, 1200 DM; Teac X-10R, 1400 DM, alles mit Garantie, 1—2 Mon. alt. Tel. 0 65 88/19 27.

**SAE-MK 2200-Endverstärker** für 1000 DM + 2 ACR-Klipsch-Eckhörner (ohne Weiche) für je 1000 DM. Jürgen **Frank,** Straßburger Platz 1, 4500 Osnabrück.

**Für Kenner:** MC-System Linn Azak ITAG gebr., Preis VS. Tel. 0 40/45 09 84 nach 18 h.

**Neugeräte mit voller Garantie unter Selbstkostenpreis abzugeben.**

| | |
|---|---|
| Revox A 77 4-Spur | 1400,— DM |
| TEAC A 3300 SX 4-Spur | 1300,— DM |
| Luxman Tuner T 12 | |
| Luxman Verstärker C 12 | |
| Luxman Endstufe M 12 | 3400,— DM |
| Fisher Rauschunterdr. NR 500 | 600,— DM |

**Filderstadts HiFi- und Videospezialist**
**Fernseh-Hofmann Ing.,** Tel. (0 71 58) 38 12.

**Krell KSA-100,** Quad ESL-63, ARC-SP 6a, Manger-Schallsyst., Preise VS. Tel. 02 11/33 30 30.

**JBL L65, Paar 1800 DM;** Verstärker Pioneer SA 8500, 400 DM. Tel. 0 63 23/4 72 66, Mo—Fr 8—16 h.

**EMT mit van-den-Hul-Nadel, Thorens MCH2,** SME-Anschluß, Bestzustand, 6 Mon. alt, 590 DM (neu 1098 DM). Tel. 0 29 32/3 21 21 ab 14 h.

**Richard-Allan-Boxen,** VB 1500 DM. Tel. 02 09/35 87 86, ab 20 h.

**Atr. Thorens Hadcock** „D" A.c. 1, Boxen Time Window, neuw. Tel. 06 21/81 41 56.

**Audio Static ES 240 MD,** v. Garantie, orig.-verp. Pr. VS. Tel. 02 01/42 34 44.

**Spitzenlaufwerk:** Kenwood L-07D mit Ring; Super SDX-1000; DV-Rubin, zus. 4000 DM; KD-650 + Supex MC, zus. 1000 DM. Tel. 0 52 23/7 27 03, ab 18 h.

## VACUUM DISC STABILIZER „POLYPUSH" EIN TRANSROTOR DESIGN PRODUCT

Jetzt können Sie Ihren guten Plattenspieler im Handumdrehen in einen noch besseren Vacuum-Plattenspieler verwandeln.
Sie nehmen die normale Gummimatte vom Plattenteller ab und legen unsere Vacuum-Plattentellermatte (spez. Gummiprofil mit Aluminiumversteifung) auf – fertig.
Nach dem Auflegen der Schallplatte kommt nun das Besondere!
Nehmen Sie die mitgelieferte Vacuumpumpe in die Hand, – ein freundlicher Händedruck genügt – das Vacuum kann erzeugt werden. Die Pumpe wird nun aufgesetzt, und saugt schonend und geräuschlos in Sekundenschnelle die Schallplatte auf dem Plattenteller fest.
Die Musikwiedergabe wird brillant! Klangverfälschungen und Resonanzen verschwinden! Gleichlaufschwankungen (bedingt durch Verwellungen) werden unhörbar! Abtastsystem und Tonarm werden geschont!
Unser Polypush arbeitet genial einfach. Er benötigt keine Fremdenergie, keine Schalter, Schläuche oder Ventile.
Der Unterdruck entspricht einem Stabilizergewicht von ca. 30 kg, ohne dabei das Plattentellerlager zu belasten.
Da es uns gelungen ist, mit nur einem Zehntel der Kraft auszukommen, die einige andere Systeme zur Funktion benötigen, ist unser POLYPUSH besonders schallplattenschonend.
Der POLYPUSH ist mittlerweile tausendfach bewährt, einige HIGH-END Laufwerke werden schon ab Werk damit ausgerüstet. Wenn Sie Ihren Plattenspieler nachrüsten möchten, fragen Sie ihren Fachhändler oder bestellen Sie direkt bei uns.
Wir senden Ihnen den POLYPUSH gerne per Nachnahme oder Verrechnungsscheck; natürlich haben Sie ein Jahr Garantie und 14 Tage Rückgaberecht.
Die Studio-Ausführung (mit Aluminiumversteifung der Vacuummatte) kostet DM 200,–; die Einfachausführung (Vacuummatte zum Aufkleben auf den Plattenteller) DM 160,–.

VERTRIEB INTERNATIONAL:
Räke-Hifi-Vertrieb GmbH
Bodinusstraße 1
D-5000 Köln 60
Telefon (02 21) 72 70 82






**Nakamichi 682 ZX,** neu, VB 3100 DM; Nakamichi 680 ZX + HighCom II, neu, VB 2600 DM. Tel. 0 40/6 53 72 52.

**Luxman C-120A M-120A,** 1600 DM; KS-Boxen Tertia D 70, 1100 DM, Bestzustand. Tel. 07 11/45 62 30 ab 18 h.

**Kenwood KA 907,** VB 1800 DM; JBL L112, VB 2200 DM, beides 1/2 Jahr alt. Tel. 02 21/81 23 31.

**ASC 4502 m. 20 Bändern,** VB 1000 DM; Wega-Verst. V4810 (2 × 60 W Sin), VB 500 DM; Pioneer-Kopfhörer SE305, VB 50 DM. Tel. 0 22 34/7 04 62.

**Revox A77,** 2-Spur, 19/38, Koffermod. m. v. Zub., auf Maxell eingemessen, und Teac-Dolby AN180, beides techn. u. opt. s. gut, VB 1900 DM, auch einzeln. Matthias Beyer, Leimerstr. 25, 6900 Heidelberg, Tel. 0 62 21/37 25 39.

**Verk. Technics Equ. SH-8020,** 1 Jahr alt, VB 500 DM. Tel. 0 28 53/21 06 ab 20 h.

**JBL-83-cm-Baß-Box als Subwoofer, 600 DM.** Tel. 0 68 06/7 78 01.

**Dual CS 721** m. nagelneuem AKG P25 MD, nur für Selbstabholer. Tel. 0 22 41/31 41 13 ab 18 h.

**Verkaufe Garrard Zero 100 SB,** Quad II/22 mit 120-W-Spez.-Boxen, SME 3012. Tel. 08 21/48 87 12, 18 h.



**NOTVERKAUF!** Fisher-Vorv. CC 3000, Endverst. BA 6000 (2 × 100 W), Tuner FM2421 (Testsieger Stereo), nur kompl., 1950 DM; Plattensp. Dual 731 Q m. AKG P8ES, 450 DM; Telet. S 600, 250 DM; Lautspr. Mirsch OM 71, St. 550 DM (Spitzentest Audio) + Telesound 3101 (3-Weg/80 W) St. 120 DM; Cassettenrec. JVC KD 11, 250 DM; Weltron-Minis (Tun. + Verst. zus. 200 DM; Fisher-Komb., Kaufdatum 12. 8. 82. Zuschr. unter Chiffre 01/67160.

**Verkaufe Grundig-Vorverst. SXV 6000 weg. Ausbau,** kaum gebr.. T. Baier, Poststr. 32, 7538 Keltern 1, Tel. 0 72 36/88 11, Preis VS.

**Receiver STR Sony 7055 A,** Topzust., VB 650 DM. Tel. 02 11/22 23 19.

**Thorens Soundwall HP 380,** Preis 50% unt. NP, 2 Jahre alt, Tel. 04 41/5 44 34.

**Digital-CD-Plattenspieler,** Hitachi DA-1000, neu, 2100 DM. Tel. 0 23 65/1 71 03, ab 17 h.



**Grundig CF 5100,** HighCom, 8 Mon., 400 DM. Tel. 02 31/63 68 39.

**SAE MK1B + MK4 CM** (2 × 150 W, Vor- und Endstufe), VB 1700 DM; Tannoy-Arden-Nachbau mit 10 m 10 mm-Zuleitung, VB 1400 DM. Tel. 0 52 05/57 32.

**B & O-4000-Receiver,** Palis. „Rechenschieber", 600 DM. Tel. 04 61/3 64 83.

**B & O-Plattensp. 4002 Palis.,** generalüberholt, mit MMC 20 CL u. MMC 4000, gepflegter Zustand, ohne Verp., 700 DM. Tel. 04 61/3 64 83.

**Wie neu!** NAD 200, 2 × 100 W Sinus/8 Ohm, integr. Dolby, 650 DM; Onkyo T9, 500 DM. Tel. 02 11/46 76 92 ab 17 h.

**B & O Beomaster 6000 mit Fernbed.,** Knobloch, Pleikartförster Str. 13, 6900 Heidelberg.

**Gelegenheit: Accuphase-Vorv. C 200,** 1100 DM; Endv. P300, 1550 DM; Tuner T100, 1350 DM, zus. VB 3850 DM, 1a Zustand mit Meßprotokollen vom Sept. 82. Tel. 0 70 22/6 41 32.

**Pioneer Receiver SX-1050,** 2 × 120 W RMS an 8 Ohm, VB 700 DM; Pioneer-Tonbandmaschine RT-909, Autoreverse, 2 Geschwindigkeiten, 26,5-cm-Spulen, VB 1250 DM; Pioneer-Hallgerät SR-303 mit Display, VB 250 DM; Sanyo Super „D" plus N-55-Rauschunterdrükkungssystem, Hinterbandkontrolle, VB 450 DM. Michael Fraenkel, Zur hohen Eiche 4, 8500 Nürnberg 90, Tel. 09 11/31 62 19 abends.

**Philips N 4515, 6 Mon. Garantie,** 700 DM VB. Tel. 0 72 46/83 23.

**Revox B77,** 4 Jahre, 4 Sp., NAB, 8 Bänder, Selbstabh., 1400 DM. Tel. 04 51/4 40 43, Engel, Sadowastr. 16, 2400 Lübeck 1.

**2 Boxen Magnat Rib. 7,** 975 DM. Tel. 0 61 81/7 60 38.

**Quad-Elektrostaten, 3 J. alt,** Paar 1650 DM; Quad FM3 + 33 + 303, 3 J., 1250 DM. Tel. 06 11/65 51 63.

**„Jedem Audio-Designer stellt sich bei der Konzeption von Vorverstärkern als Grundproblem die Phonoeingangsstufen-Überlastung. Und da geht RGR jetzt ganz neue Wege: RGR Model four – 1 High Gain."**

(Robert Grodinsky)

Hauptziel des neuen Schaltkreises der Phono-Eingangsstufe ist eine verbesserte Aufnahmefähigkeit bei Spitzensignalen von hoher Dynamik – ohne Überlastung. Die Beschränkungen, die bei herkömmlichen Konzepten bisher unvermeidbar waren, konnten umgangen werden.
Vielseitigkeit. Der neue RGR Model four–1 High Gain im Ergebnis: Geeignet für den Betrieb mit Moving Coil Systemen ohne zusätzlichen MC Vorverstärker.
Geringerer Informationsverlust, weniger Klangverfärbung, hohe Transparenz: Der direktere Signalweg schaltet vermeidbare Fremdeinflüße aus. Unproblematischer Betrieb von Moving Magnet Systemen, ohne Überlastungsgefahr. Eine echte Neuerung, ein echter Fortschritt, in den USA patentiert # 4.312.060.




**RGR-Verstärker-Technologie für Ihre Musik.**

ROBERT GRODINSKY RESEARCH

Ausführliche Informationen und Händlernachweis erhalten Sie von Audio Arts Handelsgesellschaft m.b.H. Niederräder Landstraße 36 A 6000 Frankfurt 71 Telefon 0611/67 43 45

**Revox A 77 Dolby 2 Sp. + Haube + 3 Bänder,** 1550 DM; Micro DQX 1000 + Tonarm MA 707 + 3 Basen, 1650 DM; HiFi Exklusiv 1/79–3/82, nur kompl., zum Neupr., suche Nakamichi 680/682 ZX. Tel. 02 31/87 53 55.

**Mitsubishi RCVR DA-R210,** 2 × 30 W, Microbl. neuw., 2 J. Gar., VB 385 DM; Hobby-Com in Plexiglasgeh., kpl. 110 DM. Tel. 0 79 73/4 07.

**E.A.R. 509,** neuw., LaScala-Kopie kpl. oder in Teilen, Pr. VS. Tel. 02 28/25 60 63.

**Kremer's High End-Investment**
Mark Levinson HQD-System, vorführbereit, mit ML 2, 3, 6 A, 7, 9, 10, 11, 12, LNC-2.
Telefon (06 11) 67 54 46,
Mo.–So. 13–21 Uhr H

**Quad-Anlage 33 + 303 + FM3** und ELS, 1a Zustand, zu verk., 3500 DM. Tel. 0 40/6 30 69 96.

**JBL-Studio-Monitore 4315,** sehr preiswert. Tel. 0 52 57/18 33.

**Your Best Investment is McIntosh**

Seit Jahrzehnten die absolute klangliche Überlegenheit!
Nur Original 220-Volt-Geräte mit 3jähriger deutscher Garantie.
Informationen — Vertrieb — Service:
C 33, MC 2155, MC 2255 lieferbar!

**KAMMERZELT Audio-Anlagen GmbH**
**6832 Hockenheim, Schwetzinger Str. 64**
**Tel. (0 62 05) 59 64**

**BEO 9000!** Am 7. 6. 82 gekauft, originalverpackt mit Meßprotokoll, 30 Stück. Sony metallic, C 90, fester Preis an Selbstabholer, 2400 DM. Tel. 0 21 22/7 38 32 ab 17 h.

**Verkaufe:** Nakamichi 680 ZX, 30 Betriebsstund., 2400 DM; Yamaha C4 + B6, zusammen 2500 DM; Magnat Ribbon 10, Nuß, Paar/1900 DM. Tel. 0 70 23/46 16, ab 19 h.

avp · audio · video · products · gmbh avp
**ELECTROCOMPANIET**
**Class A – Verstärker · Die europäische Alternative**
Waldstr. 36 · 6450 Hanau 9 · Tel. (0 61 81) 5 41 13

**Pioneer PL 1000 + ATR AC1,** 850 DM; KS V31, 390 DM; Kenwood KTG 15, 350 DM; aktiver Subwoofer mit 2 Podszus-Chassis, angesteuert mit 2 Quad-405-Endstufen; 2 Celestion-Baßlsp. G 18-200, 270 DM; Audio 308 S, 420 DM. Tel. 02 71/7 36 94 ab 19 h.

**Wega ADC 2,** Sony SSG 7, Tandberg TCD 420 A geg. Geb. Tel. 0 82 52/20 53. H

**Uher CR 240 v. 4400 Report Stereo m. Zubeh. verkauft** Tel. 0 78 08/39 19.

**Braun L 910 m. Füßen,** 1400 DM; Kompaktanl. 308, 530 DM; Cockpit 250 m. Boxen, 420 DM; PS 600, 300 DM. Tel. 0 30/7 92 26 98.

**Saba SH 600 F,** 950 DM. Tel. 0 30/7 92 26 98.

**Sansui-Verstärker AUX1,** 1800 DM; Teac-4-Kanal-Tonband 3440, 1900 DM; Altec II Santana, 900 DM; Quad 405, Endstufe, 750 DM. Tel. 0 29 41/83 92.

**Luxman-Verst. L 4,** 2 × 55 W, 2 J. alt, noch 1 J. Gar., 450 DM (NP 880 DM); Vorvorv. Kenw. KHA-50, 150 DM. Tel. 0 28 71/79 66, abends.

**Linn Sondek LP 12,** Ittok, Asak, Linn S. A.R.A. + Naim-Audio-Verstärkergr. zu verkaufen. Tel. 04 21/70 14 88.



## Musikwiedergabe ohne Kompromisse

Die Komponenten wurden unter bewußtem Verzicht auf unnötige Ausstattungsdetails zur Erzielung bestmöglicher klanglicher Wiedergabeeigenschaften hin entwickelt.

**DCM Time Window:** Doppel-Transmissionline, präzise Baßwiedergabe und hervorragende Abstrahlcharakteristik. Die Time Window ist einfach zu placieren und fügt sich aufgrund ihrer unkonventionellen Form harmonisch in jeden Raum ein. Lebenslange Garantie für den Erstbesitzer.

**Hafler, DH 200:** Stereo Endstufe 2x100 Watt/8 Ohm Die Technik, die sich in vielen Studios bewährt hat.




Ackermannstraße 36 Postfach 76 21 04 2000 Hamburg 76
Telex 21 1 865 ac Tel. (040) 22 57 19

**Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf**

**Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM3, BM6, BM12 und BM 20**

immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause

**HIFI AUDIO Ulrike Schmidt**
**4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335**
**Telefon (02 11) 78 73 00**

**Revox A722-Endstufe, 2 × 60 W,** 400 DM; Sansui BA 2000, Endstufe 2 × 115 W, 850 DM. Penke, Altenhöfener Str. 138, Tel. 0 23 23/4 29 05.

**Tiefstpreise!** Technics RS-1700/dbx 128, zus. 2800 DM; Yamaha C4, 6 Mon., 750 DM; Thorens TD 226 Mahag. + FR64s + MC20 MKII + PolyPush, ca. 30 Std. gespielt, m. Garantie, 2700 DM/NP 3800 DM; su. Accup. C200. Tel. 0 64 82/19 65, abends.

**Yamaha C4;** Technics-Recorder RSM-14, 20 Std. Laufzeit, Pr. VS. Tel. 04 21/83 33 99; suche Hafler DH 200.

**Braun Regie 510,** PS 500 u. L 410 kompl., VB 900 DM. Tel. 0 40/3 90 31 85.

**V 69** professionelle Class-A-Röhrenmonoendstufen, Studio-Magnetbandlaufwerke, Neumann-Kondensatorröhrenmikrofone, Abhörmonitore K + H OX, Geräte der V-72-Technik.
**Ruf: (02 01) 23 06 05 oder (02 31) 48 28 29.**

**Braun — Verkauf:** CE 500 (Tuner); CSV 250 (Verstärker); PS 1000, 2 Lautsprecher L 450, Top-Zustand, Abhol-Preis nur 1400 DM. Anfragen an: H. Broermann, Bocksmauer 6A, 4500 Osnabrück.

**REVOX G.36** (Röhre) gegen Gebot. Tel. ab 17 h: 07 11/70 28 13.

avp · audio · video · products · gmbh avp
**THIEL-AUDIO**
**Lautsprecher**
Waldstr. 36 · 6450 Hanau 9 · Tel. (0 61 81) 5 41 13

**Sony Esprit ST-J88B;** TA-E86B; TA-N86, 2 Boxen K + HSL 98 Stereoanlage für nur 5900 DM. Tel. 07 91/80 70.

**2 DCM-Time Window zu verkaufen,** 1 1/2 Jahre alt, NP 3000 DM, VB 2000 DM. Tel. 0 23 05/1 24 67.

**ASC 6002 S,** neuw., NP 2700 DM, VB 2000 DM. Tel. 07 11/79 13 12 v. 17 bis 19 h.

**Testsieger Onkyo SC-901,** 3 Mon., 600 DM unt. NP. Tel. 0 83 74/4 27.

**CARVER C9 zu verk.,** 3 Mon. alt, VB 1000 DM. J. Lorenz, Jülicher Str. 385, 5100 Aachen.

**Für Kenner:** Vorverst. DB Systems DB1 + Netzt. DB 2, 800 DM. Tel. 0 40/7 92 39 71, ab 18 h.

**Spendor BC1 m. Ständern,** separater Bändchenhochtöner, Preis VS. 05 91/6 33 91.

**Yamaha A 1060-Vollverst.,** 1595 DM; A760 MK II, 795 DM; Cabasse Clipper statt 4600 nur 3000 DM; Accuphase E 303 u. T 103, 4200 DM. Tel. 06 61/6 91 40.

**Revox PR99,** 2800 DM, 12 Mon. alt; Uher Royal SG 561, 8 Mon. alt, 900 DM; Sony PCM1, 25 Mon. alt, 5000 DM. Tel. ab 18 h: 0 30/4 32 29 84.

**Yamaha MC7;** AKG K340, Preise VS. Tel. 0 68 61/47 86.

**Revox B77 4-Spur TB,** 1300 DM, mit Servicebuch; Arcus TM 95 Boxen-Paar, 1400 DM; noch 3 J. Gar.; Dr. Böhm-Endstufe, 2 × 60 Watt, 200 DM; Dr. Böhm-Mischpult HiFi, 200 DM (10 Eingänge), Tel. 0 23 65/1 71 03, ab 17 h.

**BM 5 (mit BM 6-Hochtöner),** Nußbaum, 2200 DM, DBX3BX, 1100 DM. Tel. 0 83 74/19 54.

# KNALL !!!

HiFi u. Video billig. Inzahlungsnahme u. Ankauf.
**HiFi-Versand Robert Heisig, Kössenerstr. 6d, 8000 München 70, Telefon (0 89) 7 69 33 23.**

**Hörbereit:**
Threshold Fet One u. Stasis 500
Acoustat Monitor 3
Transrotor Round About, Rotary, Golden Shadow
Phonogen Referenz

**Einzelstücke:** (N = Neu, I = Inzahlungsn., V = Vorführ)

| | | |
|---|---|---|
| Kenwood L 07 M | 899 DM | (I) |
| Kenwood L 07 C | 599 DM | (I) |
| Kenwood L 07 T | 599 DM | (I) |
| McIntosh C 32 | 3999 DM | (I) |
| Threshold 400 A | 2499 DM | (I) |
| Threshold Cas 2 | 1299 DM | (I) |
| Pioneer M22 | 1299 DM | (I) |
| Tannoy Arden | à 799 DM | (I) |
| Quad II Röhrenendstufe | 499 DM | (I) |
| Akai GX F91 | 1749 DM | (N) |
| GX F71 | 949 DM | (N) |
| Electocompaniet Ampliwire I u. II a. Anfrage | | |
| Sony SL C-9 | DM 2499 | (N) |

Versand per Nachnahme solange der Vorrat reicht, Änderungen und Zwischenverkauf vorbehalten.

**ESS AMT-Monitor,** 3 Mon. alt, zu verkaufen. Tel. 0 62 51/5 15 87.

**Verkaufe — NEU — Oracle-Laufwerk,** 1990 DM. Tel. 0 29 32/2 60 38.

**Antolini:** Countdown, neu. Tel. 02 28/67 43 92.

**ML 3,** ML 1, Sound Lab R 1. Black-Koetsu, Onyx-Koetsu, FR-66 S. Tel. 0 24 05/50 12.

**1a Klipsch La Scala-Kopie** (Schreiner), Eiche furniert, 3800 DM/Paar. Tel. 09 51/3 95 16.

**Verkaufe in Topzustand:** Yamaha C4-M4, VB 2000 DM; Yamaha-Receiver R2000, VS; Aktiv-Boxen Restek Optima, Verst. Denon PMA-550, 2 × 180 W. (Super); Kenwood KT917, 1700 DM. Tel. 0 27 54/4 62.

Vorverst. **HITACHI HCA 7500,** Silber, neu, statt 998 DM nur 450 DM. Tel. 07 11/7 15 88 80.

**NOTVERKAUF!** Nakamichi 670 ZX + Dolby C-Einheit NR 200, NP 3650 DM, 1/2 Jahr alt, zusammen 2650 DM. Hoepke, Tel. 04 71/4 40 14, nur von 9.30 bis 18.30 h.

**Die „Kontrast" ist da!**
Der Lautsprecher, der einfach nur Musik macht. Nicht mehr. Und nicht weniger.

**AUDIOPLAN**
**Auf den Klang kommt es an!**

**Hi-Fonie-Studio**
**Rosenstraße 50, 7502 Malsch**
**Telefon 0 72 46/17 51**

**Ihr „Kontrast"-Berater**

**Marantz-Receiver 2275 mit Holzgeh.,** 950 DM; Marantz-Quadro-Adapter 4000, 850 DM. Tel. 0 50 34/43 37.

**ELECTRO VOICE,** 3-Weg-Pyramiden, rotes Marmorimitat, externe Profiweichen mit Equalizer, 3 Mon., 5000 DM. Tel. 0 22 27/60 30.

**2 JBL 2205,** 38-cm-Spitzenbässe m. Garantie, Revox A77, 4-Spur, Preise VS. 0 52 21/6 31 33.

**Luxman-K15-Spitzenrecorder,** 3 Köpfe/2 Mot. — Dolby B/HX (s. Test stereoplay 1/81), zu verk., VB 1100 DM. Tel. 07 11/24 16 66, ab 18 h.

**Liebhaberstück!** Verkaufe hervorragend erhaltenen Thorens TD 150 mit System Osawa OS 1001, VB 500 DM. Matthias Gunka, Tel. 0 61 51/5 10 58, ab 19.30 h.

**Verkaufe Tonbandgerät Philips N.7150** plus 6 bespielte Metallbänder, 600 DM. Tel. 06 11/38 67 81.




**Leistung.**
ASC Tonbandmaschinen haben traumhafte Testergebnisse.

**Verkaufe:** Magneplanar MG II, neuwertig + 1 1/2 Jahre Garantie. VB 1700 DM. Tel. 0 52 23/4 15 75.

**Referenztonarm Koshin GST-801,** originalverpackt, kaum gebraucht, 550 DM. Tel. 02 11/66 68 03, ab 17 h.

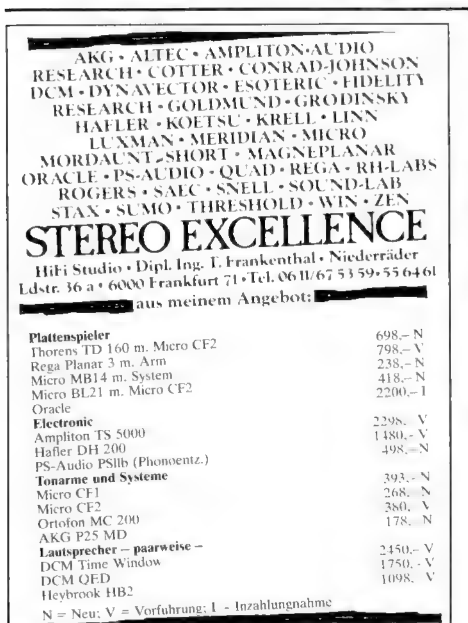
## all-akustik empfiehlt

Allen HiFi-Freunden geben wir hiermit zur Kenntnis, daß nicht von LUXMAN und MICRO autorisierte Versandhändler LUXMAN- und MICRO-Produkte aus unbekannten Quellen anbieten. Diese Geräte durchlaufen nicht unser Kontrollsystem. Deutsche Bestimmungen verpflichten zur Einhaltung der VDE- und FTZ-Vorschriften. Für viele Geräte muß dem Importeur ein Funkschutzzeichen erteilt werden.
Häufig entsprechen die von Versandhändlern angebotenen Geräte nicht den deutschen Empfangsverhältnissen. Oft werden auch 110-Volt-Geräte dem gutgläubigen Verbraucher verkauft. Außerdem stehen keine deutschen Bedienungsanleitungen zur Verfügung. Für Geräte, die nicht durch uns als autorisierte Handelsvertretung für Deutschland importiert worden sind, übernehmen wir keine Gewähr.
Wir leisten keine Garantie, keinen Service und geben weder notwendige Ersatzteile noch Bedienungsanleitungen an den Versandhandel. Nur für von uns registrierte Geräte, für die eine Garantieanforderungskarte vorliegt, wird die volle Gewährleistung übernommen.
Kaufen Sie sicher – vertrauen Sie den autorisierten LUXMAN- und MICRO-Fachhändlern. Händlerinformationen fordern Sie bitte an bei

**all-akustik**
Vertriebs-GmbH + Co. KG
Eichsfelder Str. 2, 3000 Hannover 21

LUXMAN

MICRO




**Verrückte Idee,** für einen TD 125 mit altem SME 3012 einen hörenswerten Liebhaber finden zu wollen. Vermeintliche Existente vermögen genau dieses in Höhe anzugeben an Chiffre AS 1/67094.




**wünscht allen HiFi-Freunden ein GUTES NEUES JAHR.**

## Lautsprecherhersteller

die von ihren Produkten nicht gleich 100, 200 oder mehr produzieren wollen, kennen das Problem: Niemand will die Kleinserie übernehmen.

Wir machen alles! wir übernehmen die Fertigung Ihrer Kleinserie ab 10 Stück, wir stellen die Gehäuse her, in allen gewünschten Ausführungen, Farben usw.

Wir liefern Frequenzweichen, gleichen ab, montieren, machen die Endkontrolle, verpakken, und, auf Wunsch, lagern und verschicken wir auch noch.

Haben Sie noch ein Problem, wir lösen auch dies. Anfragen bitte unter Chiffre AS 10/32921.




**MARK LEVINSON ELEKTRONIK**
Tel. 06 11/67 54 46. H

**HighEnd-ASN1-Carraramarmor,** NP 6500 DM; Einzelpaar 4950 DM. Tel. 02 21/31 34 21.

**Musik im Raum** Bernd Hauptmann, Fred Zahn und Heinz-Dieter Wilmsen.
Wir stellen unsere umfassende Kenntnis der High-Fidelity und unsere langjährige Erfahrung in den Dienst Ihrer Musikliebe. Mit Enthusiasmus. So gelingt es uns immer wieder, höchste Ansprüche an die Klangreinheit der Musikwiedergabe mit erschwinglichen Kosten, Langlebigkeit und absoluter Zuverlässigkeit zu verbinden. Damit **Musik im Raum** auch bei Ihnen Wirklichkeit wird. Wann sehen wir uns?

Musik im Raum
HiFi in Essen u. Wiesbaden

6200 Wiesbaden 1
Westendstraße 17
Tel. 06121-443007

4300 Essen 1
Wusthoffstraße 2
Tel. 0201-782110

**Neuwert. TB-Masch. ASC 5002,** günstig abzugeben. Reinhard Scholze, Hamburger Str. 28, 8000 München 40.

**dbxII-124 (4 Proc.),** VB 700 DM; Revox-A78, VB 350 DM; A 77 (4-Sp. + Endst.), VB 900 DM; Sinclair-Mini-TV, kompl., VB 380 DM. Tel. 05 31/33 64 61.

**Revox A720 + A722 mit Fernbedienung,** Topzust., 2700 DM. Tel. 0 95 43/92 19, ab 19 h.

**Rarität!** McIntosh 1900, VB 2200 DM. Tel. 0 20 56/6 88 43.

**JBL L212,** 1800 DM; Cit. 12, 500 DM; TEAC A-800, 700 DM; HK 730, 550 DM. Tel. 0 62 64/71 93.

**Yamaha A-1060, noch Gar.,** Tel. 06 11/52 26 17.



**HiFi auf dem Bauernhof**
Accuphase, Akai, ASC, Audiolabor, Backes & Müller, Beyer Dynamic, Cabasse, Dynaudio, Dynamic Pearl, Elac, Glanz, Hitachi, KEF, Kenwood, KS Kücke, Luxman, Magneplanar, McIntosh, Micro, Nakamichi, Onkyo, Ortofon, Quadral Phonologue und Sonologue, Sansui, SME, Tandberg, Thorens, TDK, etc.
Der Geheimtip im Allgäu
**HIFI STUDIO SUTTER**
8966 Altusried bei Kempten
Telefon (0 83 73) 70 19

**Yamaha CT-7000,** 50 µV, 0 70 83/23 17, 2000 DM;

**Yamaha CT-7000,** 50 µV, 0 70 83/23 17, 2000 DM;

**Yamaha CT-7000,** 50 µV, 0 70 83/23 17, 2000 DM.

**Lautsprecherpaar BOSE 901 II komplett mit Equalizer und Wandaufhänger zu verk.** Tel. 0 70 21/5 47 48 — 8 18 22.

**Synthesize-Receiver DUAL CR 1780,** 180 W, VB 700 DM. Tel. 0 89/4 70 38 13.

# LAUTSPRECHER SELBER BAUEN

**mehr hören - weniger zahlen**

## KEF

**bewährte englische Lautsprechertechnik**

*CS 5* — **Bausatzpreis* DM 329,-** *Sie sparen DM 500,-*
*Verbesserte Version der nicht mehr lieferbaren, legendären Calinda, Testsieger Audio etc.*

*105.4 - Bausatz Das Spitzenmodell von KEF* — **Bausatzpreis* DM 850,-** *Sie sparen DM 1.500,-*

## Zubehör von A-Z

*Dämmstoffe z.B.: Pritex, B.A.F. Wadding, langfaserige Naturwolle, Bespannstoffe, Rampamuffen, Kabel, Spezial-Lautsprecher-Antiresonanzmaterial, Regler etc.*

## R.A.E Abhöreinheit

*aus Spotlight 8/81. Hochleistungsmonitor zu Tiefstpreisen. Transmission-Line Prinzip. 75 mm Flachdrahtschwingspule, flüssigkeitsgekühlter Hochtoner, 200 Watt, 96dB/Watt/m* — **Bausatzpreis* DM 480,-** *Sie sparen DM 700,-*

## Podszus-Görlich

*Die legendären Podzus Lautsprecher sind bei uns erhältlich, weiteres im R.A.E.-Handbuch.*

## Harbeth Acoustics

**Copolymere Polypropylen-Bässe**
*Der erfolgreiche Elrad-Boxenbauvorschlag aus Elrad 12/81 + 1/82*

*TL 250 Transmission Line Box mit präzisen Bässen und transparenten Mitten!* — **Bausatzpreis* DM 368,-** *Sie sparen DM 800,-*

**Harbeth Replika**

**ML Monitor** — **Bausatzpreis* DM 338,-** *Sie sparen DM 300,-*

**HL Monitor** — **Bausatzpreis* DM 368,-** *Sie sparen DM 800,-*

**Harbeth = B.B.C.-Technik von morgen.**

**Das R.A.E. LAUTSPRECHER-HANDBUCH ist da!**
*50 Seiten, viele Baupläne, technische Daten aller Chassis und Bausätze sowie viel erläuternde Theorie. Gegen DM 10,- Schein bestellen bei:*

**RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH**
*Versandzentrale*
**Adalbertsteinweg 253, 51 Aachen**
**Tel 0241/51 12 97, Telex 8 320 707 rae d**

**Wir liefern auch ins Ausland**

*Vorführung und Verkauf bei unseren Filialen:*

| **Oldenburg** | **Hannover** | **Duisburg** |
|---|---|---|
| *H.-Heyll-Str. 22* | *Auf der Heide 9* | *Baustraße 45* |
| *29 Oldenburg* | *3 Han.-Isernhagen* | *41 Duisburg 12* |
| *04 41/68 13 00* | *05 11/77 80 72* | *02 03/43 89 12* |
| **Aachen** | **Frankfurt** | **München** |
| *Seilgraben 40* | *Aschaffenb.Str. 22* | *Implerstr. 14* |
| *51 Aachen* | *6453 Seligenstadt* | *8 München 70* |
| *02 41/3 73 02* | *061 82/2 66 77* | *089/15 40 71* |

** Preis mit Weichenkit, alle Bausatzpreise ohne Holz.*




**Wir fertigen Marmorboxen nach Maß in jeder Ausführung.** Tel. 0 25 04/49 98, ab 19 h.

**Nakamichi 582,** 1 Jahr, 1450 DM; Onkyo 3060/5060, 6 Mon., 2500 DM; Infinity Q4, 4 Jahre, 1800 DM, ab 19 h. Tel. 0 89/3 51 54 57.

**AUREX Mini 15-Anlage kompl. m. 2 Endstufen,** Mono schaltbar, Preis VS. Tel. 0 89/2 71 43 03.

Wer hat noch keine? **Wega Lab Zero** originalverpackt, numeriert, solange Vorrat, **nur 7900 DM.** Näheres Tel. 0 89/52 10 10. H

**Ausstellungs-Einzelstücke – Billig!**

| | |
|---|---|
| AGI-511-Vorverstärker | 1350 DM |
| Threshold 400 A-Endstufe | 3200 DM |
| Threshold Statis 3-Endstufe | 3600 DM |
| Kenwood L01-Verstärker | 3400 DM |
| Yamaha C4 + M4 kompl. | 2300 DM |
| Yamaha NS 1000-Lautsprecher | 1090 DM |

weitere Geräte auf Anfrage.
**AUDIO T-HIFI-PROFIS, Richard-Wagner-Str. 25, 5000 Köln 1, Telefon (02 21) 23 97 10.**

**Verk. REVOX B710,** 5 Mon. alt, VB 2200 DM; WEGA A.D.-Compiler, 3 J. alt, VB 1000 DM; TECHNICS-Boxen, Paar SB200, 150 W. 3 J., VB 900 DM; REVOX-Tonband, selt. Sammlerwert F36, VB 600 DM. 1. Stereo, Michael Graser, Friedrichstr. 49, 8520 Erlangen.

**Ionen-Hochtöner,** Braun, Kugelwellenhorn, 1a, VB 980 DM oder Tausch gegen Quad ELS. Tel. 0 52 23/1 25 57.

**Handgefertigte LS-Leergehäuse exclusives Design.** Info. R. Zurstraßen, Postfach, 4401 Altenberge. H

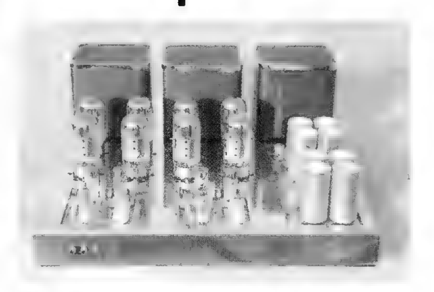
**Mirsch-Boxen OM 3-40 MK II,** 750 DM. Tel. 0 42 98/48 33 Fr. (15 h), So., Raum Bremen.

**EV-Eliminator-3-Weg,** Passiv, mit EVM15B + HH, Preis pro Paar VB 1500 DM. Tel. 02 01/59 18 00 und 55 60 87.




präsentiert

**Ampliton**



## Röhrenverstärker

| | |
|---|---|
| PR 60, Vorverstärker | 2450,– DM |
| TS 3000, 2× 35 W sin. | 2200,– DM |
| TS 5000, 2× 50 W sin. | 3400,– DM |
| TS 8000, 2× 80 W sin. | 4860,– DM |
| TS 100A, 2×100 W sin. | 6950,– DM |

Unterlagen gegen 2,– DM Schutzgebühr

Büro Nord
René Trömner
Schippelsweg 51
2000 Hamburg 61
Tel. 040/5521166

Büro Süd
Dr. Jochen Rebmann
Postfach 17 28
744 Nürtingen
Tel. 07022/46838

**Marmorlautspr. Pfleid PP8** (vgl. stereopl. 10 S. 132), NP 4400 DM, 2 Mon. alt = 10 Mon. Garantie, 2800 DM. Zuschr. Ch. AS1/67044.

**ACR-La Scala modif.** Tel. 0 22 61/6 14 09.

**Canton LE 900,** schwarz, mit Fußgestell. Tel. 0 71 44/3 86 30.

**Kenwood 700 M/700 C/Tuner 700 T/VB 4200 DM.** Tel. 08 71/2 12 66.

**Yamaha C 2 A,** VB 1550 DM. Tel. 02 34/79 38 45.

**Backes & Müller 5 i.W.** optimiert Paar/2100 DM. Tel. 05 11/41 20 08.

**CABASSE BRIGANTIN,** AKTIV, VORG. DER ALBATROS M2, 50% u. NP. Tel. 0 21 51/39 44 29.

**Günstig:** Fisher Endst. BA 6000 Vorverst. CC 3000 zus. 1000 DM. Tel. 0 99 24/10 08.

**IMF RSPM MK IV Mod. 82,** 4000 DM das Paar. Tel. 02 21/58 61 45.

**HIGHFIDELITY**
**EXCLUSIV**
**Audio-Video-International**
Südstraße 6, **5120 Kohlscheid**
Telefon (0 24 07) 76 74

**Verkaufe Revox B77 MK II,** 1/2 Jahr alt, VB 1800 DM. Tel. 07 11/46 69 32, ab 18 h.

**NOTVERKAUF!** Dual C844, Testsieger Stpl. 11/81, 2 Geschw. 4.75 + 9.5, Dolby C + B 3-, Köpfe, 5 Mon. alt, VP 1000 DM + 30 Maxell XLII-S, NP 130 DM; Tuner TT750, Klang: sehr gut, Test 6/81, 8 Mon. alt, NP 950 DM, VP 450 DM. Tel. 0 41 03/61 73.

**JBL 4333,** Pr. VS; Eumig FL 1000 HC, 1550 DM; Mitsubishi DAP20 + DAA15DC 2 × 200 W, 1450 DM; Lustre GST 801, 550 DM; alle Ger. abs. neuw., orig.-verp. Tel. 0 80 71/88 30.




**Oracle,** Saec, Thorens, SME, ESS-Mon., AC 300/2, Satin. Tel. 02 28/46 78 96.

**Onkyo-Testsieger: P3060 u. M5060 Vor- + Endst., statt 3400 DM** für 2700 DM; Infinity Reference 2.5, statt Paar 6000 DM nur 3800 DM. Tel. 0 41 05/5 10 27.

**Sony Esprit TAE-88B,** TAN-88B, STJ-88B, SS-G7, PSX9, Pr. VS. Tel. 0 22 34/86 33.

# Wir laden Sie herzlich ein


*Reinhard Stitz am 7. Januar '83 in*
**Bielefeld 1**


*Meinolf Voß am 14. Januar in*
**Paderborn**


*Winfried Neu am 26. Januar in*
**Köln 1**

Alle weiteren Einzelheiten erfragen Sie bitte direkt bei uns

**Tonstudio Helmig**
Fr.-Verleger-Str. 7
Tel. 0521/17 17 58

**HiFi-Studio Micus**
Kamp 1–3
Tel. 05251/2 58 84

**HIFI-Studio an der Oper**
**KORBNER** · Ladenstadt
Tel. 0221/21 18 18






**Revox B 710-Cassettenrecorder,** 1 Jahr alt, unbenutzt, orig.-verp. meistbietend abzugeben. Tel. 05 11/2 10 06 60.

**A. L. TD 4001 m. Grace G707,** neuw., 630 DM; Thorens TD 135, Bj. 67, neuw., 250 DM; Hadcock 228D, neu, 320 DM. Tel. 0 61 72/3 63 11.

**Plattenspieler Kenwood KD 500,** Tonarm Koshin Lustre GST 801. Tel. 0 30/8 03 46 48.

**Sony TA-E7/TA-N7,** Electro-Voice SP-8C, Philips N4422, günstig zu verkaufen. Tel. 0 71 41/3 51 39.

**Verk. Yamaha-B2 f.** 1800 DM. Tel. 02 31/25 04 61.

**Oracle,** 2200 DM; Vollverst. Denon PMA 850 MK II, 1000 DM; beide 1 J. alt; EMT mit vdH-Ndl. neu! 800 DM. Tel. 05 11/65 36 91.

**Luxman DC-Vollverst. L55A,** 2 × 80 W. Sinus, Duo Beta Schaltung, 18 Monate Garantie, 890 DM. Tel. 02 03/37 09 91, 17 h.




**Carner C4000 Hologram** +Nachhall-Vorverstärker, 2200 DM VB. Tel. 0 91 31/5 24 12.

**Nakamichi Dolby C-B,** 10/81, 700 DM. Tel. 06 11/54 08 43.

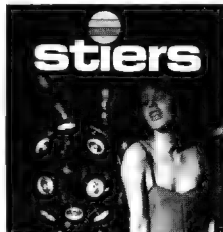
**Kenwood KA 900,** 700 DM; Wega adc 2, 600 DM, Preise VS. Tel. 0 72 74/23 48.

**Onkyo-Digital-Synthesizer-UKW-Tuner,** orig.-verpackt, VB 630 DM. Tel. 0 89/793 38 80.

**REGA PLANAR 3** mit Micro-MA-505-Arm zu verk., VB 900 DM. Tel. 0 91 31/3 70 13 v. 8–17 Uhr; Tel. 0 91 31/6 52 13, ab 19 h.

**Marantz 1152 DC,** VB 600 DM; Stax SR 44 (noch 15 Mon. Gar.) + 5 m Spez.-Kabel, 250 DM. Tel. 0 71 21/30 08 77.

**EV-Interface Alpha,** neu, original-verpackt, 1400 DM + Canton GLE 100, Garant. bis 9/86, 900 DM. Tel. 02 08/76 42 58.




**LICHT · TON · EFFEKTE**
Stiers hat, was Sie brauchen – Ozeanwellen, Sternenhimmel, Leuchtblumen, Lichtorgeln, Strobo, Mixer, Filter, 3-D-Effekte, Filme, Gags, Nebel, Palmen u.v.m.
Fordern Sie den 140seitigen Farbkatalog an. Schutzgebühr 6,– DM in Briefmarken.
**Stiers GmbH, Abt. 64**
**Liebig-Str. 8, 8000 München 22,**
**Tel. (0 89) 22 16 96, FS 5 22 801**

**Verk. Cabasse Sloop,** Neukauf 11. 9. 82, VB 2600 DM. Tel. 06 11/85 86 98, tägl. 18 h.

**Yamaha NS-1000 M,** 2000 DM; Yamaha C-4, M-4, 2000 DM; Sony PS-X75 Biotracer + Yamaha MC-1s, 1000 DM. Tel. 02 08/43 62 78.

**Knock Out,** orig.-verp., VB 250 DM. Tel. 02 41/4 48 26, ab 19 h.

**BM 5,** Paar 2500 DM. Tel. 0 72 29/36 81.

**Verk. neuwertige Accuphase C-200**/P.-300 +Lautsprecherboxen, NP 11 000 DM, für 7000 DM VB. Tel. 0 62 21/1 51 04.

**Sansui TU 9900,** 850 DM; Dual PS 704, 240 DM, alles in Bestzustand. Tel. 02 21/58 52 44.

**Kn. Out,** Ct. Down, P. Floyd (UHQR) geg. Gebot. Zuschr. u. Chiffre AS1/67071.

# LAUTSPRECHER SELBER BAUEN

**mehr hören - weniger zahlen**

## DYNAUDIO

*Bausatz DAK 2-120 200 Watt 94dB/W/m,* **Bausatzpreis* DM 209,-** *Sie sparen DM 600,-*
*75 mm Bass-Schwingspule in Flachdraht-Technik, Phasenkorrigierte Schallwand.*

## Shackmann Elektrostaten

**Die elektrotastischen Klangwunder**
*Minimale Verzerrungen durch Constant-Charge Prinzip. Optimales Rundstrahlverhalten durch gebogene Form.*

*1. Aktivversion: Direktgkoppelte (übertragungsfreie) Endstufe incl. aktiver Freguenzweiche, Vollaktivbetrieb möglich.* **Bausatzpreis* DM 530,-** *Sie sparen DM 400,-*

*2. Passivversion: Bewährte Elektrostatentechnik mit Übertrager und Polarisationsteil.* **Bausatzpreis* DM 250,-** *Sie sparen DM 150,-*

**Shackmann - die preiswerte Alternative zum Ionen- und Plasmahochtoner.**

## »Arcus«

*Chassis aus »Arcus«-Boxen. Jetzt bei uns erhältlich, weiteres im R.A.E.-Handbuch.*

## Holzbausätze

| | |
|---|---|
| *K-Eckhorn, nach Klipsch* | 298,- |
| *K-Würfel, nach Klipsch furniert* | 298,- |
| *Harbeth TL 250* | 128,- |
| *K.E.F. CS5* | 108,- |
| *Magnat M 800* | 128,- |
| *R.A.E. Abhöreinheit* | 120,- |

## Lowther Modifikationen

*Verbesserung jeder Lowther-Box*
*Stufe 1: Hochtöner + Weiche DM 150,-*
*Stufe 2: nachträgliche Membranbehandlung DM 160,-*
*Stufe 3: gegengekoppelter Subwoofer für die Frequenzen unter 80 Hz DM 1.280,-*
*weiteres im R.A.E.-Handbuch*

**Das R.A.E. LAUTSPRECHER-HANDBUCH ist da!**
*50 Seiten, viele Baupläne, technische Daten aller Chassis und Bausätze sowie viel erläuternde Theorie. Gegen DM 10,- Schein bestellen bei:*

**RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH**
*Versandzentrale*
**Adalbertsteinweg 253, 51 Aachen**
**Tel 0241/51 12 97, Telex 8 320 707 rae d**

**Wir liefern auch ins Ausland**

*Vorführung und Verkauf bei unseren Filialen:*

| **Oldenburg** | **Hannover** | **Duisburg** |
|---|---|---|
| *H.-Heyll-Str. 22* | *Auf der Heide 9* | *Baustraße 45* |
| *29 Oldenburg* | *3 Han.-Isernhagen* | *41 Duisburg 12* |
| *04 41/68 13 00* | *05 11/77 80 72* | *02 03/43 89 12* |
| **Aachen** | **Frankfurt** | **München** |
| *Seilgraben 40* | *Aschaffenb.Str. 22* | *Implerstr. 14* |
| *51 Aachen* | *6453 Seligenstadt* | *8 München 70* |
| *02 41/3 73 02* | *061 82/2 66 77* | *089/15 40 71* |

** Preis mit Weichenkit, alle Bausatzpreise ohne Holz.*

**DYNAVECTOR**

## Micro Telefon (0 61 34) 5 34 80 Luxmann

| | | | |
|---|---|---|---|
| AKG P 25 MD | 175 DM | Onkyo P 3060 / Onkyo M 5060 | 2998 DM |
| Pioneer PC 70 MC | 379 DM | Hitachi HCA 7500 II / Hitachi HMA 7500 II | 1498 DM |
| Ortofon MC 200 | 399 DM | Hitachi DE 99 | 979 DM |
| **Dynavector DV 505/23R/17D** | **ab Lager lieferbar** | Nakamichi LX 3 | 1098 DM |
| Koshin GST 801 | ??? | Nakamichi LX 5 | 1748 DM |
| Ultracraft MC 3000 | 598 DM | Nakamichi ZX 7 | 2298 DM |
| **Micro-Laufwerke** | **ab Lager lieferbar** | Nakamichi 682 ZX | 2798 DM |
| Pioneer PLL 800 | 890 DM | Akai GXF 91 | 1790 DM |
| Sony PSX 600 | 685 DM | Akai GXF 71 | 998 DM |
| **Luxman** | **ab Lager lieferbar** | Akai GX 636 DB | 1770 DM |
| | | Bayer DT 880 | 160 DM |
| Kenwood L08C/M | 4498 DM | Kenwood Lo1 T | 1998 DM |
| Onkyo P 3090 | 2600 DM | **JVC TX 55** | **790 DM** |
| Onkyo M 5090 | a. Anfr. | Klipsch Eckhorn | lieferbar |
| Infinity RS 4,5 | 6500 DM | Sony ST-J75 | 798 DM |

Zwischenverkauf vorbehalten! High-End-Liste anfordern.

**Fa. Haselsteiner**

Am Flurgraben 21—23, **6095 Ginsheim Gustavsburg I,** Telefon (0 61 34) 5 34 80.

**HiFi-Stereo-Versand bietet an:** Neue, originalverpackte HiFi-Geräte zu Spitzenpreisen mit bis zu 5 Jahren Garantie, Preisliste gegen 1,20 DM.
Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gmünd, Tel. 0 24 44/25 62. **H**

**Audiolabor Fein + ES 200,** Micro, BL91 + MA 707 + Ortofon MC 20 MK II. Tel. 09 11/76 13 48 oder 0 89/30 60 10.




Hattingerstraße 419 · 4630 Bochum · Telefon (02 34) 43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

**PIONEER-Receiver SX-990,** 500 DM; Uher-Report 4200, Stereo 250 DM (7 J. alt); Kopfh.: B & O U 70, 100 DM; 5 Stck. Beyer DT 880 S (neu), je 190 DM; MT 200-Grundig-Tuner (neu), 350 DM. Tel. 0 41 49/15 52.




**JETON-Direktschnitt-LPs:**

| | |
|---|---|
| CHARLY ANTOLINI Crash | 39.95 |
| CHARLY ANTOLINI Menue | 44.95 |
| JIMMY PATRICK You Are My Audience | 44.95 |

**CBS-SONY-Masterrecordings:**

| | |
|---|---|
| AL DI MEOLA Friday Night In San Francisco | 54.95 |
| PINK FLOYD Wish You Were Here | 54.95 |

**Fordern Sie gegen Einsendung von 1.50 DM in Briefmarken unsere NEUE EDV-Liste über audiophile LPs an. Versand nur gegen Nachnahme oder Vorauskasse.**

**Ersatzteil-Schaltplan-Versand,** Hirschgraben 9, 5100 Aachen. **H**

**HIFI-VERSAND HEISIG.** Tel. 0 89/7 69 33 23, 8000 München 70, Kössener Str. 6d. **H**

## WAHNSINN

HiFi u. Video, neu u. gebraucht, billig, Inzahlungsnahme. Tel. 0 89/7 69 33 23. **H**

LAUTSPRECHER-Spezial-Preisliste anfordern für 2 DM in Briefmarken. **ASV-Versand,** Postfach 613, 5100 Aachen. **H**

| | |
|---|---|
| **IMF-Mon. IV impr.** | **2222 DM** |
| **SME 3012 R** | **495 DM** |
| **YAMAHA T2** | **1495 DM** |

Neu, org.-verpackt, Garantie.
Zwischenverkauf vorbehalten.

**GILLIS MUSIK-LADEN** **Agavenweg 13, 5010 Bergheim 3, Tel. (0 22 71) 9 48 82**

**Revox A720 + A722,** 2200 DM; Philips MFB 587, 1000 DM, techn. + opt. 1a. Tel. 0 71 36/66 61.

**Transmissionline-Lautsprecher,** neu, Eichenfurnier, Audax-Bestückung, 2-Weg, VB Paar 1500 DM. Tel. 02 01/62 17 24.

**Nakamichi-Endstufe 620,** neuw., 870 DM; Hitachi Rec. 3300 M, 850 DM; Technics SL7-Tang.-Plsp., 520 DM; Technics-Tuner ST9600, NP 1300 DM, für nur 630 DM, neu. Tel. 0 41 01/3 24 08.

## HiFi-Eil-Versand

**D. Brede**

| | |
|---|---|
| Canton HC 100 Paar | 250 DM |
| Quinto 510 | 299 DM |
| Quinto 520 | 360 DM |
| Quinto 530 | 420 DM |
| Quinto 540 | 599 DM |
| Beyer DT 880 | 149 DM |
| Beyer DT 880 S | 229 DM |

JVC-Preise auf Anfrage
Solange Vorrat reicht!!!
**Anruf genügt!!! Tel. (0 89) 7 91 69 23.**

**Leak 3900 A,** 800 DM; 2 Fisher BA3000, z. B. Aktiv mit Decca-Bd.chen, 0,5 Ω! à 500 DM, zus. 1400 DM; Thorens TD 115 mit MA 382 II, 500 DM. Tel. 0 40/2 10 11 29, öfter versuchen.

## LAUTSPRECHER SELBER BAUEN

**mehr hören - weniger zahlen**

**Magnat**

*Replika aller Magnat Boxen jetzt mit Original Chassis möglich.*
**Magnat = High-Speed**
**Magnat = Flachdraht-Technik**
**Magnat = Testsieger**

z.B. M 800 — Bausatzpreis* **DM 598,-** *Sie sparen DM 500,-*

z.B. M 1000 — Bausatzpreis* **DM 648,-** *Sie sparen DM 600,-*

z.B. T 2500 — Bausatzpreis* **DM 728,-** *Sie sparen DM 600,-*

**Magnat Plasmahochtöner.** *Jetzt auch zum Selbstbau erhältlich* **DM 2.500,-**

## Radial Holzhörner

**jetzt auch zum selber bauen**
*(mit detaillierter Bauanleitung)*

NEU

| | | |
|---|---|---|
| *ZD 150-H-S* | *250 Hz Horn* | *DM 498,-* |
| *ZD 300-H-S* | *400 Hz Horn* | *DM 228,-* |
| *ZD 500-H-S* | *600 Hz Horn* | *DM 178,-* |

*weitere Informationen im R.A.E.-Handbuch*




*Nachbau aller IMF Boxen jetzt möglich mit Original-Chassis*

z.B. TLS 80 — Bausatzpreis* **DM 812,-** *Sie sparen DM 1.800,-*

## Infinity-Chassis

*Chassis aus Infinity-Boxen bei uns erhältlich, weiteres im R.A.E.-Handbuch*

## Alles für den Weichenbau

*Kondensatoren aller Qualitätsklassen von 0,6 uF bis 100 uF*
*Luftspulen von 0,05 mH - 18 mH in jedem beliebigen Wert.*
**Demnächst:** *Freitragende Luftspulen in Flachdraht-Technik.*

**Das R.A.E. LAUTSPRECHER-HANDBUCH ist da!**
*50 Seiten, viele Baupläne, technische Daten aller Chassis und Bausätze sowie viel erläuternde Theorie. Gegen DM 10,- Schein bestellen bei:*

**RÖMER AUDIO EQUIPMENT GmbH**
*Versandzentrale*
**Adalbertsteinweg 253, 51 Aachen**
**Tel 0241/51 12 97, Telex 8 320 707 rae d**

**Wir liefern auch ins Ausland**

*Vorführung und Verkauf bei unseren Filialen:*

| **Oldenburg** | **Hannover** | **Duisburg** |
|---|---|---|
| *H.-Heyll-Str.22* | *Auf der Heide 9* | *Baustraße 45* |
| *29 Oldenburg* | *3 Han.-Isernhagen* | *41 Duisburg 12* |
| *04 41/68 13 00* | *05 11/77 80 72* | *02 03/43 89 12* |
| **Aachen** | **Frankfurt** | **München** |
| *Seilgraben 40* | *Aschaffenb.Str. 22* | *Implerstr. 14* |
| *51 Aachen* | *6453 Seligenstadt* | *8 München 70* |
| *02 41/3 73 02* | *061 82/2 66 77* | *089/15 40 71* |

** Preis mit Weichenkit, alle Bausatzpreise ohne Holz.*

## HIFI-Fachhändler

### ARNSBERG

*Alles, worein der Mensch sich ernstlich einläßt, ist ein Unendliches!*

Wenn Sie sich ernstlich in das Gebiet der Musikwiedergabe einlassen, werden die Geräte der Firmen:




LINN PRODUCTS mark levinson

zwangsläufig Ihre Aufmerksamkeit finden.

Musikstudio Gemmecke · 5760 Arnsberg 1 · ☎ 0 29 32 - 2 60 38

### AUGSBURG

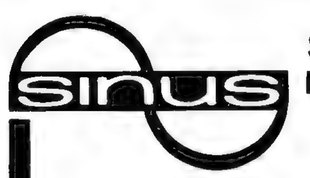
Backes & Müller – B & O – Canton – ESS – Kef – Koss – McIntosh – JVC – Quad – Sansui – Pioneer – Tandberg – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar – ASC – Stax – Jecklin – Akai – Restek – Sanyo – Elac – Luxman – Micro Phonologue – Revox – Mission – Harman – u.v.m.

**HiFi-Fernseh-Müller-GmbH**

**Augsburg**, Steppach, Telefon (08 21) 48 26 39

Eig. Meisterwerkstatt, Antennenbau · Vom dhfi anerk. HiFi-Fachhändler

### BERLIN




**studios für hifi - stereo**

**sinus hat viel hertz für hifi–freunde:**

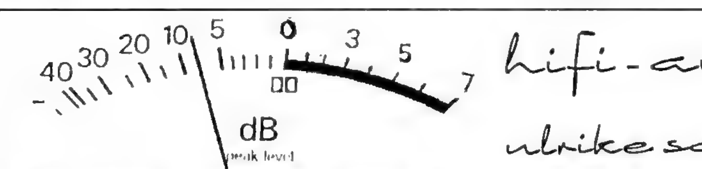
sybelstr. 10 ecke wilmersdorferstr. · 323 13 24 · hasenheide 70 · 691 95 92

**zweimal in berlin**

### BADEN-BADEN




### DÜSSELDORF




*hifi-audio*

*ulrike schmidt*

**Bei uns hören Sie nur Gutes!**

**Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Backes-Müller, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Magnat, Mc-Intosh, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Thorens, Quad, Transrotor usw.**

Außerdem haben wir ca. 400 Direktschnittplatten am Lager. Wenn Sie erst einmal bei uns sind, besuchen Sie auch unser Video-Color-Studio.

Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

### BENSHEIM




**6140 Bensheim - Neckarstr. 47**

Tel. 06251/39584

### MAYEN




Accuphase – BOSE – Kenwood – Yamaha – Infinity – Ess – Phonogen – IMF – Magnat – Braun – ASC – Nakamichi – Dynaudio – Marantz – Cabasse – Kirkseater – McIntosh – KS-Quadral

Wir messen Plattenspieler mit Ortofon-Computer ein.

**hifi-Studio, Göbelstraße 12, 5440 Mayen, Telefon (0 26 51) 28 89**

### BERLIN




**HI-FI MARKETS**

Schon in über 55 Städten

**Beachten Sie die Seiten 39–41**

...denn Spezialisten bieten mehr!

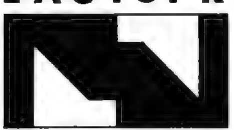


**Monoröhrenblöcke** E. A. R. 509, trotz Röhrentechnik im Baß den besten Transistorendstufen ebenbürtig, 5 Mon. jung, Paar VB 3900 DM/neu 5000 DM. Tel. 02 02/50 21 98.

**Luxman-Sauger PD 300** mit FR 64 S (neu 4000 DM) für VB 2800 DM abzugeben, evtl. einzeln o. Tausch geg. Analogue 620, Yamaha B1/UC-1 od. ähnliches. Tel. 02 02/50 21 98.

**ACHTUNG!** Audiocraft AC 300/400 MK II mit insges. 7 Tonarmrohren u. 5 Gegengewichten u. Stabilizer AL-3, unbenutzt u. originalverp., zum Festpreis von 980 DM (neu 2150 DM) abzugeben od. Tausch geg. Vorverstärker. Tel. 02 02/50 21 98.

**LAUTSPRECHER HUBERT**



**WASSERSTR. 172**
**4630 BOCHUM 1**
**TEL. 0234/30 11 66**

**WIR** verkaufen Ihnen nicht nur Lautsprecher der absoluten Spitzenklasse, sondern sagen Ihnen auch, wie Sie diese optimal einbauen!

**LADENVERKAUF & VERSAND**
Katalog gegen DM 1,10 Rückporto

**Baß-Horn-Holzbausatz,** System Klipsch, Tischlerarbeit aus 34-mm-Multiplex, noch nie benutzt, mit Rampa-Muttern, schraubbar, VB 650 DM/Stück (Materialwert allein über 1800 DM). Tel. 02 02/50 21 98.

**Rein Class A:** 2 × 68 W od. 2 × 240 W Class AB im Vollverstärker Yamaha CA 2010 (Endstufe getrennt nutzbar), VB 1450 DM. Wo bekommen Sie eine gleichwertige Endstufe? Tel. 02 02/50 21 98.

**Ohm F,** neuestes Modell, VB 2900 DM/Paar. Tel. 02 34/70 22 69.

**IMP RSP-Monitor MK IV-Improved,** VB 3900 DM (Paar). Tel. 02 34/70 22 69.

**Transrotor AC + SME 3009 III** + Satin M-1175, NP 3200 DM, für 1700 DM. Tel. 0 20 56/2 00 48.

**Stax CA-Y (si),** HK CIT 19, Quad 405, Baßwürfel mit 2 × Audax HD 35, NP 1385 DM, f. 600 DM; Revox-Boxen BR 320, Paar 240 DM. Tel. 0 61 81/7 17 03 ab 19 h.

**LINN SONDEK**
— einfach besser!
oder haben Sie in diesen Anzeigen schon viele gebrauchte LINN gesehen?
Wer einen hat, behält ihn!
Alles weitere erfahren Sie bei Deutschlands südlichstem LINN PRODUCTS-Händler:
**hifi-specialist gaßner**
**Goldbachweg 9, 7988 Wangen,**
**Telefon (0 75 22) 38 08.**

**Zu verkaufen:** kommerzieller Kurzwellen-Empf., 120 kH bis 27 MHz, Siemens E 302, sehr gut. Zust., 900 DM; Mende Tannhäuser Stereo-11-Röhren-Gegentakt-Endstufe, neuwertig, 700 DM. Tel. 0 56 51/3 12 71.

**Tuner-Vorverst. m. Antennenrotorsteuerung** Grundig X 55 A, neuwertig, VB 750 DM (neu 1450 DM). Tel. 02 02/50 21 98.

**Mark Levinson ML 1L/A4E,** Serien-Nr. 3339, mit viel Lemo-Zubehör, klanglich mindestens so gut wie ML 7, jedoch noch nicht durch die neuen FTZ-Richtlinien geschädigt, VB 4900 DM (neu über 7800 DM). Tel. 02 02/50 21 98.

**Snell A/II,** Krell KSA-100, Soundlab P-1, DCM-Time Window, Thorens TD-226 Vacuum, Acoustic Research AR-9, Audio-Note AN-7, Cotter/Verion, verkauft Tel. 0 21 34/75 62.

**SECOND-HAND-AUDIO**
Schnelle Vermittlung von „Gebrauchtgeräten" (auch High-End!) mit aktueller Computerliste.
Kurzinformation unter Telefon (0 21 34) 75 62.
Liste u. Infos gegen Rückporto 0,80 DM.
**HiFi-Wegner, Buchenstr. 147, 4220 Dinslaken.**

**Backes & Müller** M5 zvk. Tel. 06 41 /4 64 53.

**Stax SRX MK 3 SRD 7,** 300 DM; Yamaha MC1S, 300 DM, neu. Tel. 0 22 52/56 82.

**Sony TA 3200 F** u. TA 2000 F, je 650 DM; Tempest LAB 2, 950 DM; Ortofon T 20 + MC 20 MK II, 350 DM. Tel. 0 41 01/7 13 91.

**NOTVERKAUF:** Tonarmsammlung, 1 × Technics EPA 500, NP 898 DM, für 500 DM; 1 × SME 3012 R, NP 1098 DM, für 700 DM; 1 × Dynavector DV 505 inkl. Lift. NP 1698 DM, für 1100 DM; 1 × Micro MAX 282 mit 2 Tonarmrohren, NP 2400 DM, für 1500 DM, absolut neuwertig, nicht gebraucht. Tel. dienstl. 04 71/4 40 14 nur von 9 bis 16 h (Herr Koellmer).

**Sony-Spitzenanlage,** Tuner 5130, Vor 2000F, End 3200 F, 2 × 130 W, 4 Ω, NP 5900 DM, VB 2998 DM; Aiwa-Receiver S 50, NP 1100 DM, VB 698 DM. Tel. 02 31/37 16 61.

**Top Audio**
HiFi-Studio · Video · TV
Spitzengeräte des Weltmarktes zu günstigen Preisen mit erstklassigem Service.
Bochumer Straße 193
**4350 Recklinghausen-Süd,** Tel. (0 23 61) 6 27 25

**Neue EV-Teile:** Sentry 3-Horn u. Treiber, Hocht.-Horn, Baß SP15A, Spitzenweiche, Bauplan für optimalen Sentry 3-Nachbau! Alles 2 × für 2550 DM. Tel. 0 61 45/24 65, v. 17 bis 18 h.

**Weihnachtsgeschenk:** Knock-Out, originalverpackt, 350 DM; Jeton 1003301, 1003305, 1003318 geg. Gebot. Tel. 0 98 57/10 53.

**SENTRY III** — Sonderausf., neuer Equalizer, **BEOMASTER 2400, REVOX B 790** — alles neuw., 1 1/2 Jahre alt, auch einzeln, verkauft: Tel. 0 62 23/7 22 77 abends.

**Achtung Spitzengeräte!** Phase Linear u. Crown, je Vor- u. Endst., Elektrost. Koss, Mod. 2A, u.a. hochwertige Geräte, suche zwei Sansui-Endst. BA 3000. Tausch möglich. Tel. 06 11/76 56 19.




**Revox A 720** mit Fernbedieng., Analogue 520, Accuphase E 203, Thorens TD 160 mit V 15-III. Tel. 07 11/61 86 44 o. 84 59 62.

**Teac X-10 R,** neuw., m. Fernsteuerung u. Staubschutzd., 1800 DM; Sansui TU-X 1, neuw., 1300 DM; CA 2000, 1000 DM; BA3000 (2 × 315 W sin/4 Ω), 1300 DM; Bose 901/III, 1400 DM; 6 Mon. Gar. auf alle Geräte. Tel. ab 18 h: 09 81/6 42 51.

**McIntosh MX 117,** 9 Mon. alt, 3480 DM. Tel. 0 25 51/8 09 92.

**Nakamichi 670 ZX,** 20 Std. benutzt, m. Zubehör, NP 2500 DM, f. 1990 DM. Tel. 09 31/70 78 18.

**Sony TC 399-Tonb.-Ger.,** 400 DM. Tel. 02 28/62 90 47.

**Neu: Lautspr. Omega 7,** 1950 DM. Tel. 0 91 77/3 97.

*Audiophone*
*Konzept für Musik – HiFi Studio*
Audiophone · Hattinger Straße 419 · 4630 Bochum 1

## VORFÜHRMODELLE u. INZAHLUNGNAHMEN

### Tonbandgeräte u. Kassettenrekorder:

| | |
|---|---|
| ASC-6002 | 1800,– DM |
| ASC-6002 S | 2200,– DM |
| ASC-5004 | 1000,– DM |
| ASC-5002 | 1400,– DM |
| Nakamichi 682 ZX | 2900,– DM |
| ASC 3000 AS | 2300,– DM |
| ASC AS 3001 | 2600,– DM |

### Verstärker u. Tuner:

| | |
|---|---|
| Röhrenendstufe M & A TV A 1 | 2400,– DM |
| Audiolabor ES 200 | 2200,– DM |
| Audiolabor Fein MC/MM | 750,– DM |
| Accuphase C 230 | 2000,– DM |
| Accuphase P 260 | 2500,– DM |
| Onkyo A 7090 | 950,– DM |
| Onkyo T 4090 | 700,– DM |
| Revox A-78 | 650,– DM |
| Technics SU E8 | 500,– DM |
| Technics SU A7 | 700,– DM |
| Tandberg TCA 3002 | 1400,– DM |
| Tandberg TPA 3003 | 1500,– DM |
| ASC/Kücke AS 3100 | 2300,– DM |
| ASC/Kücke AS 3200 | 1800,– DM |
| ASC/Kücke AS 3300 | 1600,– DM |
| Accuphase E 203 | 1400,– DM |
| Yamaha B 6 | 2000,– DM |

### Plattenspieler:

| | |
|---|---|
| Ariston RD-11 | 500,– DM |
| Onkyo CP 1280 | 500,– DM |
| ATR TD 160/Formular 4 | 600,– DM |
| Yamaha PX 2 | 1800,– DM |
| Audiolabor Konstant | 4700,– DM |
| Thorens TD 226 Koshin/SME 3009III | 2800,– DM |

### Aktivlautsprecher:

| | |
|---|---|
| Cabasse Eider Paar | 4000,– DM |
| Audio Pro 82/40 (Aktivbass) | 1000,– DM |
| Tangent RS 4 | 2500,– DM |
| Backes & Müller BM 6 | 4400,– DM |
| Backes & Müller BM 20 | 15000,– DM |

### Passivlautsprecher:

| | |
|---|---|
| Arcus TL 1000 | 6500,– DM |
| Quad ESL 63 | 5900,– DM |
| IMF TLS 80 | 3800,– DM |
| Pfleid PP 8 | 2900,– DM |
| Onkyo SC 900 | 1400,– DM |
| Onkyo SC 600 | 1000,– DM |
| Cabasse Sloop | 2200,– DM |

### Zubehör, Kopfhörer:

| | |
|---|---|
| Stax Sigma m. Speiseteil | 800,– DM |
| Jecklin Fload m. Speiseteil | 800,– DM |
| Nakamichi High Com | 800,– DM |
| Nakamichi Dolby C | 900,– DM |

## NÜRNBERG




## BONN




**Den Bestellschein finden Sie auf Seite 65**

## BERLIN

**SUPER 3**
**UNTERHALTUNGSELEKTRONIK**

- 3 Hifi-Studios
- ca. 100 Paar Lautsprecher Boxen zum Hörtest angeschlossen
- ca. 500 Hifi-Anlagen, vorführbereit
- ca. 100 angeschlossene TV-Geräte
- sämtl. Video-Systeme vorführbereit
- Super Audio/Video-Zubehör
- Nakamichi-Depot Service
- Ortofon-Computertest
- NEU: B+O sowie Restek-Hifi




## BIELEFELD




**Anzeigen**

bitte in Schreibmaschinen oder deutlich lesbarer Schrift abfassen. Für Fehler, die auf mangelhafte Manuskripte zurückzuführen sind, **können wir nicht haften!**

## BONN

**Wohnraumstudio für High Fidelity**
**Johannes Krings, Bonn (02 28) 31 71 96**
Backes & Müller-Restek-Meridian-Sansui
Le-Arcus-Cabe-Axiom — Jordanow-Burmester-Carver
Elac-Jecklin-Harman & Karden, ATR-Laufwerk, u.v.m.
**Termine zum Hören nach Vereinbarung.**
**Die angenehme Form des HiFi-Kaufs.**

## BREMEN

**fahrner**
high fidelity
hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/49 49 44

**Jürgen Achterholdt**
single speaker demonstration
Linn Products · naim audio
Dransfelder Straße 18, Telefon 37 22 77

## DUISBURG

**audio forum**
41 DUISBURG 1 KOLONIESTR. 203 · 02 03/37 27 28
ATR · Burmester · TVA · audiolabor · Thorens
Hadcock · Yahama · Manger · Transrotor · Spectra
Breuer · Accuphase · ACR · Audio pro · Mission

**2 EV X36 1 J.,** 120 DM. Tel. 0 54 75/8 59.

**Folgende Geräte werden zum Kauf angeboten,** und zwar auf der Verhandlungsbasis 50% des Neuwertes: a) 2 Boxen IMF Studio, 150 Watt, für 5000 DM; b) Toshiba-Receiver, 200 Watt, f. 1420 DM; c) Toshiba-Elektron-Tape-Deck f. 2138 DM; d) Toshiba-Plattenspieler, Direkt-Drive, f. 700 DM; e) dbx-Gerät f. 1170 DM. Zuschr. u. Ch. AS1/66942.

**HiFi-Gelegenheiten — Ausstell.-Stücke**

| | |
|---|---|
| Thorens TD 126 o. Arm | 600 DM |
| Thorens TD 126 + SME II | 1298 DM |
| Quad 44 + 405 | 2600 DM |
| Precision Fidelity C7a | 1000 DM |
| Nakamichi 682 ZX, neu | 2900 DM |

Sansui/Marantz/JVC/Hafler/Meridian/Micro/KLH/Altec a.a.
**AUDIO T-HIFI PROFIS, 5000 Köln 1,** Richard-Wagner-Str. 25, Telefon (02 21) 23 97 10.

Klimafeste HiFi-Lautsprecher.
**ANGEBOTE von INTERPHONE**
2071 Ammersbek 2, Tel. 0 45 32/62 45. H

**JVC-Gesamtprogramm bill.** 0 89/71 64 40. H

**Alpage-Gesamtprogramm bill.** 0 89/71 64 40. H

**SECOND-HAND-AUDIO,** Vermittlung von „Gebrauchten". Infos u. Tel. 0 21 34/75 62. H

**HIFI Preiszange**

Garantiert nur fabrikneue, geprüfte und originalverpackte Markenware 220 V/50 Hz mit Garantie

**STAX**

| | | | |
|---|---|---|---|
| SR-44 | 269,– DM | SRD-7 | 195,– DM |
| SRX/III | 395,– DM | SRM-1 | 695,– DM |
| Lambda | 475,– DM | CA-Y | 3495,– DM |
| Sigma | 595,– DM | DA-100 M | 3749,– DM |

**NAKAMICHI**

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | 482 Z | 1595,– DM |
| | | 680 ZX | 2095,– DM |
| BX-1 neu | 849,– DM | 682 ZX | 2895,– DM |
| BX-2 | 995,– DM | 700 ZXL | 4995,– DM |
| LX-3 | 1149,– DM | 1000 ZXL | 5495,– DM |
| LX-5 | 1749,– DM | 1000 ZXL-G | 9995,– DM |
| ZX-7 | 2195,– DM | TX-1000* | 14995,– DM |
| ZX-9 neu | 2595,– DM | NR-200 | 695,– DM |
| 480 Z | 1249,– DM | High-Com II | 695,– DM |

**YAMAHA**

| | | | |
|---|---|---|---|
| | | C-2A | 1995,– DM |
| | | M-2 | 2295,– DM |
| A-760/II | 879,– DM | B-6 | 2195,– DM |
| A-960/II | 1095,– DM | C-50+M-50 | 2295,– DM |
| A-1060 | 1695,– DM | C-70 | 1695,– DM |
| T-760 | 649,– DM | M-70 | 1895,– DM |
| T-960 II | 695,– DM | NS-1000 M | 1195,– DM |
| T-1060 | 749,– DM | NS-1000* | 1795,– DM |
| T-7 | 895,– DM | FX-3* | 2495,– DM |
| MC-3 neu | 325,– DM | NSW-1 | 535,– DM |

**ALPINE, ARCUS, B&W, CABASSE, DENON, IMF, KEF, LUXMAN, MICRO, MISSION, QUAD, QUADRAL, SANSUI, SME, SPENDOR auf Anfrage.**

Kaum zu glauben, aber die MwSt. ist tatsächlich schon enthalten! Nachnahmeversand zzgl. Porto. Bei Vorauskasse zusätzlich 2% Skonto. Lieferzeit ca. 4 Wochen. 1 volles Jahr unsere umfassende HIFI-Intl.-Garantie. Service nur von Spezialisten. Jedes Ersatzteil lieferbar! Komplette Listen gegen DM 2,40 in Marken. * Lieferfrist 8 Wochen. Zwischenverkauf vorbehalten.

**HIFI-INTERNATIONAL**
**Sprollstraße 87, 7000 Stuttgart 70**
**Tel. (07 11) 72 45 76**
– Fachversand, Abholung nach Vereinbarung –

**Braun-Tonband TG 1000,** 750 DM. Tel. Mo.—Fr. bis 14 h: 0 23 02/5 83 46 16.

**Verk. Audio 1/78-6/81 kompl. geg. Gebot,** VHS-Orig.-Cass. „Carnapping" für 70 DM abzugeben o. Tausch. Su. „L. Countdown" + „Highway". Tel. 02 61/8 22 36.

**Spendor BC3,** 2 J. alt, VB 2000 DM. Tel. 0 25 95/16 31 nach 18 h.

**JVC-SEA-80-Equalizer,** neuw., 900 DM. Tel. 02 03/59 17 46 ab 18 h.

Dipl.-Ing. GmbH
**D.KLIMO**
AUDIO-UNICA

Röhren-Vorverstärker, aktive Frequenzweichen, auch als Röhren-Vers., 15 Hz-Intrabass: Elektrostaten mit akustischen Streulinsen. Dazu: viele internationale Spitzenprodukte zu vernünftigen Preisen. Infos gegen DM 2,- in Bfm. Tel.: (0 71 21) 2 36 62
741 Reutlingen 1 Orchideenweg 4

**Nakamichi 480,** 700 DM; Nakamichi 430, 600 DM, Acron 300 B, 350 DM; ca. 2 J. alt. Tel. 0 40/7 10 23 06.

**Grundig Monolith,** 192 cm h., 22 Systeme, 3400 DM. Tel. 0 81 31/30 33.

**EUMIG FL 1000 HighCom,** fast neu, nur 1850 DM. Tel. 0 55 63/4 92 ab 18 h.

**Tonbandmaschine Teac A 3300 SX, Topzust.,** DM 900. Tel. 02 31/73 09 03.

**Verk. legendäre Endstufe Yamaha B2** für 1890 DM VB; außerdem B2, C2, T2, silbern!! Geg. Gebot, nicht unter 5000 DM. M. Stobbe, Mühlenkamp 50, 2000 Hamburg 60.




**Telef. V 69a-Class-A-Röhrenendst.,** Paar 950 DM; ESOTERIK-Röhrenvorstufe, 1900 DM. Tel. 0 97 71/16 92.

**McIntosh C28 u. Quad 405** abzugeben, Festpreis 1700 DM u. 750 DM. Tel. 0 61 51/5 19 78.

**GELEGENHEIT!** Technics-Equalizer SH-9010, 500 DM; Grundig TS 1000 mit neuen Tonköpfen, 1000 DM, sowie 2 Technics-Regale SH-830 mit 2 Spezial-Gelenkleuchten, je 200 DM weg. Umstellung der Anlage zu verkaufen. Tel. 0 60 63/26 19 ab 18 h.

**KL-ECKHORN**

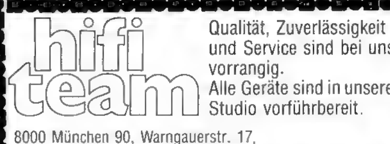
Bausätze mit Orig.-US-Bestückung K33E, K55V, 400 Hz-Horn. Verzollt inkl. MwSt. ab Reutlingen 1400,—/1300,— DM St., Infos gegen 1,— DM in Briefmarken.
AUDIO CONSULTANTS, Postfach 2
7410 Reutlingen
Tel. (0 71 21) 2 36 62 oder 60 01 26

**KL-V-HORN**

**Nakamichi 1000 ZXL** + 2 HighCom II, 4500 DM. Tel. 0 30/8 25 56 48.

**Endstufe der Spitzenklasse!** Spectro Acoustics 500 SR, 2 × 3430 W sin/8 Ω, NP 3000 DM, VB 1500 DM. Tel. 0 55 08/87 56.

**RARITÄTEN:** 1 McIntosh-Receiver MC 1900, 3500 DM; 1 Braun-Receiver Regie 550, 1000 DM; 2 Acoustic Research-Boxen AR17, 500 DM; 20 Jahre alte Braun-Anlage, bestehend aus: CSV 30, CE 15, TG 60, PCS 5/Elac STS 333, 2 L 46 (technisch einwandfrei, von Braun geprüft), nur komplett für 3500 DM. Tel. abends: 0 74 41/64 83.




**Vollverstärker** JVC AS7, 2 × 60 W an 8 Ω absolut neuwertig, 290 DM. Tel. 0 62 23/4 70 74.

**Mitsubishi F-Serie:** DA-A15, DA-P20, DA-M10, DA-F20, VB 2200 DM. Tel. 0 71 62/4 19 24, ab 17 h.

**Rogers Studio 1,** 1800 DM (3000 DM); Celestion SL6, 1000 DM (1580 DM); KEF 101, 800 DM (1296 DM). Tel. 02 51/27 45 34.

**JBL-Box** 4311 WX (Garantie), Stück 770 DM. Tel. 0 62 06/74 90.

**Marantz-Rec.** 2385, 2 × 240 W Sin., 1100 DM, wie neu, Röhr. VS 70 n. Gebot. Tel. 09 31/40 03 06, nach 19 h.

**Conrad-Johnson-**Röhrenendstufe 2 × 75 W, VB 2100 DM. Tel. 0 89/8 00 11 80.

## Gelegenheiten

| | |
|---|---|
| **Kenwood KA 7X,** Verst. | 788 DM |
| **Kenwood Basic M1 und C1** Vor- und Endstufe | 1148 DM |
| **JVC A-X4,** Verst. | 549 DM |
| **JVC T-X6L,** Quartz-Tuner | 538 DM |
| **JVC QL-Y 55F,** Plattensp. | 975 DM |
| **Sansui AU-D7,** Verst. | 845 DM |
| **Sansui AU-D33,** Verst. | 635 DM |
| **Sansui D 570,** Cass.-Deck | 998 DM |
| **Nakamichi LX5,** Cass.-Deck | 1679 DM |
| **B&W DM 14,** Lautspr. | 685 DM |
| **B&W 801,** Lautspr. | 2398 DM |
| **Sharp Optonica RT 7100,** Cass. | 698 DM |
| **Alpine AL 80,** Cass.-Deck | 958 DM |
| **Soundcraftsmen** Endstufe PA 5001, 2 × 360 W | 1248 DM |
| **TDK SA C90,** 10er | 56 DM |

Sonderpreise für Tonabnehmer — Systeme auf Anfrage
**HiFi-Handel M. Regler**
**Telefon (0 89) 4 70 42 41.**

## DÜSSELDORF



## ESSEN





## FLENSBURG



## FRANKFURT/MAIN



## GELSENKIRCHEN



## GIESSEN



## GÖTTINGEN

**Verkaufe** SAE-Anlage. Tel. 0 24 21/1 53 65.

**Telefunken CN 750,** HighCom, 2 Mon.; Aktivboxen Philips AH 567, 60 W Sin.; div. 18-cm-Bänder, Tel. 0 71 41/60 16 02, abends.

**Audio/stereoplay v. 1/79** bis 12/82 zu verkaufen. Tel. 0 89/15 47 02.



**Yamaha C1,** 3500 DM; 2 M2 A, 1850 DM; **Sentry 3** + Elektr. Weiche + EQU, 4300 DM; **ASC 6002/38,** 1/2-Spur + NR 200, 2300 DM. Tel. ab 8 h: 0 60 21/1 54 08, ab 18 h: 7 38 81.

**Hitachi HMA/HCA 7500,** 1350 DM; Techn. SL-151 MK2, Grace G 714, Karat R; Kenwood KHA 50, 1300 DM; IMF-MK IV-Nachbau, KEF-Systeme, 1500 DM. Tel. 0 25 01/26 79.

**Elektrostatisches Wandlersystem + Subwoofer,** ideal f. Klassik + Jazz, Komplett-Preis 2500 DM. Stefan Brocksieper, Alfredstr. 16, 5600 Wuppertal 2.

**Notverkauf:** Denon-Stereotuner TU-400, 400 DM; Braun-Kompaktanlage Audio 308 mit Boxen, VB 600 DM. Hinsch, Tel. 0 40/6 73 24 04, ab 18 h.



**Gelegenheit:** JBL-L150, Technics-Vorverst. SU 9070, Equalizer SH 9010, Endstufe SE 9060, Cass.-Deck RS-M85; Sony-Tuner ST 5150, Geräte techn. + opt. Top., zus. 4700 DM. Tel. 06 51/7 58 78.

**Großes Disc Contact** mit Garantie für 200 DM; Bildschallplatten Beatles Sgt. Pepper, Abbey Road, je 2mal, originalversiegelt, geg. Gebot. Tel. 0 60 86/18 17.

**Pioneer-Boxen** HPM 150 für 1500 DM VB zu verkaufen. Tel. 0 21 61/64 41 60.

**Arcus TM 95,** 5 Mon., v. Garan., 1790 DM. Tel. 0 52 32/6 56 74.

**AR 9,** 3998 DM/Paar; HMA/HCA 7500/FT 8000 kompl., 1998 DM; Eumig FL 1000 µP HighCom 1698 DM. Tel. 02 11/76 46 02 oder 78 96 02. **H**

**Mark Levinson** ML-7, Preis VS; Thorens TD 126 III EMT Spezial, 1500 DM; Thorens TD 126 III mit SME 3009 III, 1200 DM. Tel. 02 34/70 74 01.

**JVC-Mikroprozessor-Tuner T-X55,** Garantie; 750 DM, K + H-Tuner FM-2002, neuwertig, 1780 DM, privat. Tel. 0 30/2 11 58 33, abends.



**Pioneer HPM 900,** Paar 1050 DM; Marantz Esotec Pm 6, VB 1400 DM. Tel. 0 61 81/7 11 93.

**Tuner:** Sansui T80 Digit/Analog, Feldstärke, Mitte, 350 DM; Visonik VSt 1000 Analog, F.ST/Mitte, 300 DM. Tel. 0 89/36 39 73, abends oder nachts.



**ASC 6002 S/38,** 2100 DM. Tel. 0 70 81/58 75, ab 18 h.

**Quadro:** Sansui QS 100, QRX 7001, Equalizer Soundcraftmen; Pioneer C21, Magnepan IA. Tel. 0 43 07/56 74, ab 20 h.



**Nakamichi 680** ZX u. NR-200 Dolby B + C, originalverpackt, nur 3200 DM. Tel. 04 21/8 83 60.

**Röhrenverst. Quad,** Leak, Tel. 07 11/71 27 27.

**Autoradio:** Blaupunkt Bamberg SQR82, 2 Paar Blpkt.-Lautspr. DL1025 A1, VB 1150 DM; Fischer AX 5700, 2 B700, VB 1325 DM; Pioneer: KEX20, GM 120, GM 40, CD 606, CD 7, 1 Paar Jensen-Separates-3-Weg-Ltspr., 1100 DM. Tel. 0 80 31/4 22 40.

**Braun-Oldies:** PCS 52 mit SME-Tonarm sowie Shure V15, CSV 60, legendärer Röhrenverstärker, nur zusammen 1400 DM; T 1000 CD-Weltempfänger, 1050 DM; alle Geräte Spitzenzustand! Tel. 0 30/8 25 57 84, ab 18 h.



**Accuphase C 220,** 1950 DM; Luxman 5F70, 550 DM; Thorens TD 160 Super; Yamaha B6, 1800 DM; Pioneer RT 909, 1800 DM; 4 St. Quad-Elektrost.; EMT-Tonarm. Tel. 0 74 24/66 80.

**THETA-Röhrenvorverstärker** Ampliton TS 300, DAT Akustik SK 1 (Vorvorverst.) geg. Gebot. Tel. 0 61 81/25 92 44.

**Quadral Vulkan, 4200 DM.** Tel. 0 52 26/56 03, Herrn Homburg verlangen.

**Preiswerte Inzahlungnahmen Nr. 6**

| Gerät | Preis |
|---|---|
| Telefunken CX Decoder | 200 DM |
| Bändchenhochtöner Jordanow, 2 Stck. | 300 DM |
| Grundig C. Recorder MCF 400 | 400 DM |
| Sansui Tuner TU 717 | 500 DM |
| Quad Vorstufe 33 | 600 DM |
| Thorens TD 126 o. A. | 700 DM |
| Karat Diamant | 800 DM |
| Yamaha NS 1000, Stck. | 900 DM |
| M + K Aktiv Baßwürfel | 1000 DM |
| JBL 4311, Paar | 1100 DM |
| McIntosh Vorstufe C 22 | 1200 DM |
| Sansui Vorstufe CA 3000 | 1300 DM |
| Thorens TD 126 mit DV 505 | 1400 DM |
| Lux Laufwerk PD 300 | 1500 DM |
| Akai Bandmaschine GX 400 D | 1600 DM |
| M + K Sat. System, 3 Teile, Aktiv Baß | 1700 DM |
| Restek D I + V II | 1800 DM |
| McIntosh MR 71 | 1900 DM |
| IMF Monitor MK IV, Stck. | 2000 DM |
| ASC 6002 | 2100 DM |
| Revox B 78 | 2200 DM |
| Lux Laufwerk 444 + DV 505 + Sony 55 | 2300 DM |
| Burmester 785 B Messing | 2400 DM |
| Backes & Müller BM 7, 2 Stck. | 2500 DM |
| Backes & Müller BM 5, 2 Stck. | 2600 DM |
| Audio Pro Aktiv 44, 2 Stck. | 3000 DM |
| Nakamichi 700 ZXL | 3500 DM |
| Carver End 400 + Holo C 4000 | 3800 DM |
| Nakamichi 1000 ZXL | 4000 DM |

**Wohnraum-Studio für High Fidelity**
**Johannes Krings, Bonn, Tel. (02 28) 31 71 96.**

**Yamaha-Vorverst. C6,** 750 DM; C 50, neu, 1240 DM; Verst. M 4, 1000 DM. Tel. 0 60 74/5 04 47.

**Onkyo** 3060 + 5060, 2300 DM; **Living Audio** Ce2a II, Boxenpaar 1000 DM (NP 2400 DM). Tel. 02 21/54 24 66.

**UHER SG 631 Logic**-Tonbandm., 27 cm, Spulen 4-Spur, 2-Spur umrüstb. Diasteurg., neuw., Audio-Testsieger, VB 1100 DM. Tel. 09 11/59 24 34.

**Die AUDIOPLAN-Referenzanlage** ist weitgehend in handwerklicher Einzelanfertigung oder aus modifizierten Spitzenprodukten aufgebaut. Das Ergebnis: Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis! Musiker und Menschen mit ähnlich empfindsamem Gehör kommen nicht mehr davon los. Erleben Sie es selbst. Termine nur nach tel. Vereinbarung.
**AUDIOPLAN, 7502 Malsch,** Tel. 0 72 46/17 51.

**TEAC A-3300** SX 2-Spur, 19/38 cm, 2× benutzt, 750 DM. Tel. 0 89/56 71 74.

**Immer noch Weltspitzenklasse;** REVOX A720/722 geg. Höchstgebot zu verk. Tel. am Tag 02 02/45 01 39, nach 19.30 h: Tel. 02 11/4 98 01 25.

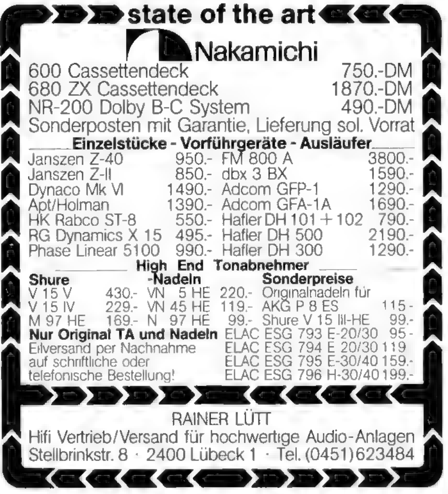
**Übertrager Dynavector DV** 6A. Tel. 081 31/797 14.

**Spitzen-Tuner Kenwood 07T,** Gar., 598 DM; El. Voice Interface All, Stück 495 DM. m. Gar. Tel. 02 09/58 34 71.

**GÜNSTIG!** HiFi-Geräte, Schallplatten, Zeitschriften. Tel. 0 41 81/44 77.

**Audio Research SP6A,** neuwertig, 2300 DM. Tel. 0 29 32/2 60 38.

**Spitzengeräte,** Vorverstärker Yamaha C-2A, 1100 DM; Cassettenrecorder Nakamichi 680, 1400 DM; Nakamichi 670 ZX, 1400 DM; Nakamichi HighCom II, 500 DM; AEC Dynamic Expander, 300 DM; Digital-Tuner Philips 180, 400 DM; Timer Philips 080, 200 DM; Power Amplifier Philips 370, 300 DM; alle Geräte schwarz, 19 Zoll, Rack-Einbau.
Plattenspieler Thorens TD 126 MkIII mit SME/III-Arm, 1100 DM; mehrere Tonabnehmersysteme Mikro Acoustics, Dynavector Karat, Audio Technica, Satin, alle in Originalverpackung; elektrost. Kopfhörer Stax SR5, SEA-Metallrack, schwarz. Preise nach Gebot. Tel. 06 11/6 70 15 12, nach 20 h oder Wochenende.




**Audiolabor fein,** 500 DM; Class A-Monoblöcke 100 W Sin., à 1000 DM; Rega-Laufw., 60-kg-Spez.-Zarge, SME 3012/2 + FD200, Denon 103 D, 950 DM; Quad ELS, nicht o.k., spielbereit, à 200 DM; LS3/5a in Transmissionline, 30–● kHz ±3 dB, 950 DM, 10-Band-Spectr. analys. + Meßmikro, 450 DM. Tel. 0 51 05/8 43 43, abends.

**Gelegenheit!** Spitzentonbandmaschine Technics RS 1700 Auto-Rev., Zust. wie neu + orig. Technics-Bändern. Tel. 0 41 04/25 62.

**Celestion 662,** gr. Standbox, ausgew. Klang, 160 W, 2 Jahre alt, Paar 1700 DM (neu 3400 DM). Tel. 04 21/34 47 03.

**Original KL-Treiber passend für Eckhorn, La Scala, La belle**
2 x Bass K-33-E
2 x Mittelt. K-55-V
2 x Hocht. K-77-M
Kompl. für ein paar Lautsprecher Set für Set 1298,– DM

**Firma Haselsteiner**
Am Flurgraben 21–23
6095 Ginsheim-Gustavsburg I
Tel. (0 61 34) 5 34 80

**Verkaufe**
Tonbandgerät TECHNICS RS-1500 US (nur wenige Betriebsstd.) VB 1800 DM
Receiver mit Cassettenteil und Fernbedienung NORDMENDE 8600 SC-F VB 550 DM
Frequenzweiche ACCUPHASE F-5 VB 1400 DM
Subwoofer AUDIO PRO B 2-50 VB 1200 DM
Peter Kruse,
Eckernförde, Tel. 0 43 51/49 30, ab 18 h.

**Rundfunkabhörschrank** (EV-Spitzenlautspr., K + H-Röhrenendstufe) Stück 1000 DM; RABCO ST8 (neu, Orig.-Garantie); JBL-Vorstufe! BRAUN L 80 (auf Rollen) geg. Gebot. Beratung u.v.a. Tel. 0 23 79/2 09. . **H**



Audiophiles Studio
Nähle
Turmhof 11
5600 Wuppertal 1
Telefon 02 02/44 13 18

**BRAUN:** CE 16 (Tuner, 400 DM; Röhrenverst. CSV 13, 350 DM; CSV 60, 500 DM; CSV 250 (Verst.) 400 DM; RCS 9 (Steuerger.), 250 DM; Audio 2 (Kompaktger., weiß) 450 DM; Audio 310 (grau), 700 DM; Atelier 1 (Phonosuper), 300 DM; Bandger. TG 60 (weiß), 1200 DM; TG 502 (grau), 1200 DM; TG 1000/2, 850 DM; Regie 510 (Receiv.), 700 DM; PCS 5 (Pl.-Sp.), 300 DM. **Tel. 0 61 21/40 05 40 + 56 37 08.**

**Shure V15V,** absolut neu, orig.-verpackt, 440 DM. Zuschr. u. Chiffre AS 01/67464.

# Wenn Sie sich jetzt klipsch®-Lautsprecher kaufen, haben Sie für die nächsten 10 Jahre Ruhe!




Die versprochene Ruhe bezieht sich hierbei natürlich nur auf die ständigen Überlegungen eines HiFi-Enthusiasten, ob es nicht noch neue bessere, technisch ausgereiftere Boxen für die Anlage gibt. Denn bei Klipsch-Lautsprechern ist die Zukunft bereits eingebaut. Besonders in der modernen Musik spielen die Baßbereiche eine bedeutende Rolle. Und auch hier erfüllen Klipsch-Boxen höchste Ansprüche. Typisch für Klipsch-Lautsprecher sind die exakt aufeinander abgestimmten Hörner und die seit 40 Jahren bewährte spezielle Konstruktion, die extrem niedrige Verzerrung und optimale Musikwiedergabe garantiert.
Klipsch-Lautsprecher werden von einer kleinen Gruppe von Ingenieuren und Handwerkern in Arkansas hergestellt. In sorgfältiger Handarbeit für lebenslange Haltbarkeit. Und ein ausgewählter Kreis von Fachhändlern bietet Ihnen die Möglichkeit, sich von der außergewöhnlichen Musikleistung der Klipsch-Lautsprecher zu überzeugen.

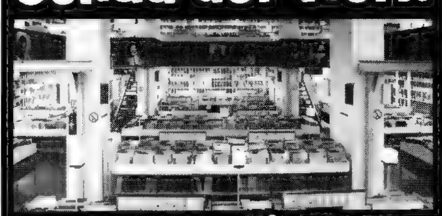
**klipsch®** – eine Legende in Sound.

Gern nennen wir Ihnen die Anschrift eines Klipsch-Fachhändlers in Ihrer Nähe, wenn Sie uns kurz benachrichtigen.

Generalvertretung
**P.I.A.**
Hi-Fi Vertriebs GmbH · Abt. CE
Ludwigstraße 4 · Telefon 06105-6052
6082 Mörfelden-Walldorf 2

## KÖLN

# Die größte Schallplatten-Schau der Welt.



Jetzt mit ca. 3000 m² fast doppelt so groß wie bisher · weit über eine Million LP's mit rund 100000 Titeln · jede in Deutschland lieferbare LP vorrätig · jetzt noch größere Klassik- und Jazz-Abteilung

# Die größte HiFi-Schau der Welt.



12 HiFi-Studios · Hör-Möglichkeiten unter Wohnraum-Bedingungen · mehr als 1.000 Lautsprecher und über 800 HiFi-Geräte vorführbereit · komplette Anlagen von wenigen hundert Mark bis etwa 60.000,– DM

Cassettenrecorder-Studio mit über 400 angeschlossenen Cassettenrecordern.

# Alles spricht für uns: Preis, Leistung und Auswahl.

Jährlich kommen 5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland zu Saturn, weil Preise, Leistungen und Auswahl stimmen. Wann kommen Sie? Oder Vorabinformation mit Schallplatten-Versandliste anfordern: Saturn, Hansaring 97, 5000 Köln 1, Tel. 0221/161 61




**Backes & Müller BM 20**
**Burmester 808 Mk II**
**Geschka + Mundorf**
**KÖLN 0221-444366**

**HI-FI MARKETS**
Schon in über 55 Städten
**Beachten Sie die Seiten 39–41**
...denn Spezialisten bieten mehr!

## KEHL




## KEMPTEN




## LIMBURGERHOF

McIntosh, Yamaha, Kenwood-Nakamichi, Thorens, Quad, ASC, Mitsubishi, günstig. Spitzenboxen von IMF-Sphis, Canton, Quad, Spendor, Cabasse, Magnepan vorführbereit.
Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

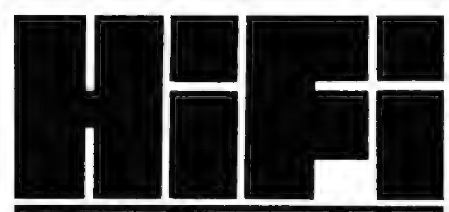
**Hartmut Alt**
Speyerer Straße 89
**6703 Limburgerhof**
Telefon (06236) 6384

Einmessen von Plattensp., Band und Cassettengeräten. Meisterbetrieb.

## LÜBECK

**TSB**
Tonstudio Bruns
2400 Lübeck 1
Tel. (0451) 892081
Schallplattenproduktion/Musikwiedergabe
single speaker demonstration
Linn Products · naim audio

## MANNHEIM




**tonstudio mannheim**

68 Mannheim, Q5,4
Tel. 0621/101353

Fröbelstraße 8
6730 Neustadt
Tel. 06321/88353

## MÖNCHENGLADBACH




LUXMAN · MICRO · Carver · McIntosh · Threshold · Stax · Dynavector · Celestion · Dynaudio · KEF · Tandberg · Ortofon · Computer · quadral-Phone logue · Titan-sp-Referenz · NAD · Accuphase · Denon · Nakamichi u.a.

**HiFi-Studio A. Lischper**
Waldhausener Str. 222, 4050 MG 1,
Telefon (02161) 31777.

## MÜNCHEN

**HI-FI MARKETS**
Schon in über 55 Städten
**Beachten Sie die Seiten 39–41**
...denn Spezialisten bieten mehr!

**audiolabor**
**konzept für musik**
audiolabor oHG · Martin-Luther-Str. 27
D-4930 Detmold 1 · Telefon 05231/65441

**Thorens TD 126** MK III, DV 505 u. Karat DV, neuw., VS. Tel. 0 71 44/3 76 59.

**McIntosh:** C 22, MC 275, MR 71, MX 110, MC 240 lieferbar. **Audio Research:** D 150 gegen Gebot. ASN Audiophiles Studio Nähle, Turmhof 11, 5600 Wuppertal 1. Tel. 02 02/ 44 13 18. H

**Traumanlage** (Accuphase usw.), NP 27 000 DM, Preis VS. Tel. 02 11/20 22 62.

**HiFi-Hefte** (Audio/stereoplay) ca. 100 Stück verk. 300 DM. Tel. 02 11/20 22 62.

**JOKER HIFI-SPEAKERS**
**DIE FIRMA FÜR LAUTSPRECHER**
Alles zum Selbstbau hochwertiger HiFi-Boxen, über 200 Chassis + 80 Bausätze führender Hersteller, Zubehör, Tips und Hinweise in unserem neuen umfangreichen Katalog
10 DM Schein o. 14,40 DM Nachn. wird ab 300 DM vergütet!
Pf. 80 09 65, Sedanstr. 32, 8000 München 80, Telefon (0 89) 4 48 02 64.

**UHER Report Stereo** 4400 JC mit allem Zubehör + Bändern, 800 DM. Tel. 07 11/29 44 38.

**Sony Elcaset EL5,** 700 DM; Rotel-Equal., 200 DM; Philips N 4520 m. Haube, neuw., 1900 DM; Kopfh. AT 705, 120 DM; BIC elektr. Antenne, 200 DM; Micro DQX-500, 800 DM; Sansui 4500 A, 38-cm-Baß, 1200 DM; Thorens 126 o. Arm, 550 DM. Tel. 0 20 58/8 75 18.

**Sony V/FET**-Vorverst. TAE-5450, Endverst. TAN-5550; Tuner ST-5950, günstig. Tel. 04 21/54 53 44.

**McIntosh**-Röhren-Mono-Endstufen, 2 St. MC30 u. 2 St. MC 60, je 1150 DM bzw. 1650 DM; Accuphase C 200-Vorverst., 1375 DM. Tel. 0 40/48 66 49.

rabox
audiolabor „stark"
Geschka + Mundorf
KÖLN 02 21-44 43 66

**IMF-Referenzmonitor** MK IV imp., neuwertig, weg. Ausld. in Mfr. zum Super-Abholer-erst-mal-anhören-Preis von 4900 DM. Tel. nach 20 h: 0 98 72/ 76 41.

**NAKAMICHI-Knüller**

| | |
|---|---|
| 680 ZX | 2095 DM |
| 700 ZXE | 3395 DM |
| NR 200 | 695 DM |
| HIGH-COM II | 695 DM |

Neu, org.-verpackt, Garantie.
Zwischenverkauf vorbehalten.

**GILLIS MUSIK-LADEN** Agavenweg 13, 5010 Bergheim 3, Tel. (0 22 71) 9 48 82

**ASC 6004,** 1 Jahr, ungebr., 2100 DM. Tel. 0 89/79 72 16 oder 49 45 49.

**Rarität!** Verk. Beovox Uni Phase M 75 (Boxen), Stück 900 DM. Tel. 09 31/70 78 18.

**Viel HiFi für wenig Geld,** nur neue Geräte m. deutscher Garantie. Tel. 0 26 32/49 29 00. H

**Burmester** 785 B, 6 Mon., 2450 DM VB; Thorens PPA 990, VB 350 DM; MC Piezzo, 600, VB 170 DM. Tel. 02 21/24 99 37.

## Kaufgesuche

**Suche** gebrauchte Geräte von ML, Krell, Cotter usw. Tel. 0 30/8 91 22 33. H

**Suche Holzgehäuse** (WC24), gut erhalten, für Marantz-Receiver 2325. Tel. 0 89/15 47 02.

**Suche Dual-Tuner CT 1540 RC** und Dual-Verst. CV 1500 RC in Met.-Silber, mögl. neuw. Angebote an S. Jonsson, Stetter Weg 17, 7024 Filderstadt 1.

**Suche Grundig**-Tuner MT 200. Tel. 0 40/8 80 59 22.

**ANKAUF/INZAHLUNGSN.** Tel. 0 89/7 69 33 23. H

**Su. REVOX B 760,** B 750, B 77, B 795. Tel. 0 25 01/61 21 ab 19 h.

**Yamaha A-960 gesucht.** Tel. 0 21 91/7 03 70.

**Wer hat mein Weihnachtsgeschenk?** Suche günstige KS-SELECT-Anlage. Tel. 0 89/98 20 16.

**Su. Hochtöner Yamaha NS-1000 M,** evtl. Tausch gegen Antolinis „Countdown". Tel. 0 22 63/57 94.

**Su. Braun-Tuner TS 501.** Tel. 09 11/22 51 92.

**Suche dringend günstig JBL 150** oder JBL 150A oder Ähnliches. Tel. 0 41 91/76 26.

**Mein Herzenswunsch ist ein WEGA ADC 2.** Tel. ab 17 h: 0 52 52/71 67.

**Marantz-Fernsteuerung,** RC4, Quadro-Dekoder SQA1 0.2, Holzgehäuse f. Marantz 4300 gesucht. Tel. 0 53 81/7 08 04.

Suche Schallplatte **„Wunderschön"** von Kurt Becker, es spielt Heinz Hötter und Orchester, Raphaele Records 1694. Tel. 0 52 61/6 83 64.

**Eumig 1000 4P Dolby in Silber;** Wega-Timer 351 Ti. Tel. 0 22 03/40 20 65 Hr. Beck.

**Suche Sony-Tuner ST-A6B,** ST-A7B, ST 5950 SD, Cass.-Deck TC-K7BII TC-K8B Fernb. RM30 Angeb. a. H. an G. Fischer, Talstr. 18c, 3250 Hameln 5.

**Suche Telefunken-Tuner TT 750** hifi (metallicbraun) und HiFi-Rack 551 sowie Philips-Plattenspieler AF 977 Automatic. Tel. 02 28/25 37 87.

**Tuner Revox B 760** oder ähnl. Gerät gesucht. Tel. 05 11/33 17 63.

**Accuphase T 100 ges.** Tel. 05 61/82 61 61.

**Sansui TU 517** od. 717. Tel. 0 52 71/3 13 99.

**Suche Arcus TL1000,** Carver M-400 schwarz, Yamaha C4, Kenwood L07D od. Thorens TD 226. Tel. 07 11/55 97 74 abds. ab 19 h.

**HiFi-Freak sucht guterh.** (n. rostige!) 18-Element-Richtant. v. Fa. Stolle. Tel. 0 63 33/72 39, nach 18 h.

**Suche kompl. Live-Mitschnitt** von David Lindley in Stereo auf TDK oder Maxell, gespielt im WDR-Rockpalast am 28. 8. 82 auf der Loreley. H.-D. Wiegand, Bahnhofsallee 17, 3588 Wernswig, Tel. 0 56 84/75 92.

**Röhrengeräte gesucht.** Tel. 0 23 31/5 03 77.

**Suche McIntosh C29,** C32; Burmester 785, Powerlight-Studio MC-5, Tel. 05 11/65 36 91.

**Tausche Tympani 1D gegen Altec 19,** guterh. Tel. 06 11/45 33 05, ab 19 h.

**UHQR:** The Dark Side of the Moon, Crime of the Century, Finger Paintings
**JETON:** Countdown, Crash. Claus Reichert, Waldstr. 4, 6940 Weinheim.

***Wie gut, daß es die Profis gibt!***

DIGITAL ODER ANALOG?
WIR HABEN DAS BESTE VON BEIDEN

Sony PCM-F1
*Kompakter, leichter PCM-Digital-Audio-Prozessor mit extrem großem Dynamikbereich, äußerst geringe Verzerrungen, sehr glatter Frequenzgang*
PROFI-PREIS




*Digital-Audio-Cassettenrecorder für VHS Cassetten, Gleichlaufschwankungen und Intermodulationsverzerrungen gehören der Vergangenheit an*
PROFI-PREIS

*4-Motoren, Logik-Steuerung, neuer 80dB Schalter, Dyneq-System, 20-30.000 Hz, Geräuschspannungsabstand: 80dB*
PROFI-PREIS

Nakamichi ZX 7
*3-Kopf-Maschine mit Dolby-C, Einmessmöglichkeit, Azimuth-Einsteuerung, Bias-Adjustment, Testone-Generator und natürlich Nakamichi Qualität*
PROFI-PREIS

Wir haben alle Nakamichi Cassetten-Recorder vorführbereit und lieferbar!




***Wie gut.....*** *daß Sie bei den Profis auch in der HIGH-END-KLASSE die Auswahl haben. Zum Beispiel zwischen der Infinity RS 1 und der Cabasse Albatros M 2*

EINZELSTÜCKE FÜR KENNER AUS UNSERER VORFÜHRUNG:

| | |
|---|---|
| *Kenwood KT 917 Tuner* | nur 1498,– |
| *Monitor Audio MA Serie II Lautspr.* | 1998,– |
| *Kenwood LS 1900 Lautsprecher* | nur 2990,– |
| *Marantz MA 5 (Mono-Blöcke) Endst.* | 1398,– |
| *Kenwood LO 1A Endstufe* | nur 3000,– |
| *Alpage AL 90 Cassettenrecorder* | nur 2698,– |
| *Kenwood KD 750 Plattenspieler* | nur 798,– |

*....und vieles mehr (ein Telefongespräch genügt)*

*Zwischenverkauf vorbehalten*

DIE HIFI-PROFIS
Rheinstraße 29 - 6200 Wiesbaden - Telefon 0 61 21 / 37 38 39
*Eigene Kundenparkplätze - (weitere Geschäfte in Mainz-Frankfurt-Darmstadt)*

## MÜNCHEN

HIFI weinert VIDEO

ASC, Celestion, Dynavector, Elac, FM-acustic, JVC, Grado, Infinity, KEF, KLH, Luxman, Micro, Onkyo, Magnat, Ortofon, Shure, Kenwood, Quad, Quadral, Ohm, Pilot, Satin,

Onkyo-Testsieger SC 901 1298,– DM

Stax, Thresold und alle deutschen

**Weinert GmbH,** Riesenfeldstr. 77, nahe BMW-Werk, 8000 München, Tel. (0 89) 3 51 31 51 — 35 22 59
**HiFi Kajüte,** Starnberger See, Tel. (0 81 57) 17 19.

## MÜNSTER

audio ton

Wolbecker Str. 89
4400 Münster, Tel. (02 51) 66 22 88

SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.

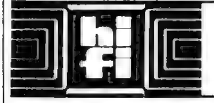
**... IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK**

## NEUSTADT/WSTR.




## NÜRNBERG

YAMAHA · KENWOOD · NAKAMICHI




**HIFI-STEREO-BASAR**
K. SCHULZE 8500 Nürnberg
Rotbuchenstraße 6 Tel. 676988
Beratg.: Dipl.-Ing. F. Schulze
Tel. Anmeldung erwünscht

Backes & Müller und Onkya in Vorbereitung
ESS · ELECTRO-VOICE · TANDBERG

## OFFENBURG




**Hauptstr. 108 (Schwanenneubau) 7600 Offenburg** **Tel. 0781/22764**

## REUTLINGEN




Laborselektiertes Sortiment bester HiFi-Komponenten aller Preisklassen.
Eigene Boxen intern. Spitzenklasse zu günstigen Werksabgabepreisen!
Fachingenieurgemäße Beratung!
**Interessante Sonderangebote!**

**7410 Reutlingen/Württemberg**
**Erwin-Seiz-Straße 2, Tel. 0 71 21/4 03 45**

## SAARBRÜCKEN

**Otto Braun**
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

## SCHORNDORF




## SCHWÄBISCH GMÜND

**nubert HiFi studio**

Onkyo
Kenwood
Yamaha
Thorens
Nakamichi
Denon
Luxman
Pioneer
Micro
Aiwa
Sony-Esprit
Mitsubishi
Klein + Hummel
Technics
Tandberg
Teac
ASC
Clarion
und andere

Nubert Electronic GmbH
Goethestraße 59 a · 7070 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171/ 6 47 66

Obere Straße 8, Ellwangen
Telefon 07961/5 12 33

## SPEYER




**Schustergasse 8, 6720 Speyer**
**Telefon (0 62 32) 2 43 21**
**3 HiFi-Studios**
**1 Video-Studio**
In unserem Topstudio ständig vorführbereit
**Backes & Müller BM 12 + BM 6**
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF, Pfleid, Magnat usw.

## STUTTGART

**SOUND & SERVICE**

**HIFI-STUDIO**
7000 Stuttgart 1 (b. Fernmeldeturm)



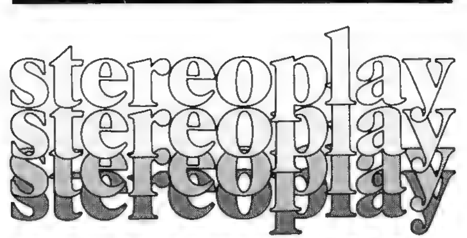
**KIRCHHOFF**
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18

**Hörtermine nach Vereinbarung**

Individuelle Beratung
Optimale Vorführung

**Gelegenheiten:**
ACE, Ampliton, ASC, ATR-Thorens, Bryston, Conrad Johnson, DCM (Time Window), Dynavector, Electrocompaniet, Esoteric Audio Research, Harman Kardon, Hafler, Helius, Heybrook, KEF, Koetsu, Kiseki, Lustre, Magnepan, Precision Fidelity, PS Audio, Quad ELS 63, Regaplanar, Teac, Theta, Thiel Audio, Transrotor u.a. Plattenwaschmaschine VPI

**HiFi-Studio Lange**
**Stgt. 1 Urbanstr. 64 T. 29 33 34**



# INSERENTEN-VERZEICHNIS



## Der heiße Draht zur Anzeigenabteilung

Anzeigenannahme für Fließsatzanzeigen:
**(07 11) 20 43-2 58/3 45**

Anzeigenannahme für gestaltete Anzeigen:
**(07 11) 20 43-3 43**

Anzeigen-Verkaufsleitung:
**(07 11) 20 43-3 72**

**SECOND-HIFI** sucht ständig gute gebrauchte Hifi-Geräte. **Sofort anrufen.** Tel. 0 24 36/19 18, Tonstudio HUTH — der schnelle Weg. H

**Technics-Cass.-Rec. RS-9900 US.** Tel. 0 22 05/55 26.

**Suche dringend Dual-Rack 3010.** Tel. 0 79 41/31 68.

**Su. Cass.-Deck Yamaha TC 1000 in Silber.** Tel. 08 21/8 37 17.

**Suche Technics-Equalizer SH 9010 in Schwarz.** Tel. 0 62 82/4 80, tagsüber.

**Revox-Holzgehäuse** aus der Triton-Serie gesucht. Tel. 0 95 43/92 19 nach 18 h.

**KEF B** 139 B 110; **CANTON** Ergo alte **QUAD** 303; **HITACHI** HCM 6500 o.ä., **SANSUI** A 80 o.ä. Plattensp. 300 DM. Tel. 08 21/57 58 24.

## Tausch

**Tausche/Verk. 1/2-Sp.-Tonb. TEAC 32-2B** geg. 1/4-Sp.-Tonb. od. Nakam.-Kassettend., tausche Nakam. HighCom geg. Tonarm, alles neuwertig. Tel. 0 86 77/10 67.

**WEGA ADC 2,** sehr guter Zustand, da fast unbenutzt, geg. Gebot zu verk. od. Tausch geg. Revox B 760. Tausche Akai GX 635 D geg. Revox A 700. Tel. 0 30/7 82 54 10.

## Stellenangebot

**Wir suchen**
dynamische Außendienstmitarbeiter(in) in verschiedenen Postleitzahl-Gebieten

**Wir wollen**
die Fachhändlerbetreuung intensivieren, den Export ausbauen

**Wir bieten**
die Freude, ein Produkt mit technologischen Vorsprung zu verkaufen — und Firmenwagen, Festgehalt, Provision etc.
Schriftliche Bewerbungen mit Lichtbild, Lebenslauf etc. erbeten an:

**PILOT HIFI ACOUSTICS GmbH**
Taunusstraße 3–7, **6229 Walluf 1**

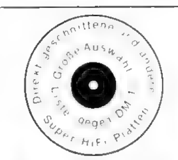
## Stellengesuch

**High-End-Spezialist**
Vertriebserfahrung im gesamten Bundesgebiet, 31 Jahre, Wohnort 4400 Münster, sucht neue interessante Aufgabe im Außendienst oder im journalistischen Bereich. Angebote bitte unter Chiffre AS 1/67476.

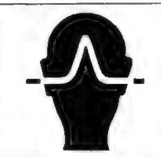
## Verschiedenes

**Schallplatten**
die nicht mehr im Handel erhältlich sind, aber auch die neuesten Schlager erhalten Sie preisgünstig durch uns. Fordern Sie kostenlos und unverbindlich unseren Katalog mit ca. 20 000 Titeln an.
**KESS-VERSAND**
Postfach 20 92, 8700 Würzburg 25

**Werden Sie Ihr eigener Chef**
mit einem eigenen, lukrativen Kleinunternehmen. Wie Tausende vor Ihnen. X Beispiele bringt neuartige Wirtschaftszeitschrift. Mit allen Zahlen, Fakten, Adressen und Insidertips. Kostenloses Gratisinfo: Die Geschäftsidee, Moltkestraße 95/AS301, 5300 Bonn 2




HiFi-Studio Stelmaszyk 7146 Tamm






**Qualität.**
Made in Germany.
ASC Tonbandmaschinen sind Spitzenklasse.




**wünscht seinen Fachhändlern eine gute Saison.**

## STUTTGART



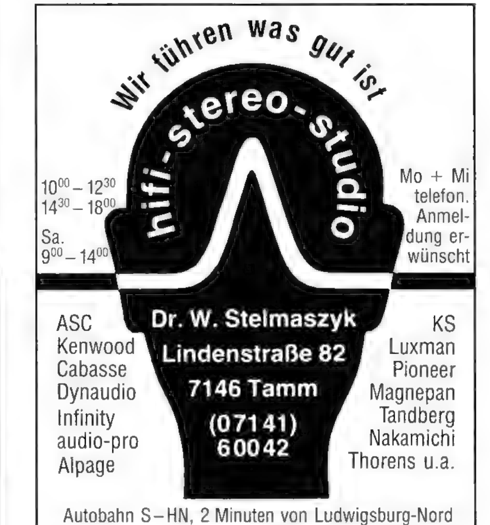

**hi fi center** GMBH



**Wir bieten Ihnen alles was Ihr Ohr begehrt von:**
Audio-Technica, Alpine, AKG, Auto-Sound, Akai, Blaupunkt, Dual, Elac, ESS, Fisher, JBL, Marantz, NAD, Onkyo, Pioneer, Panasonic, Satin, Sansui, Sharp, Scott, Sony, Technics, Tensai, Toshiba u.v.m.
Ständig Superangebote durch Direktimporte.
**Holzstr. 19 (am Charlottenplatz) 7000 Stuttgart 1 ☎ 0711/23 40 52**

**HIFI STUDIO**
hans baumann 7000 stuttgart 1
heusteigstr. 15a tel. 23 33 51/52
das HiFi-studio für HiFi-kenner, wo die beratung ebenso stimmt wie der service.

## TAMM/LUDWIGSBURG




$10^{00}-12^{30}$
$14^{30}-18^{00}$
Sa. $9^{00}-14^{00}$

Mo + Mi telefon. Anmeldung erwünscht

**Dr. W. Stelmaszyk**
**Lindenstraße 82**
**7146 Tamm**
**(071 41) 600 42**

ASC, Kenwood, Cabasse, Dynaudio, Infinity, audio-pro, Alpage, KS, Luxman, Pioneer, Magnepan, Tandberg, Nakamichi, Thorens u.a.

Autobahn S–HN, 2 Minuten von Ludwigsburg-Nord

**Stuttgarts Attraktion!**
**HiFi-Stereo-Paradies Möhringen**
Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
**Laufend neue tolle Preisüberraschungen.** Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**
**Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1**
**Telefon (07 11) 71 31 98**

**NEU TONABNEHMER**
im AB-Vergleich an 6 Tonarmen. Die Wandler (Lautsprecher, Tonabnehmer, KH) bestimmen den Klang einer Anlage entscheidend. Nur mit den besten Meßgeräten der Welt, nämlich ihren Ohren können Sie den richtigen Klang für sich heraussuchen. Wir zeigen Ihnen, wie einfach das mit den entsprechenden Hilfsmitteln sein kann. Wichtig z.B. daß die Wandler gleichlaut umgeschaltet werden (bei uns durch Computer). Jede vorhandene HiFi-Anlage kann am ehesten durch den Austausch der Lautsprecher oder des Tonabnehmers verbessert werden. In unserem speziellen Real Phase Boxenraum können Sie erstmals den Klang der Lautsprecher richtig unterscheiden. Kommen Sie, wir freuen uns auf Ihren Besuch.




Theodor-Heuss-Str. 16, 7000 Stuttgart 1.

## WANGEN

**hifi-specialist gaßner**
Goldbachweg 9, 7988 Wangen, Tel. (0 75 22) 38 08.
– Wohnraumvorführstudio!
– Nur das vorgeführte Lautsprecher-Paar im Raum!
– Individuelle Anlagenzusammenstellung!
– Perfekter Service! (spez. Tonarm/Systeme)!
**Südl. LINN-SONDEK-Händler Deutschlands.**



**BARTH-Referenz HiFi-Studio**
Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen. (2. OG)

**BARTH-HiFi-Groß-Studio**
Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.
Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:




Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

**Treffpunkt Stereo-Studio Lösch**
**Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.**
**Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:**
**Denon, Tandberg, Thorens, Nakamichi, Akai, Fisher, Onkyo, Sony, Canton, Saba, Arcus (inkl. TL 1000), Wega, Atlantic, Epicure, Cabasse (inkl. Albatros M2), Phonogen, (inkl. Reference), Dynaudio, Revox, Yamaha, Satin, Sansui, Hitachi, Ultimo, Ortofon, Ohm, ESS, Pioneer, Toshiba, Micro, Luxmann, JVC, EMT, Elac, Jecklin, AKG, Dynavector, Karat, Acron, Burmester (inkl. 808), Quad, KEF, Pilot, Teac, Shure, Tensai. NAD, HiFi-Markets-Händler. Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.**
**Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel. Wir bieten äußerst günstige Preise!**
**Stereo-Studio Lösch**
7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58
10–12.30 und 15–18.30, Samstag 9–14 Uhr

## WUPPERTAL

**Studio für High Fidelity**

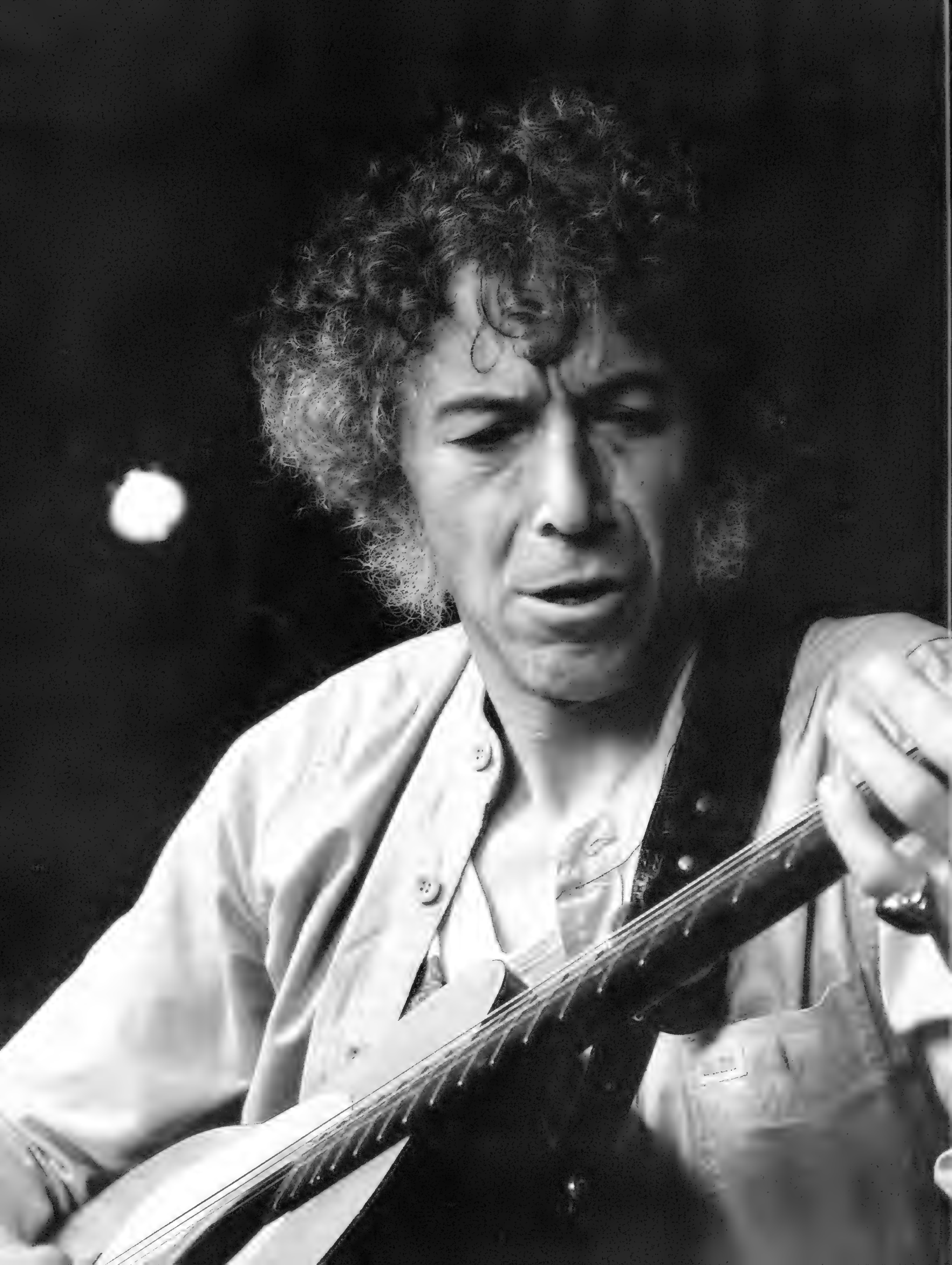



**Direct Digital Halfspeed Japanpressungen**

**Der neue Katalog ist da!**
(bitte anfordern gegen Einsendung von 1,50 DM in Briefmarken)

*zu Spitzenanlagen gehören Spitzenplatten.*

**Versand audiophiler Schallplatten**
**Hifi + Video Studio Audio 2000**
**T. Chodak KG · Friedrich-Engels-Allee 296**
**5600 Wuppertal 2 · ☎ (02 02) 8 48 75**



**Musikgeschichte Teil 7**

# Volksmusik

## Amerikas Popszene erstarrte in den 60er Jahren im Perfektionismus. Die Briten wußten wirksame Abhilfe.

**Pioniere des britischen Pop: Alexis Korner (links) pflegte die Tradition des Blues und beeinflußte unzählige Rhythm 'n' Blues-orientierte Bands der Beat-Ära, unter ihnen die Rolling Stones und die Animals. Cliff Richard und seine Shadows (rechts) inspirierten mit ihren flotten Hits die Liverpooler Merseybeat-Szene**

Nirgendwo anders im Land der unbegrenzten Möglichkeiten konnte sich die jugendliche Variante des „Amerikanischen Traums" so ungehemmt Bahn brechen wie 1962 an den weißen Pazifikstränden Kaliforniens, dem Freizeitparadies erlebnishungriger Highschool-Absolventen.

Sport und Musik verschmolzen in der Vorstellungswelt der Teenager zu einer Einheit, die sich in dem kleinen Wörtchen Surf manifestierte. Surf — das war ausgelassenes, übermütiges Spiel mit dem Wasser, Wellenreiten auf schäumenden Brechern. Zum unbekümmerten Lebensgefühl der Surfer gehörte der Geschwindigkeitsrausch bei halsbrecherischen Wettfahrten in heißen Öfen auf endlosen Highways ebenso wie Strandpartys, Mädchen und noch einmal Mädchen.

Weltweit bekannt wurden die Surfer durch eine Musikgruppe. Die Beach Boys waren fünf sympathische Jungs in weißen Levis-Jeans, blauweiß gestreiften, kurzärmeligen Hemden und Tennisschuhen, die mit ihrem braven Haarschnitt und stets gewinnendem Lächeln so aussahen, als könnten sie kein Wässerchen trüben. Doch als Musiker erfanden sie die raffiniertesten Klänge, die im Amerika der frühen 60er Jahre zu hören waren.

Kopf des noch heute existierenden Unternehmens ist der 1942 geborene Brian Wilson, der als Komponist, Arrangeur und Produzent das typische Beach-Boys-Klangbild austüftelte, eine Mischung aus Chuck-Berry-Gitarrenriffs und akrobatischen, kunstvoll




to: Images, L.F.I.

plazierten Vokalharmonien, die der am Cool Jazz der 50er Jahre orientierten Gesangsgruppe The Four Freshmen abgeguckt waren und mit sonorem Baß und kieksigen Falsettlauten das ganze Spektrum populärer Sangeskunst ausnutzten.

Mit Hits wie „Surfin' USA" und „Fun, Fun, Fun", „Help Me Rhonda" und „California Girls" landeten die Beach Boys, zu denen noch Brians Brüder, der wohlbeleibte Carl und der Frauenschwarm Dennis, deren Vetter Mike Love und der Schulfreund Al Jardine gehörten, einen Treffer nach dem anderen.

Doch 1966 hatte es Brian Wilson satt, in seinen Liedern den Mythos von sonnenhungrigen Wellenreitern zu kultivieren. Er nutzte die enorme Autonomie im Studio, die er sich mit seinen Single-Erfolgen erkämpft hatte, und verfeinerte die harmonische, instrumentale und gesangliche Delikatesse der Beach Boys weiter mit so schillernden Stücken wie „Sloop John B" und „God Only Knows".

Das darauf folgende „Good Vibrations" markierte den Höhepunkt und Verfall von Wilsons Kreativität zugleich. Der zum Millionenerfolg avancierte Song blieb das kunstvollste, ausgetüfteltste Werk der Beach Boys, eine Pop-Oper in drei Minuten, und zugleich die Wende der Gruppe zum neuen Flower-Power-Kult in Kalifornien, zu Psychedelia, Experiment und Meditation — was die fünf Strandjungen die Gunst des breiten Publikums kostete.

Gruppen mit vergleichbar hoher Kreativität gab es Mitte der 60er Jahre in Amerika nur wenige. Das gesellschaftliche Klima war eher niedergedrückt, Ereignisse wie der Mord an John F. Kennedy, den große Teile der Jugend als Symbolfigur für mehr soziale Gerechtigkeit verehrten, wirkten sich desillusionierend aus.

Die Musikindustrie tat das ihre, um neu aufkeimende Ideen nicht zum Zuge kommen zu lassen. Zwar verfügten die USA mit einer Vielzahl lokaler Radiostationen, kleiner Spezziallabels und risikofreudiger Außenseiter-Discjockeys über extrem günstige Voraussetzungen zur Förderung junger Talente.

Doch die zum machtvollen Koloß angeschwollene Industrie, die in Allianz mit den einflußreichen Musikverlegern nur die gängige Unterhaltungsmusik vom Fließ-

band bewarb, legte dem Pop immer engere Zügel an, je mehr seine wirtschaftliche Bedeutung stieg.

Die Konzeption des „Top-40-Radio“ — ein Sender spielt nur die 40 erfolgreichsten Singles —, von kommerziellen Rundfunkstationen zwecks Steigerung ihrer Attraktivität entworfen, verbannte unkonventionelle Popsongs ins Abseits.

So kamen die vitaminhaltigsten Impulse zur Belebung des siechen Pop-Körpers aus Europa. Auf den britischen Inseln standen die Vorzeichen für einen kreativen Umbruch genau umgekehrt wie in der Neuen Welt.


Mit Waschbrett und Banjo zum Erfolg: Lonnie Donegan

Das traditionsverhaftete England bot der aufmüpfigen Rock'n'Roll-Generation anfangs keinerlei Entfaltungsmöglichkeiten. Über der Pflege der hohen Künste hatten die Briten die Volkskultur von der Straße vernachlässigt. So gab es für britische Popmusiker kein kulturelles Reservoir, aus dem sie schöpfen konnten, von den miserablen Auftrittsmöglichkeiten ganz zu schweigen.

Vier große Plattenfirmen und zwei Rundfunkanstalten, eine davon die staatliche

BBC, kontrollierten die Verbreitung der Musik. Und die BBC hatte ebensowenig Interesse wie das Fernsehen, den verwegenen Rockrebellen eine Chance zu geben. Doch so hermetisch dieses Mediennetz abgeriegelt war — wer in diesem überschaubaren Land den Durchbruch schaffte, war mit einem Schlag eine nationale Berühmtheit.

Mangels eigener Jugendkultur stürzten sich die britischen Teenager begierig auf amerikanische Vorbilder, auf Walt Disney, Western und Elvis Presley. Die englischen Elvis-Anhänger, „Teddyboys" genannt, schmierten sich noch mehr Pomade ins Haar als ihre US-Gesinnungsgenossen und entwickelten die berühmte Haartolle des hüftenwackelnden Rock 'n' Roll-Königs zum „Elefantenrüssel" weiter.

Die musikalischen Ergüsse der britischen Rock'n'Roller klangen weniger selbstbewußt. Die spärliche Anzahl Sänger, die es mit der amerikanischen Konkurrenz aufnahm, besaß keinerlei persönliches Profil, die Begleitmusiker, die sich aus professionellen Unterhaltungsorchestern rekrutierten, verachteten den Rock'n'Roll und spielten ihn dementsprechend lustlos und uninspiriert herunter.

Der Fernsehproduzent Jack Good, der zu den wenigen Förderern des britischen Rock gehörte, erinnert sich: „Die machten Bill Haley nach, aber es war ein schauerlicher Anblick ohne zündenden Funken. Ich war sicher, daß sie diese Musik nur als kurze Mode betrachteten."

Da die zahlreichen kleinen Clubs und Pubs den akademi-




Foto: dpa

**Feierten die unbeschwerte Teenager-Seeligkeit in Kalifornien: die Beach Boys (von links: Carl Wilson, Mike Love, Dennis Wilson, Al Jardine, Brian Wilson)**

schen Jazz- und Blues-Zirkeln vorbehalten waren und die Jugendclubs unter der strengen Aufsicht kirchlicher Trägervereine standen, die nur gesittetes Tanztee-Vergnügen duldeten, wichen die heute längst vergessenen Rock'n'Roll-Pioniere wie Tommy Steele, Terry Dene und Wee Willie Harris bei ihren Auftritten auf die Music-Halls, die Tanzhallen der traditionsreichen Vaudeville-Revuen aus.

Hier fanden die Rock-Entertainer als Bestandteil einer buntgemischten Show aus Zaubertricks, Tanzeinlagen und Dompteur-Darbietungen ihr Publikum. Da sie gezwungen waren, sich vor und nach ihrem eigenen Auftritt den ganzen Revue-Zirkus anzusehen, bekamen sie unfreiwillig Einblick in das Handwerk der Mimen und Schausteller, lernten auf Gestik, Mimik und Kleidung zu achten. Bis hin zu Roxy Music und den New Romantics sensibilisierte sich so der Briten-Pop für Theater-Effekte.

Den einzigen authentischen Beitrag Englands zur Popgeschichte vor den Beatles leistete die Skiffle-Bewegung. Die volkstümliche Verbindung aus Folk und Jazz, die vom klassischen New Orleans Jazz inspiriert war, animierte durch ihren simplen, leicht erlernbaren Drei-Akkord-Aufbau unzählige Jugendliche, ein Instrument in die Hand zu nehmen.

Geschrubbt wurde der Skiffle meist auf dem Banjo und selbstgebastelten Instrumenten wie Kamm, Zuber, Kistenbaß und Waschbrett. Ihren Ursprung hatte diese Musizierweise in Chicago. Der erfolgreichste Skiffle-Star, Lonnie Donegan aus Glasgow, erzählt: „Arme Nachbarn kamen zusammen und feierten eine Party. Man amüsierte sich bei mitgebrachtem Wein und versuchte auf einem Besenstiel, Waschbrett oder was sonst noch greifbar war, Musik zu machen. Anschließend ließ man den Hut herumgehen, um für die Miete zu sammeln."

Rock'n'Roll fand Donegan abscheulich. Bei einem gemeinsamen Fernsehkonzert mit Tommy Steele zog er derart über dessen Musik her, daß Steele bei Donegans Song „Bring A Little Water" aus Rache einen Eimer Wasser auf die Bühne schleppte und es seinem Kontrahenten über den Kopf schüttete.

Ähnlich traditionsorientiert wie Donegans Skiffle klang der puristische Dixieland-Jazz, der „Trad", den Chris Barber und Ken Colyer zu einer kurzen Blüte aufleben ließen. Von der Lebenswelt der Jugendlichen war die gediegen-hausbackene Musik zwar meilenweit entfernt, doch sie wurde von einem Publikum getragen, das die britische Pop-Rebellion entscheidend mit vorbereiten half.

Eine kleine, gut informierte und sehr engagierte Minderheit in England hatte sich schon immer für die Spielarten amerikanischer Volksmusik interessiert. Diese eingeschworenen Fans verschafften den in Amerika stiefmütterlich vernachlässigten Größen aus Folkblues und Rhythm'n'Blues Auftrittsmöglichkeiten in England.

Das heute noch beliebte „American Folk & Blues Festival" ging aus diesen Aktivitäten hervor. Bluessänger wie Sonny Terry und Brownie McGhee, Muddy Waters und Big Bill Broonzy kamen in direkten Kontakt mit britischen Musikern und gaben bereitwillig ihr Wissen weiter.

Von dieser intimen Kenntnis des amerikanischen Rhythm 'n' Blues profitierten Rockbands, die den Beat-Boom entscheidend mittrugen: die Kinks, die Animals und die Yardbirds. In der Band des schrulligen Alexis Korner, des „Vater des weißen Blues", verdienten sich Mick Jagger, Keith Richard, Graham Bond und John Mayall ihre ersten musikalischen Sporen.

Währenddessen fand der relativ nichtssagende Rock Tommy Steeles eine qualifizierte Weiterentwicklung durch Cliff Richard und seine ausgezeichnete Begleitgruppe, die Shadows.

In Liverpool, im legendären Cavern Club, traf sich 1962 eine Handvoll Musiker, die einen neuen Stil aus der Taufe hob, den Mersey-Beat. Unter ihnen waren die Beatles, die von hier aus ihren Siegeszug um die Welt antraten.

*Matthias Inhoffen*

## Wegbereiter der Beatles auf Platte:

**Beach-Boys-Anthologien: 20 Golden Greats**
Capitol/EMI 058-82 232

**The Beach Boys '62–'65**
EMI 134-85 804/05 (2 LP)

**The Beach Boys '66–'69**
EMI 134-85 808/09 (2 LP)

**Ten Years Of Harmony (1969–79)**
CBS 88 553 (2 LP)

Original-LPs der Beach Boys aus den frühen 60er Jahren sind beim EMI-Importdienst ASD erhältlich, in der Billigpreiskategorie als amerikanische Pressung oder als teure Japan-Pressung

**Lonnie Donegan Hit Collection**
Pye/Ariola 85 907 XBT (2 LP)

**Chris Barber Barber's Best – Full House Dixie**
Decca 6.28 128 DP (2 LP)

**Chris Barber – Profile**
Decca 6.24 024 AL
[MC] 4.24 024 CL

**Ken Colyer Ken Colyer's Jazzmen**
Decca 6.25 013 AO

**Skiffle-Sampler: Skiffle Festival**
Decca 6.28 422 DP (2 LP)
(mit Ken Colyer, Alexis Korner, The Worried Men, City Ramblers)

Einzelne Stücke von Tommy Steele, darunter sein größter Hit „Talahassie Lassie", finden sich auf diversen Oldies-Samplern der Teldec. Der beste davon:

**Various Artists Rock With The Caveman**
Teldec 6.25 040 AQ
[MC] 4.25 040 CQ

**Cliff Richard 40 Golden Greats**
EMI 188-52 668/69 (2 LP)

**Cliff Richard & The Shadows**
EMI 134-05 316/17 (2 LP)
[MC] 434-07 117

**The Shadows**
EMI 048-51 765

**Alexis Korner's Blues Incorporated Profile**
Decca 6.24 475 AL
[MC] 4. 24 475 CL

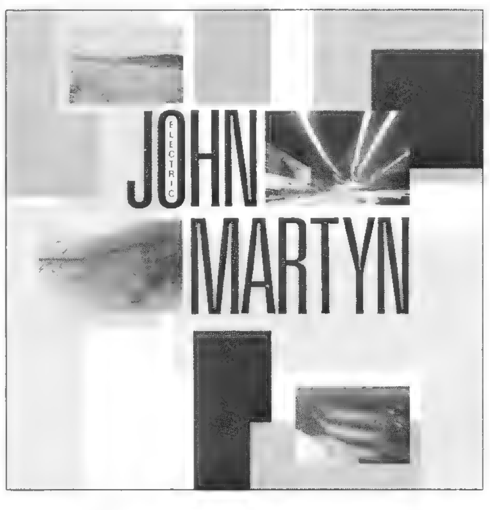
**In der nächsten Folge: Die Beatlemania greift um sich**




# Die Rarität

**Diese älteren Aufnahmen bereichern jede Plattensammlung um seltene musikalische Schätze.**




## Pablo Casals

**Prades und Perpignan 1950 bis 1952**
(Werke von Johann Sebastian Bach, Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Robert Schumann, Johannes Brahms)
CBS 79602 (6 LP)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: ausreichend bis befriedigend
Aufnahme: 1950 bis 1952

Eigentlich wollte der Spanier Pablo Casals, wohl der beste Cellist dieses Jahrhunderts, seine aktive Karriere schon beenden, als er aus Protest gegen das Franco-Regime Ende der 30er Jahre Spanien verließ und ins südfranzösische Prades übersiedelte. Dem guten Zureden des amerikanischen Geigers Alexander Schneider ist es zu verdanken, daß Casals im Jahre 1950 seine Zurückhaltung aufgab, einige erlesene Musiker nach Prades einlud und mit ihnen ein Festival veranstaltete. Das Echo der internationalen Presse war so enthusiastisch, daß Casals dieses Festival in den beiden folgenden Jahren wiederholte.

Die Live-Mitschnitte dieser Konzerte, jetzt von der Frankfurter Plattenfirma CBS wiederveröffentlicht, belegen nicht nur Casals' überragenden Rang als Cellist und Dirigent, sie sind auch Dokumente eines Stücks Interpretationsgeschichte. Außer Casals sind nämlich noch einige andere Spitzen-Instrumentalisten dieser Zeit mit dabei: die Pianisten Rudolf Serkin und Mieczyslaw Horszowski, die Geiger Alexander Schneider und Isaac Stern.

Diese Virtuosenriege musiziert mit einer Hingabe, daß einem warm ums Herz werden kann. Ob Casals Johann Sebastian Bachs Cellosonaten spielt oder Werke von Wolfgang Amadeus Mozart dirigiert — stets ist seine Wiedergabe von unnachahmlicher Eleganz, Kraft und Intensität. Vielleicht am gelungensten sind die Kammermusik-Aufnahmen. Mit soviel Risikobereitschaft, Lebendigkeit und sehnsüchtiger Innerlichkeit wurde etwa Franz Schuberts C-Dur-Quintett seither nicht mehr auf Platte aufgenommen. *Stephan Hoffmann*

## John Martyn

**The Electric John Martyn**
Island/Ariola 205 064-320
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1973 bis 1980

Von Anpassung an vordergründige Trends hielt der schottische Gitarrist John Martyn noch nie etwas. Seine Eigenwilligkeit trieb ihn schon so weit, daß er 1974 im Alleingang ein Livealbum aufnahm, das es nur per Postbestellung über seine Privatadresse zu kaufen gab.

Die Resonanz war überwältigend, die Erstauflage binnen weniger Wochen vergriffen. Dennoch konnte sich der Sänger und Gitarrist, dessen feingesponnene Songs zwischen zartem Folk, swingendem Jazz und dynamischem Rock zu den erlesensten Schätzen des britischen Pop gehören, mit keiner seiner bisher 13 LPs beim breiten Publikum durchsetzen.

Der Sampler „The Electric John Martyn" ermöglicht einen schönen Einstieg in das weitgefächerte Können dieses außergewöhnlichen Musikers. Mit dem romantischen „So Much In Love With You" und der packenden Umarbeitung des Skip-James-Bluesklassikers „I'd Rather Be The Devil" lernt der Hörer die versunkenen, experimentellen, von Martyns intensiver Nuschelstimme getragenen Meditationen der frühen Platten kennen. Gleich drei Stücke stammen von „Sunday Child" (1974), wo Martyn diesen Stil mit afrikanischen Congas bereicherte.

Mit drei ausgeschlafenen, rockigen Tanznummern ist der John Martyn von „One World" (1977) vertreten. Die lyrische Atmosphäre von „Sweet Little Mystery" und die harschen Gitarrenriffs auf „Johnny Too Bad" dokumentieren den heutigen musikalischen Stand des sensiblen Schotten. Da die meisten Original-LPs von John Martyn in Deutschland vergriffen oder nur mit Mühe über Importläden zu beziehen sind, ist dieses Album sein Geld allemal wert. *Elisabeth Ernst*




# Die besondere Platte

**Diese Einspielungen sollten wegen ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in keiner Plattensammlung fehlen.**







## The Gun Club

**Miami**
Animal/Ariola 204 977-320
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Aufnahme: 1982

Dieser Gun Club hat nichts gemein mit einem vierschrötigen Jagdverein oder einem Sportclub, der die Tradition des Scheibenschießens hochhält. Das amerikanische Rockquartett gibt mit seinem zweiten Album „Miami" — dem ersten offiziell in Deutschland veröffentlichten — einen gezielten Schuß ab auf eingefahrene Hörgewohnheiten und musikalisches Leisetretertum.

Miami ist eine mondäne Hafenstadt an Floridas Ostküste, in der sich zwischen Wolkenkratzer-Skyline und Palmen-Alleen reiche Sommerfrischler tummeln. Auf dieser Platte steht der Name für ein teuflisches Gebräu aus harschem, urwüchsigem Rockabilly mit ungeschliffenem Kellergesang und schrillen Gitarrèn, aus schwergewichtigem Blues und psychedelischen Halluzinationen.

Chris Stein, New Yorker Produzent, entdeckte den Gun Club. Entsprechend viel vom Flair der Untergrundkultur dieser Stadt floß in die Stücke der Gruppe ein. Lou Reeds Velvet Underground läßt in den scheppernden Gitarrenriffs von „Fire Of Love" grüßen, Iggy Pops kraftvolle, stets Geheimnisvolles andeutende Stimme klingt in „Carry Home" an.

Der Rockabilly des Gun Club hat nichts von der Schunkel-Bierzelt-Atmosphäre, mit der Shakin' Stevens hausieren geht, seine Countrysongs sind weit entfernt von dem markigen Biedersinn eines Bobby Bare. Auf unnachahmliche Weise bringt der Gun Club die stilistischen Wurzeln seiner Musik in eine aufregend zeitgemäße Form. Das schönste Stück: die suggestive Ballade „Watermelon Man", den Altvätern des psychedelischen Rock, den Doors, täuschend echt nachempfunden. *Matthias Inhoffen*

## Biermösl Blosn

**Grüß Gott, mein Bayernland**
Mood Records 28 631
(Vertrieb: Zweitausendeins, Postfach, 6000 Frankfurt/Main)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Aufnahme: 1982

Selbst in Bayern gerät die heile Welt aus den Fugen. Obwohl die mächtige CSU im Verbund mit der katholischen Kirche darüber wacht, daß alles stramm beim Rechten bleibt. Schuld daran sind Ketzer wie die drei Well-Buam Christian, Hans und Michael, bekannt als „Biermösl Blosn". Das Rezept der cleveren Satiriker aus 8081 Nassenhausen ist einfach: Mit krachlederner bayrischer Schrammelfolklore bombardieren sie ihre Zuhörer.

Wes Geistes Kind sie sind, bemerken Aufmerksame bald an ihren hinterfotzigen Texten. Da spotten die drei Mundart-Sänger nicht nur über gewachsene Traditionen, nein, sie verbreiten auch grünes und pazifistisches Gedankengut.

Manches grenzt an blanke Anarchie. Zum Beispiel die Moritat „Sabinchen", die auf den „Che-Guevara-Landler" folgt. Darin heiratet die Titelmaid zunächst einen Gundremminger Kernkraftwerks-Ingenieur und stirbt bald darauf. Das Fazit der Gebrüder Well: „Ihr Mädchen und ihr jungen Frauen, dies sollte Euch zur Lehre sein, laßt's Euch auf einen Kernkraftburschen nur ja, nur ja nicht ein! Schenkt Eure schönen Augen und Euren roten Mund doch lieber uns, den Kernkraftgegnern, dann bleibt's ihr wenigstens g'sund."

Sogar ihren Landesvater verhöhnen die Gebrüder Well, wenn sie in ihrer Bert-Brecht-Bearbeitung von „Haifisch (Mackie Messa)" sich erfrechen: „... und Franz Josef ist ein Haifisch, doch beweisen kann man's nicht ..."

Wer solche Verunglimpfungen der Staatsallmacht und andere Anzüglichkeiten nicht verträgt, der sollte die Finger von dieser Platte lassen. Für Freunde von Satire und Nonsens dagegen ist sie ein Zwerchfell-Labsal. *Uwe Egk*

# Die perfekte Aufnahme

**Diese Schallplatten sind aufgrund ihrer außerordentlich perfekten technischen Qualität für HiFi-Freunde ganz besonders interessant.**




## The Blues . . .

**„A Real Summit Meeting"**
Buddah/MFSL 2-518 (2 LP)
Halfspeed
(Vertrieb: Erus-Technik, Frankfurter Straße 7—11, 6236 Eschborn/Taunus)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1973

Eingefleischte Bluesanhänger fühlen sich von der Plattenindustrie oft arg gebeutelt, zumindest was Aufnahme- und Fertigungsqualität ihrer Liebhaberstücke angeht. Jetzt winkt ihnen mit den Live-Mitschnitten vom großen „Newport In New York"-Jazzfestival 1973 ein Ohrenschmaus.

Wer dort auftrat, war schon vorher wer. So auch die acht Bluesgrößen dieses Albums: die inbrünstige „Big Mama" Thornton, der geschliffene Jay McShann, der swingende Eddie „Cleanhead" Vinson, der rührende Arthur „Big Boy" Crudup, bei dem alles irgendwie daneben klingt, der fetzende Lloyd Glenn, der sinnliche Muddy Waters — der mit „Got My Mojo Working'" sein Publikum zur Raserei treibt —, der Multiinstrumentalist Clarence „Gatemouth" Brown und der explosive B. B. King.

Alle Stilrichtungen klingen völlig unverfälscht. Denn die kalifornischen Klangspezialisten von Mobile Fidelity Sound Lab (MFSL), gewiefte Musikschatzsucher, restaurierten das 1973 in Normalqualität erstveröffentlichte Kleinod highfidel in Halfspeed.

Es geht unter die Haut, wenn etwa „Big Mama" Thornton auf unnachahmliche Weise ihren „Little Red Rooster" besingt. Die Definition der Instrumente steht dem in nichts nach. Brillant und blitzsauber kommt Eddie „Cleanhead" Vinsons wohltemperiertes Saxophon aus den Lautsprechern, und B. B. Kings berstendes Gitarrensolo in „Outside Help" läßt keine akustischen Wünsche offen. Zwar passierte MFSL beim Ausblenden am Plattenende eine Panne, doch trotzdem gibt es kaum ein perfekteres Bluesalbum. *Roman Runckel*



## Jethro Tull

**The Broadsword And The Beast**
MFSL 1-092 Halfspeed
(Vertrieb: Erus-Technik, Frankfurter Straße 7—11, 6236 Eschborn/Taunus)
Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1982

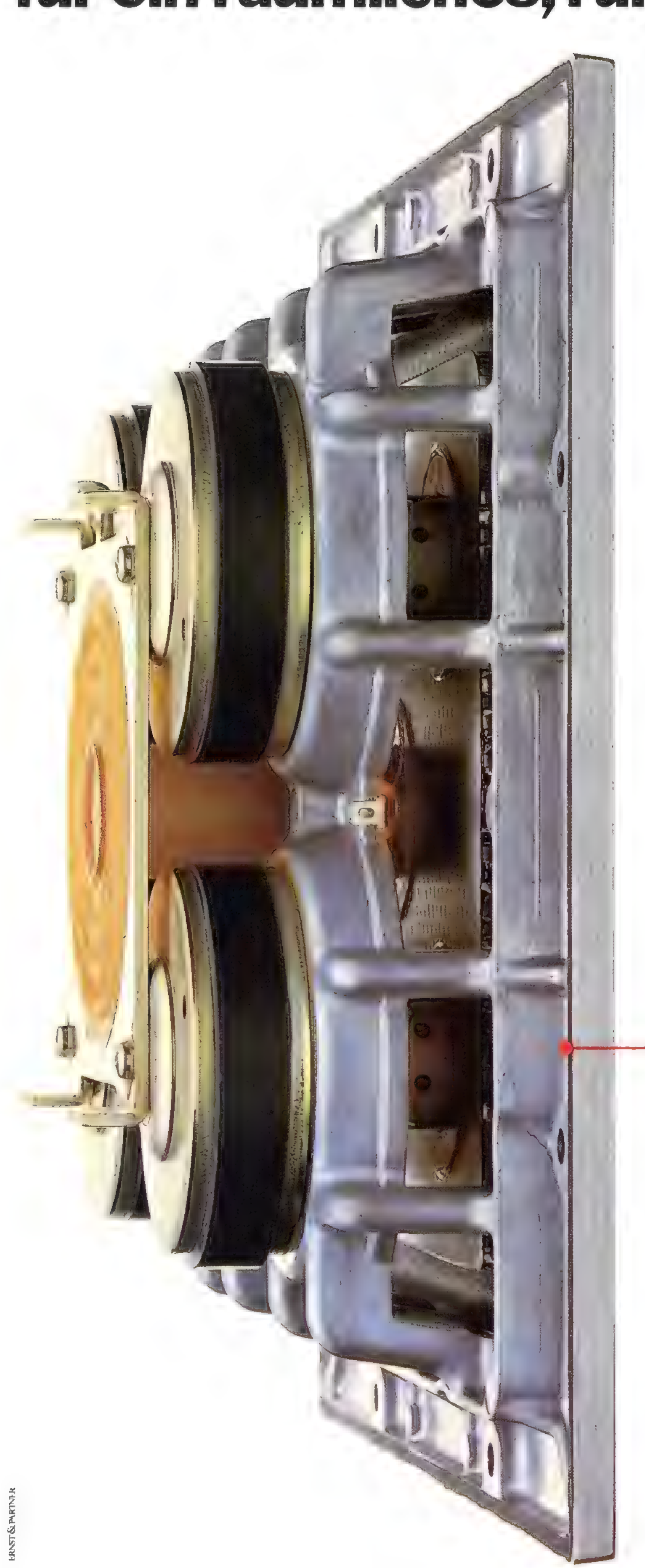
Halfspeed-LPs bekommen in den Plattenregalen von HiFi-Freunden stets ein exklusives Plätzchen eingeräumt. Doch oft müssen die Liebhaber auf die Edel-Ausgaben ihrer musikalischen Favoriten jahrelang warten, denn die Lizenzen für Originalbänder sind nur schwer zu bekommen oder, solange sich die aktuellen Scheiben noch in den Hitparaden tummeln, für HiFi-Enthusiasten wie die amerikanische Firma MFSL schlicht unerschwinglich.

Das jüngste Album des britischen Flöten-Freaks Ian Anderson und seiner Band Jethro Tull machte da eine erfreuliche Ausnahme. „The Broadsword And The Beast" zeigt den schrulligen Kratzfuß Anderson musikalisch von seiner besten Seite. Schwerblütiger Rock wechselt mit plastisch-klaren Folk-Anspielungen auf Flöte und akustischer Gitarre. Die Gesangssätze sind sorgfältig ausgearbeitet, das Klangbild transparent, die Kompositionen gehaltvoll: Jethro Tull spielen hier altmodischen Rock, doch so überzeugend wie seit Jahren nicht mehr.

Die Halfspeed-Version gibt der Platte den letzten Schliff. Von Gerry Conways Schlagzeug in „Broadsword", stampfend wie ein militärischer Marschzug, setzt sich jeder Schlag mit der Baßtrommel tief in der Magengrube fort. Bei dem klingenden Verfolgungswahn „Watching Me, Watching You" verwandeln sich die zischenden Gespensterstimmen im Hintergrund und die hartnäckige Treibjagd von Keyboards, Gitarre und Flöte im Kopf des Hörers zum Alptraum.

Selbst noch im Ausklang des Albums, dem Trinkreim „Cheerio", macht sich der klangliche Vorsprung der MFSL-Platte bemerkbar. Zum Wohl. *Matthias Inhoffen*

# Unerhört: flache, quadratische Membranen für ein räumliches, rundes Klangbild.

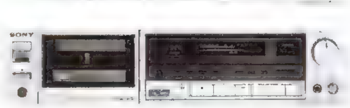


**Die Lösung des Problems.**
Fest steht: Die Kontrolle des Schwingungsverhaltens ist bei einer ebenen Flächenmembran vergleichsweise einfach – wenn nicht das Membranmaterial einen Strich durch die Rechnung macht. Sony hat deshalb eine Flächenmembran entwickelt, die genau kolbenförmige Bewegungen ohne unerwünschte Verformungen und Eigenschwingungen selbst bei großen Lautstärken zuläßt: die Wabenmembran in Sandwich-Bauweise. Sie besteht aus einer wabenförmigen Aluminium-Struktur, die beidseitig unter hohem Druck mit einer dünnen Folie aus einer Aluminium-Legierung verschweißt wird. Die Festigkeit dieser Konstruktion ist gut und gerne 500- bis 1000mal steifer als die der üblichen Konusmembranen aus Papier. Darüber hinaus sichert die quadratische Form eine erheblich günstigere Resonanzstruktur. Angetrieben wird die Baßmembran gleich von vier Schwingspulen, deren Hub um das Dreifache gegenüber herkömmlichen Konus-Tieftönern vergrößert wurde. Das Ergebnis ist eine äußerst exakte Auslenkung, hoher Schalldruck und ein hervorragendes dynamisches Verhalten. Beim Mittel- und beim Hochtöner wird der gleiche Effekt durch das richtige Größenverhältnis von Flächenmembran zu Schwingspule erreicht. Eingebaut in ein mehrfach verleimtes Walnußgehäuse leisten die drei Chassis ganze Arbeit – das zumindest ist die Meinung der Tester, die sich mit der APM-77 W kritisch auseinandergesetzt haben (Stereoplay 7/82).

**Das Original ist der Maßstab.**
Unverfälschte Schallabstrahlung ist das Ziel einer jeden Lautsprecher-Konstruktion. Ein Ziel, das durch die Konusform üblicher Membranen prinzipbedingt allzu oft unterlaufen wird: Partialschwingungen, die begrenzte Steifheit und der Einfluß des Hohlraumes vor dem Membran-Kegel verhindern die ideale, die kolbenförmige Bewegung der Membran. Schwankungen im Schalldruckverlauf, Interferenzen und ein verfälschtes Resonanzverhalten sind die unerwünschten Folgen. Wurde nun bisher vorwiegend versucht, diese Auswirkungen durch feste und schwerere Membranen auf ein Minimum zu reduzieren, hat Sony sich von vornherein an die Beseitigung der Ursachen gemacht.

SONY





**Hören Sie selbst.**
Mit ihren 100 Watt Sinus, einem Frequenzgang von 28–30.000 Hz ist diese äußerst impulssaubere Flächenmembran-Baßreflex-Box die Herausforderung für alle hervorragenden HiFi-Komponenten. Hören Sie die Sony APM-77 W mit dem Sony Biotracer Plattenspieler PS-X 600, dem Sony Vollverstärker TA-AX 6 (2 x 75 Watt, Klirrfaktor 0,004%), dem Sony PLL-Quarz-Synthesizer-Tuner ST-J 75 (Rauschabstand 81 dB Stereo) und dem Sony Cassettendeck TC-K 555 (3-Kopf-System, 2 Motoren, Closed-loop-dual-capstan, Dolby* B und C). Sie werden ein Klangbild zu Ohren bekommen, das die Bezeichnung High Fidelity wirklich verdient hat: räumlich, analytisch, detailreich und brillant. Ihr Fachhändler freut sich auf Ihren Beifall.

*Dolby ist das eingetragene Warenzeichen der DOLBY LABORATORIES INC.



# Sax-Appeal

**Trübsal blasen ist nicht Pigbags Sache. Die britische Popband mit Jazzambitionen stößt kräftig ins Horn.**

Was passiert, wenn ein Junge mit Chemikalien experimentiert? Dasselbe wie wenn die sieben jungen und talentierten Engländer der Popband Pigbag ihre Instrumente zur Hand nehmen: Aktion, Reaktion, Explosion.

Energie, Direktheit und Bewegung scheint die Devise der pfiffigen Musiker zu sein, die strahlend-unbekümmert dem sanft fließenden Elektronik-Pop im neoromantisch überfluteten England zuwiderlaufen und mit ihrer Single „Papa's Got A Brandnew Pigbag" im vergangenen Jahr die Chartspitze erstürmten.

Strukturiertes Chaos, auf soliden Jazz gebaut, dem die gemeinsame, unüberhörbare Liebe der Gruppe gehört, ist die treffendste Charakterisierung der Pigbag-Musik mit dem Chàrme einer wuseligen Großstadt.

Dabei stammen die jungen Bandmitglieder — der älteste zählt gerade 24 Lenze — in der Mehrzahl aus kleineren Städten wie Bristol oder Cheltenham und sind eher der Punk-Generation zuzuordnen. Doch Pigbag benutzt die Spielweise des Jazz und baut auf diesem Traditionsboden ein zeitgenössisches Gehäuse aus Pauken und Trompeten.

Karibische Steeldrums gehen mit afro-amerikanischen Rhythmen und Funk-Gitarre eine glückliche Verbindung ein, Posaune und Saxophon stoßen mit trötenden bis schmetternden Riffs dazu. Diese Musik wirkt wie ein erneut in Mode gekommener, gründlich renovierter Gemischtwarenladen, in dem ein liebevoll ausgesuchtes Sortiment hochwertiger Einzelstücke zum Kauf ausliegt.

In dem ulkigen Namen der Band spiegelt sich das Verhältnis der Gruppenmitglieder zueinander: Die sieben Individualisten der „Schweinetüte" versuchen ihre unterschiedlichen Talente unter einen Hut oder besser: in eine Tüte zu bringen.

Bei Live-Auftritten von Pigbag entsteht mit schöner Re-



**Pigbag im Einsatz: Neben Keyboarder Rodger Freeman (links) steht vor allem die mächtige Bläsertruppe bei den Konzerten im Vordergrund. Den meisten Beifall ernten die jungen Pop-Pioniere für die schmissige Live-Version ihres Hits „Papa's Got A Brandnew Pigbag"**



gelmäßigkeit ein unvorstellbares Gewimmel, denn die sieben Ameisen wechseln ständig ihre Instrumente und brauchen viel Bewegungsspielraum.

Bei soviel Talent war die steile Erfolgskurve fast unvermeidlich. Doch ihre Rolle als Profimusiker gehen sie mit viel Schwung und Optimismus an. Davon zeugt das erste Album „Dr. Heckle And Mr. Jive". Pigbag spielt mit dem Titel nicht etwa auf die bekannte Horrorgeschichte „Dr. Jekyll And Mr. Hyde" von Robert Louis Stevenson an. Die Gruppe hatte einen alten Jazzsong im Sinn. „Wir fanden das Wortspiel ganz passend", grinst Drummer Oscar Verden. „Es steckt eine Menge Humor dahinter, genau wie in unserer Musik."

Die Arbeit im Studio nehmen die sieben sehr ernst. Hier versuchen sie, die Grundsubstanz ihrer unerhört rhythmischen Musik, die von der Improvisation lebt, vorteilhaft zur Geltung zu bringen.

**Pigbag auf Platte:**

**Dr. Heckle And Mr. Jive (1982)**
Y Records/Intercord
INT 149.000
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Bleibt zu hoffen, daß die vielbeschäftigten sympathischen Engländer demnächst etwas Zeit finden, ihre fröhliche, spontane Tanzmusik in Deutschland auch live vorzustellen, denn solch knackiges Junggemüse schmeckt frisch allemal besser als aus der Konserve.

*Uschi Lachenmayer*

# Rock und Latzhose

**Eine britische Band setzt auf Natürlichkeit und erobert die Herzen der Popfans im Sturm.**

Ob aufgeplusterte Kostümbälle in den eleganten Gewändern des 19. Jahrhunderts, ob spitzes Synthesizer-Gefiepse oder unterkühltes Sich-in-Szene-setzen — von den derzeit gängigen Popmoden auf den britischen Inseln blieben Dexys Midnight Runners gänzlich unberührt.

Die Band aus der tristen nordenglischen Industriestadt Birmingham hat auch allen Grund, unbeirrt ihren eigenen Weg zu verfolgen. Ihre Single „Come On Eileen", eine beschwingt-fröhliche, von irischen Fiedeln und euphorisch-jauchzendem Gesang getragene Wiederbelebung des keltischen Folkrock, mauserte sich in England 1982 zur bestverkauften kleinen Scheibe des Jahres.

Das parallel veröffentlichte Album „Too-Rye-Ay" (*stereoplay* 10/1982, Die besondere Platte) gehört mit seinen kraftvoll-prallen Melodien, den satten Bläsersätzen und präzisen Rhythmen zu den großen musikalischen Lichtblicken von 1982. Es fand, durch Fernsehauftritte, eine kurze Tournee im November und eine durchweg begeisterte Fachpresse unterstützt, auch in Deutschland viele Freunde.

Bereits das erste Album der Dexys Midnight Runners hatte in England wie eine Bombe eingeschlagen. „Searching For The Young Soul Rebels" kam 1979 zu einer Zeit auf den Markt, als die Punkbewegung in den letzten Zügen lag und depressiv-monotone Klänge à la Joy Division das Bild der britischen Popszene prägten.

Die musikalische Hommage an den glatzköpfigen, bärbeißigen Soulrebellen Geno Washington steckte voll ansteckender Lebensfreude. Kevin Rowland, 28jähriger Kopf der Band, erinnert sich: „1978 fielen mir ein paar alte Soul-Scheiben in die Hände. Die hörten sich so frisch, so natürlich und inspiriert an, über-



**Mit Geige und Saxophon gegen sterile Elektronik: Dexys Midnight Runners**

haupt nicht überproduziert und mit trickreichen Effekten überladen. Diese Soulstars, Leute wie Aretha Franklin und Otis Redding, haben noch wirklich geglaubt, was sie gesungen haben. Das hat mich dann nicht mehr losgelassen."

Von einer Soul-Neuauflage in seinen Songs „Geno", „Seven Days Too Long" oder „There, There My Dear" will Rowland aber nichts wissen — genausowenig wie er die neue Platte mit keltischer Folklore in Verbindung bringt: „Ich mache niemanden nach. Wenn wir auf ‚Too-Rye-Ay' Geigen, Banjos und ein Akkordeon einsetzen, dann nur, weil wir ein natürliches, klares Klangbild wollen, und nicht etwa, weil wir in Folkmusik vernarrt wären."

Ebensowenig interessiert sich Rowland für die ausgetüftelten Klanggewebe von Elektronikbands wie Yazoo, Orchestral Manoeuvres In The Dark oder ABC: „Das ist nicht mein Bier", winkt der krausköpfige Einzelgänger ab und verweist auf seine Methode, eine Platte aufzunehmen: „Wir haben uns von den technischen Apparaturen im Studio nicht austricksen lassen. Acht Monate lang haben wir nur geschrieben und geprobt. Dann haben wir in einem guten Studio unsere Ausrüstung aufgebaut, die Bandmaschine angestellt und drauflosgespielt."

Draufgängerische Direktheit legen Dexys Midnight Runners auch bei ihren Konzerten an den Tag. Ein munteres Völkchen von zehn Musikern schrubbt, schrummt, klampft, haut in die Tasten und bläst sich mit einer Vehemenz die Seele aus dem Leib, als gelte es, ein ganzes Volksfest in Stimmung zu bringen. Dazu intoniert Rowland mit gefühlsgeladener, mal leise wispernder, mal heftig erregter, sich fast überschlagender Stimme seine Liebesballaden, deren Texte Gefühle bis in die feinsten Schattierungen ausloten.

„Obwohl ich zu geistiger Verführung mehr Talent habe, möchte ich dir jetzt sofort alle deine Kleider vom Leib reißen und dann etwas ganz Schmutziges mit dir anstellen" („Come On Eileen"). Rowland hat etwas dagegen, an seinen Texten herumzudeuteln: „Das wäre pure Zeitverschwendung. Meine Lieder kommen aus mir heraus und spiegeln das wider, was ich empfinde — das genügt als Erklärung."

**Liebt gammelige Wollsachen: Kevin Rowland im künstlich durchlöcherten Hippie-Dress**



So unverblümt und ehrlich sich Rowland in seinen Songs ausdrückt, so reserviert begegnet der meist unrasierte Dickschädel, der am liebsten Latzhosen und durchlöcherte Wollpullover trägt, den Medien. 1979 sorgte er für Schlagzeilen, als er Interviews mit der britischen Musikpresse strikt verweigerte und sich statt dessen mit ganzseitigen Anzeigen persönlich an seine Fans wandte.

**Dexys Midnight Runners auf Platte:**

**Searching For The Young Soul Rebels (1979)**
Odeon/EMI 1C 064-07 319
Interpretation: sehr gut
Klangqualität:
gut bis sehr gut

**Too-Rye-Ay (1982)**
Mercury/Phonogram
6359 097
[Kassette] 7150 097
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Mittlerweile hat er diese feindselige Haltung aufgegeben, doch nur aus Publicity-Gründen: „Ich habe eine Platte gemacht, auf die ich sehr stolz bin. Und je mehr Leute sie kaufen, desto besser. Wenn ich dafür Interviews geben muß, warum nicht?"

Er hält seine Musik also für kommerziell? „Klar", entgegnet Rowland ohne Umschweife. „Kommerzielle Platten sind Platten, die sich gut verkaufen. Und ich hatte schon immer eine Vorliebe für kraftvolle Riffs und unwiderstehliche Melodien." Das britische Popidol ist eben, wie er im Songtext von „Come On Eileen" gar nicht bescheiden feststellt, „viel zu jung und clever", um sich die Sonnenseiten des Lebens entgehen zu lassen.

*Matthias Inhoffen*

## Erstickter Schrei

**Acht Jahre nach seiner Gründung meldete der Frankfurter Schallplattenvertrieb Arcade Konkurs an.**

Mehrmals täglich ertönte in deutschen Radio- und Fernsehprogrammen der markerschütternde Schrei „Arrrcaade", gefolgt von kurzen Einspielungen allgemein bekannter Musiktitel und dem hektischen Geschnatter eines Werbesprechers. Nun ist der Schrei verstummt, die Kassen der Arcade GmbH leer.

Die horrenden Schulden des einst so profitablen Unternehmens werden auf annähernd 20 Millionen Mark geschätzt. Eine überraschend hohe Summe, die selbst Branchenkenner nur durch den waghalsigen Einstieg der Firma ins Buch- und Videogeschäft, die eklatante Fehleinschätzung der derzeitigen Marktsituation und die extrem hohen Werbekosten erklären können.

Bis zu 2,5 Millionen Mark investierte das Management in Radio- und Fernsehwerbung für eine einzige LP, um den erforderlichen Mindestumsatz von 200 000 Exemplaren pro Titel zu erreichen.

Da Arcade weder selbst Künstler unter Vertrag nahm noch ein eigenes Preßwerk besaß, bezahlte sie für Lizenzgebühren bis zu 20 Prozent des Endverkaufspreises einer Platte. Die den Sendeanstalten im voraus zu berappenden Werbespots führten dann endgültig zum Zusammenbruch des Unternehmens.

*Ulrich Petry*

## Gewagtes Spiel

**Die Deutsche Grammophon versucht, junge Menschen zu ernster Musik zu bekehren.**

Unter dem Titel „Wir entdecken Komponisten" schildern vier musikalische Hörspiele auf Platte kleine Anekdoten aus dem Leben von Wolfgang Amadeus Mozart, Ludwig van Beethoven, Johannes Brahms und Joseph Haydn.

Unterbrochen von zahlreichen und darum viel zu kurzen Musikbeispielen, erzählt der Schauspieler Will Quadflieg nicht nur die Stationen der künstlerischen Entwicklung der Komponisten, beispielsweise Mozarts Geigenunterricht bei seinem Vater, sondern teilt auch versteckte Seitenhiebe gegen Rock- und Popmusik aus. „Klassische Musik ist doch gleich was ganz anderes", verkündet der Märchenonkel.

**„Wir entdecken Komponisten"**

Wolfgang Amadeus Mozart
DG 2574 101 ▭ 3324 101
Ludwig van Beethoven
DG 2574 102 ▭ 3324 102
Johannes Brahms
DG 2574 103 ▭ 3324 103
Joseph Haydn
DG 2574 104 ▭ 3324 104

Jugendliche dürfte die Deutsche Grammophon kaum dazu bewegen, alle vier Platten über sich ergehen zu lassen. Schade, denn ohne den pseudomoralischen Anspruch wäre die Vielzahl von Informationen über die Komponisten gewiß hörenswert.

## Konzert-Kalender

### ABC




27. 1. Mannheim
28. 1. München
29. 1. Frankfurt
30. 1. Berlin
31. 1. Düsseldorf
2. 2. Hamburg

### Chris de Burgh

12. 1. Braunschweig
13. 1. Kassel
14. 1. Düsseldorf
19. 1. Saarbrücken
20. 1. Bonn
21. 1. Osnabrück
22. 1. Bremen
23. 1. Hannover
25. 1. Hamburg
26. 1. Hamburg
28. 1. Würzburg
29. 1. Frankfurt/Main
30. 1. Frankfurt/Main
31. 1. Frankfurt/Main
1. 2. Berlin
4. 2. Augsburg
5. 2. München
6. 2. Ravensburg
8. 2. Karlsruhe
9. 2. Freiburg
10. 2. Ludwigshafen
19. 2. Böblingen
20. 2. Böblingen
21. 2. Nürnberg

### Whitesnake

18. 1. Hamburg
20. 1. Offenbach
21. 1. Heidelberg
24. 1. Düsseldorf
25. 1. Nürnberg
26. 1. Stuttgart

### Spliff



22. 1. Wolfsburg
23. 1. Hamburg
24. 1. Bremen
25. 1. Hannover
26. 1. Kiel
28. 1. Düsseldorf
29. 1. Dortmund
31. 1. Kassel
1. 2. Heidelberg-Eppelheim
2. 2. Karlsruhe
3. 2. Augsburg
4. 2. Stuttgart-Böblingen
5. 2. Ravensburg
7. 2. Freiburg
9. 2. Regensburg
10. 2. Nürnberg
11. 2. München
12. 2. Würzburg
13. 2. Hof
15. 2. Saarbrücken
19. 2. Saarbrücken
19. 2. Ulm
20. 2. Aschaffenburg
21. 2. Mainz
22. 2. Koblenz
23. 2. Osnabrück
25. 2. Köln
26. 2. Siegen
27. 2. Gießen
28. 2. Offenbach

### Martha Argerich

10. 1. München
11. 1. Nürnberg
12. 1. Stuttgart
14. 1. Hamburg
15. 1. Düsseldorf
17. 1. Frankfurt
18. 1. Mannheim
19. 1. Heilbronn

### Extrabreit



12. 1. Iserlohn
13. 1. Osnabrück
14. 1. Warstein
15. 1. Kaunitz
17. 1. Offenbach
18. 1. Essen
19. 1. Trier
20. 1. Völklingen
22. 1. Lübeck
23. 1. Bremerhaven
24. 1. Münster
25. 1. Kiel
26. 1. Emden
27. 1. Berlin
28. 1. Hamburg
29. 1. Hannover
31. 1. Karlsruhe
1. 2. Augsburg
2. 2. Fürth-Nürnberg
3. 2. Hof
4. 2. Regensburg
5. 2. Rosenheim
6. 2. Weiden
8. 2. Freiburg
9. 2. Schwenningen
10. 2. Passau
13. 2. Basel
17. 2. Stuttgart
18. 2. München
19. 2. Gießen
20. 2. Köln

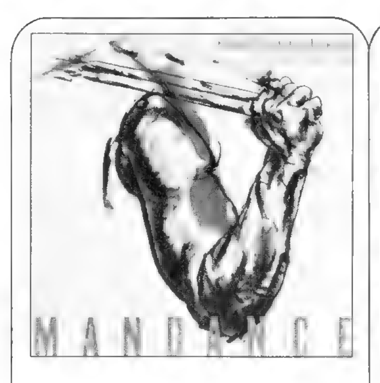
### Hermann Prey

2. 1. München
10. 1. Köln
11. 1. Köln
16. 1. Frankfurt
21. 1. München
23. 1. Balingen
26. 1. München
30. 1. Erlangen






# Plattentips: Jazz

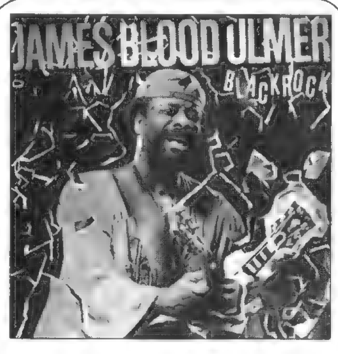



## Ronald Shannon Jackson & The Decoding Society

**Man Dance**
Antilles/Ariola 802 526-425

Der muskulöse Männerarm auf dem Cover signalisiert trefflich den Charakter der Musik dieser Platte: Kraft, Power, Energie. Sie wird erzeugt von zwei elektrischen Bässen im Untergrund, aus dem Saxophon und Trompete hervorschießen. Eine elektrische Gitarre spielt dagegen oder orgelt dazwischen — und hinter allem vibriert der unwiderstehliche Polyrhythmus des großartigen Schlagzeugers Ronald Shannon Jackson, Chef der Decoding Society. Er gibt wahnwitzige Tempi vor für seine Kompositionen mit abrupten Wechseln und Brüchen, in denen aber so manche bekannte Momente auftauchen: ein Marschmotiv aus New Orleans, ein Volksliedfragment aus den Südstaaten, ein Quentchen Blues, Rhythm 'n' Blues, Rock, Funk, Stilzitate, die in eine kochende Musik eingebettet sind. „Man Dance" — ein Tanz für Kopf, Bauch und Beine gleichermaßen. *Michael Thiem*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## James „Blood" Ulmer

**Black Rock**
CBS 25 064
40-25 064

Lassen Sie sich von dem Titel der Platte nicht irritieren. Denn wenn James „Blood" Ulmers neue Langrille auch mit „Black Rock" überschrieben ist, so passiert in ihr doch erheblich mehr als einfach „schwarzer Rock". Einmal machen Ulmer und seine Mannen keinerlei Anstalten, ihre Jazzerfahrungen hinwegzuleugnen, zweitens enthält jedes der neun Stücke mehr Substanz als häufig eine ganze Rock-LP. Ulmer vereinigt die jüngere Bluestradition mit der Kompositionstechnik des Freejazz- und Freefunk-Pioniers Ornette Coleman und behandelt die kollektive Improvisation und den stetigen Beat gleichwertig, oftmals in ein und derselben Nummer. Insgesamt macht „Black Rock" einen dichteren, komplexeren und damit zwingenderen Eindruck als der Vorläufer „Free Lancing". Die häufige Verdoppelung der Gitarre belebt hier entschieden das Klangbild. *René Mauchel*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: 1982**




## Elis Regina

**Montreux Jazz Festival: Gravaçoes Inéditas**
WEA K 91 060

Zeitgenössische brasilianische Musik ist ein schillerndes Mosaik aus unerschöpflichem Klangreichtum und intensivem Lebensgefühl, die einlädt zu einer Reise durch das nächtliche Stimmenlabyrinth tropischer Regenwälder, über die weiten Hochebenen des Mato Grosso bis hinein ins pulsierende Großstadtleben von Rio und Bahia. Das rhythmische Erbe Westafrikas, die fordernde Vitalität der Samba, karibische Salsa- und Reggaeeinflüsse verschmelzen mit Elektronik und westlichem Rock. Prickelnder Funk versöhnt sich mit der eleganten, poesievollen Stimmung der Bossa Nova. Die Musik der kürzlich verstorbenen Sängerin Elis Regina und ihrer hervorragenden Band hat von allem etwas und zieht den Hörer mit ihrem melodischen Zauber und lebensbejahenden Temperament unweigerlich in ihren Bann. Der Live-Mitschnitt vom Montreux Jazz Festival bietet einen optimalen Einstieg für alle, die neue, aufregende Musik suchen. *Udo Andris*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: 1979**

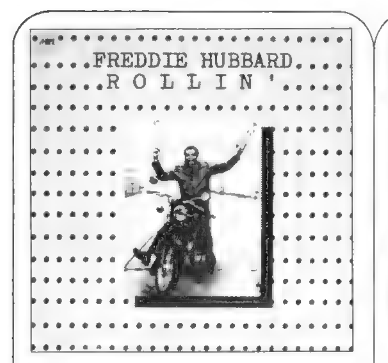



## Charly Antolini

**»Menue«**
Jeton 100.3327 Direktschnitt
(Vertrieb: audio team, Kamp 21, 2091 Marxen)

Voilà, es ist angerichtet. Doch was auf den ersten Blick aussieht wie leckere Stangenspargel, entpuppt sich beim zweiten Hinsehen als ein Bündel schwerverdaulicher Schlagzeugstöcke. Mit solchen Holzdingern wirbelt Charly Antolini zwischen Becken und Trommeln seines Schlagzeug-Sets herum wie ein Weltmeister. Was von den Stöcken nach einem gültigen Versuch oft übrigbleibt, zeigt die Cover-Rückseite. Wie bei den „Solo"-Direktschnitten des Schweizers üblich, gehen ihm auch dieses Mal wieder der Perkussionist Nippy Noya und „Wolfhound"-Bassist Wolfgang Schmid zur Hand. Letzterer brachte noch seinen Kollegen mit, den Synthesizerer Geoff Stradling. Aber auch der ändert kaum etwas an den inzwischen vertrauten Antolini-Jeton-Exklusivklängen. Wenn im Covertext von einem „neuen Charly Antolini" die Rede ist, dann stimmt das schlichtweg nicht. Lediglich „Goja", die Nummer mit dem Hubschrauber-Effekt, hebt sich deutlich vom Rest ab. *Uwe Egk*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Aufnahme: Mai 1982**




## Freddie Hubbard

**Rollin'**
MPS/Metronome 0068.284

Der Trompeter Freddie Hubbard gehört zu jenen Musikern, deren Jazz-Potenz auch gelegentliche Ausflüge in kommerzielle Disco-Produktionen nichts anhaben können. Die beim Jazzfestival 1981 in Villingen aufgenommene Platte beweist dies neuerlich. Was der Trompeter hier im Verein mit Tenorist Dave Schnitter, Pianist William Childs, Bassist Larry Klein und Drummer Carl Burnett an hochkarätigem Jazz hören läßt, verdient Anerkennung. Allein die wahrhafte meisterliche Gestaltung der Ballade „Here's That Rainy Day" dürfte viele Jazzfreunde, die wegen der kommerziellen Produktionen des Trompeters verärgert waren, wieder versöhnlich stimmen. Auch in den anderen Stücken ist die Konzeption des Quintetts von vitalem Zusammenspiel geprägt, in dessen Mittelpunkt stets die persönliche Aussage des jeweiligen Solisten steht. Freddie Hubbard stellt mit dieser Platte nachdrücklich klar, daß er zu den fähigsten Trompetern des heutigen Jazz zählt. *Rüdiger Böttger*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981**

## Chico Freeman

**Tradition In Transition**
Elektra-Musician/WEA
MUS K 52 412

Unverkennbar aus der Feder von Piano-Altmeister Thelonious Monk stammt „Jackieing", die einzige Fremdkomposition dieses Albums – und klingt entsprechend schräg und entblößt. In den eigenen Werken von Saxophonist Chico Freeman und seinen Mitspielern sucht man dagegen vergeblich nach expressionistischen Kraftausdrücken. Die Themen sind gespickt mit intellektuellen Spielereien, wie etwa in „Talkin' Trash", wo Freeman im Duett mit Trompeter Wallace Roney äußerst schwierige Melodieläufe unisono bläst. Doch auch Seelenmassierer wie „Mys-story" finden sich auf dieser Platte. Zu der romantischen Grundstimmung trägt ganz erheblich der Pianist Clyde Criner bei, der manchmal einen verträumt-verklärten Eindruck macht. Am Baß swingt der phantasievolle Cecil McBee, während sich an den Drums Jack DeJohnette und der etwas ausdrucksstärkere Billy Hart abwechseln. Ein weiteres Bonbon: Die abwechslungsreiche Modern-Jazz-Produktion klingt sehr offen und räumlich. *Uwe Egk*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

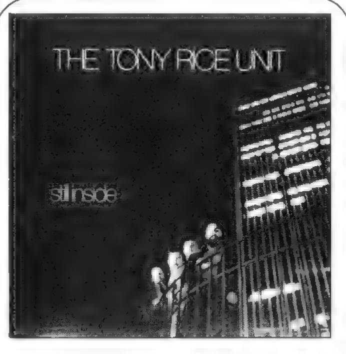


## Joachim Kühn Quartett

Aliso Records 1013
(Vertrieb: Zweitausendeins, Postfach, 6000 Frankfurt/Main)

Seit Jahren zählt Joachim Kühn zu den besten Jazzpianisten auf deutschem Boden. Dabei konnte der Leipziger Tastenakrobat, dessen Vorliebe dem schrillen Freejazz und der hüpfenden Bebop-Vergangenheit gehört, stets live mehr überzeugen. Um so erfreulicher, daß jetzt im Abstand eines Jahres bereits die zweite Platte vorliegt, die das Tempo, die Stilsicherheit und Fingerfertigkeit des Meisters voll zur Geltung bringt. Wie auf „Nightline New York" (siehe *stereoplay* 12/1981) dominiert auf dem neuen Album nervös-hektischer, vom Hardbop beeinflußter Akustik-Jazz. Kühns Finger fliegen förmlich über die Tasten, entlocken ihnen flirrende Läufe, spitze Dissonanzen und volle Akkorde. Für dynamische Unterstützung sorgen Bassist Detlev Beier und der schwarze Spitzen-Schlagzeuger Gerry Brown. Doch das eigentliche Ereignis dieser Platte ist der Frankfurter Saxophonist Christoph Lauer, dessen flüssiges und höchst expressives Spiel den Stükken Wärme und Würze verleiht. *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## The Tony Rice Unit

**Still Inside**
Pastels R-ST-2028
(Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Das String-Quartett unter Leitung von Tony Rice bedient sich der Instrumente Gitarre, Mandoline, Violine und Baß und schert sich den Teufel um Stilgrenzen. Erlaubt ist vielmehr, was Spaß macht. Zigeunerjazz nach Django Reinhardts Art etwa, Folk, intellektuell gefärbter Jazz von der amerikanischen Westküste oder feurige ungarische Tanzmusik, nur ausgelassen und heiter muß es klingen. Der Geschwindigkeitsapostel Rice und seine Mitspieler John Reischman (Mandoline), Todd Phillips (Baß) und Fred Carpenter (Violine) rasen mit den Fingern nur so über die Griffbretter; sie zupfen, schlagen und fiedeln über die Saiten und verbreiten mit ihrer lässig gespielten Musik eine Menge guter Laune. Daran ändert auch nichts die Tatsache, daß ähnlich strukturierte Ensembles schon mehr aus ähnlichem Stoff schneiderten. *Roman Runckel*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: 1981**




## Portrait: Kyung Wha Chung

Als Kyung Wha Chung zum ersten Mal an einem Wettbewerb teilnahm, war sie gerade acht Jahre alt und hatte wenige Monate zuvor erste Bekanntschaft mit einer Geige gemacht. Auf Anhieb belegte sie den dritten Platz, ein Jury-Entscheid, den die ehrgeizige südkoreanische Geigerin aus heutiger Sicht auch ganz schlüssig findet: „Ich glaube, das war absolut fair. So schnell kann man einfach nicht Erster werden."

Die musikliebenden Eltern hatten für Kyung Wha ursprünglich ein ganz anderes Instrument vorgesehen: Sie sollte im Familien-Ensemble — fünf ihrer sechs Geschwister sind ausgebildete Musiker — den Klavierpart übernehmen. Das Tasteninstrument weckte bei Kyung Wha allerdings nur mäßiges Interesse. Ihre Unlust, Noten zu lernen, legte sich nicht einmal, als sie eine Geige geschenkt bekam. Zwei Jahre lang stand das Präsent säuberlich verpackt in der Ecke.

Als das Instrument dann doch aus seinem Koffer geholt wurde, war der Startschuß für eine Bilderbuch-Karriere gefallen.

Mit neun gab Kyung Wha ihren ersten Violin-Abend, mit zwölf wurde sie von der koreanischen Regierung als Konzertgeigerin nach Japan geschickt. Ein Jahr später erhielt sie ein Stipendium, um an der renommierten New Yorker Juilliard-School studieren zu können. Die Zusammenarbeit mit amerikanischen Kollegen deprimierte die junge Künstlerin: „Der technische Standard in Amerika schien unerreichbar hoch zu sein. Ich dachte, das schaffe ich nie."

Doch noch während ihres Studiums nahm sie 1967 am berühmten und hochkarätig besetzten Leventritt-Wettbewerb teil. Diesmal wurde sie erste, zusammen mit Pinchas Zukerman.

Als Kyung Wha Chung 1970 von Jung-Dirigent André Pre-

# Leichtes Spiel

**Die Geigerin Kyung Wha Chung mag es nicht, wenn man ihre Musik an ihrer Schönheit mißt. Ihr musikalisches Talent ist Garant genug für ein einmaliges Erlebnis.**

Geigerin aus Passion: Auch ihre spärliche Freizeit nutzt die Koreanerin Kyung Wha Chung noch zum Einstudieren neuer Werke



vin als Solistin von Peter Tschaikowskys Violinkonzert in die Londoner Royal Festival Hall verpflichtet wurde, war sie unter Branchenkennern noch ein völlig unbeschriebenes Blatt. Doch das Konzert wurde zum Wendepunkt ihrer Karriere. Dirigent Previn engagierte sie vom Fleck weg für weitere Auftritte, die Kritiker gerieten in Verzückung und verglichen sie mit dem Altmeister Jascha Heifetz — ein Kompliment, über das bei Kyung Wha Chung keine rechte Freude aufkommt. Sie hat nämlich zu dem 81jährigen Virtuosen ein eher distanziertes Verhältnis: „Manches macht er einfach unverzeihlich falsch."

Mit der Berühmtheit kamen neue Probleme — nicht zuletzt mit ihrer Schönheit. „Ich habe den Eindruck, manche Leute denken immer nur: ‚Was für ein entzückendes koreanisches Mädchen'." Solche Äußerungen bringen sie ebenso in Rage wie die plakativen Zeitungs-Schlagzeilen

Fotos: Axel Foerster




## Portrait: Kyung Wha Chung

„Koreanische Puppe" und „Exotische Prinzessin".

Auch andere leidvolle Erfahrungen von Top-Musikern blieben der jungen Solistin nicht erspart: Besonders am Anfang ihrer Karriere gab sie weit über 100 Konzerte im Jahr und mußte entsprechende Reisestrapazen auf sich nehmen: „Kann sein, daß man bis kurz vor dem Konzert krank im Bett lag oder auf irgendeinem Flughafen sein verlorengegangenes Gepäck suchte — das Publikum darf davon nichts merken", beschreibt sie den Alltag eines Spitzeninterpreten. „Und wenn ich nach dem Konzert in mein leeres Hotelzimmer komme, fühle ich mich sehr oft einsam. Das tut sehr weh."

**Kyung Wha Chung auf Tournee (mit Riccardo Chailly und dem Radio-Symphonieorchester Berlin):**

**16. 1./17. 1. Berlin**
**18. 1. Frankfurt**
**19. 1. Bonn**
**20. 1. Hannover**
**21. 1. Hamburg**
**23. 1. Düsseldorf**
**24. 1. Wuppertal**
**25. 1. Stuttgart**

Auch das Problem des Übens auf Tournee hat Kyung Wha Chung so wenig gelöst wie ihre Kollegen: „Ich übe im Hotel; manchmal bekomme ich nette Briefchen, wie schön das sei. Aber manche Hotelnachbarn schlagen auch an die Wand und schreien, ich solle endlich mit dem Krach aufhören."

Wegen der Sicherheit ihrer Stradivari-Geige aus dem Jahre 1693 hat sie allerdings keinerlei Bedenken. Sie läßt, wenn sie abends ausgeht, das wertvolle Stück einfach im Hotelzimmer liegen, obwohl das Instrument zeitweise nicht einmal versichert war.

„Wozu sollte jemand die Geige stehlen?", meint sie sorglos. „Er könnte sie ja doch nicht verkaufen. Solche Instrumente sind einfach zu bekannt."

Obwohl Frau Chung seit Jahren im Westen lebt, obwohl sie ausschließlich westliche Musik spielt — ihr Lieblingskomponist ist Wolfgang Amadeus Mozart —, fühlt sie sich als Koreanerin: „Wenn ich schon nicht dort leben kann, trete ich wenigstens regelmäßig in meiner Heimat auf. Westliche Musik ist in Korea nämlich ganz erstaunlich populär."

Die koreanische Regierung weiß sehr wohl zu schätzen, daß Kyung Wha Chung den kleinen asiatischen Staat weltweit bekannt macht. Schon 1972 wurde ihr die „Medal Of Civic Merit" verliehen, die höchste Auszeichnung, die Korea an Künstler zu vergeben hat.

Mehrere ihrer zahlreichen Platteneinspielungen, auf denen die ungeheure Konzentration, die Ausdrucksstärke und die Schwerelosigkeit ihres Geigentons festgehalten sind, erhielten internationale Preise — so etwa ihre mustergültigen Aufnahmen von Violinkonzerten Serge Prokofieffs, Béla Bartóks oder Edward Elgars.



Foto: Susesch Bayat

**Zierliche Schönheiten: Frau Chung mit ihrer Stradivarri**

Diese Platten entschädigen diejenigen, die keine Karten mehr bekommen, wenn Kyung Wha Chung im Januar auf Tournee geht.

Die Koreanerin hat nämlich die Zahl ihrer Konzerte drastisch eingeschränkt. „Man braucht zwischendurch auch mal Zeit für sich selbst", verteidigt Frau Chung ihren Rückzug ins Privatleben. „Manchmal möchte ich dem Trubel sogar ganz entfliehen und aufs Land ziehen. Aber Musik ist mein Leben. Ich brauche nichts anderes."

*Stephan Hoffmann*

### Kyung Wha Chung auf Platte (eine Auswahl):

**William Walton**
**Violinkonzert**
**Igor Strawinsky**
**Violinkonzert in D**
**(1973)**
London Symphony Orchestra, André Previn
Decca SXL 6601
(Vertrieb: Teldec Import Service)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

**Johann Sebastian Bach**
**Partita Nr. 2 d-Moll**
**Sonata Nr. 3 C-Dur**
Decca SXL 6721
(Teldec Import Service)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

**Béla Bartók**
**Violinkonzert Nr. 2**
**(1977)**
London Philharmonic Orchestra, Sir Georg Solti
Decca 6.42 285 AW
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

**Edward Elgar**
**Violinkonzert b-Moll**
**(1977)**
London Philharmonic Orchestra, Sir Georg Solti
Decca SXL 6842
KSXC 6842
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

**Edouard Lalo**
**Symphonie Espagnol**
**Camille Saint-Saëns**
**Violinkonzert (1981)**
Orchestre symphonique de Montreal, Charles Dutoit
Decca 6.42677 Digital
Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut




# Plattentips: Klassik

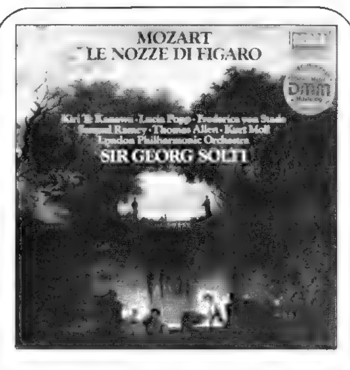



## Richard Wagner

**Lohengrin**
René Kollo, Dunja Vejzovic, Karl Ridderbusch, Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
EMI 1C 165-43 200/04 (5 LP)

Mehr als sechs Jahre hat es gedauert, bis Herbert von Karajans während der Osterfestspiele 1976 aufgeführte Inszenierung von Richard Wagners „Lohengrin" zum Schallplatten-Dokument wurde. Die Berliner Philharmoniker musizieren bei dieser Aufnahme mit faszinierender Präzision, fesselnd von den ersten schimmernden Takten des Vorspiels bis hin zur Turbulenz der Hochzeitsmusik. Schillernde, oszillierende, facettenreiche Klangfarben beleuchten seelische Vorgänge. Karajan dirigiert Wagners musikdramatisches Frühwerk sehr romantisch mit impressionistischem Einschlag. René Kollo hat die stimmliche Ausstrahlung für den Glanz des Gralsboten und -helden, Dunja Vejzovic als Ortrud das rechte Mezzo-Timbre für die ungehemmten Zornesausbrüche der Tragödin. Anna Tomowa-Sintow ist dank großen Ausdrucksspektrums eine bewegende Elsa. Hohes Lob gebührt dem mit besonderem Differenzierungsvermögen agierenden Chor der Deutschen Oper Berlin. *Egon Bezold*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: sehr gut**
**Aufnahme: 1982**




## Wolfgang Amadeus Mozart

**Le nozze di Figaro**
Thomas Allen, Kiri Te Kanawa, Lucia Popp, Frederica von Stade, London Philharmonic Orchestra, Sir Georg Solti
Decca 6.35 598 HD (4 LP)

Den 70. Geburtstag von Sir Georg Solti nimmt die Firma Decca zum Anlaß, gleich mehrere Neueinspielungen auf den Markt zu bringen — im Falle von Wolfgang Amadeus Mozarts Oper „Figaros Hochzeit" zum entschiedenen Vorteil für den Käufer. Denn anders als Karl Böhm und Herbert von Karajan bei ihren hochkarätigen Interpretationen legt Solti rasantes Tempo vor und verleiht dadurch den Figuren dramatischeren, zupackenderen Charakter. Im Extrem wird dies deutlich an der Arie des Cherubino im ersten Akt, die Frederica von Stade von träumerischer Schwärmerei befreit. Lucia Popps Susanna glänzt in ihrer restlosen Leichtigkeit vor allem in den tiefen, sonoren Stellen. Die männlichen Parts, vor allem Thomas Allen und Samuel Ramey, intonieren mühelos, in den Rezitativen gar mit spritzigem Humor, und machen diese Spitzeneinspielung unbedingt empfehlenswert. *Thorsten Lorenz*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## Georg Friedrich Händel

**6 Concerti grossi op. 3**
Academy of St. Martin-in-the-Fields, Neville Marriner
Philips 6514 114 Digital
7337 114

Georg Friedrich Händels Concerti grossi op. 3 unterscheiden sich von dem späteren Zyklus op. 6 durch ihren manchmal geradezu stürmischen Überschwang, mit dem der Komponist seine Musik überzieht. Hier experimentiert Händel mit der Form und kundschaftet Klangwirkungen aus. Die Academy of St. Martin-in-the-Fields, das englische Elite-Kammerorchester, seit eh und je unbestritten an der Spitze seiner Zunft, nützt den Charme dieser sechs Konzerte zur Demonstration seines nach wie vor frischen Musizierstils weidlich aus und spielt Barockmusik in moderner Interpretation, wie man sie sich nicht brillanter vorstellen kann, ohne daß auch nur ein Takt nach konfektionierter Schönfärberei klingt. Blitzsauber bis in die letzte Nuance hinein, dabei ungemein expressiv, in den polyphonen Sätzen manchmal schon mit einer Wucht, daß man recht im Klang baden kann, machen die Virtuosen um Neville Marriner verständlich, warum Händel zu seiner Zeit so modern war. *Stefan Koch*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## Richard Strauss

**Tod und Verklärung, Don Juan, Tanz der sieben Schleier**
Dallas Symphony Orchestra, Eduardo Mata
RCA RL 14353 DX Digital

J. R. läßt grüßen: Hier ist das Dallas Symphony Orchestra mit drei hochdramatischen Orchester-Hits von Richard Strauss. Bemerkenswert an dieser auch klanglich höchst aufregenden Platte ist vor allem der Schwung, mit dem der 40jährige mexikanische Dirigent Eduardo Mata der leicht zum Schwulst tendierenden Tondichtung „Tod und Verklärung" alle Schlacken austreibt. Mata führt den von Strauss musikalisch gestalteten Todeskampf eines Menschen mit so viel Raffinement und soviel Freude an dynamischen Kontrasten vor, daß es einem als Hörer bisweilen recht makaber zumute wird. Nicht minder expressiv bewältigen die Musikanten aus Dallas auch das dem Dichter Nikolaus Lenau nachempfundene musikalische Heldengedicht von „Don Juan" und den als Seitenfüller unverwüstlichen Schleiertanz aus der Oper „Salome". Gewiß gibt es tiefsinnigere Strauss-Interpretationen als diese — effektvollere aber dürften sich schwer finden lassen. *Stefan Boehny*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## Carl Philipp Emanuel Bach

**4 Hamburger Sinfonien**
Franz Liszt Kammerorchester, Konzertmeister János Rolla
Telefunken 6.42 843 AZ
Digital DMM
4.42 843 CX

Carl Philipp Emanuel Bach wollte mit seinen Kompositionen Leidenschaft erregen und besänftigen, das Herz rühren und den Verstand wecken. Schon die ersten Takte des Allegro di molto seiner G-Dur-Symphonie beweisen, daß der ungarische Konzertmeister Lános Rolla in Zusammenarbeit mit dem Franz Liszt Kammerorchester die Wunschvorstellung des Sohns von Johann Sebastian Bach nicht aus den Augen verloren hat. Behutsam führt Rolla hier die erste Violine, die ihren Führungsanspruch aufgibt, mit den anderen Instrumenten zu einem gemeinsamen Themenaufbau. Das getragene Thema zu Beginn der h-Moll-Symphonie gerät auch im Allegro assai nicht zu einer flüchtig dahineilenden Melodie, sondern erfreut sich eines ernsten und leidenschaftlichen, aber in keiner Weise traurigen Stimulans. Durch das Höchstmaß an musikalischer und dynamischer Sensibilität aller Musiker erwachen auch die kleinsten Motive zu eigenem Leben. Die hervorragende Klangqualität macht diese Einspielung zusätzlich zu einem Lekkerbissen. *Ulrich Petry*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

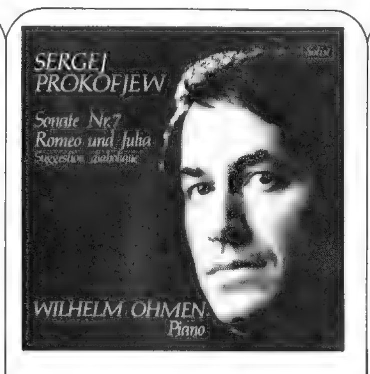



## Frédéric Chopin

**Etüden op. 10 und op. 25**
Dinorah Varsi, Klavier
Intercord 160.842 Digital DMM

Frédéric Chopins Etüden, wegen ihrer enormen spieltechnischen Schwierigkeiten bei allen Klavierschülern gefürchtet, sind weit mehr als bloße Übungsstücke: Jede von ihnen hat einen eigenen musikalischen Charakter und verlangt eine entsprechend individuelle Darstellungsweise. Deshalb ist es nur folgerichtig, daß die aus Uruguay stammende Pianistin Dinorah Varsi diesen romantischen Ausdrucksreichtum der Stücke hervorhebt. Allerdings geht darüber etwas die gestochene Brillanz und Durchsichtigkeit verloren, die Maurizio Pollinis gefeierte Etüden-Version auszeichnete. Bei manchen Stükken wie etwa der berühmten „Revolutions-Etüde" ist in Frau Varsis Wiedergabe einfach nicht mehr jeder Ton durchzuhören, die Musik verliert sich immer wieder im unkonturierten Klangrausch. Auch aufnahmetechnisch können die Intercord-Tonmeister — trotz Digitalaufnahme und sorgfältiger Direct-Metal-Mastering-Fertigung — der Pollini-Platte kein Paroli bieten: Dort klingt das Klavier räumlicher und präsenter. *Stephan Hoffman*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: befriedigend bis gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## Serge Prokofieff

**Suggestion diabolique, Klaviersonate Nr. 7, Romeo und Julia**
Wilhelm Ohmen, Klavier
Solist 1189 (Solist Schallplatten, Rödelheimer Straße 44, 6236 Eschorn/Taunus)

Außer einer erstaunlichen Klaviertechnik besitzt er auch noch Mut: Seine gesamte Debütplatte widmete der 35jährige Pianist Wilhelm Ohmen dem in Deutschland nicht sonderlich populären Klavierwerk des bizarren russischen Komponisten Serge Prokofieff. Obwohl Ohmen den Russen vergleichsweise unspektakulär und gezähmt interpretiert — Stücke wie „Suggestion diabolique" sind sonst eher Anlaß zu pianistischen Bravourakten —, hat sein Spiel durchaus Konzept: Alles klingt gläsern und gestochen, die Werke arten niemals zum bloßen Klangrausch aus, dank Ohmens bemerkenswerter Anschlagskultur verliert die Musik auch im extremen Piano nichts von ihrer Leuchtkraft. Die Techniker der kleinen Plattenfirma Solist bildeten das Klavier zwar etwas baßlastig, insgesamt aber recht ordentlich ab. *Stephan Hoffmann*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: befriedigend bis gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## Wolfgang Amadeus Mozart

**Klavierkonzerte No. 23 und No. 27**
Philharmonia Orchestra London, Vladimir Ashkenazy
Decca 6.42 696 AZ Digital

In den 27 Klavierkonzerten von Wolfgang Amadeus Mozart spielt das Orchester meist nur eine Nebenrolle, während dem Klavierpart solistisch-virtuose Aufgaben zugewiesen sind. Dieser auch den Konzerten Nr. 23 in A-Dur und Nr. 27 in B-Dur zugrundeliegende Leitgedanke fordert von allen mitwirkenden Musikern, das gemeinsame Spiel genau zu überprüfen. Leider gelingt es Vladimir Ashkenazy in beiden Konzerten nur teilweise, dem Londoner Philharmonia Orchestra vom Stuhl des Pianisten aus die nötigen musikalischen Impulse zu vermitteln, die das Zerbrechliche und Graziöse in Mozarts Kompositionen ausmachen. Die sich anfangs im Andante des Klavierkonzerts Nr. 23 lieblich wiegende Melodie verblaßt allmählich zu einem dahinplätschernden Dialog zwischen Orchester und Solist. Erst im Finale, das Ashkenazy mit seinem gewohnt präzisen Anschlag eröffnet, wird die Vielschichtigkeit der Komposition durch das nun leichte und transparente Spiel aller Beteiligten hörbar. *Ulrich Petry*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1980**




## Plattentips: Klassik
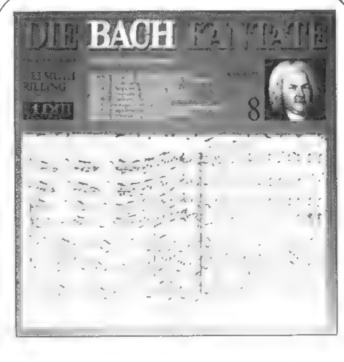



### Richard Wagner
**Wesendonk Lieder**
### Gustav Mahler
**Rückert Lieder**

Yvonne Minton, Mezzosopran,
London Symphony Orchestra,
Pierre Boulez
CBS 74 092

Seit ihrem Engagement an der Kölner Oper 1969 zählt die Australierin Yvonne Minton auch hierzulande zu den beliebtesten Sängerinnen. Die nun auf Platte erschienenen „Rückert-Lieder" von Gustav Mahler und Richard Wagners „Wesendonk-Lieder" stellen ein weiteres Dokument ihrer außerordentlichen musikalischen Begabung dar. In beiden Liederzyklen betören Frau Mintons reife Stimme und die selbst bei kompliziertesten Textpassagen noch saubere Artikulation. Bei Mahlers Tonfolgen hat sie allerdings merklich mit Intonationsschwierigkeiten zu kämpfen und kann sich darum von der Mahler-Interpretation der britischen Sängerin Janet Baker nicht abheben. Von diesen Mängeln unbeeindruckt, führt Pierre Boulez delikat und hochsensibel sein Orchester durch die intime Klangwelt dieser beiden Liederzyklen. *Marlene Schmidt*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**
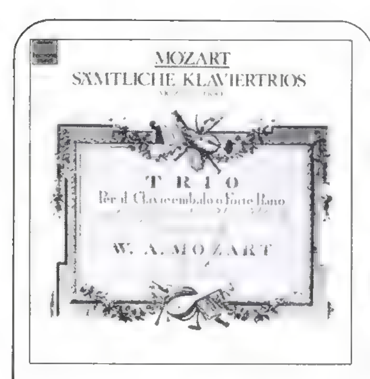



### J. S. Bach

**Die geistlichen Kantaten**
**Kassette 8, BWV 58 bis 66**
Gächinger Kantorei Stuttgart,
Helmut Rilling
Laudate 96.977 (4 LP)
(Vertrieb: Hänssler Verlag,
7303 Neuhausen-Stuttgart)

Bis zum 300. Geburtstag von Johann Sebastian Bach im März 1985 will die Gächinger Kantorei unter Leitung von Helmut Rilling alle 200 Kirchenkantaten des Komponisten auf 100 Platten eingespielt haben. Ein ehrgeiziges und aufwendiges Projekt, enthält doch jede Kassette — 25 sollen es werden — nicht nur umfangreiches Textmaterial, sondern auch sämtliche Partituren. Freilich muß man nicht unbedingt Kirchenmusiker sein, um sich für Rillings Arbeit zu begeistern. An seiner Kompetenz für Bach gibt es auch nach Kassette 8 — mit nur teilweise neuen Aufnahmen — keinen Zweifel. Ob nun der beweglich schlanke Chor, bewährte Solisten wie Arleen Auger, Helen Watts oder Adalbert Kraus, ob die jeder für sich ausgezeichneten Instrumentalisten, ein expressiver, lebendiger, durchstrukturierter Bach-Stil ist stets das Ergebnis: eine gute Alternative zu der schon etwas verbissenen Originalton-Strenge von Nikolaus Harnoncourts Interpretation.
*Gerhard Gericke*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1972 bis 1981**




## Wolfgang Amadeus Mozart

**Sämtliche Klaviertrios**
Mozart-Trio
harmonia mundi/EMI
1C 153-99 952/55 (4 LP)

Wer mit alten Instrumenten musizieren will, muß zuerst die Vorteile gegen die Nachteile abwägen. Bei dieser Gesamtaufnahme von Wolfgang Amadeus Mozarts Klaviertrios ändert sich durch die Verwendung eines Hammerflügels, des Tasteninstruments der Mozart-Zeit, die klangliche Balance gegenüber dem gewohnten modernen Spektrum erheblich. Der Flügel dominiert nicht mehr, die Melodie-Instrumente kommen entsprechend besser zur Geltung. Pianistische Spielfiguren sind, wie von Mozart geplant, nur begleitendes Beiwerk und nicht, wie bei einem neuen Instrument, die musikalische Hauptsache. Dieser Vorteil wird allerdings teuer bezahlt. Ein Hammerflügel klingt nämlich längst nicht so klar und kraftvoll wie sein moderner Nachfolger, was das Anhören dieser Kassette auf die Dauer doch recht anstrengend macht. Dazu kommt, daß weder die Geigerin noch der Cellist immer genau intonieren — insgesamt also ein etwas getrübtes Mozart-Vergnügen. *Stephan Hoffmann*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

## Franz Schubert

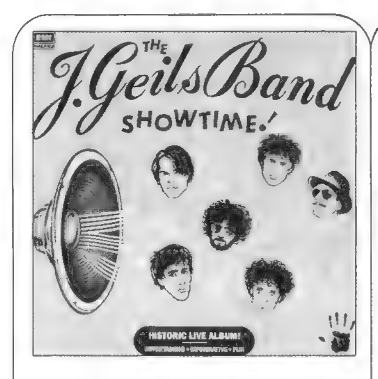
**Märsche für Klavier zu vier Händen**
Christoph Eschenbach,
Justus Frantz, Klavier
EMI 1C 157-43 260/61 (2 LP)

Der Eindruck, der sich schon bei der ersten Franz-Schubert-Aufnahme des Pianisten-Gespanns Christoph Eschenbach / Justus Frantz aufdrängte, bestätigt sich mit dieser neuen Kassette — daß nämlich Eschenbach die entschieden bessere Hälfte des Duos ist. Die Spritzigkeit und das Temperament, mit dem er an Schuberts vierhändige Märsche herangeht, findet im Spiel seines Partners nicht die richtige Entsprechung. Was von der unteren Hälfte des Flügels kommt, ist manchmal eine ziemlich konturlose Klangsoße. Da werden Töne verschludert, da fallen schnelle Akkord-Wiederholungen, deren Präzision einen Marsch überhaupt erst zum Marsch macht, einfach unter den Tisch. Wenn Justus Frantz ruhige Passagen spielt, klingen sie matt — die Töne drohen zu verhungern. Wenigstens ist die Platte technisch achtbar produziert. *Stephan Hoffmann*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**



# Plattentips: Pop




## J. Geils Band

**Showtime!**
EMI 1C 064-400 144
[Kassette] 1C 264-400 144

Die J. Geils Band im Aufwind des Erfolgs: Mit ihrem letztjährigen Renner „Freeze-Frame" katapultierte sich die gestandene Rhythm 'n' Blues-Truppe aus Boston an die Spitze des amerikanischen Rockbusiness. Die Euphorie, die gute Kondition und phantastische Spiellaune, die das Sextett bei seiner triumphalen US-Tournee an den Tag legte, ist auf „Showtime" prächtig eingefangen. Noch dynamischer und zupackender als das erste Livealbum, „Full House", substanzvoller in der Songauswahl als das zweite, „Blow Your Face Out", besitzt „Showtime" alle Vorzüge eines mitreißenden Live-Mitschnitts. Die Band agiert technisch präzise und stets in hautnahem Kontakt mit dem Publikum. Magic Dick läßt mit seiner Mundharmonika bei „Stoop Down" förmlich die Funken sprühen, und Peter Wolf stellt im „Love Rap", einer eigenwilligen, modernen Umdeutung des paradiesischen Sündenfalls, seine Fähigkeiten als spritziger Entertainer unter Beweis. *Matthias Inhoffen*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**



## Tom Petty & The Heartbreakers

**Long After Dark**
Backstreet/Ariola 205 142-320

Der kalifornische Blondschopf Tom Petty zählt zu den Musikern, die durch lange Pausen zwischen ihren Platten-Produktionen glänzen. Im Gegensatz zu vielen seiner Kollegen lohnt sich bei ihm das Warten auf ein neues Album, so auch bei „Long After Dark". Hier rocken Tom Petty & The Heartbreakers derart frisch und aufgekratzt wie lange nicht mehr. Das hört man in dem Eingangs-Rockstück „A One Story Town", und davon kann man nach der Ballade „A Wasted Life", mit der die Platte ausklingt, nicht genug kriegen. Dazwischen liegen typische Petty-Knüller im verschleppten, untertourigen Rock-Rhythmus. Die Gitarren-Riffs schwirren viel-saitig ins Ohr, das Piano klimpert im Vollrausch, und Meister Petty nuschelt durch die Nase, wie's ein verschnupfter Bob Dylan nicht prachtvoller hinkriegt. Versteht sich, daß der Halb-Cherokee wieder bei seinen Vorbildern, den Beatles und Byrds, klaut. Doch er weiß immer eine eigenwillige Note hinzuzufügen. *Willi Andresen*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**



## Joni Mitchell

**Wild Things Run Fast**
Geffen/CBS GEF 25 102
[Kassette] 40-25 102

Auch auf ihrer dreizehnten Langspielplatte zeigt die mittlerweile 39jährige Joni Mitchell keinerlei Verschleißerscheinungen. „Wild Things Run Fast" vereint vortrefflich Elemente der Jazz- und Folkmusik. Wie schon bei früheren Aufnahmen verpflichtete die kanadische Liedermacherin auch diesmal nur absolute Spitzenmusiker für ihre Einspielungen. Ob Wayne Shorter, Saxophonist bei Weather Report, oder Steve Lukather, Gitarrist der Rockformation Toto — nahezu die gesamte Crème de la crème der Westcoast-Szene ging für das neue Album ins Aufnahmestudio. Die elf hervorragend arrangierten Titel verlieren nur manchmal durch das schon zu perfekte Spiel aller Bandmitglieder an Aggressivität und Ausdruckskraft. So auch der 1957 von Jerry Leiber und Mike Stoller geschriebene und von Buddy Holly gesungene Hit „Baby, I Don't Care", der durch die eingeflochtenen Jazzharmonien und Folkelemente seinen schlichten Charme verliert. *Ulrich Petry*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

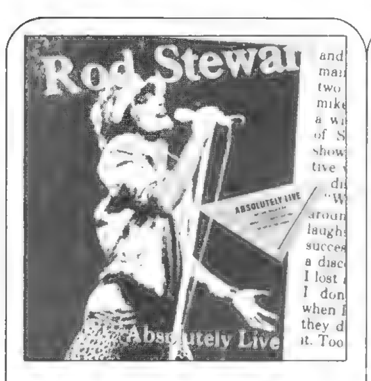



## Supertramp

**„... famous last words ..."**
A&M/CBS AMLK 63 732
[Kassette] 40-63 732

Seit etlichen Jahren zählt Supertramp zu den Großverdienern im Rockgeschäft. Längst verlegte das britische Quintett seine Operationsbasis in die USA, ein Ortswechsel, der auch für die Musik der Gruppe nicht ohne Folgen blieb. Unüberhörbar deutlich haben sich Stil und Produktion im Laufe der Zeit amerikanischen Hörgewohnheiten angepaßt, und mit ihrem gepflegten Mainstream-Rock in perfekter Verpakkung lassen sich Millionen verdienen. Das neue Album, „... famous last words ..." betitelt, dürfte sich da mühelos in die Erfolgskette der Gruppe einreihen, denn alles, was Supertramp auszeichnet, kommt hier — wenn auch nicht so gekonnt wie auf dem Vorgänger „Breakfast In America" — zur Geltung: ausgefeilte mehrstimmige Gesangspartien, eingebettet in einschmeichelnde Melodien und abgerundet von herzzerreißenden Saxophonsoli. Einzig der etwas einfältige Singletitel „It's Raining Again" fällt unangenehm auf. *Jürgen Funk*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: 1982**




## Rod Stewart

**Absolutely Live**
Warner Brothers/
WEA 92 3743-1 (2 LP)
92 3743-4

Selten hielt eine Platte die Atmosphäre eines Rockkonzerts in den als stimmungstötend verschrieenen US-Sportarenen dermaßen hautnah fest wie dieses Doppelalbum, auf dem die Rockröhre Rod Stewart eine gut durchwachsene Mixtur aus ihren größten Erfolgen von „Maggie May" bis „Young Turks", immergrünen Rock 'n' Roll-Standards („Little Queenie", „Tear It Up") und bisher nicht aufgenommenen Songs („The Great Pretender" und „Guess I'll Always Love You") vor einem begeisterten Publikum zelebriert. Wenn da die Fans ganze Strophen beispielsweise von „I Don't Want To Talk About It" in wunderbarer Perfektion mitsingen, von Stewarts Band leise begleitet, treibt das eine Gänsehaut nach der anderen den Rücken herunter. Ein besonderer Leckerbissen ist das letzte Stück „Stay With Me", bei dem Kim Carnes und die Soullady Tina Turner mitsingen.
*Michael Schlüter*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: ausreichend bis befriedigend**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**



## Alice

**Azimut**
EMI 1C 064-18 596
1C 264-18 596

Wer hat sie nicht im Ohr, die beiden Italo-Hits „Per Elisa" und „Messaggio"? Mit diesen wunderschönen Balladen schaffte die zierliche Italienerin Alice hierzulande den großen Durchbruch. Auf ihrer neuen LP „Azimut" befreit sich die ehemalige Lehrerin und Innendekorateurin aus Forli bei Rimini etwas von den sanften Pop-Balladen und wagt sich mutig an melodische Rocktöne ran. Auch in diesem Musik-Metier weiß die 28jährige Pop-Primadonna mit der resoluten, unnachahmlichen Stimme zu glänzen. Die sehr persönlichen Texte — natürlich in Italienisch mit gelegentlich eingestreuten Fremdsprachenbrocken — behalten auch in diesem neuen Gewand ihre präzise Ausdruckskraft. Die mit sehr viel Feingefühl eingefangene Instrumentierung umfaßt einen weiten Spannungsbogen von liebevollen Balladen („La Manö") über eingängige Popsongs („A Cosa Pensano") bis hin zu flotten Rocknummern („Deciditi") und der schönen Franco-Battiato-Komposition „Chan-Son Egocentrique". *Willi Andresen*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

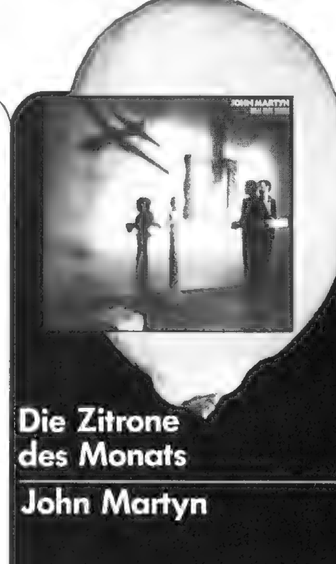


## George Harrison

**Gone Troppo**
Dark Horse/WEA 92 3743-1
92 3743-4

Die Solo-LPs des stillen Beatle George Harrison strahlen alle eine friedvolle musikalische Ruhe aus, die weniger wohlwollende Zeitgenossen sicher als Langeweile bezeichnen werden. „Gone Troppo" bildet da keine Ausnahme: gefällige Pop-Kompositionen, wie im Titelsong durchaus mit einem fröhlichen Einschlag, makellos in der Instrumentierung, in der erwartungsgemäß die Gitarren dominieren, alles jedoch ohne Ecken und Kanten. „Gone Troppo" ist ein freundlicher Strom entspannter Musik mit zwei, drei ohrwurmverdächtigen Songs („Dream Away", „I Really Love You", „Baby Don't Run Away"), eine Platte, die niemandem wehtun, aber auch keinen vom Stuhl reißen wird. *Michael Schlüter*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**



**Die Zitrone des Monats**

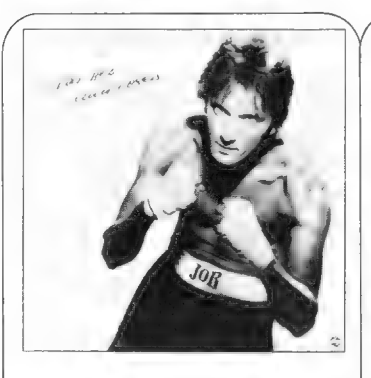
## John Martyn

**Well Kept Secret**
WEA K 99 255

Schade — „Well Kept Secret", John Martyns 14. Song-Œuvre, bleibt ein zwiespältiges Erlebnis. Seit 1967 werkelt der sensible Schotte an einer sehr persönlichen Stil-Legierung aus Pop, Jazz, Folk und Rock. Diesmal jedoch kämpft er mit dem Rücken zur Wand. Während die schwerblütige Tristesse der Liebesballaden noch einigermaßen hinhaut, verhunzt Martyn die rockigeren Titel durch allzu exaltiertes Vokalgeheul. Auch die Instrumentalarbeit der Zwölferriege, die ihn begleitet, wirkt zähflüssig, uninspiriert und verschlafen. Einzig „Hiss One The Tape" und „Back With A Vengeance" können überzeugen — beide luftig arrangiert, mit weichen Baßkonturen und stimmungsvoll inszeniert. Doch im Vergleich mit Martyns klingenden Kabinettstückchen vergangener Tage wirkt das „gut gehütete Geheimnis" wie der bloße Fadenschein. *Ingmar Punkt*

**Interpretation: ausreichend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

# Plattentips: Pop



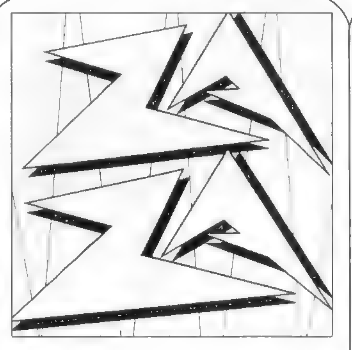

## Marius Müller-Westernhagen

**Das Herz eines Boxers**
WEA 24.0017-1
[Kassette] 24.0017-4

Der deutsche Profi-Boxsport ist, gemessen am internationalen Niveau, nur zweitklassig. Kämpfe zwischen deutschen Boxern vergraulten in der Vergangenheit nur allzuoft das Publikum. Marius Müller-Westernhagen gebärdet sich auf dem Cover seines neuesten Albums als hartgesottener, wenn auch angeschlagener Faustkämpfer. Doch musikalisch ist er diesmal nicht der angsteinflößende Herausforderer. Seine dünne Stimme, angereichert mit Kieksern in Nina Hagenscher Manier, wirkt gehetzt, ständig in die Enge getrieben. Auch mit seinen Texten kann er diesmal nur zu einem wohlüberlegten Schlag ausholen („Daß da was war"), ansonsten überwiegen Konfusität und Schnoddrigkeit. Lichtblick der Platte sind seine Sekundanten, eine kompakt und schnörkellos aufspielende Rockband. Müller-Westernhagen ging zwar zu Boden, ob jedoch die alte Boxerweisheit „Sie kommen nie zurück" auf ihn zutrifft, wird der nächste Kampf zeigen. An die Klasse von „Stinker" knüpft er diesmal jedenfalls nicht an.

*Bodo Rinz*

**Interpretation: befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**



## ZaZa

Blow Up/Intercord 145.504
[Kassette] 445.504

Sein Hit „Zauberstab" spielte sich mit seinem anzüglichen Text in ungeahnte Charts-Höhen. Nun möchte der Münchner Sänger Peter La Bonté mit seiner ersten Solo-LP beweisen, daß er kein billiger Eintagsflieger ist. ZaZa, so der Künstlername des gelernten Graphikers, bemüht sich, keine dünnen Abziehbilder seines großen Single-Erfolgs zuzulassen. So entstand ein schwungvolles, buntes Album, das trotz dominierendem Synthesizer-Einsatz und hohem technischen Niveau spontane, rhythmische Frische ausstrahlt. Höhepunkte sind der „Tango d'Elite", eine gelungene Satire auf Macht und Geld, die clevere Agenten-Mär „Das Licht von Kairo" und die pulsierende „Dschungelliebe". Eher mißlungen wirkt dagegen ZaZa's Neuauflage des Rudi-Schuricke-Heulers „Caprifischer". Hier kommt ein trendgerechter Hauch von Neuer Deutscher Tanzmusik auf, ein Klischee, von dem sich der quirlige Münchner durch die restlichen Songs zum Glück schnell wieder befreit.

*Volker Ulrichs*

**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: 1982**

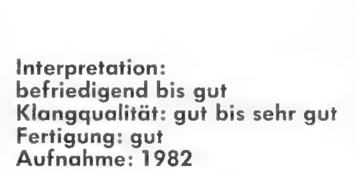



## Spliff

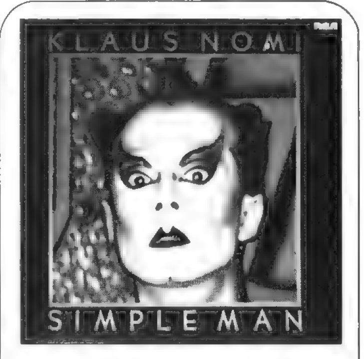
**Herzlichen Glückwunsch**
CBS 25 152
[Kassette] 40-25 152

Auch auf der neuesten Platte des Berliner Senkrechtstarter-Quartetts Spliff steuert jedes Bandmitglied eigene Songs bei. Im Mittelpunkt steht Herwig Mittereggers knallhartes Schlagzeug, das sich mit dem experimentierfreudigen, mehr rhythmischen Synthesizer-Spiel von Reinhold Heil, Manne Praekers treibendem Disco-Baß und Bernhard Potschkas zumeist dezent eingesetzter Gitarre zu ansprechender und perfekt produzierter Musik verbindet, in der auch eine Parodie auf die Disco-Szene nicht fehlt („Das Blech"). „Herzlichen Glückwunsch" enthält keine Song-Höhepunkte wie „Déjà vu" oder „Heut nacht" auf dem Albumvorgänger „85555" und ist somit im Schnitt etwas farbloser ausgefallen, damit aber immer noch weit besser als der überwiegende Teil der Neue-Deutsche-Welle-Produktionen.

*Holger Fischer*



**Interpretation: befriedigend bis gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**



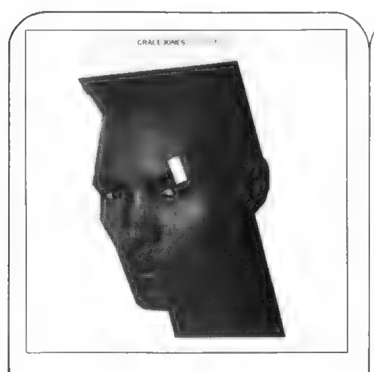

## Klaus Nomi

**Simple Man**
RCA PL 37 702 SE
[Kassette] PK 37 702 SE

Versuche, klassische und Pop-Musik unter einen Hut zu bringen, gab es schon zuhauf. Da fingen Opterntenöre plötzlich an zu rocken, und Popgruppen ließen ihre Werke von Symphonieorchestern interpretieren. Richtig fruchten wollte diese gewagte Melange aber bis auf wenige Ausnahmen nie. Auch der Versuch von Klaus Nomi mit seiner zweiten Platte „Simple Man" bleibt letztlich Stückwerk. Nomi, der sich auf dem Cover als listiger Mephisto in Szene setzt, drückt sich musikalisch um die Schwierigkeiten bei der Verknüpfung zeitgenössischer und klassischer Elemente. Er trennt fein säuberlich, setzt vier Interpretationen von Liedern der Renaissance-Komponisten John Dowland und Henry Purcell gegen sieben moderne Stücke, darunter das Traditional „Falling In Love Again", mit dem einst Marlene Dietrich begeisterte. In den alten Kompositionen, den Arien und Chorälen, kommt Nomis Stimme zum Zuge. Die Poplieder dagegen glänzen lediglich mit Seichtheit und gepflegter Langeweile.

*Gert-Dieter Meier*

**Interpretation: ausreichend bis befriedigend**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: 1982**



## Grace Jones

**Living My Live**
Island/Ariola 204 753-320
404 753-352

Manche Leute finden sie schlicht überdreht und unappetitlich, andere zeigen sich fasziniert. Doch wie immer man zu Grace Jones stehen mag — eine Eigenschaft muß ihr wohl jeder zugestehen: Sie hat Stil. Damit kam das exzentrische Fotomodell aus Jamaika, das in New York lebt, bisher gut über die Runden. Daß Grace Jones aber mehr als ihr extravagantes Styling in die Waagschale werfen kann, deutete sich schon im letzten Jahr mit dem Album „Nightclubbing“ an. Auf „Living My Live“, wiederum mit den gefragtesten Reggae-Musikern im renommierten Compass Point Studio auf den Bahamas aufgenommen, zeigt die Sängerin mit der Bürstenfrisur zum ersten Mal, daß sie auch als Songtexterin eine gute Figur macht. Das Album bietet eine mitreißende Mischung aus rhythmisch stark betonten Disco-Perlen, hervorragender Aufnahmetechnik und hypnotisierenden Songstrukturen. Und die knapp sieben Minuten lange Single-Auskopplung „The Apple Stretching“ ist schlicht und einfach ein Meisterstück.

*Dorothea Wessel*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

## Scritti Politti

**Songs To Remember**
Rough 20/RTD 2 (Vertrieb: Rough Trade, Marienstr. 17, 4690 Herne 2)

Green Garthside, Sänger, Songschreiber und Chef von Scritti Politti, hat die Wandlung vom musikalischen Krachmacher zum anspruchsvollen Pop-Poeten vollständig vollzogen. Auf dem Album „Songs To Remember“ — im wesentlichen eine Zusammenfassung bereits veröffentlichter Maxi-Singles — frönt er all seinen stilistischen Vorbildern, die er bisweilen hemmungslos zitiert: Pink Floyd, Paul Simon, Jazz-Größen wie Charles Mingus und immer wieder die Beatles. So gescheckt diese Mischung auch sein mag — Scritti Politti verknüpfen die einzelnen Bestandteile nicht zuletzt durch die fundierte Textdichtung zu schillernden Spannungsbögen, verblüffenden Verschiebungen und charmanten Harmonien. Ihrer Zeit ist die Band immer mindestens einen Schritt voraus, und doch paßt ihre Musik nahtlos und wohltuend in aktuelle Stimmungen.

*Michael O. R. Kröher*

**Interpretation: sehr gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1981 und 1982**



## Captain Sensible

**Women And Captain First**
A & M/CBS AMLH 68 548

„Lieber Plattenverkäufer, falls du dieses Album bereits erstanden hast, hoffe ich, daß du überzeugt bist, dein sauer verdientes Geld klug angelegt zu haben“, wendet sich der sensible Pop-Kapitän aus Großbritannien in krakeliger Schrift höflich-sorgend an seine Fans. In der Tat: Wer sich für die verspielteren Varianten britischer Popkunst interessiert, wird bei Captain Sensibles musikalischer Kreuzfahrt keinen Schiffbruch erleiden. Der im Hauptberuf auf dem Punk-Dampfer The Damned angeheuerte Haudegen zerteilt auf seiner ausgelassenen, satirischen Vergnügungsfahrt die sanft gekräuselten Wellen der leichteren Muse. Da ist die erfolgreiche Single „Happy Talk“, ein charmant durch den Kakao gezogener Auszug aus dem Schmacht-Musical „South Pacific“, und der zündende Tanzflächenfüller „Wot“. „Brenda“ erinnert an die entspannten Pop-Miniaturen von Brian Eno oder Henry Badowski (siehe *stereoplay* 3/1982). Sogar eine Dixieland/Skiffle-Nummer findet sich auf dieser intelligent arrangierten und sehr sauber produzierten Comedy-Pop-Platte.

*Elisabeth Ernst*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## Iggy Pop

**Zombie Birdhouse**
Animal/Ariola 204 978-320

Iggy Pop, einer der Urväter des Punk, singt auch im 15. Jahr seiner Musikkarriere, als dulde er keine Feigheit vor dem Feind. Verständlich ist diese Strenge nicht unbedingt, doch nach Iggys Brüllen, Stöhnen, Ächzen und Knurren zu urteilen, muß er das Weiße in den Augen seiner Gegner zu sehen glauben. Auf „Zombie Birdhouse“ stellt Iggy Pop mit seinem außergewöhnlich kraftvollen Gesang eine ganz eigentümliche Mischung her aus dem schlitzohrigen Geschnatter des vierschrötigen Songschreibers Kim Fowley, aus der schmerzhaften Innerlichkeit des mythisch verehrten Doors-Sängers Jim Morrison und aus seiner eigenen Bösartigkeit. „No Synthesizers“ heißt es auf dem Cover der Platte, die Iggy allein mit seinem neuen Partner Robert du Prey und den Blondie-Musikern Clem Burke und Chris Stein eingespielt hat. Dennoch bewegt er sich gelegentlich in die Richtung düsterer Maschinenmusik — keine Dampfhämmer, sondern die alpdrükkend-bohrende Vision einer durchelektronisierten Musik.

*Michael O. R. Kröher*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## Plattentips: Pop



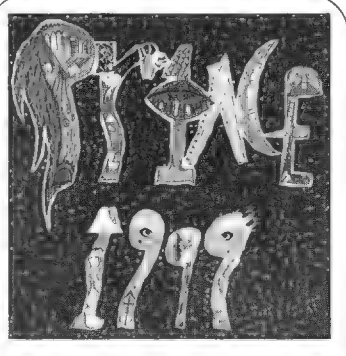
### Deuter

**Cicada**
Kuckuck 056
(Vertrieb: Teldec Import Service)

Ein bißchen eskapistisch ist „Cicada" schon. Sie ist eine jener Platten, von denen man sich an dämmrigen Winternachmittagen gern in tropische Gefilde entführen läßt, wo die Brandung rauscht, Paradiesvögel zwitschern und die Sonne einem ins Gesicht scheint. Mancher wird freilich die mangelnde Experimentierfreude kritisieren, die Wiederholungen und Leerlaufminuten. Aber wie einer Seifenblase sollte sich der Hörer Georg Deuters Musik nicht mit dem Stachel kühler Vernunft nähern, sonst zerplatzt alles. Deuter will keine revolutionäre Musik machen, sondern ein Klangbad, das den Hörer unaufdringlich umhüllt wie das nächtliche Zirpen tropischer Zikaden. Insofern ist „Cicada" eher ein stimmiges Ganzes als eine Ansammlung von Einzeltiteln. Wer dieser sympathischen Platte mit der nötigen Gelassenheit gegenübertritt, dem vermittelt sie intellektuelles und körperliches Wohlbehagen.

*Karl Michael Armer*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut bis sehr gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**

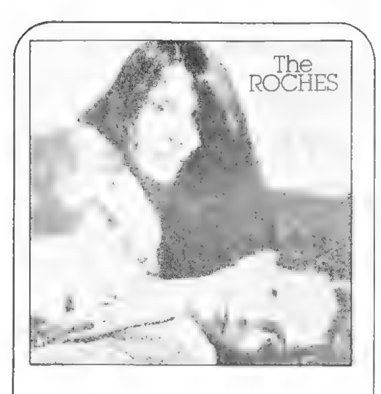


### Prince

**1999**
Warner Brothers/
WEA 92.3720-1 (2 LP)
[Kassette] 92.3720-4

Prince, der 21jährige Funk-Wunderknabe aus New York, legt mit der Doppel-LP „1999" bereits sein fünftes Album vor. Doch leider fehlen diesmal so spannungsreiche Disco-Dauerbrenner wie etwa „Controversy", der Titelsong der vorausgegangenen Platte. Die elf Stücke und die vier LP-Seiten von „1999" ziehen sich um einiges höhepunktärmer hin als die anderen, hochexplosiven Prince-Werke. Doch läßt sich das Doppelalbum hervorragend als Lehrmittel einsetzen: Es gibt Einblick in sämtliche Schattierungen und Raffinessen des modernen Funk. Fast unspektakulär und dennoch reizgeladen arrangiert Prince mit hocherotischem Fingerspitzengefühl. Seine Form des Funk verzichtet auf abgeschmackte Mätzchen wie etwa den überlaut knallenden Baß. Trotzdem sorgt sie beim Hören für ein angenehmes Prickeln in den Körperregionen von der Magengrube abwärts. Die zweideutig-eindeutigen Texte und Princes lasziver Falsettgesang gießen noch zusätzlich Öl ins Feuer. *Michael O. R. Kröher*

**Interpretation: gut**
**Klangqualität: gut**
**Fertigung: gut**
**Aufnahme: 1982**




## The Roches

**Keep On Doing**
Warner Brothers/WEA 57 027

Den drei Roche-Schwestern aus New York gelingt es auch mit ihrem dritten Album, sich jeder Kategorisierung zu entziehen und sich in der sonst so glatten Popmusik querzustellen. Sie beginnen konzertant-barock mit Georg Friedrich Händels „Hallelujah", gleiten danach aber bald in eine neurotische bis närrische Spannung, die sich erst nach vielen geschlagenen Haken in gesundem Unernst entlädt. Sie zeigen sicheres Gespür für menschliche Schwächen, die sie mit ihren scharf-geschliffenen Gesängen zwischen Comedian Harmonists und amerikanischem Folk anschneiden, doch am meisten nehmen sie sich selbst auf die Schippe. Die Roches sind virtuose Musikclowns: Was zunächst wie ein Ausrutscher klingt, ist schon beim nächsten Akkord ein geschraubter Salto rückwärts. Produzent Robert Fripp, von der legendären britischen Band King Crimson her bekannt, hat das akustische Trio behutsam mit bizarr-elektronischen Verfremdungseffekten unterstützt.

*Michael O. R. Kröher*

**Interpretation: gut bis sehr gut**
**Klangqualität: befriedigend bis gut**
**Fertigung: befriedigend**
**Aufnahme: 1982**



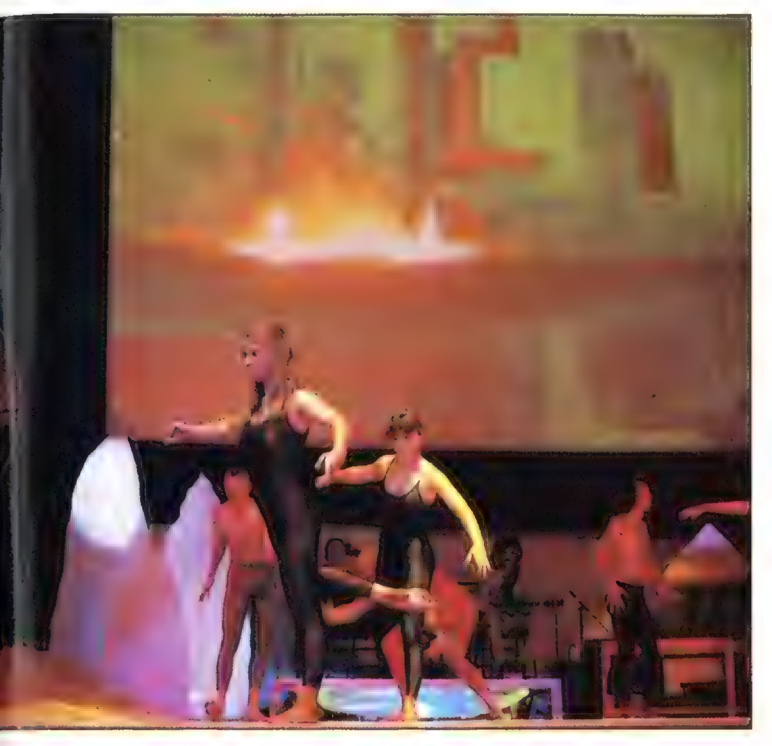
Grundkonstruktion: Stolz präsentieren Hubert Bognermayr (links) und Harald Zuschrader ihren Erdenklang-Computer

# Zweite Natur

**Elektronische Klangerzeugung muß nicht künstlich klingen. Ein neuer Musikcomputer spielt mit Geräuschen aus der Natur.**




## Report: Fairlight CMI





**Feinarbeit: Bognermayr, Zuschrader und der Popsänger Klaus Prünster (Mitte) spielen mit den Möglichkeiten des Fairlight. Auf der Ars Electronica in Linz visualisierte ein Tanztheater (oben) die Erdenklang-Symphonie**

Wenn im romantischen Försterhaus bei Linz laut die Scherben klirren, dann hat das nichts mit Ehestreit zu tun. Dann komponiert der 34jährige Hubert Bognermayr eine Symphonie.

Das splitternde Porzellan kommt nicht aus dem Küchenschrank, sondern aus einem kleinen, grauen Kasten, so groß wie eine moderne Buchhaltungsmaschine: dem Fairlight CMI. Der neuentwickelte Musikcomputer hat in seinem Speicher Regentropfen, plärrende Kleinkinder, Vogelgezwitscher und Aberhunderte anderer Klänge abrufbereit.

Auf Befehl seiner Programmierer gibt der Fairlight nicht nur all die natürlichen Geräusche wieder, die man ihm mit Hilfe eines digitalen Aufnahmegeräts eingefüttert hat. Er kann alles aus seinen prall gefüllten Speichern addieren und subtrahieren, ein-, aus- und überblenden, verfremden, dehnen, komprimieren, zerstückeln und ergänzen.

Entwickelt wurde der Fairlight CMI von dem australischen Ingenieur Peter Vogler, der 1978 auf der Ars Electronica in Linz, der alljährlichen Messe für elektronische Musik und Kunst, einen Prototyp seines Musikcomputers vorstellte.

Dort traf Vogler mit Hubert Bognermayr und dessen 38jährigem Kollegen Harald Zuschrader zusammen. Bognermayr und Zuschrader hatten sich schon seit 1968 mit elektronischer Musik befaßt und die Klassikrock-Gruppe Eela Craig gegründet, die 1978 beim Internationalen Bruckner-Fest der Stadt Linz die vielbeachtete Rock-Messe „Missa Universalis“ uraufführte.

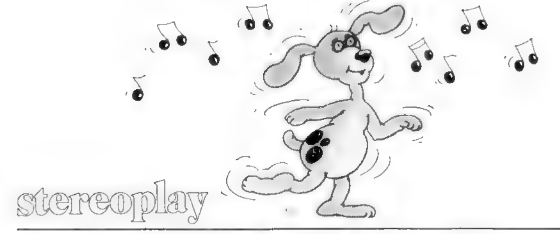
Bognermayr und Zuschrader gaben Vogler die nötigen Ratschläge aus ihrer Praxis als Musiker, und aus dieser Kooperation entstand der heute serienreife Musikcomputer.

Mit der Klaviatur des Fairlight CMI lassen sich die Tonhöhen bestimmen und dann über kompliziertere Schaltkreise die einzelnen Klänge zur Weiterverarbeitung abrufen. Geräusche von einem tropfenden Wasserhahn und einem schreienden Esel zum Beispiel werden dem Computer zur zweiten Natur, mit der man dann auf den Tasten je nach Belieben „Fuchs, du hast die Gans gestohlen“, das Finale aus Hector Berlioz' „Symphonie Phantastique“ oder einen Blues von Howlin' Wolf spielen kann.

Der so hergestellte „Naturklang“ kann zusätzlich auf elektronischem Weg korrigiert werden. Der Ton erscheint nämlich als Wellenkurve auf einem Monitor. Dort können mit Hilfe eines Leuchtgriffels Veränderungen im Detail vorgenommen werden.

Der Computer teilt jeden Ton, jede Kurve in 128 Teilschritte, von denen jeder einzelne nach Belieben manipulierbar ist. So kann das Quietschen von Scheibenbremsen ein Einschwingverhalten vom Schnurren einer Katze und das Ausschwingverhalten eines Paukenschlags erhalten.

Die Hüllkurve bleibt immer der graphisch-akustischen Phantasie des Komponisten — sprich: Programmierers — überlassen. Dabei sind natürliche Klänge als Basis nicht einmal notwendig. Bei Bedarf spielt der Computer lupenrein jede künstliche Klangkurve, die man ihm mit dem Leuchtgriffel auf dem Bildschirm eingibt. ▶






Das Verfahren ist nur im Anfangsstadium sehr arbeitsaufwendig. Ist das umfangreiche Material erst einmal programmiert, läßt es sich in Sekundenbruchteilen abrufen. Bognermayr und Zuschrader speicherten in monatelanger Fleißarbeit bereits über 2000 verschiedene Klänge in ihrem Computer.

Der Käufer eines Fairlight CMI-Serienmodells bekommt jedoch erstmal nur fünf Disketten mit jeweils 36 Klangprogrammen mitgeliefert. „Jeder stolze Besitzer kann jetzt Maurice Ravels ‚Bolero' von einer knarrenden Bettkante trommeln lassen", frotzelt Bognermayr und spielt auf das rassige Filmsternchen Bo Derek und die Filmmusik von „Die Traumfrau" an: „Die Version mit unserem Programm wäre echter als das Original."

Seriösere Beweggründe hatte Dirigent Herbert von Karajan, als er 1980 bei den Osterfestspielen in Salzburg Bognermayr und Zuschrader mit ihrem Fairlight für die Aufführung von Richard Wagners „Parsifal" in sein Orchester bat. Die Partitur schreibt an entscheidenden dramatischen Stellen Röhrenglocken vor. Doch die waren bisher für ein Symphonieorchester beim besten Willen nicht integrierbar.

Bis es den Fairlight gab, behalfen sich die Dirigenten mit sechs Gongs, die im Orchestergraben keinen Platz fanden und ihre Einsätze über einen Subdirigenten erhalten mußten.

Bognermayr und Zuschrader bastelten flugs das gewünschte Klangbild, und haargenau zu Karajans höchsteigenem Einsatz erschollen erstmals echte Röhrenglocken im „Parsifal". Bognermayr brauchte nur im rechten Moment die Tasten seines Fairlight zu drücken — der hatte alles parat.

Derartige Spielereien mit naturgetreuen Klängen interessieren Bognermayr und Zuschrader mehr als die künstliche Klangsynthese mit dem Leuchtgriffel. „Geräuschkollagen hat Edgar Varese schon vor 30 Jahren komponiert", erläutert Bognermayr. „Wir können heute die Geräusche unserer Umwelt ins tonale System unserer Musikkultur einarbeiten."

Erstes akustisches Ergebnis ist die von den beiden Österreichern selbst komponierte Symphonie „Erdenklang". In den ungeraden der fünf Symphonie-Sätze verarbeiten die „Computerakustiker" natürliche Geräusche wie von Regentropfen, strömendem Wasser, Bambusrohr und Vogelstimmen. Im Kontrast hierzu taucht in den geraden Sätzen Zivilisationslärm auf: Linzer Stahlwerk, Plastikkü-



**Fleißarbeit im Försterhaus: Zuschrader (links) und Bognermayr beim Programmieren**

## Fairlight auf Platte:

**Erdenklang**
**Computerakustische Klangsinfonie (1982)**
Hubert Bognermayr,
Harald Zuschrader
Erdenklang/Teldec 6.25030 AP DMM
Interpretation: gut
Klangqualität: sehr gut

**Sternenklang (1982)**
Hubert Bognermayr,
Harald Zuschrader
Erdenklang/Teldec 6.25316 AP DMM
4.25316
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: sehr gut

**Klaus Prünster**
**Zweisamkeit (1982)**
Erdenklang/Teldec 6.25082
Interpretation: befriedigend
Klangqualität:
gut bis sehr gut

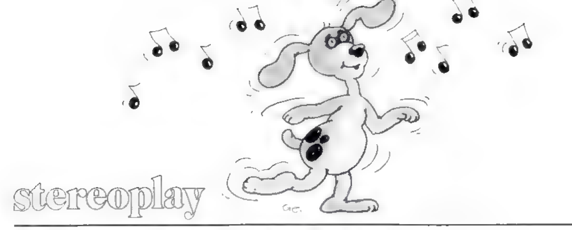
**Claudia Robot**
**Alarmsignal (1982)**
Philips 6322 078
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

**Tri Atma**
**Sehnsucht und Einklang (1982)**
Interpretation: befriedigend
Klangqualität:
gut bis sehr gut
Erdenklang/Teldec 6.25315 AP DMM

**ABC**
**The Lexicon Of Love (1982)**
Vertigo/Phonogramm
6359 099
7150 099
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut

**Peter Gabriel 4 (1982)**
Charisma/Phonogram
6302 201 Digital
637144 201
Interpretation: sehr gut
Klangqualität:
gut bis sehr gut

**Alan Parsons Project**
**Eye In The Sky (1982)**
Arista/Ariola 204 666-320
404 666-352
Interpretation: gut
Klangqualität: gut






bel, Dampfhämmer und Trennschleifer. Diese Klänge dienen als Basis für die durchkomponierten Melodien und Harmonien. Denn wie jede herkömmliche Symphonie hat auch „Erdenklang" eine exakt notierte Partitur, sie hält sich an Strukturen und Spannungsbögen.

Wer angesichts dieser Musik eine seelenlose, elektronisch ferngesteuerte musikalische Zukunft befürchtet, den kann Hubert Bognermayr beruhigen: „Selbstverständlich hat der versierte Musiker bei Live-Auftritten jederzeit die Möglichkeit, Eingriffe in das präparierte Computer-Musikprogramm vorzunehmen."

Als die beiden Pioniere aus dem „Elektronischen Försterhaus" — so der Spitzname der rustikalen Klangwerkstatt von Bognermayr und Zuschrader — ihre „Erdenklang"-Symphonie im September letzten Jahres auf der Ars Electronica in Linz uraufführten, wurden beispielsweise Teile des Computerprogramms durch die wiegenden Bewegungen von Ballettänzern über eigens dafür konstruierte elektronische Teppiche gesteuert.

Längst zeigen sich andere Musiker fasziniert von den Möglichkeiten des Musikcomputers. Der 25jährige Österreicher Klaus Prünster und das 19 Jahre junge Poptalent Claudia Robot flechten in ihre gediegene Popmusik Fairlight-Klänge ein.

Auch die umjubelten Pop-Matadoren der englischen Gruppe ABC (siehe *stereoplay* 11/1982) und der vielseitig interessierte ehemalige Genesis-Sänger Peter Gabriel überließen einem Fairlight Teile ihrer komplexen Partituren. Die Gruppe Tri Atma aus Hannover, die sich in ihrer Musik um ein Verschmelzen östlicher und westlicher Kultur bemüht, räumt auf ihrer neuesten LP „Sehnsucht und Einklang“ dem Computer viel Platz zwischen Sitar und klassischer Konzertgitarre ein.

Jüngstes Projekt von Hubert Bognermayr und Harald Zuschrader ist das Weihnachtsalbum „Sternenklang“. Hier spielen sie die altbekannten Weihnachtslieder „Oh du fröhliche“, „Stille Nacht“ und „Alle Jahre wieder“ streng melodiegetreu, doch mit Naturklängen aus dem Speicher ihres Computers angereichert. Durch das „Direct Metal Mastering“-Verfahren von Telefunken übertrugen sie die Musik glasklar auf die Platten-Preßmatrize.

Der Fairlight CMI ist also keineswegs nur ein Spielzeug aus den Labors schrulliger Elektronik-Techniker oder den Studios überspannter Neutöner. Es hängt nach wie vor einzig an dem Musiker, der das Gerät bedient, ob der musikalische mit dem technischen Fortschritt mithalten kann. *Michael O. R. Kröher*




Januar 1983

# Hausmusik

**Meisterhafte Interpretation, rare Aufnahmen: *stereoplays* Rundfunkprogramm enthält nur das Beste.**

## Bayerischer Rundfunk

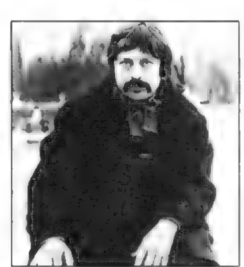
**Klassik: BR II**

27. 12. 20.05 Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan. Strawinsky „Apollon Musagéte", Richard Strauss „Eine Alpensinfonie"
28. 12. 20.05 Münchner Klaviersommer: Argerich/Freire, Gulda, Freire, Corea
30. 12. 20.05 Münchner Klaviersommer: Economou, Corea/Gulda, Argerich
31. 12. 20.05 Konzert in der Silvesternacht (Werke von Beethoven, Mozart, Brahms) Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan, Karl Böhm, Eugen Jochum
1. 1. 11.10 Live aus dem Großen Musikvereinssaal in Wien: Neujahrskonzert der Wiener Philharmoniker, Lorin Maazel
1. 1. 17.00 „Tristan und Isolde", Oper in drei Aufzügen von Richard Wagner, mit Peter Hofmann, Hildegard Behrens; Chor- und Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Leonard Bernstein
2. 1. 20.05 Berliner Philharmoniker, Hans Knappertsbusch, Wilhelm Furtwängler (Werke von Brahms und Bruckner)



4. 1. 20.05 Kammermusikgruppen der Berliner Philharmoniker spielen Musik von Jan Dismas Zelenka, Samuel Scheidt, Caterina Gabrieli, Mendelssohn-Bartholdy, Haydn, Strauß und Mozart
5. 1. 20.05 Berliner Philharmoniker, Giuseppe Sinopoli. Konzert von den Berliner Festwochen 1982 (Verdi, Schnittke, Mahler)
6. 1. 20.05 Giacomo Puccini: „Tosca" (Konzertante Aufführung), Berliner Philharmoniker, Herbert von Karajan
8. 1. 20.05 Klavierabend Alfred Brendel: Werke von Berg, Schumann und Beethoven
9. 1. 10.00 Symphonische Matinee: Gustav Mahler, Symphonie Nr. 5, Rafael Kubelik
15. 1. 20.05 Von Bach bis Biermann; Die „kleine Form" in der Musik (Autor: Frieder Reininghaus)





16. 1. 10.00 Symphonische Matinee: Brahms' Konzert a-Moll für Violine, Violoncello und Orchester, Bruckners Symphonie Nr. 4. Andreas Röhn, Violine, Walter Nothas, Violoncello, Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, Kurt Sanderling
17. 1. 22.07 Donaueschingen '82, Aufnahmen von den Musiktagen im „Studio für Musik"
22. 1. 20.05 „Martha", Oper in vier Akten von Friedrich von Flotow. Lucia Popp, Siegfried Jerusalem, Karl Ridderbusch, Münchner Rundfunkorchester, Heinz Wallberg
27. 1. 20.05 Live aus dem Herkulessaal der Münchner Residenz: 6. Konzert des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, Colin Davis (Schuberts 6. Symphonie C-Dur, Strawinskys „Oedipus Rex")
30. 1. 20.05 Richard Wagner: „Der fliegende Holländer", Karl Böhm



## Rias Berlin

**Klassik: Rias II**

31. 12. 20.00 Konzertmitschnitt aus der Philharmonie vom Februar '82, Puccini: „Tosca", Leitung: Herbert von Karajan
1. 1. 19.37 Yehudi Menuhin: „Mein Bekenntnis — meine Musik"
6. 1. 20.00 Salzburger Festspiele 1982: Rias-Sinfonietta unter Leitung von Gustav Kuhn
19. 1. 20.00 Operntermin: Puccini, „Turandot", Leitung: Herbert von Karajan
22. 1. 20.00 Sonntagskonzert: Berliner Philharmonisches Orchester vom 30. 11. 1982, Leitung: Antoni Ros-Marba, Solistin: Teresa Berganza, Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Maurice Ravel und Manuel de Falla

**Pop: Rias I**

2. 1. 20.00 Folk-Markt (Beginn einer neuen Sendereihe)
6. 1. 23.40 Joan Baez: Regenbogenkrieger (Beginn einer achtteiligen Serie)
15. u. 22. 1. 20.00 und 19. 1. 19.30 „Berlin Rock News": Rias präsentiert live die Preisträger des Berliner Senats-Rock-Wettbewerbs
16. 1. 20.00 Uschi Brüning, „Deutschlands beste Jazz-Vokalistin" (lebt in der DDR): Ihr erstes großes Interview im Westen
29. 1. 20.00 Rias exklusiv: Styx live In Concert

## Hessischer Rundfunk

**Klassik: HR II**

24. 12. 14.30 Am Kamin: Musikalische Wintergeschichten von Schubert, Schumann, Reger, Vivaldi, Rimskij-Korsakow
25. 12. 18.25 Isang Yun: Violinkonzert. Erstfassung der vollständigen Fassung mit Akiko Tatsumi und dem Radio-Symphonie-Orchester Frankfurt, Zdenek Macal
25. 12. 21.00 Dichtung im Spiegel der Musik: Szenen aus dem Leben der Bohème. Es singen: Mirelle Freni, Nicolai Gedda, Mariella Adani und Mario Sereni, Dirigent: Thomas Schippers
1. 1. 11.00 Neujahrskonzert mit Tschaikowsky in der Alten Oper: Emil Tchakarov, Solisten: Eugenia Moldoveanu (Sopran), Heinrich Schiff (Violoncello). Aus der Nußknacker-Suite, Rokoko-Variationen, Walzer aus der Streicher-Serenade, Brief-Szene der Tatjana, Capriccio Italien
2. 1. 11.15 Das Schallplattenkonzert: Resümee von Restbeständen oder: Was anno '82 nebenbei auch noch erschien
2. 1. 20.05 Pierre Boulez dirigiert Debussys „Pélléas et Mélisande". Chor und Orchester des Königlichen Opernhauses Covent Garden London. Es singen David Ward, Yvonne Minton, George Shirley
14. 1. 20.05 Rundfunkkonzerte in der Alten Oper. Felix Mendelssohn-Bartholdy: Paulus. Das Radio-Symphonie-Orchester Frankfurt, Helmut Rilling
21. 1. 20.05 Sendung in Kunstkopf-Stereophonie: Konzert mit dem Radio-Symphonie-Orchester Berlin, David Shallon. Solistin: Christina Ortiz. Werke von Wolf, Schumann und Mahler.
28. 1. 20.05 Rundfunkkonzerte in der Alten Oper: Radio-Symphonie-Orchester Frankfurt, Vaclav Neumann. Solistin: Angelica May. Werke von Lubos Fiser, Bohuslav Martinu, Johannes Brahms

**Pop: HR III**

1. 1. 20.00 Oldie-Wunschkonzert
4. 1. 19.00 Rock-Highlights
15. 1. 19.00 Rock Telefon: Jethro Tull



20. 1. 21.00 Portrait: BAP

## Norddeutscher Rundfunk

**Jazz**

22. 12. III 14.07 New Jazzfestival Hamburg: Jan Garbarek
23. 12. III 20.00 Jazz Aktuell, Paul Motian Band
23. 12. II 23.05 Swing, Swing, Swing: Buddy Rich spielt Count Basie
25. 12. III 14.00 Jazz „Zugabe, Zugabe — oder der Schrei nach mehr", Keith Jarretts Zugaben in der Hamburgischen Staatsoper



25. 12. II 22.05 Swing-Magazin: Frank Sinatra, Jo Stafford and Pied Pipers, die Orchester Tommy Dorsey und Glenn Miller in Aufnahmen amerikanischer Radiostationen aus den 40ern
26. 12. III 14.00 Jazz mit

Michael Naura: Joachim



Kühn und
Albert Mangelsdorff
26. 12. II 20.05 Radiokonzert: Benny Goodman in Hamburg, Aufnahme vom 9. 12. 1981
27. 12. II 22.05 „Straße, Fluß und Eisenbahn": Amerikas Mythen im Lied
27. 12. II 23.05 Night And Day: „Improvisationen und Variationen" (Andreas



Vollenweider)
28. 12. III 14.00 Pop 3 mit Klaus Wellershaus
29. 12. III 14.00 7. New Jazz-Festival Hamburg: Karin Krog und John Surman
30. 12. III 20.00 Jazz Aktuell: „Ein- und Aussichten" von Michael Naura

## Saarländischer Rundfunk

### Kabarett: SR II

1. 1. 20.20 Hanns Dieter Hüschs Gesellschaftsabend Nr. 50/Teil 2 (mit Franz Hohler, Darktown Jazzband Stuttgart)
8. 1. 20.20 „Herzkasperls Salto Normale" — Ausschnitte aus dem Soloprogramm des Kabarettisten Jörg Hube
15. 1. und 29. 1. 20.20 Zwei rechts — zwei links: Satire, Nonsens und Musik

### Pop

31. 12. 16.05 Rückschau Single-Bestseller: Die 50 Top-Hits des Jahres
1. 1. 15.05 Journal: Showkalender '83

## Süddeutscher Rundfunk

### Klassik: SDR II

29. 12. 20.20 Konzert aus Schloß Ellwangen vom 28. 8. 1982: Ludwig van Beethoven, Bêla Bartök, Johannes Brahms. Cleveland-Quartett
29. 1. 22.00 Das Musikfeuilleton: I. An den Grenzen der Tonalität
31. 12. 18.03 Radio-Symphonieorchester Stuttgart. Kompositionen von Beethoven, Mozart, Smetana, Schumann und Wagner
2. 1. 20.20 Richard Tauber: Ein Portrait des Tenors von Jürgen Kesting. „Witz, Rausch und Groteske": Die gesellschaftskritische Operette. Charles Lecocq „Die Tochter der Madame Angot"
5. 1. 22.00 Johann Sebastian Bach: Präludium und Fuge Es-Dur in der Originalfassung für Orgel und in der Bearbeitung für Orchester von Arnold Schönberg
10. 1. 20.20 Zeitgenössische Komponisten schreiben für verschwundene argentinische Künstler. Werke von Jean Allende-Blin, Jürg Bauer, Hans-Jürgen von Bose, Hans Werner Henze, Wilhelm Killmayer, Luigi Non, Dieter Schnebel
12. 1. 20.20 Liederabend: Cornelia Kallisch, Alt, Siglind Bruhn, Klavier. Lieder von Ravel und Mussorgski
21. 1. 20.00 Radio-Symphonieorchester Stuttgart unter Leitung von Walter Weller. Yefim Bronfman, Klavier. Werke von Richard Strauss, Sergej Rachmaninow und Alexander Glasunow

### Jazz: SDR II

27. 12. 23.05 Das Jazz Portrait: Charlie Haden's Liberation Orchestra beim Jazzfest Berlin '82
1. 1. 17.00 Treffpunkt Jazz: Rückschau auf die Jazzkonzerte des SDR 1982
3. 1. 23.05 Das Jazz Portrait: Alberta Hunter (Jazzfest Berlin '82)
17. 1. 23.05 Jon Hendricks Family beim Jazz Festival in Pori und Juan les Pins
22. 1. 17.00 Sieger des „Jugend jazzt"-Wettbewerbs Baden-Württemberg '82

## Südwestfunk

### Klassik: SWF II

27. 12. 18.00 Abendkonzert mit dem Symphonieorchester des Südwestfunks, Kurt Edelhagen. Carl Maria von Weber: Ouvertüre zu Pius Alexander Wolffs Schauspiel „Preziosa", Johannes Brahms: Serenade für kleines Orchester A-Dur, Rolf Liebermann: Concerto für Jazzband und Symphonieorchester.
Dem Dirigenten Hans Rosbaud zum 20. Todestag:
29. 12. 18.00 Aus dem Musikarchiv. Werke von Joseph Haydn, Arnold Schönberg und Claude Debussy. Symphonieorchester des Südwestfunks
29. 12. 23.05 Werke von Luigi Nono, Pierre Boulez und Krzysztof Penderecki
30. 12. 18.00 Werke von Christoph Willibald Gluck und Wolfgang Amadeus Mozart. Orchester Lamoureux und das Symphonieorchester des Südwestfunks
31. 12. 20.20 Werke von Igor Strawinsky, Wolfgang Amadeus Mozart, Gustav Mahler. Symphonieorchester des Südwestfunks
3. 1. 20.00 Ludwig van Beethoven: Klavierkonzert Nr. 1 C-Dur. Wolfgang Rihm: Drei Zyklen für Gesang und Orchester auf Texte von Hölderlin, Lenz und Wölfli. Bohuslav Martinu: Symphonische Fantasien. Symphonieorchester des Südwestfunks, Jiři Belohlávek. Solisten: Barry Mora und Jeffrey Swann
3. 1. 20.20 „Don Giovanni" Oper in zwei Akten von Wolfgang Amadeus Mozart. Es singen: Cesare Siepi, Suzanne Danco, Anton Dermota und Kurt Böhme. Wiener Philharmoniker, Josef Krips
17. 1. 20.20 Prager Frühling 1982: Die Tschechische Philharmonie unter Leitung von Vaclav Neumann spielt Bohuslav Martinus Symphonie Nr. 1 und Ludwig van Beethovens Symphonie Nr. 3 Es-Dur

### Jazz

25. 12. 19.05 II SWF-Jazz-Session in Kaiserslautern mit den Stars Of Faith
26. 12. 15.00 II Jazz Wanted
26. 12. 23.00 III Spezial-Jazz: Jazzpreis '82
27. 12. 19.30 II Jazzplatte der Woche
28. 12. 19.30 II Bluestime
28. 12. 23.05 II Jazz aktuell: Radio Jazz Group Stuttgart

## WDR

### Klassik

30. 12. IV 21. 00 „Niemand wollte uns haben". Der Dirigent Franz Allers erzählt aus den Jahren der Emigration
1. 1. III 10.00 Joseph Haydn: Konzert Nr. 3 F-Dur für Klavier, Streicher und zwei Hörner. Ludwig van Beethoven: Symphonie Nr. 9 d-Moll. Kölner Rundfunk-Symphonie-Orchester, Hiroshi Wakasugi
8. 1. III 10.00 Musik vom Kommentar begleitet: Jazz Vocal
8. 1. I 19.20 Das Musikrätsel: Ein Quiz London — Köln mit Peter Heyworth, Karl Heinz Wocker und Ulrich Dibelius
14. 1. III 20.15 Das Symphoniekonzert: „Romeo und Julia" von Hector Berlioz. Dramatische Symphonie in drei Teilen, opus 17 für Soli, Chor und Orchester. Kölner Rundfunkchor, Kölner Rundfunk-Symphonie-Orchester, Hiroshi Wakasugi
16. 1. III 15.30 Forum der Musik: Kommentare zu ausgewählten Schallplatten. Dorothea Glatt-Behr bespricht die Neuaufnahmen von Wagners „Tristan und Isolde" unter Carlos Klei-

ber und Verdis „Aida" unter Claudio Abbado
16. 1. III 20.15 „Susannens Geheimnis", Intermezzo in einem Akt. Philharmonia Hungarica, Reinhard Peters
19. 1. III 9.05 Werke von Franz Schmidt, Franz Schreker, Maurice Ravel und Giuseppe Martucci. Kölner Rundfunk-Symphonieorchester, Gabriele Ferro
22. 1. III 10.00 Musik vom Kommentar begleitet: Re-



sonanzen, Glenn Gould
30. 1. III 20.15 Beethoven „Fidelio", Oper in zwei Akten. Mit Dietrich Fischer-Dieskau, Hans Sotin, René Kollo, Chor der Wiener Staatsoper, Wiener Philharmoniker, Leonard Bernstein

### Jazz

27. 12. IV 15.00 Jazzmeeting WDR: Das Deutsch-Französische Ensemble, Aufnahme vom 30. 4. 82
28. 12. IV 15.00 Jazzmeeting WDR: Janice und die Headband
29. 12. IV 15.00 Jazzmeeting WDR: George Russell Workshop mit Studierenden der Kölner Hochschule für Musik und der WDR Big Band
30. 12. IV 15.00 Jazzmeeting WDR: KRO. Leitung: Per Dreier. Mit Terje Rypdal, Palle Mikkelborg und Jan Fryderyk
1. 1. IV 15.00 New Jazz Festival Moers 1982: David Murray Octet, Jack de Johnette's Special Edition
10. 1. III 13.10 Jazzmusiker machen Programm; Karl Lippegaus im Gespräch



mit Bobby McFerrin
16. 1. II 22.10 Bands On Stage: „Tenor Saxes". Arnett Cobb, Eddie Lockjaw Davis, Illinois Jacquet, Buddy Tate, Jorge Dalto And The International Jazz Sextett (Aufnahmen vom „Jazzfest Berlin '82")
31. 1. III 13.10 Komposition und Instrumentation im Jazz: Das Beispiel Duke Ellington

# Vorschau

## Unter allen Umständen

**müssen Autoradios sicher, sauber und störungsfrei empfangen. Und zwar in Großstadtschluchten genauso wie in Flußtälern. *stereoplay* testet die neue Auto-HiFi-Generation im Labor und auf der Straße.**





## Bedingungslos

**gründlich feilt Spliff im Studio an ihren Platten. *stereoplay* fragt die Berliner Band im Interview nach ihrem Erfolgsgeheimnis.**










## In jeder Hinsicht

vollkommenen Klang erwarten die Käufer von Boxen der 2000-Mark-Preisklasse. *stereoplay* hat interessante Kandidaten aus aller Herren Länder im Vergleichstest.

## Ohne Vorbehalt

wagt sich Shlomo Mintz an die schwierigsten Violinwerke. *stereoplay* portraitiert den großen israelischen Geiger.

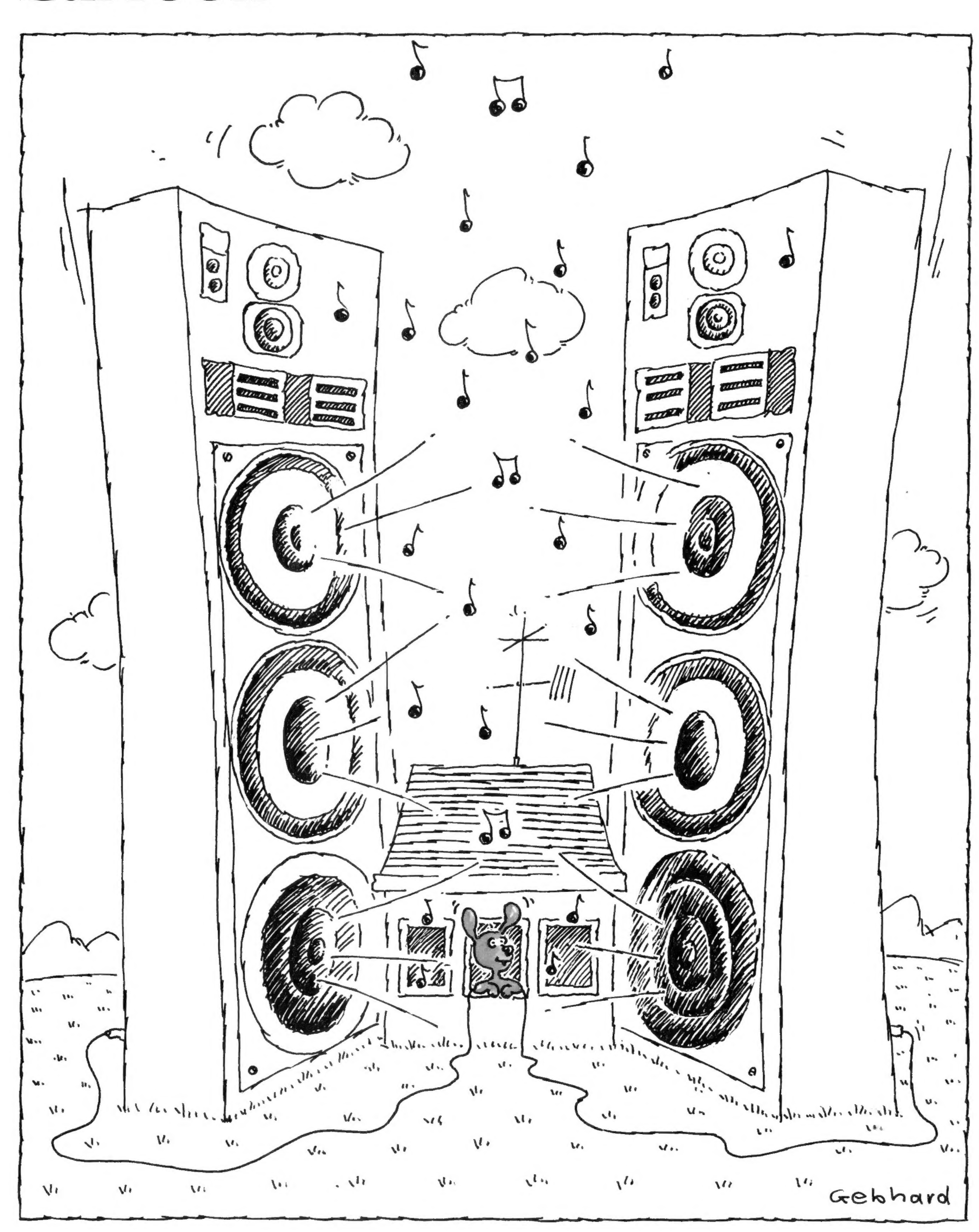
## Außerdem lesen Sie:

- Die Beatles krempelten den Pop um. Wie sie den Ruhm verkrafteten, steht im 8. Teil der Musikgeschichte mit Plattenarchiv-Tips.
- Spät kommt er, doch er kommt: Nachdem AEC jetzt ihrem Lautsprecher mit Ionenhochtöner den letzten Schliff gab, schickt sie den Monitor zum Test.
- Jetzt beginnt der Kampf um Marktanteile bei CD-Plattenspielern und PCM-Recordern; die Firmen überbieten sich gegen-




seitig mit pfiffigen Ideen. Doch auch die Analog-Seite läßt sich nicht lumpen. *stereoplay* präsentiert die Neuheiten von Japans größter HiFi-Messe.

# Cartoon




DAS NEUE HÖREN:
Bei den neuen TDK-Cassetten bestimmt menschliches Hörvermögen jetzt noch konsequenter den Einsatz der Technologie.
Bei den Cassetten der jüngsten Generation hat TDK den Maßstab meßbarer Perfektion erweitert um die Dimension des optimierten Hörerlebnisses: Hochspezialisierte Experten mit geschultem HiFi-Gehör bestimmen maßgeblich das Klangbild bei der neuen SA. Hören Sie mal, wie sauber eine Trompete nach Trompete klingen kann!
Das menschliche Hörvermögen setzt den Maßstab für den Grad, in dem das TDK als einem der führenden Audio-Cassetten-Hersteller der Welt zur Verfügung stehende technologische Wissen eingesetzt wird.
Das gibt Ihnen die Sicherheit des perfektionierten Hörerlebnisses:
Das neue Hören.
TDK
SUPER AVILYN CASSETTE
SA90
High Position
HIGH RESOLUTION
Laboratory Standard Cassette Mechanism
Technologie des Fortschritts
TDK®
TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH
Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen · Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg · Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel
HAKUHODO-D

## Interface 100 – souverän in die digitale Zukunft

Die Zukunft der Unterhaltungselektronik gehört der digitalen Aufnahme- und Wiedergabetechnik. Das Umrüsten auf die höheren Anforderungen und Leistungen der neuen Technik garantiert langfristig optimalen Hörgenuß, der kaum durch technische Neuerungen überholt werden kann.
Electro-Voice hat sich auch im HiFi-Bereich frühzeitig auf die neue Technologie eingestellt: Die Lautsprecherbox Interface 100 mit den Schwestermodellen 200 und 300 wurde auf der Basis der bewährten Baureihe Interface Alpha, Beta und Gamma für die weit höheren Anforderungen der Digitaltechnik weiterentwickelt.
Nach dem Thiele-Prinzip mit aufwendiger Technik konstruiert, meistern die Boxen der Interface-Serie souverän höchste Dynamikspitzen, wichtigste Voraussetzung für die volle Nutzung der Digitaltechnik.
Übrigens: Lautsprecher kann man nicht beschreiben, man muß sie hören. Die neue Interface-Serie von Electro-Voice gibt es nur in ausgesuchten Fachgeschäften.

**Interface 100 – zeitlos gut in Klang, Technik und Design.**

